



**1849**



**1999**



Christlicher Verein Junger Menschen Köln e.V.

# 1849

*Glücklich ist, wer nicht lebt wie Menschen,  
die von Gott nichts wissen wollen.  
Glücklich ist, wer sich kein Beispiel an denen nimmt,  
die gegen Gottes Willen verstoßen.  
Glücklich ist, wer sich fernhält von denen,  
die über alles Heilige herziehen.  
Glücklich ist, wer Freude hat am Gesetz des Herrn  
und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.  
Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser steht,  
der Frucht trägt jedes Jahr  
und dessen Blätter nie verwelken.  
Was er sich vornimmt, das gelingt.*

*(Psalm 1)*

# 1999

Halleluja – lobt den Herrn!  
Lobt Gott in seinem Tempell  
Lobt ihn, den Mächtigen im Himmell  
Lobt ihn für seine gewaltigen Taten!  
Lobt ihn, denn seine Größe ist unermesslich!  
Lobt ihn mit Posaunen,  
lobt ihn mit Harfe und Zither!  
Lobt ihn mit Tamburin und Tanz,  
lobt ihn mit Saitenspiel und Flötenklang!  
Lobt ihn mit Zimbelschall und Paukenschlag!  
Alles, was lebt, lobe den Herrn! Halleluja!  
*(Psalm 150)*

150 Jahre CVJM in Köln

Herzlichen Glückwunsch,

lieber CVJM in Köln!

1849 - ein Jahr, nachdem während der Weltausstellung in Paris (→ Pariser Basis ) einige junge Männer aus verschiedenen Nationen inspiriert von Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus Christus den CVJM weltweit manifestierten, begann Deine Geschichte hier in Köln.

150 Jahre Vereinsgeschichte eingebunden in die Historie unserer Stadt, davon wissen einige Zeitzeugen, sowie die nachfolgenden Seiten zu berichten.

Ich wünsche unseren Freunden, Mitarbeitern und Mitgliedern im Erzählen und im Nachlesen ein frohes Entdecken vergangener Tage, aber auch ein kritisches Betrachten, um für den Blick nach vorne zu lernen.

Für die Zukunft wünsche ich Dir, lieber CVJM, Mitglieder an den entscheidenden Stellen, die sich dem Geist der Väter verpflichtet, aber mehr noch von Gottes Geist geleitet wissen.

Daran soll man das Format Deines Profils erkennen können.



Christoph Gottschalk,  
1.Vorsitzender





DER PRÄSES

im August 1999

### Grußwort

Geschäfte machen gerne Reklame mit einer 150jährigen Firmengeschichte. Tradition und Erfahrung bürgen für Qualität selbst in einer Gesellschaft, die immer hinter etwas Neuem herjagt. Bei CVJM und Kirche ist das nicht so selbstverständlich. Ihnen wird ihr Alter oft zum Vorwurf gemacht, als ob sie mit ihrer Botschaft nicht mehr in die Zeit paßten. Aber ein Blick in die Vereinsgeschichte zeigt, daß man sich von solchen Vorurteilen nicht irritieren lassen muß.

150 Jahre Vereinsgeschichte sind nicht nur Grund genug, um Gott für seine Treue zu danken, sondern eine Gelegenheit, in der Rückschau zu entdecken, wie verschiedene Menschen ihre Gaben und Talente zu allen Zeiten mit in diesen Verein eingebracht haben. Eine Besinnung auf diese Talente zeigt, wie zeitgemäß sie in Wahrheit sind.

Ein Talent ist die ökumenische Weite. Der CVJM Köln gehört zu den Vereinen der ersten Stunde, die sich auf die Pariser Basis beriefen. Ökumenische Weite ist ihm in die Wiege gelegt. Darin liegt die Chance, konfessionsverbindend zu wirken und eine Brücke zu bilden hin zu institutionsverdrossenen Menschen, die sonst schnell allen möglichen Geistern verfallen, statt sich von der Botschaft Jesu befreien zu lassen.

Ein weiteres Talent ist die ganzheitliche Verkündigung. In der reichen Tradition des CVJM standen die Predigt, die Andacht oder die Bibelarbeit immer im Kontext der Freizeitarbeit oder der Sportgruppen und anderer Projekte; sie wurden konkretisiert in sozialer Arbeit für die Jugendlichen der Stadt. Darin bieten sich jungen Menschen Gestaltungsräume für ihr Leben außerhalb von Ausbildung und Beruf. Vor allem für solche, die sich allein gelassen fühlen, kann das Gemeinschaftsleben eine wichtige Stütze bedeuten.

Das dritte Talent des CVJM ist das Ehrenamt. Der Ursprung ist das Werk von Laien. So ist es geblieben. Auch viele Ehrenamtliche, die sich in ihrer Kirchengemeinde engagieren, haben ihre Wurzeln im CVJM. Das Ehrenamt ist bis heute aus der Arbeit nicht wegzudenken. Auch heute begegne ich vielen jungen Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer freien Zeit einem solchen Engagement zu widmen. Sie tun es anders, aber mit gleichem Ernst. Darin liegt die Chance, Menschen ein Betätigungsfeld zu eröffnen, in dem sie entdecken können, welche Gaben Gott ihnen geschenkt hat.

Schließlich weiß ich aus eigener Erfahrung in Köln, wie stark sich aus der Kraft des Evangeliums ein soziales Engagement entwickelt hat. Kulturübergreifend ist die Arbeit von Anfang an; es gab Zeiten, in denen Drogenabhängige besondere Hilfen erfahren haben. Auch hat der Verein die besonderen Herausforderungen einer Großstadt mit obdachlosen und orientierungslosen Jugendlichen immer wieder angenommen.

Dem CVJM wünsche ich eine Zukunft, in dem man sich immer wieder auf die von Gott geschenkten Talente besinnt und sie zum Besten der Menschen in der Stadt einsetzt. Ich freue mich, daß ich immer noch zu den Mitgliedern des Vereins gehören kann.

Gottes Segen wünscht

(Manfred Kock)

## Grußwort zum 150jährigen Bestehen des CVJM Köln



Liebe Freunde vom CVJM Köln,

zum 150jährigen Bestehen Eures Vereins möchte ich Euch die herzlichsten Segenswünsche des CVJM-Westbundes überbringen. Ich möchte das tun, in dem ich Euch grüße mit dem Festjahres Motto, unter dem der CVJM-Westbund im vergangenen Jahr sein 150jähriges Bestehen gefeiert hat: "CVJM - Das Gute daran ist Jesus darin"

Es ist ein Grund zur Dankbarkeit, daß auch bei Euch seit 150 Jahren CVJM-Arbeit geschieht, wo es darum geht, daß junge Menschen Jesus Christus als Ihren Herrn und Heiland erkennen, sich zu einem Leben mit ihm einladen und ihr Leben durch ihn prägen lassen. Wenn wir als Christen ein solches Jubiläum feiern, dann tun wir das nicht, um unsere eigene Tüchtigkeit herauszustellen, wie wir uns eingesetzt und durchgehalten haben. Wir möchten statt dessen Gott die Ehre geben. Ich bin gewiß, daß auch Ihr dankbar seid, daß Gott Euren Verein in seiner Liebe und Treue durch eine so lange Zeit hindurch geleitet und getragen hat. Immer wieder hat er Menschen in Köln in seinen Dienst gerufen und sie befähigt, anderen die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben.

Mein Wunsch für die Zukunft ist, daß die CVJM-Arbeit bei Euch auch weiterhin dazu dient, daß das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen ausgebreitet wird und sie in einer Zeit wachsender Orientierungslosigkeit in Jesus Sinn und Ziel für Ihr Leben finden.

Gottes Segen für Eure Feier, in herzlicher Verbundenheit grüßt Euch

Euer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "E. A. ...". The signature is written in a cursive style with some flourishes.



CVJM-  
GESAMTVERBAND  
in Deutschland e.V.

GENERALSEKRETÄR

16.07.1999

Liebe Freunde im CVJM Köln,

zum 150-jährigen Bestehen gratuliere ich euch mit Psalm 150:

**„Halleluja – lobet Gott in seinem Heiligtum ... . Lobet ihn für  
seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit ... .  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“**

Gott loben – das heißt, öffentlich Gutes von ihm reden. Natürlich muss beim Lob Gottes Wort und Tat übereinstimmen. Das ist die Berufung des CVJM, dass wir mit unserem Leben und Reden junge Leute darauf aufmerksam machen, dass ihr Leben nur in der Gemeinschaft mit Gott gelingen kann und dass wir ihnen helfen, durch Jesus eine Beziehung zum Schöpfer zu bekommen. Ich wünsche euch für die Zukunft viel Kreativität und phantasievolle Liebe, diesen Auftrag wirkungsvoll zu erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen

euer

Ulrich Parzany

# **Arbeitsgemeinschaft** der CVJM Deutschlands e.V.



4. 8. 1999

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freunde des CVJM Köln,

Geburtstag – 150 Jahre CVJM Köln. Grund zum Feiern, zum Erinnern und zum nüchternen Blick nach vorn.

Wer will, daß der CVJM seinem ursprünglichen Auftrag heute gemäß lebt, wird dafür sorgen, daß er nicht so bleibt wie er ist, sondern daß er sich immer wieder verändert und erneuert. Er wird als engagierter CVJM in dynamischer Weise durch die Inspiration des Evangeliums von Jesus Christus und durch die wechselnden Herausforderungen in der Alltagssituation Veränderungsprozesse wollen.

Wie erlebt aber ein 150jähriger solche Erneuerungen und Veränderungsprozesse? Was kann und will ich dem CVJM Köln dazu wünschen:

## **1. Ständige Reformation und Veränderungswilligkeit**

Ein Jubiläumsfest bietet in besonderer Weise die Gelegenheit sich auf die Quellen zu besinnen, von denen der CVJM herkommt und lebt. Wir wissen: Geschichte ist nicht nur Vergangenheit. Das Erlebte wirkt weiter. Geschichte ist immer eine die Gegenwart und Zukunft mitbestimmende Kraft.

Deshalb ist Rückbesinnung bei einem Jubiläumsfest letztlich „Erinnerung für die Zukunft“.

Wir befassen uns bewußt mit dem Gestern, um das Heute zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Wenn wir nach den Ursprungsideen, den Ursprungskräften unserer Väter und Mütter im Glauben fragen, können wir mit Erstaunen entdecken, daß heute die gleiche Kraft uns entzünden kann, damit wir mit neuer Leidenschaft den Auftrag des CVJM heute zeitgemäß wahrnehmen.

Deshalb wünsche ich dem CVJM Köln diese Veränderungswilligkeit und eine durch die unbesiegbare Kraft des Evangeliums ständige Reformation. Bewährtes kann gefördert und Neues gewagt werden.

## 2. Leidenschaft und Mut zum Fragment

Angesichts der heute oft herrschenden Resignation in unserer Gesellschaft und der Gleichgültigkeit unter jüngeren und älteren Menschen, wünsche ich den MitarbeiterInnen des CVJM Köln Leidenschaft. Durch solche Leidenschaft können andere wiederum in Mitleidenschaft gezogen werden. Wobei natürlich nicht zu überhören ist, daß zu „leidenschaftlich“ die Tatsache „Leiden“ hinzugehört. Die Echtheit einer wahren Leidenschaft erweist sich gerade darin, daß sie das Leiden, d.h. Probleme und Schwierigkeiten bewußt mittragen will.

Bei solcher Leidenschaft wünschen und brauchen wir zugleich „Mut zum Stückwerk“. Dieser Mut zum Fragment wird uns durch die Kraft des heiligen Geistes geschenkt. Fehlerlos und perfekt können und müssen wir nicht sein. Wir können es nicht einmal wollen. Deshalb wünsche ich gerade offene Augen für das Kleine, das Unscheinbare und die besondere Gabe, das Stückwerkhafte wahrzunehmen und zu entdecken. Gerade darin ist Raum zum gelingenden Leben und Zusammenleben gegeben.

Wer im Kleinen das Große erkennt, hat es leichter für die Schwachen da zu sein. Die Kleinen, die Schwächeren, die Bedrängten in unserer Gesellschaft sollen im CVJM Raum zur Begegnung, zur Achtung und zum aufmerksamen Füreinander finden. In unserer Gottesbeziehung, die wir im CVJM miteinander bewußt leben, können wir diese Kräfte und die Voraussetzungen dazu empfangen.

Es ist ein Glück und eine Freude für uns, daß Gottes verläßliches JA und sein Auftrag uns in unserer oft krisengeschüttelten Welt Perspektiven, Lebensmut für Morgen und Hoffnung für die nächste Wegstrecke gibt.

In herzlicher Verbundenheit

Euer  
  
Karl-Heinz Jakobi

Generalsekretär der AG der CVJM Deutschlands





## Vorgeschichte

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann eine verstärkte Wanderung von Handwerksgesellen und ein Zuzug von Arbeitern aus ländlichen Gebieten in die Städte mit frühindustriellen Arbeitsbedingungen. Dadurch veränderte sich gerade dort das gesellschaftliche und soziale Gefüge durch einen erheblichen Bevölkerungszuwachs vor allem an jungen Männern.

Bereits 1816 trafen sich zugezogene Handwerksburschen bei Pastor August Döring in Elberfeld ohne zunächst organisiert zu sein. Im Jahre 1823 wurde in Barmen der erste Missions-Jünglingsverein gegründet. Als im Jahre 1834 in Bremen der erste deutsche Jünglingsverein gegründet wurde, war dies der Beginn einer Gründungswelle. Aus teils schon bestehenden Missionsvereinen entstanden von Hamburg bis Königsberg quer durchs Land Vereine nach dem Bremer Modell, während sich vor allem im Bereich von Rheinland und Westfalen Vereine bildeten, die Erbauungsvereine waren.

Im Jahr 1838 wurde der „Christliche Verein für junge Handwerker und Fabrikarbeiter“ von dem damals 22jährigen Anton Haasen in Elberfeld unter Anregung von Pastor Döring gegründet.

Zitat aus J. Müller-Späth „Die Anfänge des CVJM in Rheinland und Westfalen“:

*„Das Missionarische hatte in dieser Zeit insofern schon einen ‚sozialen‘ Aspekt, als diese Vereine sich auch auf die eigene Umwelt richteten. In den 30er Jahren verband sich dann ein solcher Patriotismus mit einem Patriarchalismus, der naturgemäß von Erwachsenen ausgehen mußte. Das Missionsthema als einziges Mittel und einzige Grundlage verlor, wie es scheint, seine Anziehungskraft für die Gesellung der Jugend. Aber gerade den jugendlichen Gesellungstrieb sowie die Suche nach und das Interesse der Jugendlichen an neuen Bindungen wollten die Träger der Erweckungsbewegung nutzen, um diesen Teil der Bevölkerung zu ‚heben‘ und zu ‚sittigen‘.“*

In Barmen wurde 1836 ein Sonntagsverein für Handwerker und Fabrikarbeiter gegründet mit der Intension ...

*„... den vielen jungen Handwerksgesellen und Fabrikarbeitern irgend einen Ort darbieten zu können, wo sie den Sonntag Nachmittag nach vollendetem Gottesdienste sich aufhalten und auf eine nützliche Weise beschäftigen könnten, da sie außerdem, zumal zur Winterzeit, weil ihre Handwerksstube nicht geheizt ist, und die Wohnstube des Meisters sie nicht aufnehmen kann, fast genöthigt sind ihre Zeit in den Wirtshäusern zuzubringen“.*

Die Gründer dieser und ähnlicher Vereine waren in den 30er und 40er Jahren vor allem Pfarrer, Kaufleute und Lehrer. Gerade durch die Mitarbeit von Lehrern war Einfluß auf das sittliche und religiöse Leben der jungen Männer möglich. Die Lehrerschaft, soweit sie gläubig war, wurde intensiv in die Vereinsarbeit eingebunden und zwar sowohl unter pädagogischen und sozialen Aspekten, als auch was die erbauliche Unterweisung anging. Den jungen Männern sollten viele „nützliche“ Dinge vermittelt werden, aber auch das Lesen der Bibel in den Bibelstunden war ein wesentlicher Teil der Mission an diesen Männern in Deutschland. Als Organ der in Rheinland und Westfalen entstandenen Vereine erschien im Juli 1847 die dann monatlich verlegte Schrift der „Jünglingsbote für christliche Jünglinge und Jünglingsvereine“ für drei Silbergroschen (vierteljährlich) als Vereinszeitung. Am 8. Oktober 1848 schlossen sich neun Vereine der Rheinprovinz und Westfalens in Elberfeld zum „Rheinisch-Westphälischen Jünglingsbund“ zusammen. Pastor Dürselen, der auch Herausgeber der Zeitschrift war, wurde als Bundespräsident gewählt. Der Nachfolger dieses Verbandes ist heute der CVJM Westbund in Wuppertal. Für die Frage, welche Vereine sich dem neuen Verband anschließen konnten, war lediglich entscheidend, daß der Verein auf der heiligen Schrift basierte. Der Jünglingsbund verstand sich nicht als evangelischer Verein, er ließ katholische Christen von Anfang an als Mitglieder für die Vereine zu.

Unter § 2 der ersten Statuten des Jünglingsbundes ist folgendes vermerkt:

*„Der Zweck des Bundes ist, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vereine, christlich sittliches Leben zu wecken und zu fördern, mit vereinter Kraft die Bildung von Vereinen aller Orten zu erwirken, und durch brüderliche Gemeinschaft und Handreichung den bereits bestehenden und sich neu bildenden Vereinen, wo es erforderlich ist, mit Rath und That zu Hülfe zu kommen“*

In den nächsten Jahren wuchs dieser Verband sehr schnell.

# 1849

Am 11.11.1849 kam als weiteres Mitglied zu dieser Vereinigung der Jünglingsverein in Köln dazu. Im Jahr 1950 hielt der damalige Vorsitzende Ernst Molis anlässlich des 100jährigen Jubiläums folgende Rede,

die Aufschluß über die Anfänge des Vereins gibt:

*„Der Gründungstag des ersten Ev. Männer u. Jünglingsvereins in Köln ist der 12.12.1836. Ich kann also heute einen 114 Jahre alten Verein begrüßen. Die Anregung zu der Gründung des Vereins gaben Pfarrer Küpper und Pfarrer Engels. Dieser erst 12 Jahre alte Verein löste sich in der Revolutionszeit um 1848 auf; wurde aber 1849 schon wieder ins Leben gerufen bzw. neu gegründet von den beiden oben genannten Kölner Pfarrern.“*

Die älteste Unterlage, die zur Verfügung steht, sind die Statuten des Vereins, die 1850 in Köln von der Hassel'schen Buchdruckerei gedruckt wurden. Der Zweck, den der Verein haben sollte und die Mittel, die dazu einzusetzen waren, werden in §§ 1 – 3 ganz konkret dargestellt.

## 1. Zweck.

§ 1. Der Zweck des Vereins ist:

- 1) Bewahrung seiner Mitglieder vor dem Wirthshausleben und jeglicher Gefahr desjenigen Verkehrs, dem es an jeder ernstern Richtung mangelt;
- 2) gegenseitige Annäherung und Hülfeleistung durch Wort und That;
- 3) Anleitung seiner Mitglieder zur geistigen Fortbildung und geschickteren Ausübung ihres Berufs;
- 4) Beförderung eines religiös-sittlichen Lebens.

## 2. Mittel.

§ 2. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes bestehen:

- 1) in der Eröffnung eines Vereins-Lokals zu geselligen Zusammenkünften, welche täglich zu bestimmten Stunden stattfinden;
- 2) in der Führung einer Arbeits-Nachweisungsliste;
- 3) in der Gründung und Unterhaltung einer Sammlung von religiösen und gemeinnützigen Schriften, Landkarten und Vorlegeblätter, sowie in der Beschaffung von Schreibmaterialien;
- 4) in der Ertheilung von Unterricht in den gewöhnlichen Schulgegenständen, sowie in leichtfaßlichen Vorträgen über gemeinnützige Kenntnisse;
- 5) in dem Lesen und Erklären des göttlichen Wortes zu gegenseitiger Belehrung und Erbauung.

§ 3. Um die zu diesen Zwecken erforderlichen Kosten zu bestreiten, wird eine Vereinskasse angelegt.



- § 1 *Mit Gesang und Gebet wurde begonnen und Psalm 13 vorgelesen.*
- § 2 *Über das Fest wurde gesprochen. Dasselbe ist am 27. September gehalten worden. Herr Pfarrer Bartelheim hielt eine schöne Ansprache vor dem Altar in welcher er das wesentliche vom Verein mitteilte. Herr Danköhler hielt die Festpredigt über Psalm 13 Vers 6. Der Gottesdienst war sehr besucht. Ebenso die Nachfeier in der Höheren Töcherschule. Mehr denn 30 Deputierte wurden von seiten unseres Vereins untergebracht. Von diesen sind 13 am Montage auf den Dom geführt worden. Die Ausgaben für Kaffee, Zucker, Milch, Brot und Butter betragen Thaler 31.14.3. Die Einnahmen Thaler 46.2.10. Es ergab sich also ein Überschuß von 14 Thalern, 18 Silbergroschen, 2 Pfennigen.*
- § 3 *Die Generalversammlung soll am 18. Oktober des Jahres stattfinden vorausgesetzt, daß das Komitee einverstanden ist.*
- § 4 *Die sich zur Aufnahme angemeldeten 10 an der Zahl sollen durch Schnur aufgenommen werden.*

Seit diesem Protokoll aus dem Jahre 1857 sind die Vorstandsprotokolle fast vollständig vorhanden. Sie belegen, daß in den folgenden Jahren viele Mitglieder zum Verein hinzukamen. Der Verein hatte stets etwa 50 Mitglieder, da durch die Wanderbewegung der Handwerker auch viele wieder weiterzogen. Es war Aufgabe des Vorstandes die Aufnahme neuer Mitglieder zu beschließen und auf die Einhaltung der Pflichten der Mitglieder zu achten. Ihm oblag es, zu ermahnen, zu warnen und nach zweimaliger Warnung den Ausschluß zu erklären. Der Vorstand hatte damit eine recht schwierige und auch umfangreiche Aufgabe, denn die Satzung verpflichtete jedes Mitglied unter anderem schlechte Gesellschaft zu meiden, einen sittlichen und anständigen Lebenswandel zu führen und forderte von ihm Treue und Fleiß in seinem Beruf. Um den Mitgliedern einen solchen Lebenswandel zu ermöglichen, gab es von Gründung des Vereins an ein entsprechend gestaltetes Vereinsleben und vorrangig einen Ort, wo dieses gelebt werden konnte. Das Vereinslokal befand sich zunächst im Gemeindehaus Antonsgasse 6. Es war Ort der Begegnung in der Freizeit, vor allen an Sonntagen und in den Abendstunden. Während an den Sonntagen Bibelstunden im Vordergrund standen, wurden während der Woche die praktischen Dinge vermittelt. Bei der Generalversammlung 1868 meldeten sich je 12 Mitglieder für den Unterricht in Schreiben, Lesen und Rechnen an. Die Versammlung stimmte einer Unterrichtung zu, mit der Bitte um regen Besuch, damit „den Lehrern die Lust nicht vergehen möchte“, so der Protokolleintrag. Von Anfang an war auch die Musik Teil des Vereinslebens.

Immer wieder trafen sich Mitglieder, um im Chor zu singen, aber vor allen Dingen bei geselligem Beisammensein wurde gesungen.

In den Anfangsjahren des Vereins entstand auch ein Posaunenchor; zu einem Streichorchester kam der Verein erst nach der Jahrhundertwende.

Um den jungen Männern, die nach den Statuten mindestens 16 Jahre alt sein mußten, deutlich zu machen, wie ein religiös sittliches Leben auszusehen hatte, wurden von den älteren Mitgliedern, insbesondere vom Präses und auch geladenen Rednern Vorträge gehalten und vereinzelt auch Diskussionen zugelassen. Die allgemeine Bildung wurde durch Vorträge in den verschiedensten Wissensgebieten ebenso gefördert, wie die aktuellen Dinge vermittelt wurden. Durch Berichte der Mitglieder aus ihrer Berufs- und Arbeitswelt wurden den jungen Leuten Beispiele zur Nachahmung gegeben.

Vorträge von Missionaren aus entfernten Regionen brachten den Missionsaspekt über die Grenzen des Vereins hinaus zum Ausdruck. Reiseberichte, geschichtliche und wissenschaftliche Vorträge sowie Vorträge zum Tagesgeschehen ergänzten das Bildungsprogramm. Die Bibliothek des Vereins, um deren Bestand sich der Vorstand von Anfang an sehr bemühte, bot den Mitgliedern ein umfangreiches Angebot. Dort war vor allem religiöse Literatur vorhanden. Zeitweise hatte die Bibliothek bis zu 1000 Bände und wurde durch einen eigenen Ausschuß immer wieder überprüft. Es wurde aussortiert und neu gekauft, verschwundene Bücher beklagt und mangelnde Disziplin bei der Behandlung der Bücher und der Bezahlung des zeitweise erhobenen Obulus bemängelt. Dem Vorstand war es wichtig, daß die Bücherei rege besucht wurde. Trotz mancher finanzieller Engpässe kam die Bücherei bei der Anfrage nach weiteren Mitteln selten zu kurz. Ergänzt wurde das Büchereiangebot durch das Auslegen von christlichen Zeitschriften und örtliche Tageszeitungen. Da deren Lektüre gelernt sein will, gab es auch dafür unterweisende Abendveranstaltungen. Der Vorstand selbst war bei der Auswahl der Zeitungen beteiligt. So ist aus den Protokollen zu entnehmen, daß die „Cölner Zeitung“ als wohl einzige lokale Zeitung in den ersten Jahren des Vereins zeitweise bestellt und wieder abbestellt, erneut bestellt und wieder abbestellt wurde. So ging es im Laufe der Jahre auch mit vielen christlichen Zeitungen mit Ausnahme des vom Westbund vertriebenen „Jünglingsboten“. Ein eigenes Vereinsorgan hatte der Verein in den ersten Jahren nicht. Seine Termine und Berichte über die Vereinsveranstaltungen erschienen im kirchlichen Anzeiger, der auch die Ereignisse der Ortsgemeinde veröffentlichte.



Im kirchlichen Anzeiger von 1872 wird vom 23. Jahresfest des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins in Köln berichtet, das „in lieblicher und ansprechender Weise gefeiert wurde“. Nach dem Gottesdienst mit einer Festpredigt von Herrn Pastor Struppe fand eine Nachversammlung in den Räumen der Töcherschule statt. Bei diesem dreistündigen Beisammensein wurde gefeiert, gesungen und ein Jahresbericht über das Vereinsleben gegeben. Der Gesangverein trug christliche Lieder vor und für das leibliche Wohlbefinden war auch gesorgt. Neun Deputierte aus den Vereinen der größeren Nachbarstädte überbrachten Grüße und Mitteilungen aus ihrem Vereinsleben. Die Versammlung schloß mit der Mahnung des Festpredigers: *„In dem weiten Kreise und der verschiedenen Gestaltung der Vereine die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens zu bewahren“*. Dieser Hinweis bezog sich ganz aktuell auf die politische Situation, in der die Menschen zu dieser Zeit lebten. Gerade war der deutsch-französische Krieg 1870/1871 zu Ende gegangen. Am 2. September 1870 hatte die französische Armee bei Sedan kapituliert. Dieses politische Ereignis ging in den kommenden Jahren in die Vereinsgeschichte ein, denn jeweils Anfang September wurde der Sedantag gefeiert. Wie das im Einzelnen vorstatten ging, ist nicht überliefert, aber die Sedanfeier war -wie später Königs und Kaisers Geburtstag- ein wesentlicher Termin im Jahreskalender. Wie bereits erwähnt, gehörte vor allen Dingen das Jahresfest zu den Höhepunkten des Vereinslebens. Nachdem es zunächst wohl eher im kleineren Kreis gefeiert wurde, kamen nach und nach mehr Gäste zu dem jährlichen Fest. Später wurde sogar zwei Tage lang gefeiert. Man begann mit einer Welhestunde am Samstagabend. Sonntags fand dann in der Antoniterkirche, später in der Trinitatiskirche und einmal sogar in der katholischen Kirche St. Pantaleon der Festgottesdienst statt. Fröhlich gefeiert wurde anschließend in den ersten Jahren wohl in den Räumen der höheren Töcherschule und später in der Wolkenburg.

Mit Einladungskarten wurden in den folgenden Jahrzehnten tausende junger Männer zu den Vereinsveranstaltungen eingeladen.

Besonders rege wurde die Vereinsarbeit als am 1. 8. 1866 Herr Pfarrer Brachmann (geb. 1826) als Präses den Vorsitz im Verein übernahm. Stand noch in der Sitzung vom 30. 5. 1866 „Nichts“ auf der Tagesordnung, so begann danach eine sehr intensive Arbeit. Der Präses übernahm es selbst, über die Aufnahme neuer Mitglieder zu entscheiden. Unter seiner Leitung traf sich der Vorstand monatlich zu den Sitzungen, das Jahresfest fand am 16. September statt und am 11. November die erste unter seiner Leitung stehende Generalversammlung. Als Schmuck

für die Weihnachtszeit wurde ein Weihnachtsbaum angeschafft, zu dem jedes Mitglied 5 Silbergroschen zahlen sollte. Die erste Zusammenkunft an einem Sylvesterabend fand 1866 mit Kaffeetrinken statt. An den Karnevalstagen, die auch damals schon von Sonntag bis Dienstag dauerten, wurde das Vereinslokal für die Mitglieder offen gehalten.

Eine wesentliche Erweiterung der Vereinsarbeit erfolgte durch die 1867 zunächst versuchsweise eingeführte Knabenschule nach „amerikanischer Methode“. Deren Besucher wurden durch Lehrer parallel zu den sonntäglichen Vereinsveranstaltungen unterwiesen. Eingeladen wurden die 14 bis 18 Jährigen, die nach der Schulentlassung zunehmend verwahten und einem zuchtlosen Lebenswandel entgegensteuerten. Der Jünglingsverein nahm sich dieser Knaben an und führte ein reges Unterrichtsprogramm ein. Er war vor allem bestrebt, die christliche Gesinnung der Knaben zu wecken. Am 6. April 1885 führte diese Arbeit zur Gründung eines Knabenvereins als Teil des Jünglingsvereins mit eigener Satzung und eigenen Vorstehern.

Bereits beim Stiftungsfest im Jahr 1875 wurde bedauert, daß die Mitgliederzahl in Deutschland nur etwa 10.000 betrug (60 davon in Köln) während fast so viele Mitglieder in den beiden amerikanischen Städten New York und Brooklyn registriert waren. Im kirchlichen Anzeiger ist dazu folgendes vermerkt: *„Woher kommt dieser schmerzliche Rückstand bei uns? Es liegen demselben mancherlei Ursachen zugrunde namentlich, daß die deutschen Vereine nicht volkstümlich genug sind und dem praktischen Bedürfnisse nicht hinlänglich Rechnung tragen; ferner daß die Männer sich nicht der Jünglinge annehmen; es sei aber wohlgetan, daß wie man junge Obstbäume an einen stützenden Pfahl anbinde, auch die jungen, noch unerfahrenen Leute von den älteren mit Seilen der Liebe festgehalten und gestützt werden müßten.“*

In das Jahr 85/86 fällt auch die ‚Sammlung‘ von Pfarrer Brachmann für den Knabenverein, denn auch die finanzielle Last war zu bewältigen. Nachdem im deutschen Reich nach 1871 noch unterschiedliche Währungen galten, gab es ab 1876 die Mark mit 100 Pfennigen als einzige gültige Währungseinheit. Was bei dieser Währungsumstellung aus den Schuldscheinen bei der Rheinischen Eisenbahn wurde, die der Vorstand 1874 für 309.6.6 Thaler erworben hatte, ist nicht überliefert. Sicher ist jedoch, daß die Aufgabe des Kassensführers damals wohl sehr schwierig war und das nicht nur wegen der verschiedenen Währungen. Die fälligen Mitgliedsbeiträge wurden nicht ohne Einsatz der Vorstandsmitglieder gezahlt. Einzelne Kassen für Missionen und die Bibelgesellschaft waren zu verwalten.

# Sammlung

Kam Posten des evangel. Knabenvereins & Bau  
eines Lehrerseminars in Köln.

Sie werden hiermit freundl. ersucht, zu diesem Zwecke an untenstehende Adresse 25. N. einzusenden & verpflichten sich ferner durch Annahme dieses an 3 Ihrer Dekanaten, bei denen Sie Interesse für diese gute Sache voraussetzen, je eine Abschrift dieses Schreibens zu übersenden. Diese übernehmen alsdann dieselben Verpflichtungen (nämlich 25. N. einzusenden & Abschriften zu versenden u. s. w.) wie Sie. Sollten Sie jedoch aus irgend einem Grunde genannten Betrag zu zahlen nicht im Stande sein, werden Sie dringend gebeten, sofort das Schriftstück an die Adresse zurück zu senden, von der Ihnen dasselbe zuging, da durch eine Unterbrechung der Güte dieses grosser Nutzen sehr beeinträchtigt werden würde. Genannte Geldsendungen wolle man gef. richten an folg. Central-Sammelstelle:

from Pastor C. Brachmann,

Köln  
gr. Neuthorgasse 9-11.

der Postamt des Knabenvereins:

Herrn Alex. Hoffmann

F. Wernitz, Pfarrer

H. Amos.

H. Plecker, Lehrer

C. Brachmann

Mit den Vereinsbeiträgen wurden die Veranstaltungen finanziert und das Vereinslokal, das sich von 1866 bis 1887 in der Rheingasse 24 befand. Eine blecherne Tafel an dem Pfeiler des Hauses verwies auf: „Evangelischer Männer- und Jünglingsverein 2. Etage“.

Ein Wochenprogramm des Vereins sah in diesen Jahren z. B. so aus:

<i>Sonntag:</i>	<i>Nachmittag 4 ½ Uhr Bibelstunde</i>
<i>Montag:</i>	<i>Gesellige Vereinigung mit Deklamation, Vorträgen oder ähnlichem</i>
<i>Dienstag:</i>	<i>Gesangstunde</i>
<i>Mittwoch:</i>	<i>Turnen und andererseits Schreiben, Buchführung und Rechnen</i>
<i>Donnerstag:</i>	<i>Neben der Vorbereitung der Sonntagsschullehrer auch Französisch</i>
<i>Freitag:</i>	<i>Bibelbesprechungsstunde</i>
<i>Samstag:</i>	<i>Gebetsstunde</i>

Im übrigen waren die Räume als Begegnungsort geöffnet. Gut besucht waren vor allem die Stunden, wo Gottes Wort gelesen und ausgelegt wurde.

Die Arbeit im Verein wurde immer umfangreicher. In der Vorstandssitzung vom 1. 3. 1884 sprachen die Teilnehmer wohl erstmals über die Anstellung eines Vereinsagenten. Allerdings wurden Mittel und Wege dazu noch lange nicht gefunden. Ein solcher Mitarbeiter wurde um so wichtiger, als der Präses Pastor Brachmann im Sommer 1887 schwer erkrankte. Nachdem er 21 Jahre lang alle Vereinsfeste geleitet hatte, hofften die Vereinsmitglieder beim 38. Jahresfest noch durch „Gottes Hülfe“ möge er recht bald sein Krankenlager verlassen. Die Arbeit mußte jedoch ohne ihn weitergehen. Er verstarb am 12. 6. 1888 im Alter von 62 Jahren.

Angestoßen hatte er noch die ersten Änderungen der Vereinsstatuten, die am 4. 12. 1887 von der Generalversammlung verabschiedet wurden, allerdings im Wortlaut nicht notiert sind. Auf Pastor Brachmann geht auch zurück, daß die Generalversammlung im Frühjahr am Fastnachtsmontag stattfand und sich dann ein Kaffeetrinken anschloß. Die Generalversammlung im 2. Halbjahr fand meist im November oder Anfang Dezember statt. In dieser Versammlung wurde das Programm für das Winterhalbjahr besprochen und der Kassenbericht entgegen-  
genommen.

Nach dem Tod von Pastor Brachmann übernahm der Vizepräsident des Vereins Herr Haensel die Leitung. Seit November 1860 gehörte er als Mitglied dem Verein an und war wohl auch kurze Zeit danach bereits 2. Vorsitzender geworden. Erst ab November 1889 konnte er mit einem neuen 1. Vorsitzenden, Herrn Pastor Schneller (geb. 1858), wieder zusammenarbeiten. In diese personelle Umbruchzeit fiel auch der Umzug des Vereins von der Rheingasse in die nahe Rheinaustraße 11. Dort mietete der Verein Räume in der „Herberge zur Helmat“ an. Dieses Haus war ein Gesellenhospiz, das für durchreisende Handwerksburschen mit Geldern evangelischer Einwohner Kölns errichtet worden war. Nach und nach mietete der Verein für einzelne Abteilungen weitere Räume hinzu, um die wachsende Arbeit bewältigen zu können. Das Wochenprogramm wurde um Kurse in Englisch, Stenographie und Zeichnen erweitert. Familienabende, die bald auch öffentliche Veranstaltungen waren, z.B. in der Restauration ‚Zum Holz‘ in der Breitestraße, kamen hinzu. „Theeabende“, „Unterhaltungsabende“ und Vorträge waren Sonntagabendveranstaltungen. Die Veröffentlichung der Vereinsaktivitäten erfolgte wöchentlich im kirchlichen Anzeiger.

Insbesondere die Vorstandsmitglieder waren eng in die Arbeit eingebunden. Sie leiteten die Vereinsabende, oft hielten sie Vorträge oder gestalteten Unterrichtseinheiten. Sie waren präsent um Besucher zu begrüßen und Neumitglieder in den Verein einzuführen. Sie organisierten die Weihnachtsfeier, die Sylvesterfeier, bereiteten die Sitzungen vor, waren mit der Organisation des jährlich stattfindenden Vereinsausflugs betraut und der alle 2 Wochen durchgeführten ‚Spaziergänge‘.

Nachdem unter § 2 der Vorstandssitzung vom 20.6.1888 ein Ausflug mit der Bundesbahn nach Königsdorf beschlossen worden war, wird unter § 3 festgestellt, daß der nächste Teeabend mit Rücksicht auf die sich momentan überhäufenden Feste und Ausflüge, bis auf den Winter verschoben werden sollte!

Wie die ‚ungebührliche Besetzung‘ des Vereinslokals an einem Sonntag durch den „Jungfrauenverein“ aussah, wird nicht berichtet; aber auch damit mußte sich der Vorstand auseinandersetzen.

Eine große Herausforderung für den Vorstand war die ‚Vereinshausfrage‘. Die Arbeitsbedingungen in der Rheinaustraße wurden trotz weiterer Räume im Hause immer schlechter. Für die Knabenabteilung, die sich etwa 1890 auch noch in eine Jugendabteilung gespalten hatte, wurden immer mehr und größere Räumlichkeiten benötigt. Auch für die im März 1886 innerhalb des Jünglingsvereins gegründete Musikabteilung, die mit Gesangsverein, Posaunenchor und später Streichorchester stetig

wuchs, waren Räumlichkeiten notwendig. Es wurden Räume vor allem in Schulgebäuden gesucht, aber es ließ sich nichts Geeignetes finden. Um das Problem endgültig anzugehen, beschloß der Vorstand im Jahre 1889: „Die Sammlung eines Fonds zum Bau eines Vereinshauses soll damit beginnen, daß eine Sammelbüchse mit der Aufschrift ‚Zum Besten eines Jünglingsvereinshauses‘ in unseren Vereinsräumen angebracht wird“.

Aber der Weg zum eigenen Haus war beschwerlich. 1891 erging der Beschluß „durch Familienabende, gedruckte Vereinsberichte usw. soll nach Kräften dahin gestrebt werden, unterstützende Mitglieder für den Verein zu gewinnen, sowie auch unter den Vereinsfreunden ein thätliches Interesse für die Vereinshaussache zu wecken“.

Da die Anstellung eines Vereinsagenten neben dem Wunsch nach einem eigenen Haus erst recht nicht in Betracht kam, war der Jünglingsverein erfreut, als der mittelhelnische Kreisverband, dessen Mitglied der Verein war, im Jahre 1892 einen Agenten anstellen wollte. Mit einem jährlichen Zuschuß von 300 Mark für zunächst drei Jahre wollte der Verein den Kreisverband in dieser Angelegenheit unterstützen. Dafür war vorgesehen, daß der Agent zwei- bis dreimal wöchentlich im Jünglingsverein tätig sein sollte, mit Sonntag als Hauptabend. Mindestens einmal jährlich sollte er jedes Mitglied besuchen, täglich eine Stunde lang im Vereinsbüro zu sprechen sein, Vereinsberichte sollte er fertigen, die Vorträge veranlassen und Bibelstunden halten. Für diese erste Agentenstelle im Kreisverband wurde im Oktober 1892 Herr Figge berufen. Mit einem „offiziellen Schreiben“ an den Kreisverband brachte der Vorstand sein „Gefühl des Dankes“ zum Ausdruck. Mit dieser personellen Veränderung zeitgleich ergab sich eine Änderung im Vorsitz des Vereins. Die Vorstandsmitglieder waren „traurig überrascht“ als der Präses, Pastor Schneller sein Amt niederlegte, da er auf Grund vieler Verpflichtungen in seiner Gemeinde dem Verein nicht angemessen dienen könnte. Das Vorstandsprotokoll notiert weiter:

„Als jedoch der Vorsitzende auf den reiflich erwogenen Antrag bestehen mußte, sah sich der Vorstand genötigt, zur Wahl eines neuen Präses zu schreiten. Die Aufmerksamkeit wurde zu dem Zwecke bald auf den in seiner bisherigen Tätigkeit so erprobten Vereinsmann Herrn Pastor Hötzel gelenkt und wurde nach kurzer Besprechung dann auch einstimmig zum Präses unseres Vereins gewählt. Eine Deputation bestehend aus den Vorstehern Bick, Haensel, Werner, Hennes und dem Kreisagenten Herrn Figge wurde beauftragt, Herrn Pastor Hötzel von dem Beschluß in Kenntnis zu setzen und ihn um Übernahme des Präsidiums zu bitten.“

Nachdem diese wichtige Entscheidung getroffen war, machte der neue Kreisagent, der erstmals anwesend war, Vorschläge wie die Arbeit verändert und neue Mitglieder geworben werden könnten. Er empfahl, die Einladungskarten zu den Vereinsveranstaltungen direkt beim Ausgang aus der Kirche durch eine Kommission aus dem Mitgliederkreis übergeben zu lassen. Die Vorstandsmitglieder waren nicht mehr in der Lage, auch diese Aufgabe noch zu bewältigen. Als Entscheidungsgremium war der Vorstand durch die Statutenänderung 1887 auf 11 Mitglieder verkleinert und ab 1892 sogar auf 7 Personen beschränkt worden. Die Leitung der einzelnen Abteilungen war aus dem Vorstand ausgegliedert worden. Die ursprünglich sehr umfangreiche Präsenz der Vorstandsmitglieder wurde inzwischen teilweise von Helfern und vor allem vom Vereinsagenten übernommen. Oberste Aufgabe des Vorstandes blieb die Überwachung und Zurechtweisung. Nach Klagen über das Betragen „eines gewissen Emil Steinebach“ wurde dessen Übergang von der Jugendabteilung in die Erwachsenenabteilung erst genehmigt, nachdem er in einer Unterredung mit dem Präses sich verpflichtet hatte, einen dem Vereinswesen entsprechenden Lebenswandel zu führen. Ob Emil Steinebach dem Evangelisch-Kirchlichen Gesangsverein angehörte?

Im Protokoll vom 23.11.1892 ist vermerkt: *„Eine Klage über die in letzter Zeit häufig werdende Abhaltung der im evangelisch-kirchlichen Gesangsverein befindlichen Mitglieder des Jünglingsvereins an unseren Versammlungen, führte zu einer längeren Besprechung, in welcher auch besonders der schädliche Einfluß hervorgehoben wurde, dem die jüngeren Mitglieder im gemischten Chor durch die Gefahr zu unreifen Verhältnissen etc. ausgesetzt seien.“* Der Vorstand beschloß „ein stilles Überwachen“ der Vereinsmitglieder im Chor durch Vorstandsmitglieder.

In dem neuen Vorsitzenden, Herrn Pastor Hugo Hötzel (geb. 1849), hatte der Verein einen engagierten Mann. *„Er (Pfarrer Hötzel) eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung, in welcher er den Vorstand seiner innigen Liebe zur Jünglingsvereinsache versicherte und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß ihm nun auch hier in Köln volle Gelegenheit geboten sei, an diesem Werke mitzuarbeiten. Der Herr möge unserer Jünglingsvereinsache in Köln den Eintritt des neuen Präses zu großen Segen gereichen lassen.“*

Die ersten Neuerungen wurden noch im Dezember des Jahres beschlossen. „Sonntagslose“ sollten die Predigt schriftlich erhalten (40 Predigten wurden kurz darauf sonntäglich in 26 „Wirtschaftslokalen“ verteilt). Ein regelmäßiger Kindergottesdienst fand künftig unter Hinzuziehung der

Sonntagsschule statt. Eine Inventur durch den Utensilienverwalter, Vorsteher Maier, sollte einen Überblick geben.

Weiterhin ungelöst war die Raumfrage. Nachdem die Unterbringung der Jugendabteilung in Schulgebäuden gescheitert war, wurden Umbauten in den gemieteten Räumen der Herberge zur Heimat durchgeführt, um wenigstens teilweise Abhilfe zu schaffen. Die Turnabende der Jugendabteilung konnten in der städtischen Schule Burgunder Straße abgehalten werden.

In gewohnter Weise gingen die Vereinsaktivitäten weiter. Unterrichtet wurde jetzt auch Buchführung. Das Ausflugsprogramm enthielt neben dem Hauptausflug, kleine 14-tägig stattfindende Ausflüge. Die Teilnahme von Deputierten an den Versammlungen anderer Jünglingsvereinigungen nahm zu und auch das Kreisfest, z. B. 1893 in Mülheim, war Vereinstermin. Andererseits ergingen Einladungen für das Jahresfest im Gegenzug an das Bundeskomitee, den Kreispräses, die benachbarten Vereine und die Pfarrerschaft. Eingeladen wurde per Inserat im kirchlichen Anzeiger und im Stadt-Anzeiger. 1894 kamen dann bei der Nachfeier im Confirmandensaal 250 Personen zusammen.

Unverändert war die Sorge, um den rechten Lebenswandel der jungen Männer. Ungebührlicher Verkehr mit jungen Mädchen kam dem Vorstand zu Ohren und die „schlechte Krankheit“ eines Mitgliedes durch unmoralischen Lebenswandel, nämlich außerehelichen Umgang mit Dirnen, führte zu dessen Ausschluß aus dem Verein.

Aber auch ganz praktische Dinge hatte der Vorstand zu regeln. Das Trocknen von Kinderwäsche im „weißen Saal“ des Vereins wurde dem Hausvater untersagt. Das Klavier wurde für den Privatunterricht der Kinder der Familie Melzer nicht mehr zur Verfügung gestellt. Die Reinlichkeit der Möbel wurde bemängelt. Der Schlüssel für die Bibliothek mußte in verantwortliche Hände gegeben werden. Die Räume wurden mit Gardinen und Tischdecken wohnlicher gestaltet.

Während diese Dinge per Vorstandsbeschluß zügig zu regeln waren, gab es Ende 1893 größere vereinsinterne Schwierigkeiten. Der Knabenverein, der von Pastor Beckey geleitet wurde, hatte sich im Zuge eines enormen Zuspruchs immer mehr zu einem selbständig agierenden Verein entwickelt. So sehr die wachsende Begeisterung für die Arbeit des Knabenvereins auch den Vorstand erfreute, so sehr mißbilligte er die Art der Führung dieser Abteilung. Durch erneuten Beschluß wurde festgestellt, daß der Knabenverein eine Abteilung des Jünglingsvereins bleiben sollte. Der Vorstand behielt sich das letzte Wort bei der Ernennung der Vorstandsmitglieder im Knabenverein vor. Wichtige Veränderungen

waren künftig genehmigungspflichtig und vierteljährlich sollte der Knabenverein Bericht erstatten. Nachdem diese Entscheidungen von allen Beteiligten einmütig getroffen worden waren, wurde im Februar 1894 der Knabenverein in Jugendverein umbenannt.

Bei all den internen Dingen kam der missionarische Aspekt nicht zu kurz. Neben den Bibelstunden, Missionsvorträgen und Gebetsversammlungen wurde das Jahr 1894 mit einer öffentlich abgehaltenen Gebetswoche eingeleitet. Wie dies im einzelnen vor sich ging und mit welcher Wirkung über den Verein hinaus ist nicht bekannt.

Das Engagement für den Verein ließ zum Ende des Jahrhunderts nach. Die wirtschaftliche Lage bedrückte auch Vereinsmitglieder zunehmend. Sie veranlaßte vier Mitglieder zu einem Gesuch an den Vorstand, sich bei den Behörden für Arbeitsnachweise und Arbeitsübertragungen einzusetzen. Da dieses Vorhaben im Bereich sozialpolitischer Bestrebungen liege und den Vereinsinteressen fern stehe, wurde dieses Gesuch zurückgewiesen.

Über die Teilnahme an der Generalversammlung 1894 wurde notiert:

*„Bei Beginn der Generalversammlung waren 25 Mitglieder anwesend. Im Laufe des Abends erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf ca. 40 Mitglieder. Leider fehlten die jüngeren Mitglieder fast ausnahmslos.“*

Um die Mitglieder neu für die Teilnahme an den Veranstaltungen zu motivieren, wurden neben einem Hauptausflug an den Laacher See und den kleinen Ausflügen auch noch ein Gartenfest im Gartenlokal des Herrn Klein in Lindenthal am katholischen Feiertag „Peter und Paul“ veranstaltet. Die Unterhaltungsabende wurden teilweise durch Lichtbildvorführungen interessanter gestaltet und vor allen Dingen wurde monatlich ein Missionsvortrag ins Sonntagsprogramm aufgenommen. Der persönliche Einsatz der Mitglieder für den Einladungs- und Krankenbesuchsdienst sollte verstärkt werden. Auch die in den Kasernen Kölns stationierten Bundesmitglieder sollten eingeladen werden. Den eigenen Soldatenmitgliedern hatte der Vorstand die weitere Mitgliedschaft durch Erlaß der Beitragszahlung erleichtert.

In die Bibliotheksarbeit kam durch einen neuen Vorsteher wieder Schwung. Er brachte Ordnung in die ca. 400 Bände, regelte in einer Bibliotheksordnung den Verleih bis zur Kautlon von 1 Mark, einer Strafe von 10 Pfennig wenn die Rückgabe nicht innerhalb von 14 Tagen erfolgte und den vollen Schadensersatz bei Verlust.

In diesen Neubeginn hinein wurde für den 3. Mai 1894 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Der Präses gab bekannt: *„...daß das langjährige Vereins- und auch Vorstandsmitglied, der Kistenfa-*

*brikant Fr. Werner habe aus dem Verein ausgeschlossen werden müssen. Ein vor zwei Jahren begangenes schweres Sittlichkeitsverbrechen, das nun erst aufgedeckt sei, habe ihn gezwungen, sich dieser Tage der Staatsanwaltschaft zu stellen. Der Vorsitzende mahnte zur Wachsamkeit, Fürbitte und zur rechten Weisheit in der Behandlung dieser traurigen Angelegenheit. Nach diesen ernstesten Worten des Vorsitzenden mußte wohl aus jedem Herzen die Bitte zum Herrn emporsteigen: „Prüf, erfahre wie ich's meine, tilge allen Heuchelschein.“*

Als später auch noch der Geschäftstellhaber des ausgeschlossenen Herrn Werner wegen bedenklicher Enthüllungen und andere Mitglieder wegen böser Gerüchte ausgeschlossen wurden, beschloß der Vorstand bei der Wahl seiner Mitglieder künftighin auf einen stetig „unbescholtene[n] Ruf“ zu achten und nicht nur den „augenblicklichen religiösen Stand“ zu sehen.

Nach diesem harten Einschnitt erhielt der Verein Unterstützung vom neuen Kreisagenten, Herrn Veit. Er rief 1895 eine Vereinigung von Soldaten ins Leben, die dem Verein als Soldatenabteilung angegliedert wurde, ohne daß deren Mitglieder sich zur Satzung verpflichten mußten. Damit kam ein ganz anderer Kreis von zu betreuenden Männern in den Blickpunkt. In der Rheinaustraße wurde ein eigenes Soldatenheim eingerichtet, in dem sich die Soldaten zu geselligem Beisammensein, aber auch zur Bibelstunde trafen. Die Leitung oblag einem Vorstandsmitglied. 1896 gründete sich dann ein selbständiger freier Soldatenverein.

Das stark ausgeprägte patriotische Denken spiegelt sich auch im Terminplan des Vereins wieder. *„Mit Rücksicht auf die in der Gemeinde für den 27.1.(1895) geplanten patriotischen Festlichkeiten wird beschlossen, den Kaisers Geburtstag am folgenden Sonntag, den 3. Februar mit einer Nachfeier in unserem Lokal zu begehen. Zu Ansprachen erklären sich bereit Herr Pastor Hötzel, Herr Haensel und Herr Veit. Für Gesangsvorträge wird Herr Bick sorgen und Herr Amos übernimmt das Arrangement.“*

Am 31.3. wurde die Bismarckfeier mit einem Teeabend begangen. Die Sedanfeier stand Anfang September an.

Die sozialen Belange der jungen Männer traten vor der Jahrhundertwende immer deutlicher in den Blickpunkt. Mit einer Sparkasse, die über einen Verkauf von Marken á 10 Pfennig vom Verein errichtet und mit der städtischen Sparkasse verbunden war, sollten die Vereinsmitglieder Gelegenheit haben, ihr Weniges sicher zu verwahren. Mit einer Mitgliedschaft in dem Unterstützungsverein „Bruderliebe“ konnten im Krankheitsfall Versicherungsleistungen erlangt werden. Für den Besuch im Hohenstaufenbad wurden Zehnerkarten gekauft und dann als ermäßigte

Einzelkarten an Mitglieder verkauft. Doch diese Angebote wurden nicht in dem erhofften Umfang angenommen. Ganz anders war die Resonanz auf Vorschläge zu geselligen Aktivitäten des Vereins. Ab 1895 war der erste Punkt der Generalversammlung am Fastnachtsmontag, die Beschlußfassung über das Ziel des Hauptausfluges. Bis 1925 wurden mit Unterbrechung von 1916 – 1918 jährlich ein solcher veranstaltet. Mit der Bahn, vereinzelt auch per Schiff, ging es frühmorgens los. Ziele waren die Eifel, das Siebengebirge, der Laacher See, die Nebenflüsse des Rheins und, als einzige Ziele in Richtung Osten, Schloß Burg und die Talsperrre bei Remscheid. Nach Norden zog es die Kölner zu keinem Ausflug. Unterwegs wurde in Gastwirtschaften eingekehrt, nur vereinzelt mußte man sich aus dem Rucksack verpflegen. Mit der Einrichtung einer Reisekasse wurden die Mitglieder zum Ansparen in kleinen Teilbeträgen angehalten. Für die Fahrt nach Remscheid wurden von Ende Februar bis Ende Mai 1895 wöchentlich 25 Pfennig eingesammelt.

Die gesellschaftlichen Veränderungen zwangen den Verein sich nach außen hin zu öffnen. Kleine Ansätze waren im Programm zu erkennen. So setzte der Vorsitzende im Winterhalbjahr 1895 einen Zyklus von Vorträgen sozialpolitischer Tendenz mit freier Diskussion an. Im Frühjahr 1896 standen konfessionelle Fragen bei den 14-tägigen Treffen an.

Von dem in Köln aktiven ev. Arbeiterverein distanzierte sich der Vorstand recht deutlich. Die Mitglieder des Jünglingsvereins mußten sich entscheiden, entweder Mitglieder hier oder dort zu sein. Ein Schwanken führte nach Meinung der Generalversammlung ohne Zweifel zu Unzuverlässigkeiten. Selbst ein Schauturnen der Turnabteilung beim Arbeiterverein wurde den Mitgliedern untersagt.

Ein gutes Einvernehmen herrschte zu den Verbänden in kirchlichen Kreisen. Der Bundesagent Helbing erfreute den Verein recht oft mit seinen Besuchen, meist zur Generalversammlung. Die Zusammenarbeit mit dem mittelrheinischen Kreisverband war sehr gut. Als besonderes Entgegenkommen des Verbandes wurde 1897, allerdings nur bis März 1898, Herr Schmidt als Kreisagent eingestellt und ganz für die Kölner Arbeit zugeeilt.

Der weltliche Einfluß in die Vereinskreise nahm immer mehr zu und wurde besorgniserregend. Der Vorstand hatte von einem Freundschaftsbund mit dem Namen „Mondschein in Civil“ erfahren. In einem Diplom wurde das Vereinsmitglied Hans Kurz zum „Ehrentrinker“ ernannt. Das ließ Rückschlüsse auf die Gesinnung der Verfasser zu. *„Um den Ruf des Jünglingsvereins nach außen zu wahren und die Mitglieder vor verderblichem Einfluß zu schützen, sieht sich der Vorstand genötigt, den Ausschluß der*

*leitenden Persönlichkeiten dieses Verbandes zu beschließen“.* Erst nach einem Vierteljahr und einem Gelübde von den eingeschlagenen verderblichen Wegen zu lassen, sollte ein Widerruf möglich sein.

Auch die Vorstände anderer Jünglingsvereine müssen Probleme mit dem sittlichen Verhalten ihrer Mitglieder gehabt haben. Eine Resolution der Vorstände hatte sich mit der Bekämpfung der ‚Unzuchtsünde‘ beschäftigt. Der Kölner Vorstand sah von einer öffentlichen Behandlung dieser Sache ab. Vor „diesem gefährlichen Feind der Jugend“ wollte der Vorsitzende immer wieder warnen. Er selbst bot an „in Gefahr schwebenden jungen Leuten mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen“.

1899 gründete der Vorstand auf Drängen einiger Vereinsmitglieder den Zweigverein vom „Weißen Kreuz“ als Teil des Jünglingsvereins. Das Ziel, der unter Leitung von Herrn Kreisagent Thiemann stehenden Abteilung, war der Kampf gegen Unsittlichkeit und Unzuchtsünden. Die Abteilung traf sich 14-tägig und fand in den ersten Jahren viel Interesse. Zu dieser Zeit gab es Vereine vom Weißen Kreuz bereits in vielen deutschen Städten. Später entstand in Köln ein selbständiger Verein, der in den Vereinsräumen des Jünglingsvereins tagte und zu dem auch eine Doppelmitgliedschaft möglich war.

Die interne Vereinsarbeit weitete sich in den nächsten Jahren immer mehr aus. 1899 hatte der Hauptverein 70 Mitglieder, die Jugendabteilung ca. 50. Das Unterrichtsprogramm wurde in beiden Abteilungen intensiviert und um handwerkliche Kurse - z.B. Schnitzkurse - sowie Geschichte und Geographie erweitert. Als neuer Schwerpunkt kam die Turnabteilung hinzu. Die Begeisterung vieler war so groß, daß der Vorstand beschließen mußte, nur ordentliche Mitglieder, die ihre Pflichten im Verein oder in der Jugendabteilung nachkamen, durften am Turnunterricht teilnehmen. Die Turnabteilung stellte ihr Können bei Schauturnveranstaltungen in den Jahren bis zum Krieg oft unter Beweis. Der Vorstand hatte für besondere Leistungen Prämien ausgesetzt.

Über die interne missionarische Arbeit hinaus war der Verein stets auch um die Mission nach außen bemüht und machte dies zu einem Anliegen der Mitglieder. Missionsvorträge mit Berichten aus Übersee wurden von Missionaren verschiedener Gesellschaften bei Vereinsabenden gehalten und manchmal durch Lichtbilder ergänzt. Aber auch die finanziellen Belange der Mission fanden Beachtung. Im jährlichen Kassenbericht der Generalversammlung erschienen die Beträge der Missionsbüchsen bzw. das, was an Missionsgesellschaften weitergeleitet wurde. Bedacht wurden die Rheinische Missionsgesellschaft mit 100 Mark, die Gossnersche Mission mit ca. 50 Mark und bis zum ersten Weltkrieg auch

die Judenmission mit einem kleineren Betrag, danach ging dieser nach Bethel.

Sorgenkind des Vereins blieb auch nach der Jahrhundertwende die Jugendabteilung, die immer wieder eigene Wege ging. Der Verein versuchte durch neue Vorsteher die Abteilung unter den Vereinsfittichen zu halten. Es gab Zuschüsse zu Ausflügen, Liederbücher und Spiele für die Jugend wurden angeschafft, deren Bibliothek ergänzt, Möbelstücke gekauft, das Defizit der Abteilung wurde vom Verein ausgeglichen und trotzdem wäre es fast zu einer Spaltung in zwei Vereine gekommen. Lediglich der Vermittlung von Präses Hötzel ist der Zusammenhalt zu verdanken.

Durch eine schwere Erkrankung von Vereinsagent Tiemann, die dann wenige Monate später zu dessen Ausscheiden aus der Arbeit führte, litt die Arbeit im Verein ab 1903. Im Nebenamt war Pastor Rotscheidt für die Jugendarbeit tätig.

Ein großer Schritt vorwärts erfolgte, als das Presbyterium ab 1.10.1905 mit dem Gemeindediakon, Herrn Stötzel, einen „Jugendpfleger für die Gemeinde im Anschluß an den evangelischen Jünglings- und Männerverein“ anstellte.

Mit einem jährlichen Zuschuß von 600 Mark beteiligte sich der Verein an dessen Gehaltskosten. Mit Herrn Stötzel stand erstmals ein Mitarbeiter ganz für die Vereinsarbeit zur Verfügung. Mit dem neuen Vereinssekretär, wie er genannt wurde, kam die Besuchs- und Einladungskommission wieder in Schwung. Um neue Mitglieder für die Jugendarbeit zu gewinnen, wurden die Konfirmanden mit Eltern zu „Kaffee mit Zubehör“ an einem Sonntag nach Ostern eingeladen. Dabei stellte sich der Verein vor, ein Schauturnen fand statt, die Arbeiten der Schnitzgruppe wurden ausgestellt usw.

Das alles zu organisieren oblag dem neuen Sekretär, ebenso die Leitung von Vereinsabenden, der Bibelstunden, der Besuch der Vereinsmitglieder und die Herausgabe eines monatlichen Vereinsblattes. Bis zum 30.6.1910 war er für den Verein tätig.

# 1906

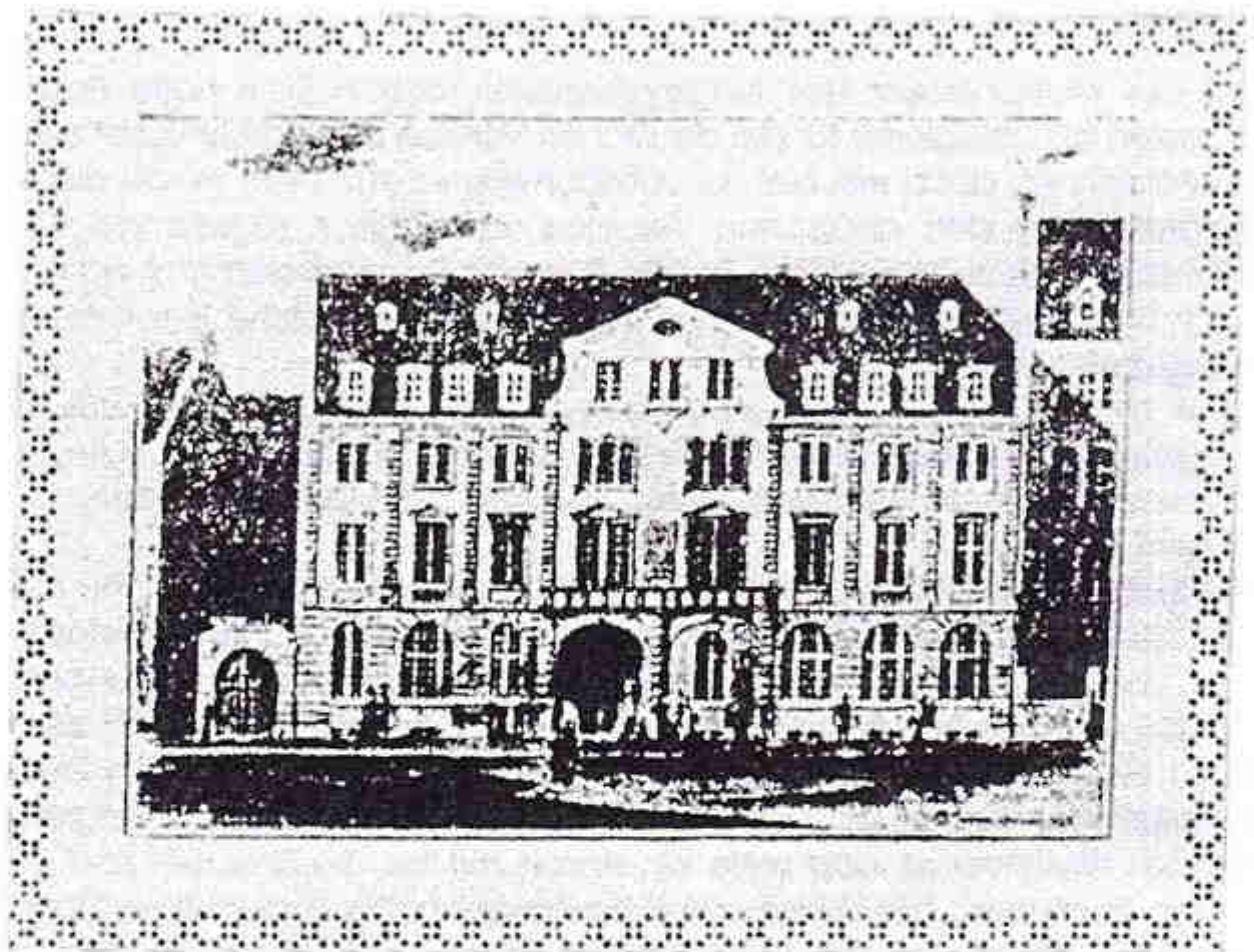
## Der CVJM entsteht

Bei der Weltkonferenz der Jünglingsvereine 1855 in Paris hatte Pastor Dürselen als Delegierter für die deutschen Vereine die „Pariser Basis“ zwar unterzeichnet, doch erst bei der Jubiläumskonferenz 1905 wurde dieser Erklärung von den deutschen Vereinen vorbehaltlos zugestimmt. Ob dieses Ereignis zu folgendem Beschluß in der Generalversammlung am 26.2.1906 führte, ist nicht bekannt, jedoch läßt der zeitliche Zusammenhang dies vermuten:

*„§ 6 Die schon früher angeregte Änderung des Namens ‚Evangelischer Jünglings- und Männerverein‘ in die Benennung ‚Christlicher Verein Junger Männer‘ wird nunmehr beschlossen, und tritt die neue Bezeichnung ab 1. April 1906 in Kraft.“*

Wenn dies zunächst eine namentliche und weniger eine inhaltliche Änderung war, so gab es 1906 ein sehr wichtiges Ereignis für die Vereinsarbeit. Dem sehr engagierten Präses, Herrn Hötzel, war es gelungen, 90.000 Mark als Stiftungen für ein Vereinshaus zu sammeln. Nach dem Abriß eines alten Waisenhauses in der Antoniterstraße sagte das Presbyterium den Bau eines Jugendhauses auf diesem und einem angrenzenden Gelände zu. Dort sollte ein Hospiz mit ca. 15 Zimmern und 20 Betten entstehen. Der Verein sollte die Bewirtschaftung desselben übernehmen und bei gleichzeitiger Überlassung des Inventars auch die anderen Räume allein nutzen. Dafür wären nur ca. 4.000 Mark jährlich für Zinsen und Amortisationen aufzubringen. Der Vorstand des Vereins stimmte diesem in Aussicht stehenden Pachtvertrag begelstert zu, zumal mit dem Vereinsfond von 5.000 Mark, der inzwischen angespart war, an ein eigenes Haus nicht zu denken war.

Die Planungen für das neue Vereinshaus gingen zügig voran. Die Gemeinde erwarb für 40.000 Mark ein Teilgrundstück des Clara-Eliesen-Stifts und nahm in allen Gremien die Arbeit auf. Im März 1906 lagen die Pläne dem Konsortium der Gemeinde vor. Am 4.11.1906 war die Grundsteinlegung und am 3.11.1907 (Reformationsfest) die Einweihung des neuen Jugendvereinshauses in der Antoniterstr. 21-25.



Während das die bauliche Seite war, hatte der Vorstand juristische und praktische Dinge zu bewältigen. Orientiert an den Statuten des Stuttgarter CVJM wurde die Vereinssatzung überarbeitet und schließlich in einer außerordentlichen Generalversammlung am 12.7.1907 von 68 anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen. Leider liegt der Wortlaut nicht vor. Auch die Statuten des Jugendvereins als Abteilung des Gesamtvereins waren den neuen Gegebenheiten anzupassen. Für das neue Haus erstellte der Präses Hötzel eine Hausordnung und der Vorstand installierte den ersten Hausverwaltungsausschuß. Die Satzung von 1922 sagt dazu folgendes:

**Hausverwaltung.**

Die Verwaltung des Jugendvereinshauses regelt sich nach dem mit dem Presbyterium der Evangelischen Gemeinde abgeschlossenen Vertrag.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Hausverwaltungsanschuß von fünf Mitgliedern, zu denen der Präses, der Schatzmeister und der Vereinssekretär gehören müssen. Derselbe versammelt sich vierteljährlich unter Leitung des Präses. Er überwacht den Wirtschaftsbetrieb, das Vermieten der Zimmer, der Säle, die Beschaffung und Instandhaltung der Möbel und Hausgeräte, der Heizung, Beleuchtung und dergl. Ferner untersteht ihm die Anstellung der Hausmutter, die in ihrer Tätigkeit dem Sekretär unterstellt ist, sowie des Dienstpersonals nach den Vorschlägen derselben. Die Beaufsichtigung des letzteren führt die Hausmutter nach der für sie besonders aufzustellenden Dienstanweisung.

Die Haushaltungskasse und das gesamte damit verbundene Rechnungswesen wird in besonderer, von der Vereinskasse getrennten Buchführung verwaltet, deren Ergebnisse in den Sitzungen des Ausschusses festgestellt und halbjährlich dem Vorstand mitgeteilt werden müssen. Jahresrechnung und Haushaltsplan unterliegen derselben geschäftlichen Behandlung wie bei der Vereinskasse.

Finanziell und praktisch wurde die Jugendarbeit im neuen Haus von Mitgliedern und Gönnern unterstützt. Die Bibliothek wurde durch verschiedene auch wertvolle Bände aus Schenkungen und Nachlässen erweitert. Bilder und Gebrauchsgegenstände wurden für das Haus überlassen und auch Darlehen flossen dem Verein zu. Frau Witwe Esser übergab 1908 dem Verein 5000 Mark, wobei sie zu Lebzeiten jährlich 4 % Zinsen beanspruchte. Der Mitgliedsbeitrag wurde ab 1.4.1908 von 50 auf 60 Pfennig erhöht. Zum Wohl der Vereinskasse wurde im Herbst 1908 ein Musikfest für 50 Pfennig Eintritt veranstaltet.

Die finanzielle Situation zwang den Verein Anfang 1909 sogar im „Grünen Gemeindeblatt der liberalen Richtung“ die Veranstaltungen zu veröffentlichen, da dies kostenlos möglich war. Die Ausgaben wuchsen erheblich, der Monatsanzeiger erschien in einer Auflage von 1500 Stück, für das neue Jugendhaus wurde eine monatliche Anzeige im „Leuchtturm“ bestellt, Einladungskarten waren zu drucken und auch Ansichtskarten vom neuen Haus waren vorzufinanzieren. Die Einnahmen aus Annoncen und Abonnements waren dagegen spärlich. So verzeichnete der Kassenbericht Ende 1909 auch ein Defizit von 7,51 Mark.

Doch Geld allein sagt nicht viel aus. Das Vereinsleben wurde mit dem Beginn der Arbeit im neuen Vereinshaus intensiver. Neue Kurse wie Französisch, ein englischer Zirkel und ein Literaturkränzchen kamen hinzu.

Im Vereinshaus gab es am Sonntag Gelegenheit für Mitglieder und deren Freunde Kaffee zu trinken. Abends konnte für 35 Pfennig (Soldaten 30 Pfennig) ein einfaches Abendbrot gekauft werden. Die Diskussions- und Vortragsabende wurden erweitert und auch „Frauen und Jungfrauen“ hatten zu einzelnen Veranstaltungen, z.B. zu Musik- und Familienabenden, Zugang.

Ende 1909 regte der Präses an, für gebildete junge Leute eine freie Vereinigung ohne Mitgliedschaft im CVJM zu gründen. Diese sollte von Vorstandsmitgliedern, mit Unterstützung von Professoren der Handelshochschule, geleitet werden. Darüber kam es zu einer schweren Auseinandersetzung zwischen dem Vorstand und dem Präses, der daraufhin seinen Austritt aus dem Verein erklärte. Dieser Schock saß tief und obwohl sich eine Abordnung des Vorstandes bereits zwei Tage später mit Herrn Hötzel traf, um ihn zur Rücknahme seines Entschlusses zu bewegen, blieb dieser hart. Die Generalversammlung nahm wenige Tage später von diesem „traurigen Entschluß“ Kenntnis und drückte ihr Bedauern aus. Der Vorstand beschloß dann wohl erstmalig in der Vereinsgeschichte wegen der „störenden Vorkommnisse“ das Jahresfest ausfallen zu lassen. Besonders dem 2. Vorsitzenden, Herrn Haensel, war klar, daß der Verein im Interesse der Jugend von Stadt und Gemeinde nicht auf Herrn Pastor Hötzel verzichten konnte. Im Protokoll vom 7.11.1909 ist eingetragen:

*„Auch habe ihm (Herrn Haensel) Herr Pastor Hötzel aufs Bestimmteste versichert, daß er ganz in Übereinstimmung mit dem übrigen Vorstande nichts anderes suche, als dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland an der Jugend zu dienen.“*

In einer außerordentlichen Generalversammlung stand dann Ende 1909 die „Präsesfrage“ und damit indirekt eine wesentliche Aussage über die künftige Kölner CVJM-Arbeit an. Die anwesenden Mitglieder erkannten, geleitet durch die Darlegungen von Herrn Haensel, daß die Pariser Basis alle jungen Männer in die CVJM-Arbeit einbezog, nicht nur Handwerker und Arbeiter, wie es bis dahin in Köln geschehen war. Soweit die bisherige Arbeit nicht beeinträchtigt würde, sollten künftig auch Kaufleute, Handelshochschüler und andere gebildete junge Männer Mitglieder werden können und für sie entsprechende Vereinsveranstaltungen stattfinden. Der Versammlungsbeschluß verdeutlicht dies:

*„Die Generalversammlung sieht es als wünschenswert an, daß die Arbeit an der Jungmännerwelt in Köln in umfassenderer Weise als bisher betrieben wird. Sie schenkt dem Vorstände volles Vertrauen in den Schritten, die er zu diesem Ziele hin tun wird.“*

Gleichzeitig war bei der Generalversammlung auch klar geworden, daß auch das Anliegen von Herrn Hötzel, für die erweiterte Arbeit einen qualifizierten Vereinssekretär zu benötigen, ein berechtigtes Anliegen war. Da der Vereinssekretär Stötzel dieser Aufgabe nicht gewachsen war, mußte das Presbyterium, das ihn angestellt hatte, eine neue Aufgabe für ihn finden. Er wechselte schließlich zum 1.7.1910 nach Barmen.

Sein Nachfolger wurde Herr Ernst Pieper, der bereits in Plauen als Vereinssekretär tätig gewesen war und 1910 die Jungmännerarbeit bei der Weltausstellung in Brüssel für den CVJM geleitet hatte. Für dessen Anstellung und Freistellung für die Jugendarbeit des CVJM hatte sich in besonderer Weise Herr Pastor Hötzel eingesetzt, der ab Mai 1910 nach Klärung der neuen Linie in der CVJM-Arbeit den Vereinsvorsitz in bewährter Weise wieder übernommen hatte. Auf den neuen Sekretär wartete viel Arbeit und diese ging er zügig an. Auf seinen Antrag hin wurde bei der Generalversammlung am 9.10.1910 die Statuten in wesentlicher Weise geändert. Die Mitgliedschaft sollte als eingeschriebenes Mitglied oder als tätiges, vom Vorstand zu ernennendes Mitglied möglich sein. Nur tätige Mitglieder sollten Stimm- und Wahlrecht in der Hauptversammlung haben. Dieser Antrag wurde mit der „überwiegenden Majorität“ angenommen.

Die Leitung des Vereins, der inzwischen um eine Abteilung Schiffermission und Soldatenmission erweitert war, wurde dadurch straffer. Der Eintritt von Mitgliedern scheiterte nicht mehr an den hohen Anforderungen und die Mitgliederzahl wuchs dadurch schneller. Die tätigen Mitglieder trafen sich einmal monatlich, um die Vorstandsarbeit zu begleiten. Wie umfangreich und vielfältig die Arbeit war ist sicher am besten im „Originalton“ darzustellen.

Herr Pieper fertigte zum 62. Jahresfest am 29.10.1911 einen Bericht, der alle Bereiche anspricht und das Vereinsleben sehr gut veranschaulicht.

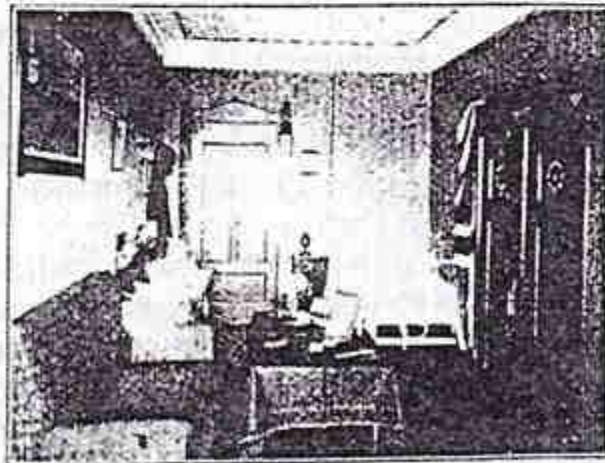
## Verehrte Anwesende!

Die Treue unseres Gottes müssen wir rühmen, und seine Gnade und Barmherzigkeit beschämt uns sehr, wenn wir auf das vergangene 62. Vereinsjahr zurückblicken und über dasselbe berichten wollen. Unser Herr und Meister hat viel Geduld gehabt mit unsern Schwachheiten und uns wohl unsere Unvollkommenheiten in manchen Stücken vor Augen geführt, dieselben aber nicht entgolten. Blicken wir auf uns und dann auf die uns umgebende Jungmännerwelt, die von Jahr zu Jahr mit ihren Ansprüchen an das Leben und an den Genuß desselben geschraubter wird, oder besser gesagt, herunterkommt, dann möchte man verzagen an der Zukunft unseres Volkes und die Pflugschar zerbrechen. Wohl steigt das „Wissen“ unserer Jugend heute manchmal geradezu in's Ungewöhnliche, aber fast will es scheinen, als ob Charakterstärke, Willenskraft und edle, fromme Gesinnung seltenere Eigenschaften bei ihr geworden sind. So steht die Jungmännerwelt von heute äußerlich fertig, innerlich aber oft um so unreifer und wehrloser den Versuchungen des Lebens gegenüber und es ist nichts Verwunderliches, wenn sie den Genuß als das erstrebenswerteste Ziel des Lebens ansieht. Aber gerade dieser Umstand ist es, der uns jedes Nachlassen in der Arbeit verbietet und deshalb wollen wir unentwegt weiter gehen und dem vertrauen, dem da ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Das vergangene Berichtsjahr stand unter dem Zeichen des Wechsels. Nicht etwa nur in der Mitgliedschaft, -- das würde in einem E. V. J. M. nichts Ungewöhnliches sein -- sondern auch in der Leitung der einzelnen Zweige und Abteilungen des Vereins sind neue Fremde, neue Kräfte auf den Plan getreten. So hatte z. B. allein die Jugend-Abteilung dreimal einen Wechsel ihres Leiters zu ertragen, während das Bibelkränzchen für höhere Schüler zweimal einen neuen Führer erhielt. Dann aber mußte der Gesamtverein mit dem Beginn seines 62. Lebensjahres sich einer Neubesezung seines Sekretärspostens unterziehen, nachdem derselbe nach mancherlei schweren Zeiten nahezu  $\frac{1}{2}$  Jahr verweist gewesen war. Kaum weniger Sorge bereitete im gleichen Jahre auch der zu schaffende Ersatz für die ausgeschiedene Hausmutter des Pensionats unseres Vereinshauses. Begreiflicher Weise beeinflusste dies alles eine gesunde Entwicklung des Ganzen nicht gerade günstig, brauchte es doch immer einige Zeit, ehe der neue Wirkungskreis kennen gelernt und zum eigenen gemacht war. Berücksichtigt man ferner noch die mancherlei Hemmnungen, die in inneren und äußeren Verhältnissen unserer Arbeit begründet liegen, so ist unser Beileitswort

„Gott ist getreu“ eine doppelte Stärkung; freudl. J hat EM über alle Klippen hinweggeholfen und EM wird's auch weiter tun, denn dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude dem frommen Herzen. Nicht vergessen möchten wir, hier dem verehrlichen Presbyterium unseren Dank auszusprechen für die hoch-einzuschätzende materielle Unterstützung, die uns unangesehnt durch die mietfreie Ueberlassung des Jugend-Vereinshauses zuteil wird.

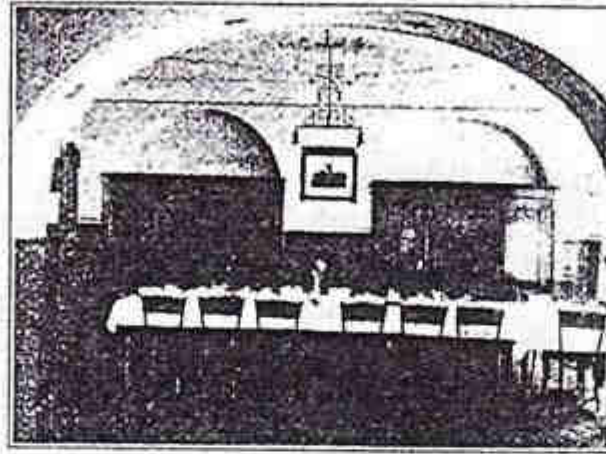
Das vergangene Jahr brachte sodann des weiteren eine einschneidende Neuernung in der Organisation unseres Haupt-Vereins. In Anlehnung an unsere bestehenden Bruder-Vereine gingen wir auf Beschluß der General-Versammlung vom 9. Oktober 1910 dazu über, eine sogenannte „eingeschriebene“ und „tätige“ Mitgliedschaft einzuführen. Der Beweggrund hierzu besteht in der Hauptsache darin, auch jungen Männern, die der religiösen Basis und Auffassung der C. B. J. M. noch ferner stehn, den Eintritt in unsern Verein zu ermöglichen, ohne daß an ihre religiösen Anschauungen bestimmte Anforderungen gestellt werden. Die einzige Voraussetzung, die wir jetzt an den Eintritt in den Verein knüpfen, ist die Führung eines sittlich einwandfreien Lebenswandels und eine möglichst rege Anteilnahme an den Vereinsveranstaltungen. Auf diese Weise hat der Verein seinen grundsätzlich bewahrenden Charakter aufgegeben und einen mehr missionierenden angenommen. Leider vollzieht sich solch eine Umwandlung auf dem Papier immer schneller, als wie sie in der praktischen Arbeit sich durchzusetzen vermag, und es dürfte auch für uns noch einige Zeit verstreichen, ehe wir nach der neuen Arbeitsweise denken, geschweige denn dienen gelernt haben. Hat ein Verein aber erst einmal in 62jähriger Arbeit sein Geleise eingefahren, so ist es wirklich kein Geringes, dann nochmals in neuen Wegen das Laufen zu lernen.



Wohnzimmer des Pensionats

Von einer außergewöhnlichen Entwicklung eines Teils unserer Arbeit können wir in einem Falle berichten, und das ist unser **Pensionat**. Es war bisher immer das ärgste Schmerzenskind für uns, jetzt aber scheint es anfangen zu wollen, denen, die es

die Jahre i, ... durch geliebt und in vieler Geduld getragen haben, wirkliche Freude zu bereiten. Die 20 Wohnzimmer unseres Hauses sind nicht nur heute voll besetzt, sondern waren es auch das ganze Jahr hindurch, mehrere sogar aus Raumangel mit 2 Pensionären. Manchem jungen Manne mußten wir auf eine Anfrage nach einem Zimmer einen abschlägigen Bescheid geben. Und als wir jetzt am

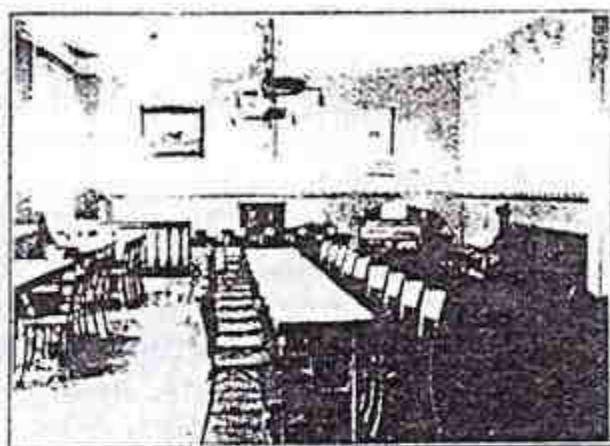


Speisezimmer

Quartalswechsel nacheinander neun diese Enttäuschung zu bereiten gezwungen waren, worunter ein Vater gar tränenden Auges von uns ging, weil er nun seinen Einzigen in der fremden, verführerischen Großstadt der berechnenden Obhut einer Vermieterin anvertrauen sollte, da wünschten wir uns noch zehn weitere Wohnräume in unserem Hause. Damit möchte ich meinen verehrten Zuhörern aber nicht glauben machen, als ob wir beim Betrieb unseres Hauses auf Rosen gebettet seien. Im Gegenteil, es liegen auch bittere Zeiten hinter uns, in denen nur das selbstlose und opferfreundige Eingreifen eines alten treuen Freundes uns weiterzuhelfen vermochte. Und in einer Zeit, wo die Lebensmittel täglich steigen und die Hausfrau nur bangenden Herzens zum Einkauf geht, da drängt sich uns begreiflicher Weise manchmal der Wunsch im Gebet auf die Lippen, daß auch diese Zeit der Teuerung unbeschadet an uns vorüber gehen möchte. Soweit menschliches Zutun das Gelingen des Ganzen zu fördern vermag, dürfen wir unserer allseits geschätzten Hausmutter in ihrem treuen Schaffen volles Vertrauen entgegenbringen.

In der Mitgliedschaft gab es, wie schon eingangs angedeutet ist, einen lebhaften Zu- und Abgang. Mit 53 Mitgliedern trat der **Hauptverein** (junge Männer über 17 Jahre) in das Berichtsjahr ein. Im Laufe desselben schlossen sich 80 junge Männer an und 38 traten, meistens wegen Verzug von Köln, wieder aus, so daß gegenwärtig ein Bestand von 95 Mitgliedern vorhanden ist. Manchen dürfte es interessieren, welchen Ständen die Hinzugekommenen angehören, weshalb wir es nachstehend erwähnen: 2 Arbeiter, 1 Bademeister, 5 Beamte, 1 Buchgewerbe, 2 Dialone, 1 Expedient, 25 Handwerker, 2 Ingenieure, 32 Kaufleute, 7 Montoristen, 1 Student, 4 Techniker, 1 Vikar, 3 Volontäre und 1 Zeichner.

In der **Jugend-Abteilung** (junge Männer zu 14—17 Jahre) war die Bewegung in der Mitgliedschaft kaum geringer. Hier hatte sie aber ihren Grund in dem, durch persönliche Verhältnisse veranlaßten Austritt des langjährigen Leiters. Anfangs waren 96 Mitglieder vorhanden, hinzukamen 68 und ausgetreten sind 61, mithin gehören jetzt 103 dazu.



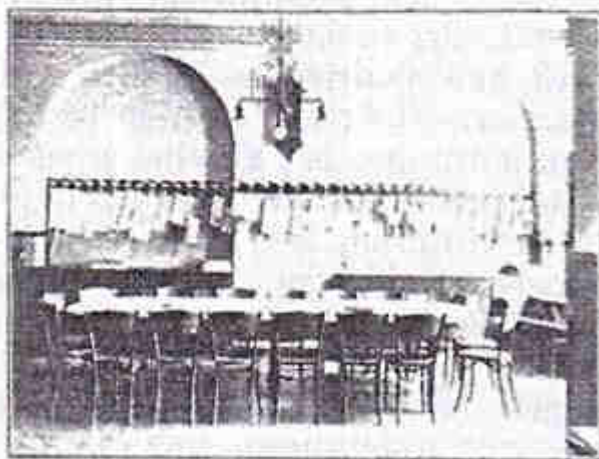
Kleiner Saal

Die **Knaben-Abteilung**, die den Nachwuchs zur Jugend-Abteilung herantreibt, wies eine durchschnittliche Besucherzahl von ca. 30 Knaben der Volksschule auf und der **Soldaten-Abteilung** gehörten etwa 60 Soldaten der verschiedenen Truppenteile an, die in kleinerer oder größerer Zahl allsamtäglich das Haus besuchten, während im **Bibelkränzchen für höhere Schüler** ein, im Frühjahr erfolgter kleiner Rückgang sich wieder mehr als ausgeglichen hat, sodaß dort gegenwärtig ca. 60 Besucher gezählt werden. Im übrigen wird über das Bibelkränzchen noch bei einem besonderen Jahresfest berichtet werden. Die **Gesamt-Mitgliederzahl** war demnach am Schluß des 62. Vereinsjahres 357 mit 26 Pensionären.

Der **Besuch des Hauses** — der in einigen Männen abgehaltene Konfirmanden-Unterricht ist nicht berücksichtigt — bzw. der getroffenen Veranstaltungen des Vereins ergab 43142 Personen, also durchschnittlich auf den Tag 117. Das Speisezimmer nahmen 20355 junge Männer in Anspruch, den Unterricht 1419. Die Vorträge und Diskussionsabende führten 2436 Freunde zu uns, während an den religiösen Versammlungen 3211 teilnahmen. Ferner beteiligten sich 2306 am Turnen und Wandern und die verbleibenden 13115 jungen Männer entfallen auf den Besuch des Lesezimmers, der Jugend-Abteilungen und sonstiger außergewöhnlichen Veranstaltungen.

Wie aus diesen Zahlen zur Genüge ersichtlich ist, sehen wir unsere Aufgabe nicht darin, das Vereinsleben allein auf religiöse Darbietungen zu beschränken. Im Gegenteil, es ist unser eifrigstes Bestreben, in unser Programm alles aufzunehmen, was irgend einen jungen Mann erfreuen und fördern könnte. Allerdings, die Person unseres Herrn und Heilandes ist der Mittelpunkt und das

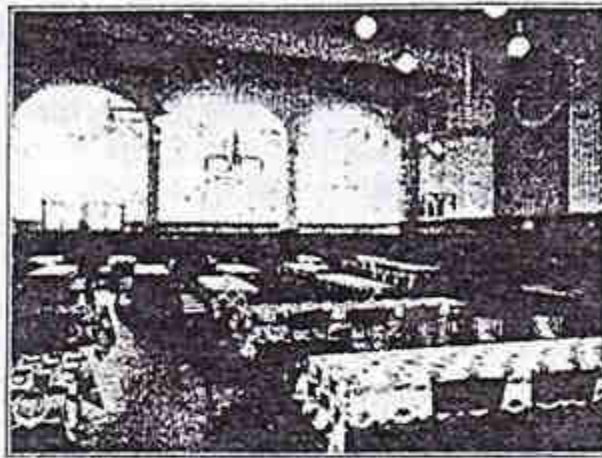
Befruchtung in unserem Vereinsleben und so soll es auch bleiben. An ihm und seinem Wort wird sich für uns entscheiden, was wir tun und lassen sollen. Den besten Ueberblick über das Gebotene gewährt der allmonatlich erscheinende Anzeiger des Vereins. Wie daraus hervorgeht, konnte man uns z. B. an den Sonntagen auf fröhlichen **Spaziergängen** und **Wanderungen** finden, von denen besonders der von unserm 2. Präses so trefflich vorbereitete Hauptausflug an die Ahr mit einem geradezu idealen Wetter und tadelloser und billiger Verpflegung, allen Teilnehmern in der angenehmsten Erinnerung geblieben sein dürfte. Verschiedentlich vereinigte sich ein Kreis von Mitgliedern in zwangloser, fröhlicher Weise, wobei dann mit Musizieren und Singen oder in sonst anregender Unterhaltung der Abend verbracht wurde. Auch dem **Bildungsbedürfnis** unserer Mitglieder ist im vergangenen Jahre durch eine Reihe von belehrenden Vorträgen Rechnung getragen worden, und wir hörten solche über: Belgien, Land und Leute, vom Sekretär des Vereins; die Westküste der Ostsee, von Baumeister Haenschel; die Sonntagsheiligung vom sozialen Standpunkt aus, von Prof. Dr. Schröder; Köln vor 50 Jahren, von Lehrer Stanhatz; erste Hilfe bei Unglücksfällen, von Dr. med. Nebensburg; neue Hilfsmittel zur Erlernung fremder Sprachen, von Oberlehrer Kupp; die Zerstörung Magdeburgs, von Pfarrer Göring; die Entwicklung der Luftschiffahrt, vom Sekretär des Vereins; die drahtlose Telegraphie, von Postdirektor Ohse; Preußen vor 100 Jahren, von cand. phil. Höfel; ein moderner Werftbetrieb, von Ingenieur Genues; wirtschaftliche Organisation der deutschen Arbeiter, von Gewerkschaftssekretär Knollmann; wie man sich seine Zähne stark und gesund erhält, von Zahnarzt Schröder; im Sommer in den Dolomiten, von



Lesezimmer

Kaufmann Bollmer; die Gewinnung und Verarbeitung des Kautschucks, vom Sekretär des Vereins; im sonnigen Süden, von Pfarrer Höfel; u. a. Ferner wurde in 5 Vorträgen das Thema: „Katholisch und Evangelisch“ durch einige unserer Pfarrer behandelt und mehrere Diskussionsabende über verschiedene Themata abgehalten, wie auch einige Missionsabende mit entsprechenden Vorträgen veranstaltet.

Wir möchten nicht vergessen, allen den verehrten H. n., die uns in so freundlicher Weise dienten, hier unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. Eine interessante Stunde war für uns die unter reger Beteiligung vorgenommene Besichtigung der neuen städtischen Feuerwache an der Bondelstraße. Sodann fand unter starker Beteiligung auch die Besteigung der Dom-Türme statt.



Fest-Saal

Zur Weiterbildung rechnen wir auch die Abhaltung eines Samariterkursus für unsere Mitglieder, dessen Leitung unter großer Hingabe und Ausdauer Herr Dr. med. Nebensburg unentgeltlich übernommen hatte, wofür wir hier noch besonders danken. Der von Geheimen Sanitätsrat Dr. Manjer vorgenommenen Prüfung unterzogen sich von 32 Teilnehmern 22, die alle die Samariterkarte ausgehändigt bekamen. Wie in den Vorjahren, so wurde auch in dem vergangenen Wintersemester Unterricht erteilt in französischer Sprache, Stenographie und Korbtschneidarbeiten. Neu hinzu kam die Einrichtung einer englischen Conversation für unsere englisch sprechenden Mitglieder.

**Gesangchor** und **Streichorchester** haben fleißig geübt und außer bei verschiedenen Familienabenden und festlichen Anlässen vor allem mit dem im September gegebenen Musikabend eine schöne Probe ihres Könnens abgelegt. Mehr als sonst wurde unsere **Bücherei** von den Mitgliedern in Anspruch genommen. Einen schönen Fortgang nahm auch unter Leitung eines bewährten Turnlehrers unsere **Turn-Abteilung**. Bei dem Wettturnen des Mittelrheinischen Turnkreises der evang. Vereine waren die von uns entsandten 5 Wettkämpfer mit unter den ersten Siegern zu finden. Ein Schauturnen im Frühjahr und ein solches im Spätsommer zeigten des weiteren, daß wir die Stärkung des Leibes durchaus nicht vernachlässigen.

Ueber all dem Gebotenen, trat der **religiöse Teil** unseres Vereinswerkes nicht in den Hintergrund, ist er es doch, der unserer Arbeit Zweck und Inhalt gibt. In leuchtenden Lettern möchten wir's uns immer aufs neue in Herz und Gewissen schreiben lassen „die Liebe Christi dringet uns, ja verpflichtet uns also.“ Damit stehen

wir natürlich ...ht auf Seiten derer, die in religiöser Beziehung für die Jugend „Schnitzzeit“ proklamiert wissen wollen. Nein, wie könnten wir anders, wo doch unsere Erfahrung je und je dartut, daß es gerade die Jugend ist, die sich mit ihrem Idealismus freudig und gern für Jesus und das was er ihr sein will, begeistern läßt. Selbstverständlich nicht die trockene, dürre Lehre, nicht den Jesus der Studierstube will sie, sondern der lebensvolle, der einfache und schlichte und dabei doch so hohe des Evangeliums, der Menschenherzen neu werden lassen und Gewissen erwecken kann, der ist es, dem bis zur Stunde noch Jahr um Jahr Tausende junger Männer auf dem weiten Erdenrund ihr Herz schenken und zum König ihres Lebens machen, um auf dieser Basis christliche Charaktere, Männer in Christo zu werden. Noch ist die „neue Methode“ die Belege dafür schuldig geblieben, daß sie jungen, den Versuchungen erlegenen Menschen oder solchen, denen Not und Unglück den festen Boden unter den Füßen zerschlagen, wieder Halt und Lebensfreude gegeben oder ihnen der Nebel größtes, das Bewußtsein der Schuld genommen hat. Hier, meine verehrten Zuhörer liegt der trennende Punkt der Systeme, sollen wir mit unserer Arbeit an der Jugend nur „bewahren“ — die alten Jünglings-Vereine haben leider zu lange so gearbeitet und unsere „modernen“ Jugend-Vereine sind auf bestem Wege dasselbe zu tun, nur unter anderer Flagge und neuer Ausgestaltung — oder sollen wir „missionieren“, d. h. unsern Mitglidern eine Weltanschauung vermitteln, kraft deren sie allein ihren Weg durch das Leben gehen können, auch dann noch, wenn Zeit und Mann sie von ihren Führern scheiden. Wir wollten das letztere! Und dazu haben wir unsere Bibelstunden und religiösen Vorträge und dergl. Wir predigen aber unsere jungen Freunde nicht an, sondern geben vielmehr Raum zu freiem Gedankenaustausch. Als Grundlage dient uns dabei die Bibel. Diese Stunden bezw. Abende wurden meistens abwechselnd vom Vorsitzenden und Sekretär des Vereins gehalten, verschiedentlich aber auch von anderen Herren.

Habe ich bisher fast nur von einem Nehmen unserer Mitglieder gesprochen, so darf ich zuletzt auch ihr Geben nicht übergehen. Ich meine nicht das Geben an Mark und Pfennigen, obwohl das auch geschieht, sondern das Geben ihrer Kraft, ja oft der ganzen Persönlichkeit, um ein dienendes Glied im Reiche des himmlischen Königs zu sein. Noch leisten die Mitglieder unseres Vereins in dieser Hinsicht nicht das Vollmaß dessen, das wir erwarten und ein weites, unbebautes Feld tut sich hier vor uns auf. Aber der Anfang ist gemacht und es soll unsere vornehmste Aufgabe sein, dies weiterzubauen, denn das Ideal unserer Arbeit ist „Arbeit von jungen Männern an jungen Männern.“

Seit etwa 2 Jahren versehen z. B. einige Mitglieder unseres Vereins allsonntäglich die sogenannte **Rheinschiffer-Mission**. Am Rheinhafen gehen sie von Schiff zu Schiff und bringen den sonntagslosen Schiffern gedruckte Predigten, Sonntagsblätter, Neue

Testamente und Bibelteile. Das Jahr über wurden auf diese Weise verteilt bezw. verkauft: 6356 Traktate und Predigten; 131 deutsche und 33 holländische Neue Testamente; 1 Bibel und 172 Bibelteile.

Ferner wird unsere **Jugend-Abteilung** nur von Mitgliedern des Haupt-Vereins geleitet, wie auch die **Soldaten-Arbeit** im wesentlichen von solchen getan wird. Dazu kommt aber noch manche treue Arbeit im Kleinen, wie in dem Besuchs- und Empfangsausschuß des Vereins oder in den verschiedenen Minderergottesdiensten in der Gemeinde usw. Sollen einerseits die Mitglieder des **Besuchsausschusses** dafür sorgen, daß alle fremd nach Cöln kommenden jungen Männer durch einen ihnen gemachten Besuch oder zugesandte gedruckte Einladung vom Vorhandensein des Vereins erfahren, so ist es andererseits wieder Aufgabe der Mitglieder des **Empfangsausschusses** den unser Haus besuchenden Fremden ein herzliches Willkommen zu bieten. Während der 12 Monate haben wir etwa 1600 junge Männer im Alter von 18-23 Jahren eingeladen. Eine größere Anzahl davon besuchte uns, und ein Teil schloß sich dem Verein an.

Was ich Ihnen, verehrte Anwesende, hier in kurzen Zügen berichtet habe, ist nur ein unvollkommenes Bild unserer Arbeit. Fragen Sie uns, „wie denkt ihr selbst über euer Werk,“ so haben wir uns wohl bei den erzielten Erfolgen zu demüthigen, wissen wir doch selbst nur zu gut, es blieb noch viel, ja sehr viel zu tun übrig. Gelang es uns auch noch nicht, in unseren Verhältnissen das Ideal einer christlichen Jungmänner-Vereinsarbeit zu verwirklichen, so haben wir doch in aller Bescheidenheit die Wirklichkeit unserer Arbeit in mancher Hinsicht idealisiert. Und es ist nicht übertrieben, wenn wir hoffen, noch das Drei-, ja Vierfache zu erreichen von dem, was wir erreicht haben. Dabei liegt es uns fern, hier die einzelnen Hindernisse und Hemmnisse in unserem Werk zu untersuchen, eins liegt jedoch auf der Hand, eine Jugendarbeit treibt sich nicht allein, sondern bedarf neben den nötigen finanziellen Mitteln vor allen eruster, christlicher Persönlichkeiten zur Mitarbeit. Wir benötigen beides und das ist unser Geburtstagswunsch, den wir Ihnen heute aus Herz legen möchten.

Der Kampf um die Jugend wird eruster werden denn je. Wir glauben aber an den Sieg des Christentums, an eine Königs-herrschaft unseres Herrn und Heilandes. Bitte, treten Sie mit ein für uns, damit wir in diesem Glauben nicht zu schanden werden. Helfen Sie uns, die eine oder andere Last tragen, stärken Sie uns Herz und Hände und wir werden dann miteinander erfahren „Gott ist getreu, er läßt kein Gutes mangeln den Frommen.“

Ernst Pieper.

Herr Pieper wechselte nach nur zwei Jahren sehr rühriger Aufbau- und Umorganisationsarbeit wegen seiner angegriffenen Gesundheit zur Orientmission.

Nun stand wieder die Personalfrage in Auseinandersetzung mit dem Presbyterium an. Dort machte eine „liberale Majorität“ dem Verein zu schaffen. Das Presbyterium beanspruchte Räume im Jugendvereins- haus für andere Vereinigungen z.B. die evangelische Volksjugend und für eigene Veranstaltungen während des Umbaus von Gemeinderäu- men. Da wurde es schon wieder eng. Inzwischen waren weitere Kursan- gebote wie Stenografie, ein Samariter-Kurs, ein englischer Klub, ein Trommlerchor und ein Musikchor hinzugekommen. Ein Lesezimmer für Gäste war eingerichtet worden. Die einzelnen Abteilungen organisierten für sich gesellige Abende und spezielle Programme. Mancher Gast- gruppe wurden für Veranstaltungen einzelne Räume gegen Vergütung zur Verfügung gestellt. Besucher kamen 1912 sogar aus Newcastle.

Erst im Mai 1913 konnte mit Herrn Gleibhardt vom Bundeshaus Lindenhof in Neinstedt/Harz ein neuer Sekretär vom Verein eingestellt werden.

Das Presbyterium hatte sich entschieden, den finanziellen Aufwand für einen Jugendpfleger in Köln zur Hälfte an den CVJM und zur anderen Hälfte an die evangelische Volksjugend als Zuschuß zu zahlen. So wur- den das Gehalt (1800 Mark jährlich, bei Verheiratung 2100 Mark), die Zuschläge für Pensionsversicherung, der Abzug für Wohnung (600 Mark) und Verpflegung im Vereinshaus usw. erst ausgehandelt als der Sekretär schon mitten in der Arbeit stand. Er wurde nach knapp einjähriger Va- kanz der Stelle dringend gebraucht, denn der Zuwachs an Mitgliedern und Besuchern nahm durch eine rege Einladungs- und Besuchstätigkeit einer eigens gegründeten Kommission stetig zu. Die über kommunale Listen bekannt gewordenen zugezogenen Männern z.B. 456 im Jahre 1913, 753 im Winter 13/14 wurden zu fast 2/3 persönlich besucht und fast 10% konnten als Mitglieder gewonnen werden. Die Arbeit war man- ches Mal kaum zu bewältigen.

# 1914

Einen Einschnitt in die Arbeit verursachte der Kriegsbeginn. Der Sekretär und mehrere Vorstandsmitglieder wurden zum Kriegsdienst einberufen. Die in Köln stationierten Soldaten wurden mit Zetteln zu den Versammlungen geladen, da der monatliche Anzeiger nicht gedruckt werden konnte. Sie konnten für 60 Pfennig mittags und 40 Pfennig abends im Jugendvereinshaus essen. Während des Krieges waren der große Saal und der Vortragssaal dem „Gouvernement“ als Lazarett zur Verfügung gestellt. In dieser schwierigen Zeit kam Unterstützung in der Arbeit vom Bund des CVJM. Herr Bundessekretär Schlingensiepen wurde für die Soldatenarbeit nach Köln gesandt. Er wohnte im Jugendvereinshaus und nahm seine Aufgaben „in engem Anschluß an den Kölner CVJM“ wahr. Der Verein unterstützte dessen Arbeit mit einem monatlichen Zuschuß von 50 Mark. Die Kriegsverhältnisse veränderten auch das Vereinsprogramm. Während für die Jugendabteilung Spiele angeschafft, Turngeräte repariert und Ausflüge veranstaltet wurden, beschäftigten sich die Älteren bei Zeitungsabenden mit geographischen und kriegsgeschichtlichen Themen. Freitagabends stand während des Krieges eine Kriegsgebetstunde, auch für Angehörige und Freunde der Mitglieder, an. Auch die sozialen und finanziellen Belange wurden im Verein besprochen. Infolge der zunehmend schlechter werdenden wirtschaftlichen Situation mußte der Verein verstärkt sparen. Zeitungsabonnements wurden gekündigt, Zuschüsse gekürzt, nicht jedoch für die Soldaten. Die 60 Kriegsteilnehmer des Vereins erhielten Weihnachten 1915 eine Sendung im Werte von 1,50 Mark mit 8 – 10 Zigarren und christlichen Schriften. Alle Mitglieder erhielten im Feld vom Westdeutschen Jünglingsbund kostenlos das Bundesorgan „Leuchtturm“. Während die Vereinsmitglieder zur Weihnachtsfeier unter dem elektrisch beleuchteten Tannenbaum für Kaffee und Gebäck 50 Pfennig zahlen mußten, hatten Soldaten und Mitglieder der Knabenabteilung freien Eintritt. Soldaten erhielten darüber hinaus eine Tüte mit Backwerk, Äpfeln, Nüssen und einigen Schriften.

Der Krieg beeinträchtigte die Vereinsarbeit immer stärker. Wegen Einschränkung der Bewegungsfreiheit waren die Vereinsveranstaltungen neu zu organisieren und manche Veranstaltung fiel aus.

In dieser schwierigen Zeit starb am 6.3.1916 Herr Baumeister Ernst Haensel, das älteste Vereinsmitglied. Seit 1860 gehörte er dem Vorstand an und war 59 Jahre Vereinsmitglied. Er hatte in den langen Jahren den

Verein oft finanziell unterstützt, manches Geschenk an zu ehrende Personen finanziert und manches Defizit ausgeglichen. Auch über den Tod hinaus galt seine Sorge dem CVJM. Er vermachte dem Westdeutschen Jünglingsbund in Barmen 30.000 Mark in 4%igen Pfandbriefen, wobei die Zinserträge dem CVJM Köln zufließen sollten. Die Familie des Verstorbenen übernahm die Schenkungssteuer und stiftete ein Bild des Verstorbenen für das Vereinslokal. Sein Nachfolger als zweiter Vorsitzender war Herr Bernhard Hennes.

Da die städtischen Turnhallen vom Militär belegt wurden, konnte die Turnabteilung des Knaben- und Jugendvereins dort nicht mehr trainieren. Als Ausgleich veranstalteten die Abteilungen in den Ferien kleine Ausflüge aus Köln hinaus. Sehr begrüßt wurde das Angebot der Stadt, ein unbebautes Grundstück in der Baunerstraße in der Nähe des Deutzer Bahnhofes als Spielgelände für die Jugend zur Verfügung zu stellen. Nachdem der Platz entsprechend hergerichtet, eine kleine Halle errichtet und Versicherungsfragen geklärt waren, begann dort eine rege Arbeit der Sportler des Vereins.

Im Jahre 1917 wurde auch im CVJM das 400jährige Jubiläumsjahr der Reformation mit monatlichen Familienabenden zum Gedächtnis der Reformatoren gefeiert. Kaisers Geburtstag wurde für die Vereinsabteilungen getrennt an zwei Sonntagen mit Kaffeetrinken gefeiert.

Der Krieg traf den Verein sehr direkt, als der Jugendabteilung der Anschluß an die militärisch organisierte Jugendkompanie vorgeschrieben wurde. Da die militärische Schulung jedoch durch den inzwischen krankheitshalber aus dem Militärdienst entlassenen Vereinssekretär Giebhardt erfolgen konnte und nur einmal im Monat gemeinsame Übungen der Kompanie anstanden, stimmte die Mitgliederversammlung dem Anschluß zu.

Mit 300 Mark beteiligte sich der Verein an der 6. Kriegsanleihe, obwohl die wirtschaftliche Lage so schlecht war, daß selbst an der Beköstigung von Soldaten im Soldatenheim gespart werden mußte. Aber gefeiert wurde trotzdem.

*68. Jahresfest  
mit 25 jähr. Jubiläum unserer Posaen. Herrn H. Wotzel  
am Sonntag, den 28. Oktober 1917.*

---

Neben dem Jahresfest stand 1917 auch das 25. Jubiläum des Präses als 1. Vorsitzenden des Vereins an. Mit einem Festgottesdienst in der Antoniterkirche begann der Tag. Die Nachfeier mit Rückblick auf die Arbeit des 1. Vorsitzenden und damit auf die Vereinsarbeit in Anwesenheit vieler prominenter Besucher war ein großes Fest. Als Zeichen des Dankes erhielt der Präses einen ledergepolsterten Arbeitssessel. Eine weitere große Ehrung kam aus Bonn. Die dortige Universität verlieh ihm anlässlich des Reformationsjubiläums die Doktorwürde.

Vor allem die personelle Lage wurde durch den Krieg schwieriger. Der Kreis der Mitarbeiter wurde kleiner und der aus gesundheitlichen Gründen nun endgültige Ausfall des Vereinssekretärs bedingte Kürzungen im Angebot der Jugendabteilung. Die Generalversammlung empfahl verstärkt Freunde und Gönner zu gewinnen, um so Hilfe bei der Arbeit und finanzielle Unterstützung zu erlangen.

69 Jahresfest  
am Donnerstag, dem 27. October 1918

Der gewaltige Druck der Zeit, der auf unserem Volk bei dem gegenwärtigen tiefen Stande der Dinge zu liegen scheint, fordert uns auf, uns in unserm einjüngeren Hilfsvereine. Am Donnerstag in der Antoniterkirche pflegte der Festgottesdienst, Pastor Barmstein von Jüchen den ersten Lesens im Anschluss an das Wort Matth. 4, 13. In der Predigt Alles darauf an, das wir uns nicht aufgeben, sondern uns wie immer

Über das 69. Jahresfest, am 27.10.1918, enthält das Protokollbuch folgende Eintragung:

*„Der gewaltige Druck der Zeit, der auf unserem Volk bei den gegenwärtigen, tiefsten Kriegsereignissen schwer lastet, lagerte auch auf unserem diesjährigen Stiftungsfeste. Am Vormittage in der Antoniterkirche schlug der Festprediger, Pastor Barnstein aus Jüchen, den rechten Ton an im Anschluß an das Wort Philliper 3,13: ‚Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus‘ und wies damit auf die rechte Kraftquelle hin, die wir in schwerer Zeit nach allen Seiten hin so dringend bedürfen. Ein herzerhebendes und erquickendes Zeugnis aus dem Wort der Wahrheit. Die Nachfeier am Nachmittag führte viele junge und alte Freunde und Freundinnen des Vereins, wie auch manche von den Soldatenbrüdern zusammen, so daß unser Festsaal fast nicht reichte. Mit Gebet und einer Begrüßungsansprache anhand des Heilandwortes: ‚Fürchte dich nicht, glaube nur‘ leitete der Vizepräsident Bernhard Hennes die Feier ein. Den Bericht des Jünglingsvereins erstattete Herr Zahlmeister Fischer in frischen, lebenswahren Zügen und Herr Sergant Langenkamp gab einen Überblick über die Tätigkeit im Soldatenheim. Alle diese Mitteilungen zeigten, daß unter des Herrn Beistand und Segen das verflossene Vereinsjahr keineswegs ohne bleibende Frucht verlaufen ist. Dem Herrn sei Dank und Ehre. Der Festprediger erfreute mit seiner Ansprache über gesegnete Erinnerungen aus seinem Aufenthalt im Jugendvereinshaus vor zehn Jahren und der Bundespräsident Herr Rosenkranz überbrachte in eigener Person die Grüße des Westbundes im Anschluß an das Wort Jesu: ‚Ich bin gekommen ein Feuer anzuzünden‘. Auch unseres teuren Kaisers wurde in der sturmbelegten Zeit in besonderer Weise gedacht und der Gebetsvers angestimmt: ‚Vater, kröne ihn mit Segen‘. Die Mitglieder der Jugendabteilung verschönten die Feier durch Gedichte und Musikvorträge und turnerische Aufführungen mit wohl gelungenem Pyramidenbau. Den gesegneten Verlauf des Festes faßte unser lieber Präsident, Herr Pfarrer Dr. Hötzel, zusammen in einer erhebenden Schlußansprache. Mit dem Mahnruf und dem Gelöbniß: ‚In ernster Zeit treu dem Verein, treu dem Vaterland und treu dem Herrn‘. Mit einem innigen Gebet wurde die schöne und erhabene Feier geschlossen. Gott schenke bleibenden Segen.“*

*Abf. W*

✓

44-5

Stichtag 1. April 1919.

## Fragebogen.

1342 B

### A. Allgemeines.

1. Name und Sitz des Vereins: *Christlicher Verein junger Männer, Köln*
2. Zu welcher Kreisverbindung gehört der Verein: *Mittelrhein. Kreisverbindung*
3. Name, Stand und Wohnung:
  - a) des Vorsitzenden: *Herrn D. Hötzel, Köln, Antoniterstraße 20*
  - b) des stellvertretenden Vorsitzenden: *Bunth. Kemmer, Köln, Stuhlheim*
  - c) des Schriftführers: *Joh. Gossmann, Köln, Antoniterstraße 21/25*
  - d) des Kassenführers: *Jos. Mülhmann, Köln, Antoniterstraße 165*
  - e) des Jugendabteilungsleiters: *Herrn D. Hötzel, Köln, Antoniterstraße 21/25*
  - f) des Kurwarts: \_\_\_\_\_
  - g) des Leiters der Jugendwacht bzw. Pfadfinderabteilung: \_\_\_\_\_

- h) des Soldatensektionsobmanns: \_\_\_\_\_
4. Wann ist der Verein gegründet? *1849*
5. Seit wann gehört der Verein zum Bund? *1849*
6. Hat der Verein ein eigenes Heim? *Nein* (Wert: *Ja*)  
einen, eigenen Spielplatz? *Nein* (Wert: *Ja*)
7. Hat der Verein einen eigenen Berufsarbeiter? *Ja*
  - a) Name und Wohnung des Berufsarbeiters: *Joh. Gossmann, Köln, Antoniterstraße*
  - b) von wem angestellt? *Christl. Verein junger Männer, Köln*
8. An wen sollen die Zuschriften betr. Bundes-, Vereins- usw. Angelegenheiten gesandt werden (Ob an den Vorsitzenden Schriftführer ang. Genaue Adresse mit Ort, Straße und Hausnummer angeben.) *an den Vorsitzenden Herrn D. Hötzel, Köln, Antoniterstraße 21/25*

### B. Mitglieder.

1. Wieviele ordentliche Mitglieder hat der Verein?
 

a) von 14-17 Jahre alt:	<u>55</u>	(Bundesbeitrag 10 Pf. pro Mitglied)
b) „ 17-20 „ „:	<u>18</u>	(Bundesbeitrag 50 Pf. pro Mitglied)
c) „ 20 u. darüber „:	<u>37</u>	(Bundesbeitrag 50 Pf. pro Mitglied)
Sa. unter 17 Jahre alt:	<u>55</u>	
Sa. über 17 „ „:	<u>55</u>	
Gesamtsumme:	<u>110</u>	Mitglieder.
2. Wieviele Mitglieder zählt die Knabenabteilung? *40*  
der Gesangchor? \_\_\_\_\_ Posaunenchor? \_\_\_\_\_ Er-  
mählerchor? \_\_\_\_\_ die Turnabteilung? *25* Jugend-  
wacht bzw. Pfadfinderabteilung? \_\_\_\_\_ Wanderab-  
teilung \_\_\_\_\_ und Soldatensektion? \_\_\_\_\_

3. Wieviele Mitglieder haben während des Weltkrieges im Heere gestanden? *80*  
Wieviele sind auf dem Felde der Ehre gefallen? *12*  
Wieviele in Lazaretten gestorben? \_\_\_\_\_
4. Wieviele Mitglieder gehören zum Weissen Kreuz? *4*  
zum Roten Kreuz? \_\_\_\_\_ zu einer christlichen Gewerk-  
schaft? \_\_\_\_\_ zur Unterstützungskasse der Bruderliebe?  
\_\_\_\_\_ zum Unfallunterstützungsverein des Bundes? \_\_\_\_\_  
zur Volksversicherung? \_\_\_\_\_
5. Ist der Verein der Haftpflichtversicherung des Bundes an-  
geschlossen? *Nein*.

### C. Vereinsarbeit.

1. Hat der Verein besondere Bibel- bzw. Bibelbesprech-  
stunde? *Ja* Wieviel Teilnehmer (durchschn.)? *20*
2. Hat der Verein eine besondere Gebets- bzw. Gemeinschafts-  
stunde? *Ja* Wieviel Teilnehmer (durchschn.)? *5*
3. Hält der Verein zur besonderen religiös sittlichen Beein-  
flussung seiner Mitglieder und der aufstehenden jungen

- Männer noch besondere Veranstaltungen ab? *Ja* Welche?  
(Evangelisationsversammlungen, Weis- und Rotkreuzstunden,  
Familienabende usw.) (Zutreffendes unterstreichen)
4. Wird Fürsorge für die jugendliche männliche Jugend ge-  
trieben und in welcher Weise? *Keine spezifische im  
gesonderten Festhalten zum Verein*

# 1919

Mit dem Ende des Krieges veränderte sich zwar die politische Situation, nicht jedoch die wirtschaftliche. Der Verein nahm seine Arbeit mit den aus dem Krieg zurückgekehrten Mitgliedern wieder auf. Der Vorstand

tagte wieder monatlich und fand nach Ausscheiden von Herrn Giehard in Herrn Johannes Gossmann einen neuen Vereinssekretär, der allerdings nur bis Ende des Jahres in Köln blieb. Nach einem Gedenken an die zwölf gefallenen Mitglieder schaute die Generalversammlung im März 1919 nach vorne. Erneut war Aufbauarbeit in fast allen Sparten nötig. Mit Einladungskarten sollten zugezogene Männer wieder auf den Verein hingewiesen werden und künftige „Beiratsmitglieder“, gemeint wohl Freunde und Gönner, sollten angeschrieben werden. Die Resonanz auf 14 Anschreiben waren 8 positive Antworten, wobei eine Auswirkung eine Spende von 760 Mark zur Wiederherstellung des Turn- und Spielplatzes in Deutz war. Im Januar 1920 beschloß der Vorstand den Anschluß an die Arbeitsgemeinschaft der CVJM und zwar neben der Mitgliedschaft im Westdeutschen Jünglingsbund. Im März des Jahres legte der Vereinspräsident, Herr Dr. Hötzel, nach 28 Jahren sein Amt nieder, da er nach längerer Krankheit die Arbeit nicht mehr leisten konnte und infolge seiner Pensionierung aus Köln wegzog. Die Generalversammlung bedauerte dies sehr. Zum Dank ernannte ihn der Verein zum ersten Ehrenpräsidenten des CVJM Köln und verabschiedete ihn mit Zigarren sowie Gardinen für das neue Heim in Bad Godesberg. Er verstarb dort am 16.5.1922. Herr Dr. Hötzel selbst hatte als seinen Nachfolger den bisherigen 2. Vorsitzenden, Herrn Prokuristen Bernhard Hennes, der schon seit fast 40 Jahren dem Verein angehörte, vorgeschlagen. Die Versammlung und Herr Hennes folgten dieser Empfehlung.

Mit Johannes Freitag aus Haspe stellte der Verein im gleichen Jahr einen neuen Sekretär ein. Er wurde über die interne Arbeit hinaus Kontaktperson zu den anderen Jünglingsvereinen in Köln z. B. in Nippes und Deutz, wo er vereinzelt auch Dienst tat. An einer Evangelisationswoche der Allianz aus kirchlichen und freikirchlichen Gemeinschaften nahm der CVJM im Oktober 1920 und im Dezember 1921 teil, ebenso wie an der dreiwöchigen Zeltmission 1922. Der CVJM verzichtete in diesen Zeiten auf eigene Veranstaltungen. Im Sommer 1921 beteiligte sich der Verein sonntags an den Waldgottesdiensten und Andachten der ev. Gemeinde. Beim Küpperstift in Lindenthal wurde das Sommerfest gefeiert.

Die Finanzlage des Vereins verschlechterte sich ab 1921. Der Zuschuß des Presbyteriums zur Vereinsarbeit wurde mit großer Verzögerung ge-

zahlt. Alles wurde teurer und die Beitragsanpassung von 1 Mark Anfang 1920 über 2, 4, 8 bis 25 Mark im Oktober 1922 konnte kaum der wirtschaftlichen Situation folgen. Kosten verursachte auch die Umstellung von Gasbeleuchtung auf elektrisches Licht.

Da die Vereinsarbeit zu einem kleinen Wirtschaftsbetrieb wurde, sollten die anfallenden Finanzaktionen über ein Postscheckkonto abgewickelt werden. Dazu war eine juristische Person als Inhaber nötig und so stand auf diesem Wege die Frage der Eintragung des Vereins ins Vereinsregister an. In Anlehnung an die Berliner und Stuttgarter Statuten waren die eigenen den Gegebenheiten anzupassen. Im Mai 1921 verabschiedete die Generalversammlung die neue Satzung.

## SATZUNGEN

des  
Christlichen Vereins Junger Männer  
Köln E.V.

---

### § 1.

#### **Grundlage.**

Der Christliche Verein Junger Männer zu Köln steht auf dem Boden des Bekenntnisses der evangelischen Kirche zu dem Herrn Jesus Christus als Gottes Sohn und Heiland der Welt und hält das Wort Gottes für die unfehlbare Richtschnur des Glaubens und Lebens. Der Verein soll in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Köln eingetragen werden; er erhält den Namen: „Christlicher Verein Junger Männer Köln.“ Sitz ist Köln.

# 1922

Unter Nr. 689 wurde der Verein schließlich am 8. Mai 1922 ins Vereinsregister des Amtsgerichts in Köln eingetragen.

1	2	3
Nummer der Eintragung	Name und Sitz des Vereins	Satzung
1	Christlicher Verein junger Männer Köln mit dem Sitz in Köln, mit dem Hauptort in Köln.	Die Satzung ist vom 26. April 1922.

### Eintragungsbescheinigung:

Der Christliche Verein Junger Männer Köln mit dem Sitze in Köln ist am 8. Mai 1922 in das hiesige Vereinsregister unter Nr. 689 eingetragen worden.

Köln, den 10. Mai 1922.

Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts.

(Unterschrift)

L. S.

Kanzleiangestellter  
als Gerichtsschreiber.

Das Postscheckkonto Nr. 722 wurde eingerichtet, doch die Inflation war dadurch nicht zu bremsen. Der Preis für den monatlichen Anzeiger stieg 1922 um 400 Mark pro Monat. Im Januar 1923 kostete er 28.000 Mark und im Juni 1923 sind 133.000 Mark als Preis vermerkt.

Um die Kollekten und Beiträge vor der Geldentwertung zu schützen, sandte der Verein die Beträge sofort weiter bzw. gab das Geld für Vereinszwecke aus. Aber es gab Dinge, die selbst mit Geld kaum zu beschaffen waren. Koks wurde 1923 Mangelware. Der Vorstand des CVJM beschloß, die ausländischen Sekretäre, die im Laufe der Jahre in Köln zu Besuch waren, um finanzielle Unterstützung zu bitten. Die einen Monat darauf eingegangene Spende aus Edinburgh in Höhe von 5 Pfund ergab 850 Millionen Papiermark und ein Mitglied spendete 200 Millionen. Für 800 Millionen Papiermark oder 16,20 Goldmark konnte gerade ein Monatsanzeiger gedruckt werden.

Bis zur Generalversammlung 1923 explodierten die Zahlen.

Generalversammlung.  
Sonntag, den 28. Oktober 1923.

Der Vorsitzende des Vereins Herr P. Hennos eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache über Jrs. 24, 14 + 15.

Anwesend waren 55 Mitglieder, darunter 33 tätige Mitglieder.

Nach der Ernennung einiger Eingeschriebenen Mitglieder zu tätigen und der Aufnahme eines neuen Mitgliedes, erstatteten die Kassieren Bericht. Erwähnt sei folgendes:

1) Hauptverein: Einnahmen: ℳ 296.674.453,-  
(Kassierer: S. Lamm). Ausgaben: ℳ 226.437.053,-  
Bestand: ℳ 63.637.450,-

2) Werbeausschuss: Einnahmen: ℳ 35.515.844,-  
(Kass. Lebr. Freitag) Ausgaben: ℳ 14.782.000,-  
Bestand: ℳ 20.733.844,-

Um mit diesem Inflationstempo mitzukommen, entschied die Generalversammlung, daß der Beitrag der doppelte Betrag des am Einzahlungstage gültigen Straßenbahnfahrpreises betragen sollte.

Gerade in dieser Zeit beschloß der Vorstand: „Angesichts der vielen Arbeit und deren Wichtigkeit wurde die Einstellung eines zweiten Sekretärs einstimmig beschlossen. Die finanzielle Mehrbelastung glaubt man im Vertrauen auf Gottes Hilfe tragen zu können.“

Mit folgendem Hinweis am Ende der Generalversammlung im Oktober 1923 wurde schon protokolliert, wo die Probleme der Zukunft liegen würden: „Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen und zu beachten gebeten, zur Vermeidung von Unliebsamkeiten und um auch nach außen hin politisch völlig neutral dazustehen, nicht parteipolitische und CVJM-Abzeichen zusammenzutragen.“

1924 stellte der Verein dann Fritz Gürbig als zweiten Sekretär für die Knaben- und Jugendarbeit ein. Nach zwei Monaten wurde er aber wegen Unfähigkeit entlassen und Herr Karl Schäfer aus Kassel übernahm seine Arbeit. Auch nachdem die Finanzmisere über Rentenmark zur Reichsmark im August 1924 bewältigt war, blieben die Finanzen für den Vorstand ein großes Thema. Der Verein war für die schnell wachsende Jugendarbeit auf der Suche nach Freizeiträumen in der näheren Umgebung. Kurzzeitig wurden Räume in Eltorf gemietet und für etwa zwei Jahre hatte sich der Verein in Schloß Bensberg in sieben Räumen für 32,50 Reichsmark monatlich eingemietet. Aber das war nicht genug für die große Anzahl Jugendlicher. Ende 1924 besprach der Vorstand erstmals den Erwerb eines Landheims im Königsforst. Eigentümer des ca. 10.000 qm großen Areals in Lohmar war „*Frau Caroline geb. Striebeck, ohne Stand in Gütern getrennte Ehefrau Carl Engels zu Lohmar, vorher zu Köln*“.

Es galt bis zur Realisierung des Vorhabens zähe Verhandlungen mit der Eigentümerin, verschiedenen Banken sowie städtischen Ämtern und kirchlichen Einrichtungen als Zuschußgeber zu führen. Schließlich lautete der Kaufvertrag am 4.10.1926 über 15.000 Goldmark. Nachdem der Kaufpreis mit einer 5%igen Hypothek für die alte Eigentümerin eingetragen war, erfolgte noch im Oktober 1926 der Eigentumsübergang im Grundbuch Lohmar Blatt 637. Die Mittel zur Auszahlung des Kaufpreises kamen mit 12.500 Goldmark von der Stadtgemeinde Köln, Sparkasse. In Raten wurde diese Summe dann durch Darlehen der Deutschen Bau-sparkasse in den folgenden Jahren zumindest teilweise abgelöst. Damit war der Verein erstmals in seiner Geschichte Grundbesitzer und zwar eines Grundstückes unmittelbar an der Agger. Es handelte sich um ein großes Wald- und Wiesengelände sowie um ein Hofgelände. Dies war so für die beabsichtigte Arbeit aber nicht geeignet. Auf Antrag des Vereins erteilte die örtliche Gemeinde großzügig Baugenehmigungen für Baracken und andere Veränderungen. Trotz des Verkaufs von Anteilscheinen ab 5 Reichsmark, Sonderkollekten und Gewinnung von Gönnern für die Landheimsache war die Finanzlage stets schwierig. Hinzu kam, daß das Landheim mit den Gebäuden und dem später eingerichteten Bootsbetrieb auch zu verwalten und zu unterhalten war. Der erste Verwalter noch vor der Einweihung war der Vereinssekretär Schäfer.

Der C. V. J. M. Köln

Antoniterstraße 21-25

gibt sich die Ehre, Sie hiermit freundlichst zu der

# Einweihung seines Landheims in Lohmar

am Donnerstag den 26. Mai 1927

(Christi Himmelfahrt)

einzuladen.

Treffpunkt: 8.30 Uhr am Hauptbahnhof in Köln



## Fahnnenschmuck

trägt das Landheim und ist somit weitläufig sichtbar.

Für das Wasser und das Brot, für die Freunde in der Not,  
für die Arbeit und das Spiel, für des Lebens Zweck und Ziel  
Danken wir dem Herrn!

Für die Ruhe in der Nacht, für die goldne Sternenpracht,  
für das teure Gotteswort, für die bess're Heimat dort  
Danken wir dem Herrn!

Anschließend: Eichenkreuzstaffel (Wanderpreis)  
(Ziel: Landheim.)

## Mittagspause.

Eintopfgericht (Teller 0.25 M ohne, mit Wurst 0.50 M), kalte und warme Speisen und Getränke sind an 4 Verkaufsständen zu haben  
(Das Mittagessen wird nur auf der Veranda eingenommen.)

## Nachmittags

gibt es

## Gelegenheit zum Kahnfahren und Paddeln

Wanderungen zum Ziegenberg, nach Altenrath, Donrath, Walscheid seien empfohlen.

## Baden im Wasser und in der Sonne

(Auskleideraum vorhanden.)

3-3.40 Uhr

Handballspiel  
Köln I gegen Nippes-Sülz I (kombiniert)

3.45 Uhr:

Körperschule (Verein Wiesdorf.)

4 Uhr: Beginn der

Faustball-Diplomrunde.

# Verlauf der Einweihungs-Feier



10 Uhr Waldgottesdienst und Weiheakt: Herr Spidt, Klingenburg, Köln  
unter Mitwirkung von Posaunen- und Männerchören.

Gemeinsamer Gesang:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebte Seele, das ist mein Begehren: kommet zu Hauf, Psalter und Harp wachet auf, lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adelen Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gereget. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen, alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht, lob' ihn in Ewigkeit. Amen.

Begrüßungsworte an die Vertreter der Behörden. B. Heenes, Vorsitzender des C.V.J.M., Köln.

Entgegennahme von Grüßen und Wünschen. Verschiedene Sprecher.

Dankesworte und Schargesang der C.V.J.Mer:  
Für den goldnen Sonnenschein, für die Luft, so klar und rein,  
für den Regen auf der Au, für den frischen Morgentau  
Danken wir dem Herrn!

6 Uhr:

## Pyramiden

gestellt von der gesamten Turn-Sportabteilung.

6.30 Uhr:

## Siegerehrung

und

## Festausklang.

K. Schüt

J. Freitag

Gemeinsames Lied:

Brausend zog der Freude Strom durch Leib' und Seel',  
Herr, in Freud' und Leide Dir ich mich befehl'.  
Ob der Leib auch müde, soll von Jugendglüh'n  
auch das Herz im Liede aufwärts zu Dir zieh'n.

Laß ein Mann mich werden, der voll Zucht und Art  
stark und rein auf Erden Leib und Seel' bewahrt.  
Laß ein Mann mich werden, immer jugendlich,  
weil die Kraft der Erden ist geweiht durch Dich.

Laß ein Mann mich werden, der durch Kampf und Streit,  
Lust und Not der Erden dringt zur Ewigkeit.  
Froh leg ich mich nieder, und im Morgenrot  
füll aufs neu die Glieder Du mit Kraft, o Gott.

Gemeinsamer Abmarsch zum Bahnhof Lohmar.  
Abfahrt 7.42 Uhr.

Der Posaunenchor Frechen

erfreut uns mit seinen freundlichen, bekannten Weisen  
während des ganzen Tages.

Aber nicht nur die „Landheimfrage“ beschäftigte den Vorstand Mitte der zwanziger Jahre. Es entstanden neue Abteilungen des Vereins z.B. ein „Familienkreis mit 16 Vätern“, die Bahnhofsmissionsarbeit, später noch die Mitternachtsmission. Insassen im Klingelpütz (Kölner Gefängnis) wurden besucht und weiterhin stand die Arbeit an der Jugend an erster Stelle. Inzwischen hatten sich im Bereich der Jugend weitere Gruppierungen gebildet. Neben der Turnabteilung gab es die aus dem Knabenverein entstandene Jungschar mit ca. 150 Mitgliedern, die Jugendabteilung mit ca. 130 Mitgliedern, die Tatkundeabteilung mit ca. 30 und das „Sorgenkind“, den Jungmännerring, mit ca. 25 Mitgliedern. Der Hauptverein zählte 134 Mitglieder, wobei 55 als tätige Mitglieder registriert waren. Diesem großen Verein mit allen Aktivitäten waren der Vorstand und die Sekretäre fast nicht gewachsen. Der Vorstand führte die an Samstagabenden auch früher schon durchgeführte Wochengebetvereinigung wieder ein, um die schweren Aufgaben mit Gottes Hilfe bewältigen zu können.

Die besondere Sorge des Vereins galt dem sittlichen Wandel der Vereinsmitglieder. Zitate aus den Protokollen:

*„Der CVJM beteiligte sich an den Jugendkundgebungen gegen die Auswüchse des Karnevals.“*

*„Über ungebührliches Benehmen der Jugend bei Filmvorstellungen wurde geklagt.“*

*„Der Bierausschank in Lohmar soll möglichst unterbleiben.“*

Um den schlechten Einflüssen entgegenzuwirken, begann der Verein ausgewähltes Kinoprogramm für die Mitglieder in eigenen Räumen anzubieten. 1925 besuchten 5400 Personen die Filmvorstellungen des Vereins.

1926 wurde die Grenze zu nichtchristlichen Vereinigungen scharf formuliert: *„Doppelte Mitgliedschaft im CVJM und in einem vaterländischen Verband oder in einer parteipolitischen Organisation ist tätigen Mitgliedern nicht gestattet.“*

Die Arbeit bewältigten inzwischen drei Sekretäre und eine Bürokräft. Ab 1927 kamen und gingen die Sekretäre Weigelt und Meyer, sowie verschiedene Sekretärsanwärter. Der seit 1920 angestellte Sekretär Freitag wurde ab 1928 Generalsekretär. Die Arbeiten im Landheim waren zu organisieren und zu überwachen. Wanderungen dorthin standen an, Freizeiten für verschiedene Abteilungen wurden durchgeführt, Weihnachten und Sylvester gefeiert, der Jahresausflug ging nach Lohmar und auch Einzelbesucher waren willkommen. Ein Prospekt über das Landheim lud Schulklassen zum Aufenthalt ein.

# Der C. V. J. M. Köln

Christlicher Verein Junger Männer

Antoniterstraße 21-25 \* E. V. \* Fernruf Rheinland 3567  
Postcheck-Konto Köln Nr. 722

Nummer 4

April 1927

Jahrgang 22

## Unsere Osterbotschaft an Alt und Jung!

„Seele, Dein Heiland ist frei von den Banden,  
glorreich und herrlich vom Tode erstanden.  
Freue Dich Seele! Die Hölle erbebt!  
Jesus, Dein Heiland ist Sieger u. lebt!“

Freue Dich Seele, der Hölle Macht lieget!  
Sünde und Satan und Tod sind besieget!  
Der im Triumphe dem Grab sich erhebet,  
Jesus, Dein Heiland ist Sieger u. lebt!“

Fasse Dich, Seele, sei tapfer im Streite!  
Jesus ist mit Dir kämpft Dir zur Seite.  
Zage nicht, wenn auch der Tod Dich umschwebt,  
Jesus, Dein Heiland ist Sieger u. lebt!“

Die schulentlassene männliche Jugend unserer Gemeinde laden wir zu einem  
**fröhlichen Jungenabend**

für Dienstag den 12. April, abends 8 Uhr mit ihren Eltern freundlichst ein.

Wir bieten: frohen Sargesang, Lichtbilder aus unserem Vereinswerk, Pyramiden  
und Körperschule unserer Turner, Musik und Ansprachen (Herr Suptd. Klingenburg.)

Der Eintritt ist frei! Tee und Gebäck wird gereicht. Ende 10.30 Uhr.

(Siehe Artikel: „An alle kölsche Junge.“)

### Voranzeige!

Am ersten Mai werden wir, wills Gott, in Köln einen

### „Jugendmissionssonntag“

haben zu dem wir alle Freunde der Rheinischen Mission, sonderlich Jugendliche,  
freundlichst einladen.

Vormittags: Festgottesdienst. (Herr Miss. Maus, Hoffnungsthal.)

Nachmittags: Festversammlung mit Berichten über die Missionsarbeit!

Chöre und Sargesänge werden *„in Form von“* angenommen.

## Veranstaltungen im April 1927.

### A. Hauptverein.

Am Sonntag den 3. April, abends 8 Uhr halten wir unsere Frühjahrs-Generalsammlung  
unter dem Thema: Rückblick und Ausblick in unserm Vereinsleben. Der

10. April (Palmsonntag) führt die Mitglieder abends 8 Uhr zusammen zur Besprechung der  
Osterfahrten. Wir werden dem Zusammensein die Form eines Teesabends geben und  
laden freundlichst auch Gäste ein. Daon naht am

17. und 18. April das schöne Osterfest mit seinen geplanten Wanderungen, über die wir  
im Anzeiger näheres lesen. Zur Anmeldung ist bis zum 10. April Gelegenheit gegeben.

Am 24. ist ein Treffen mit dem Hagener B. K. in Lohmar. Radfahrer fahren um 7 Uhr  
ab Vereinshaus; die übrigen Teilnehmer mit Preisermäßigung oder Sonntagsfahrkarte  
ab Hbf. 6.53 Uhr. (Siehe Bericht unter Landheim).

Voranzeigend weisen wir auf einen

### Jugendmissionssonntag am 1. Mai 1927 in Köln

hin und bitten unsere Freunde diesen Tag freizuhalten.

Zum Besuch unserer Bibelstunden jeden Freitagabend 8.30 Uhr laden wir freundlichst ein. Diese leiten am  
 1. April über Joh. 13, 31—35, B. Hennes.  
 8. April über Matth. 21, 1—9, J. Freitag.  
 15. April. (Karfreitag): Karfreitagsfeier im Familienkreis: Passionsandachten in Bildern.  
 22. April über Joh. 20, 19—31, Pastor Drobný.  
 29. April über Joh. 10, 12—16, Superintendent Klagenburg.

### B. Familienkreis.

Am Mittwoch den 6. April, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde über 1. Joh. 3, 3—10, M. Weillenstein.  
 Am Mittwoch den 13. April, nachm. ab 3 Uhr: Frauennähstunde.  
 Am Mittwoch den 20. April, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde über 1. Joh. 3, 11—18, J. Freitag.  
 Am Mittwoch den 27. April, nachm. ab 3 Uhr: Frauennähstunde.  
 Außerdem: Karfreitag, abends 8 Uhr: Karfreitagsfeier.  
 Am Mittwoch den 4. Mai, abends 8 Uhr: Teeabend.

### C. Jungmännerkreis.

Jeden Dienstagabend, 7.30 Uhr: Turnen in der Turnhalle; bei günstigem Wetter ab 6 Uhr „auf dem grünen Rasen“ (Stadion oder Sportplatz). Das Heim ist zu zwanglosem Zusammensein geöffnet. Auf einen  
 Teeabend, am Donnerstag den 28. April, abends 8 Uhr,  
 wird hiermit empfehlend hingewiesen. Dieser soll uns mit dem Altmeister Beethoven in Wort und Klang näher bekannt machen. Freunde können eingeführt werden; Gäste sind willkommen (Vortrag über Beethoven: P. Oesinghaus.)

### Regelmäßige Veranstaltungen.

Jeden Samstagabend 8.30 Uhr: Wochenschlußandacht.  
 Am Samstag den 9. April, abends 8 Uhr: Weißkreuzstunde mit anschließender Abendmahlfeier.  
 Am 13. April, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.

### E. Jugendabteilung (14—17 Jahre.)

Freitag den 1. April: Was ist Wahrheit? (Joh. 18, 37—38a.)  
 Sonntag den 3. April: Sport- und Spielsonntag. Bei Regenwetter ist im Heim Zusammenkunft.  
 Dienstag den 5. April: Lönsabend: „Der Werwolf“.  
 Freitag den 8. April: Passionsfeierstunde.  
 Sonntag den 10. April: Von 5 Uhr ab gemütlicher Nestabend. An diesem und beim Teeabend des „Rings“ abends 8 Uhr ist Gelegenheit, für die Osterfahrten die letzten Abmachungen zu treffen.  
 Dienstag den 12. April: Werbeabend der Jugendabteilung für die Schulentlassenen. (Beginn 8 Uhr.)  
 Gründonnerstag—Ostermontag: „Wir wollen zu Land ausfahren!“ bzw. Karfreitag—Ostermontag!  
 Dienstag den 19. April: Plauderabend.  
 Freitag den 22. April: Wer ist Jesus? (Matth. 16, 13—17.)  
 Sonntag den 24. April: Wir besetzen uns die ersten Ferienfahrter in Lohmar! (Näheres wird noch bekanntgegeben!)  
 Dienstag den 26. April: des Jung-C. neuer Sportabend.  
 Freitag den 29. April: Kannst Du Deine Bibel verteidigen?

### F. Jungschar (10—14 Jahre.)

Samstag den 2. April: Spiele auf den Poller Wiesen. (Schlaghölzer mitbringen). Treffen 2.45 Uhr am Vereinshaus oder 3.30 Uhr an der Südlücke.  
 Samstag den 9. April: Fahrtenhedernachmittag (Vorbereitung für die Osterfahrt).  
 Gründonnerstag—Ostermontag: Wir sind „auf Fahrt!!!!“  
 Samstag den 23. April: Robinson Crusoe und Reinecke Fuchs im Stahlfilm.  
 Samstag den 30. April: „Im dunklen Erdteil.“

### Ueber unser Landheim

zu schreiben ist eine Freude: Alles geht mit dem kommenden Frühling der Vollendung entgegen: Die Maurer sind mit den letzten Putzarbeiten fertig geworden, der Fußboden ist nicht mehr rauh sondern glatt, die Treppen erscheinen gleichmäßig, der Anstreicher hat dem ganzen Bau ein farbenprächtiges Bild verliehen, gegenwärtig ist der Gärtner draußen und bald wird das ganze Heim von jungem Grün umgeben sein zur Freude aller, die es sehen. Für den inneren Schmuck des Hauses sorgen die Damen des Familienkreises. An zwei Wochentagen waren sie bereits im Heim Antoniterstraße zusammen und haben 161 Gardinen genäht und sonstige Fenstervorhänge geschaffen. Bald werden die „Mütter“ mit einem Autohus nach Lohmar fahren und unter fröhlichem Gesang „schmücken ihr Heim“. Einen brennenden

Wunsch haben wir. Wenn doch, genau so wie das Spreizen der Knospen in der Natur, das notwendige Geld für Lohmar sprießen wollte! Ob nicht einige freundliche Leser uns „über den letzten großen Berg hinweghelfen“ könnten? Das wäre eine rechte Frühlingsfreude, wenn der Osterhase uns zu 3000 M die wir noch benötigen, verhelfen würde! Hier und dort legt der so sehr geschätzte „Lampe“ auch noch „dicke“ Eier trotz der schweren Zeit, ach, daß er sich einmal in die Antoniterstraße 21—25 verlaufen würde und ein Ei besonderer Größe fallen ließ!! Sollten es mehrere kleine sein, würden wir auch nichts dagegen haben. Der Osterhase erfreut so gern Kinder. Wir möchten an unserm Teil durch unser Landheim dazu beitragen, daß die engbrüstigen Kinder starke, deutsche Männer und Frauen werden und vor allen Dingen: lebendige Glieder der Gemeinde unseres Gottes!

Dahin zielen die Freizeiten und Ferienfahrten, die bereits Ostern beginnen: Von Barmen, aus Gevelsberg und Köln werden junge Menschen in Lohmar sich zusammenfinden, um äußerlich und innerlich Erholung zu suchen, und vom 19.—25. April wird Herr Jugendpfarrer Naa aus Hagen i. W. mit 60 Schülern der höheren Lehranstalten (B. K.) zu einer Freizeit in Lohmar weilen. Wir freuen uns der lieben Gäste und wünschen ihnen die Erfüllung aller ihrer Wünsche!

Am 24. April wollen wir, wills Gott, mit den B. K. lern in Lohmar zu einem „Abschiedessen“ (Feldküchekost) weilen. Der Tagesverlauf ist so gedacht, daß wir morgens in der Kirche zu Siegburg einen Jugendgottesdienst halten und dann gemeinsam nach Lohmar ziehen, um zu essen und nachmittags zu erustem und fröhlichem Tun einander zusammenzufinden. Es ist sehr notwendig, daß B. K. und C. V. J. M. in nähere Berührung kommen, darum sind wir C. V. J. Mer für diese freundliche Einladung des Hagener B. K. herzlich dankbar.

Soeben kommt die erfreuliche Nachricht, daß demnächst mit der Zuführung der Wasserleitung begonnen werden soll, und dann wird die Einrichtung der notwendigen sanitären Anlagen, die wir vom Landjugendamt fertiggestellt hoffen zu bekommen, nur noch eine Frage kürzester Zeit sein. Ebenso ist die Ausbesserung des Weges von der Overather Chaussee zu unserm Haus in Kürze fertiggestellt und dann . . . erwarten wir viel Sonnenschein und Jugend, die immer zusammengehören. Eins wollen wir aber nie vergessen wenn wir an unser Heim in Lohmar denken; dies:

„Für den goldnen Sonnenschein, für die Luft so klar und rein, für den Regen auf der Au'  
für den frischen Morgentau, danken wir dem Herrn“!

Die offizielle Einweihung des Landheims soll, wills Gott, am 26. Mai (Himmelfahrt) sein. Bei dieser Feier darf niemand fehlen.

Unsere Mitglieder sind freundlichst gebeten, sich an einem Preisausschreiben zu beteiligen: Es handelt sich um die Erfindung eines geeigneten Namens für unser Landheim, „Haus Rudersport“, so heißt es wohl jetzt, ist sehr allgemein; wir suchen nach einer Bezeichnung, die auch unsere Sache trifft. Bis zum 10. April müssen die Angaben im Geschäftszimmer liegen. Ein Buch im Werte von 5. M soll dem werden, der den schönsten Namen nennt. Wer tut mit?

Zum ersten Mal wollen wir auf Anregung und aus Erfahrungen des Herrn Missionar Maus, Hoffnungsthal, herausgehoben und gewünscht, am Sonntag den 1. Mai einen Missionsjugendsonntag veranstalten. Ein Festgottesdienst für die Jugend gestaltet, soll den Tag eröffnen; nachmittags ist in unserm Heim eine Nachversammlung zu der die missionsliebende Jugend und solche, die etwas von der Mission hören und lernen will, freundlichst eingeladen. Chöre werden mitwirken und der vom Westd. Jünglingsbund in Aussicht genommene Jugendmissionar auf Sumatra, der im Missionshaus zu Barmen gegenwärtig zur weiteren Ausbildung weilt (ein Dr. phil.) und etwa nach einem Jahr der Vorbereitung ausgesandt wird, wird voraussichtlich zu uns sprechen. Es liegt für die heimatliche Arbeit ein unermeßlicher Segen in der Liebe und im Opfern zur Heidenmission; und wir dürfen die Missionsarbeit nicht vergessen. Darum richtet Euch ein auf den 1. Mai als den Jugendmissionssonntag in Köln.

#### An alle „Kölsche Jong“!

von 14 Jahren ab, die jetzt die Schule verlassen oder den Pfarrunterricht beenden,  
einen frisch - fromm - fröhlich - freien Gruß  
von der Jugendabteilung des C. V. J. M.

Wir laden Euch zu unserm Werbeabend am Dienstag (abends um 8 Uhr) in unser Heim Antoniterstraße 21—25. Wir haben allerhand Feines hier: Unterhaltung, Spiel, Sport, Turnen, Wandern, Musik usw. Darum ist's am besten, Ihr kommt hierher und urteilt selbst; und was gilt die Wette, wenn Ihr echte, frische Jungen seid, dann werdet Ihr keine ganze Woche im Verein sein, und es gefällt Euch so fein, daß Ihr Euch gar nicht mehr vorstellen könnt, wie Ihr vorher ohne den C. V. J. M. überhaupt leben konntet; nämlich das Feine und das Allerfeinste ist bei uns: wir sind alle Freunde, und da werdet Ihr bald „warm“ sein in unserm fidelen Kreis, in dem wir Frohsinn und Heiterkeit, Treue und Glauben pflegen wollen. Kommt nur, Ihr werdet's gewiß nicht bereuen.

Ihr kennt doch gewiß alle die Geschichte von dem starken Herkules, der in seiner Jugend an einen Scheideweg kam, und da standen zwei Gestalten. Die eine zeigte auf einen breiten bequemen Weg und bot ihm aufdringlich allerhand zweifelhafte Genüsse an: Rauchen, Trinken, Mädelsgeschichten usw. Sie zeigte ihm aber nicht das Ende des Weges, und das war ein tiefer Abgrund. Diese Gestalt war das Laster, die Sünde! Die andere Gestalt stand still und bescheiden an ihrem Wege, der ganz eng und schmal war, so daß nur eben ein Mann

darauf gehen konnte und sich durch das dichte Gestrüpp Bahn brechen mußte. Das war die Tugend. Sie lockte ihn nicht mit allerhand Vergnügungen, sondern sagte zu ihm: „Wenn Du einmal ein ganzer Mann werden willst, stark, rein und treu; dann folge mir nach. Du mußt wohl kämpfen gegen manche Versuchung und Aufsechtung, aber das Ende ist herrlich.“ Wenn Du dann erwachsen bist, dann kannst Du sagen: „Ich bin nun ein ganzer Mann, und auf meiner Jugend und auf meiner Ehre ist kein Fleckchen!“ Der starke Herkules wählte den Weg der Tugend, und darum blieb er so groß und stark. Und seht Ihr, wir Jungen im C. V. J. M. haben uns auch vorgenommen, diesen feinen, reinen Weg der Tugend zu gehen. Und weil man das allein nicht fertig bringt, darum haben wir uns zusammengeschlossen, um uns gegenseitig zu helfen, und der, der uns dabei am meisten hilft ist Jesus.

So, nun wißt Ihr für diesmal genug. Wir warten sehr auf Euch und laden Euch herzlich ein: Kommt in unsern Freundeskreis.

Auf ein fröhliches Zusammensein am Dienstagabend hofft  
Die Jugendabteilung des C. V. J. M.

## Um die Seele unserer Kinder.

(Zum Kindersonntag der Kirche — 24. April 1927)

Von Reichswart Lie. Erich Stange, Kassel-Wilhelmshöhe.

Wir sind jung, und das ist schön . . . .“ So klingt es bekanntlich seit einigen Jahrzehnten lauter als früher durch die deutschen Lande, das Lied einer Jugend, die sich ihres Jungseins wieder voll bewußt geworden ist. Und wer wollte leugnen, daß darin unbeschadet aller Auswüchse, die doch auch das Zeichen eines kräftig wachsenden Baumes sein können, etwas Urgesundes liegt.

Umso mehr erfreulicher, daß auch die evangelische Volkskirche sich in den letzten Jahren stärker als früher auf ihre Jugend besonnen hat. Seit Jahren bereits haben die evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands alljährlich (am zweiten Sonntag im November) zu einem Reichswerbetage aufgerufen, dessen Sachen die evangelischen Landeskirchen in verständnisvoller Förderung zu der ihrigen gemacht haben. Daneben hat der Sonntag Misericordias Domini, der zweite Sonntag nach Ostern, alter Tradition gemäß ebenfalls eine besondere Beziehung zu der Jugend der Kirche. Trägt jener wesentlich einen missionarischen Charakter und ist mehr und mehr zu einem kühnen Vorstoß evangelischer Jugend in das weite Feld jugendlichen Suchens ringsum geworden, so denkt der „Hirtensonntag“ der Kirche vor allem der Kleinsten, insbesondere der schulpflichtigen Jugend und der Erziehungsaufgaben, die der Kirche an ihr erwachsen.

Ein langes und inhaltsschweres Kapitel, diese Erziehungsaufgaben der Gegenwart. Fast will es uns zuweilen dünken, als ob ein allzu großer, ja schwermütiger Ernst darüber läge, mag man ihn auch angesichts des heißen Ringens der Weltanschauung innerhalb unseres Volkes um die Erziehung des neuen Geschlechts verstehen. Zum mindesten kann es nicht schaden, wenn die kirchliche Arbeit an der Jugend und der Jugendsonntag, der ihrer gedenkt, auch einige lichtere Farben trägt, wie sie vor allem in der Jungchararbeit der evangelischen Jugendbünde zu Tage treten. Hier haben wir den großzügig angelegten Versuch, den evangelischen Religionsunterricht der Volksschule und die kirchliche Jugendunterweisung durch einen kindertümlichen Zusammenschluß der Zehn- bis Vierzehnjährigen zu ergänzen und ihnen bei frohem Spiel und packenden Erzählungen etwas von dem zu ersetzen, was der Geist des christlichen Elternhauses geben sollte und leider so vielfach nicht gibt, ja unter den sozialen Erschütterungen der Zeit (Wohnungsnot!) vielfach auch nicht geben kann. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von fünf bis sechs Jahren ist innerhalb des Reichsverbands der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands ein derartiges Jungcharwerk emporgeblüht, das heute bereits viele Zehntausende von Knaben sammelt und in raschem Anwachsen begriffen ist. Man stelle sich darunter nicht etwa eine steifleinene Vereinsmeierei vor, die das junge Volk zu einer vorzeitigen Wichtigtuerei verleiten möchte. Was hier aufgeblüht ist, das ist vielmehr ein schönes Reis am Baume eines Jugendwerkes, das innerste Konzentration auf das Ziel christlicher Mannhaftigkeit mit einer fröhlichen Aufgeschlossenheit für die natürliche Schönheit jugendlichen Lebens verbindet. Man muß sie einmal in ihren Jungcharstunden beobachtet haben, diese lustigen Scharen, wenn sie sich etwa um ihren vielgeliebten „Onkel Doktor“, den bekannten Jugendschriftsteller Dr. Karl Otto Horsch, scharen und die blitzenden Augen gebannt an seinem Munde hängen, oder sollte einmal mit dem Strom sich haben fortreißen lassen, wenn sie zu Tausenden zu ihrem Jungchartage ziehen, wie ihn etwa die Berliner jährlich im Spandauer Johannistift feiern, dann weiß man: hier pulst der frische Blutstrom eines Jugendwerkes, aus dem uns wohl einmal eine Eineuerung des christlichen Hauses und eine Gesundung unseres evangelischen Volkslebens geschenkt werden könnte.

Daß es sich bei diesem neuen Zweig evangelischer Jugendarbeit nicht etwa um eine Liebhaberei von Leuten, die überflüssige Zeit hätten, handelt, weiß jeder, der nur einmal einen Blick in die Presse der radikalen politischen Parteien getan hat oder Zeuge jener kommunistischen Kinderumzüge geworden ist, die in Berlin eine so traurige Berühmtheit erhalten haben. Man mag es beklagen, aber man wird die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß das gewaltige weltanschauliche Ringen unseres Volkes heute seine Schützengräben bereits bis zur Kinderseele vorgetrieben hat. Dieses heiligste Land unseres Volkes, die Kinderseele, dem vergiftenden Einfluß politischer Mächte zu entreißen und es dem Geiste des evangelischen Hauses zu erhalten oder neu zu erschließen, ist eine Aufgabe, die allein schon dem evangelischen Jungcharwerk seine Daseinsberechtigung gibt.

Aber Lohmar war ein Zuschußbetrieb und so stimmte der Vorstand dem Vorschlag des dortigen Verwalters zu, als dieser die Einrichtung einer Hühnerfarm auf diesem Gelände vorschlug. Im Jahre 1931/32 erwirtschaftete die Hühnerfarm dann tatsächlich einen Überschuß von 800 Mark. Dieser Zweig des Vereins wurde sogar umsatzsteuerpflichtig.

**Finanzamt Siegburg**

Steuer-Nr. **XX St.Nr. 54/40**

Bei Anwesenheit ist die Zustellung  
Nr. anzugeben.

Sprechstunden: Montag bis Freitag  
8-12<sup>Uhr</sup>, Uhr vormittags  
(Samstags geschlossen)  
Kassenstunden: Montag bis Freitag  
8-12<sup>Uhr</sup>, Uhr vormittags  
Samstag und am letzten Werktag  
des Monats geschlossen

Siegburg, den 18. November 1933 193

Wilhelmstraße Nr. 55/57  
Fernsprech-Anschluß: Nr. 2857, 2858  
Postscheck-Konto Köln Nr. 98261  
Reichsbank-Girokonto, Kreissparkasse Siegburg Nr. 289  
Stadt. Sparkasse Siegburg Nr. 575

Der Christliche Verein junger Männer in Lohmar

schuldet dem Reich an Umsatzsteuer III/1933 den Betrag von 24,40 RM.  
nebst 0,80 RM. Mahn- und Vollstreckungskosten.

Ich ersuche die dortige Stelle als Sitz der Leitung für Zahlung des  
Rückstandes binnen 8 Tagen Sorge tragen zu wollen.

*Sp. Postbank  
9.11.33, K.*

Jr. Auftrage:  
*Kamm*

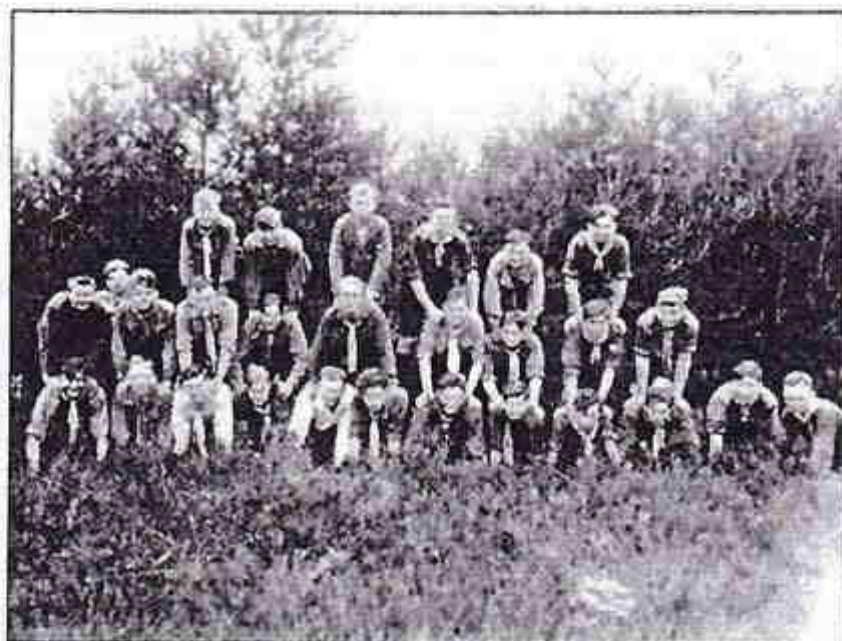
Sorge bereitete dem Vorstand Ende der zwanziger Jahre die „geistige Höhe der Sonntagsveranstaltungen“. Bedingt durch den schlechten Besuch waren Einladungen großer Redner nicht möglich. Da oft Redner von außerhalb des Vereins geladen wurden, vermerkt das Protokoll: „*Da verschiedene unserer Mitglieder katholisch sind, wird gewünscht, daß alle neuen Redner davon unterrichtet werden, damit irgendwelche verletzend wirkenden Gegenüberstellungen unterbleiben.*“

Ende 1929 stellte der Verein neben den Sekretären mit Otto Möller, der zuvor Vorstandsmitglied war, den ersten „Berufsarbeiter“ ein. Wie dessen Arbeitsgebiet bis zu seinem Wechsel zum CVJM Tübingen aussah, ist nicht vermerkt.

Die wirtschaftliche Situation wurde Anfang 1930 sehr ernst. Die Bilanz schloß mit einem Manko von fast 1400 Mark und der Verein war gezwungen, festzulegen in welcher Reihenfolge die Schulden zu begleichen waren. Die zwangsweisen Sparmaßnahmen gingen so weit, daß der Verein nur dann bereit war die Hälfte für Handbälle der Jugendabteilung zu zahlen, wenn die andere Hälfte von der Mannschaft eingebracht würde, der Anzeiger wurde nur noch in Doppelnummern gedruckt, die bisher bezahlte Bürokraft mußte durch eine ehrenamtliche ersetzt werden; selbst Privateinlagen des Verwalters aus Lohmar wurden

gegen ½%ige Verzinsung monatlich zur Finanzierung herangezogen, die Gehälter verspätet ausgezahlt.

Aber die Arbeit blühte trotzdem. Bedingt durch die politischen Änderungen und den Einfluß weltlicher Vereine, vor allem politischer Jugendverbände, änderte sich auch der CVJM. Folgende Worte, die in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre im CVJM eine Rolle spielten, verdeutlichten dies: Jungvolk, Kluff, Wimpel, Kreisführertagung, Tatkunde, Ertüchtigung, Jungscharsturmflamme, Fahrtenkramstelle, Reichsjugendvolklager, Reichsbischof, Amtsträgerappell, Stammes- und Sippenführer, Jungtrupp usw.

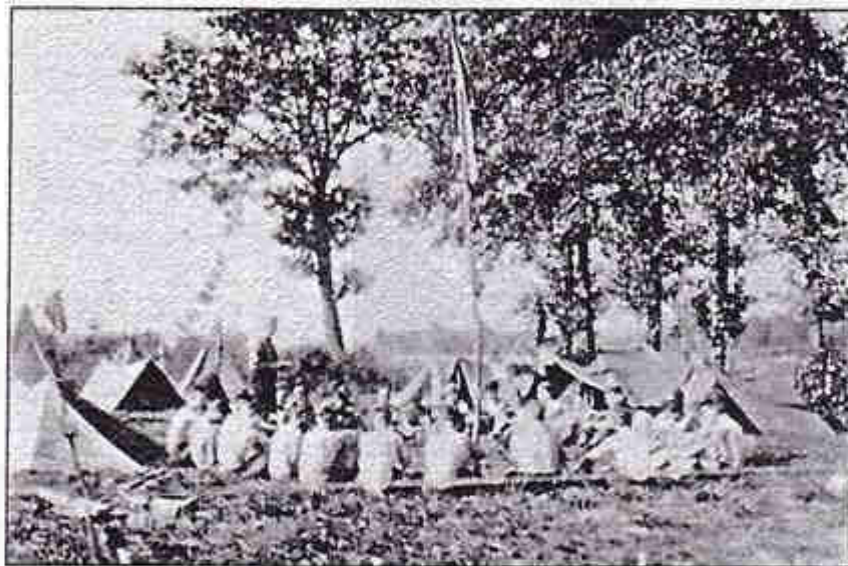


Am deutlichsten wurde die Veränderung in der Anfang 1928 neu entstandenen Tatkundeabteilung nur T.K. genannt. Die Gruppe zwischen Jugendabteilung und Jungmännerring wurde vom Vorstand sehr kritisch betrachtet. Sie erkämpfte sich erst nach fast einem Jahr eine eigene Rubrik im Anzeiger, gegen die Zusage, die Abteilung nicht als eine geschlossene Gruppe zu betrachten, sondern als ein Glied der Kette von Jungschar zum Hauptverein. T.K. war eine Gruppe von jungen Männern, die sehr aktiv war. Mit einem „Verspruch“ wurden neue Mitglieder im „Ting“ aufgenommen: *Ich will als Tatkundiger Jesus kennenlernen, um ihm als dem einzigen Führer in meinem Leben folgen zu können, damit ich werde männlich und frei.“*



LASS EIN ◦  
MANN MICH  
◦ WERDEN

Was dazu nötig war, wurde von den Leitern Karl Messmacher und später Emil Koch bis etwa 1933 vermittelt. Rein äußerlich prägten die Kluft, eigene Fahnen und Wimpel das Erscheinungsbild. Ein zünftiges Lagerleben mit all den Abenteuern in der freien Natur gehörte dazu. Gemeinsame Liedrunden am Lagerfeuer, besinnliche Runden mit Glaubensberichten, Zeugnissen, Andachten und Unterweisung fanden statt und nur wenn es sehr kalt war am Ofen. Das Ziel männlich und frei zu sein, kam bei den Unternehmungen oft zum Ausdruck. Morgengymnastik, kaltes Bad im Fluß, sportliche Ertüchtigung, Kanufahren, Bergsteigen, Flußquerungen in Abenteuermanier, Querfeldein-Wanderungen bei Tag und Nacht und manches unfreiwillige Abenteuer gehörten zum Programm. In einem Fall traf der „nächtliche Überfall“, den einige Gruppenmitglieder einem Nachkömmling zgedacht hatten, einen unbeteiligten Radfahrer. Da half nur „untertauchen in der Dunkelheit“.



Wenbetag am 10. 2. 29. in Bonn.

Im den Straßen der Stadt herrscht wüster Trübel. Die Menschen eilen markiert in die Gasthäuser und Tanzlokal um sich da in Rauch und Alkohol Stunden ausgelassenster Freude zu suchen.

Am Bahnhof aber trifft sich eine Schar jungen Männer, die noch eine andere Freude, als die des Karnevalstreibens kennt.

Unser Zug bringt uns nach Bonn, wo wir zu einem Wenbetag mithelfen wollen. Wir sind zu 60 C. V. J. Mer. In langer Reihe geht es zum C. V. J. M. in der Tempelstr. Hier legten wir unser Gepäck ab und dann gingen mit den Bonner Freunden mit Musik u. Gesang am Rheine vorbei zum Bismarckdenkmal. Die Wege waren vereist und der Wind pfiff kalt. Zuerst begrüßten wir uns mit einem donnerndem „Heil!“ Hier verbrachten wir einige feine stille Minuten. — Die Fackeln brachten lichterloh, als wollten sie uns reizen, wie das Feuer der Liebe Jesu in uns brennen sollte. Auch Herr Goldmann sprach über die Liebe Jesu. Und die Worte wurden verstanden. Viele junge Menschen stehen in der kalten Welt, aber auf ihnen Gesichtern ist etwas zu sehen von der Glut, die in ihren Herzen brennt.

Durch die nächtlichen Straßen Bonns geht es nun zurück. Fleißig Hände sind links und rechts vom Zuge tätig, die die durch Gesang u. Musik herangelockten Zuschauer zu einem frohen Jugendabend

einladen. Bald hatten wir die Jugendherberge, wo wir die Nacht verbrachten, erreicht. Ehe wir uns zur Ruhe legten, machte Emil Hoch noch eine Blitzlichtaufnahme.



Des Morgens standen wir um 1/2 8 Uhr auf. Schnell wurde sich gewaschen und die Betten in Ordnung gebracht. Als alle so weit waren wollten wir die Herberge verlassen um im Heim der Franzer Klaffe zu trinken. Aber o weh! Da kam die Herbergsmutter, (man nannte sie den zweiten Stiggenbrachen) und fragte uns: ob die Betten so bleiben sollten?! Es blieb uns nichts anderes übrig als die Betten noch einmal zu machen. (Aber ordentlich.) Nun erst ließ sie uns heraus. Nach dem Kaffeetrinken ging's geschlossen zur Kirche. Auf dem Wege zur und von der Kirche wurde wieder tüchtig geworben. Überall sah man den blauen Wendenettel. Die Zeit zum Mittagessen kam schnell heran. Wir aßen in Privatquartieren. Ich hatte wieder, wie so oft, das Glück, alleine in ein Quartier zu kommen.

Da hatte ich wenigstens Gelegenheit meine  
Kinderstube zu verraten. (Strunz) Um 2 Uhr  
trafen wir uns wieder am Vereinshaus.  
Hier wurden die letzten Maßregeln für das  
Geländespiel, welches wir den Bonnern  
Freunden angesagt hatten, getroffen. Uns  
wurde immer wieder nahegelegt doch zärtlich  
mit den Bonnern umzugehen. Wir sangen  
noch die 2 Lieder; Als die Bonner frech  
geworden sind - *sim - sim - sim - sim - sim - sim*"  
+ Wie lieblich ist's hienieden, wenn Brüder  
treu gesinnt, in Eintracht und in Frieden  
vertraut beisammen sind. Dann ging's los  
Köln gegen Bonn u. Godesberg. Das Gelände  
war weniger dazu geeignet. Die Wege  
waren alle vereist und unsere Zeit war  
sehr knapp. Es war das erste Geländespiel  
welches die Bonner überhaupt machten,  
deshalb blieb noch viel zu wünschen  
übrig. Nach dem Spiel ging es mit frohem  
Gesang wieder zurück. Wir übten noch  
einmal unsere turnerischen Übungen  
durch und aßen dann zu Abend.  
Unsere Gedanken beschäftigten sich mit  
der Frage ob wohl die Aula des Gymnasiums  
welche ungefähr 400 Personen faßt, voll  
werden würde. Wir rechneten mit einer  
Besucherszahl von 4-500 Personen. Unsere Er-  
wartungen wurden jedoch bei weitem  
übertrroffen. Die Aula war bis auf den  
letzten Platz besetzt. Die Darbietungen  
begannen mit Freiübungen. Sie hätten  
besser sein dürfen, aber geklappt hat es  
doch. Dann folgten 3 Pyramiden.

Wir brachten keine Gipfelleistungen, reizten  
aber eine einfache, doch um so wertvollere  
Körperschulung. Durch die chinesische Brücke  
und dem römischen Wagenrennen wurden  
die Lachmuskeln der Zuschauer noch einmal  
ardentlich in Bewegung gesetzt. Große  
Gleiterkeit riefen auch die humoristischen  
Darbietungen vom Riese Goliath und David  
+ der Begegnung zweier Kamele in der  
Wüste hervor. Es folgten noch einige Schar-  
gesänge und dann sprach Herr Goldmann  
über die Not der heutigen Jugend, ihre  
Sehnsucht nach Freude und Kraft und  
zeigte, daß es da nur einen Weg gibt, nämlich  
den zu Jesus.

So fand der Abend sein Ende. Im Dauer-  
lauf ging man zum Bahnhof denn der  
Zug, der uns wieder nach Glause brachte  
wartete schon auf uns.

Heil!

Erich Sturich.

Entnommen dem Gruppenbuch der T.K.

In den Aktivitäten der T.K. spiegelt sich deutlich wider, was im dritten Reich mit In den Krieg führte. Im Juni 1929 ist im Gruppenbuch der T.K. als Überschrift notiert:

*„Am 9. Juni (1929) ging ein langgehegter Wunsch der T.K.ler in Erfüllung: das Kriegsspiel gegen die C.P (christlichen Pfadfinder).“*

Im Spiel ging es um ein abgestürztes Flugzeug, das mit einem Flieger (ein neutraler Pfadfinder) als Besatzung irgendwo im Gelände abgestürzt war und nun von den beiden Gruppen gefunden, erobert und dessen Flieger gegen die jeweils andere Gruppe verteidigt werden mußte. Das ging nicht ohne Kämpfe ab, wobei Schuhe und Gürtel der Gegner zu erobern waren. „Die T.K. hat gewonnen, drei Hurras auf die T.K.“, so schallte es danach. Der Flieger konnte gefangen und mit allen Trophäen der Gegner im Zimmer eingesperrt werden. Nach dem Siegestaumel mußte die T.K. aber feststellen, daß die Feinde die Beute durch das Fenster zurückgeholt und über die Agger verschwunden waren.

Aber nicht nur zu „feindlichen Begegnungen“ traf man sich. Die Lager übers Wochenende oder in den Ferien in Lohmar und in der näheren Umgebung hatten großen Anteil an dem Gruppenleben der T.K.. Häufig nahmen auch Besucher aus dem In- und Ausland teil.

Zur Weihnachtsfeier 1928 in Schmitte kam Sven Jensen vom CVJM in Schweden („schwedischer Pfadfinder und glücklicher Besitzer einer Braut schätzungsweise 18 – 31 Jahre alt“) und feierte mit 20 Tatkundlern. Mehrere Tage wurde gesungen, gelacht, erzählt, gekocht, gewandert und wenig geschlafen. Es fand eine sehr eindrucksvolle „eigentliche“ Feier bei Kerzen und Christbaumstimmung statt. *„Alle hatten ihre Kerzen angezündet an der einen Kerze, die als Symbol das Licht der Welt bedeuten sollte, das ja in Bethlehem zur Welt kam, und an dem wir alle unsere Lichter anzünden sollten und als Lichter und Wegweiser in der Finsternis Deutschlands Jungvolk dienen sollten.“*

Aber die T.K. ging auch auf große Fahrt: Antwerpen, Saar-Mosel-Rhein im Paddelboot, drei T.K. zum zweiwöchigen Lager mit den Pfadfindern aus Bremen in England, drei andere in Faenö, Thüringenfahrt u.s.w.

Die großen Zeltlager in Lohmar lagen ganz im Zuge der Zeit. Während schon 1931 das Jahresfest wegen der politischen Situation nur noch als Feierstunde im Kreise der Mitglieder stattfand und die Ferienprogramme wegen der wirtschaftlichen Not teils abgesagt werden mußten, ging der Betrieb in Lohmar unberührt weiter. Bis Juli 1931 leitete das Ehepaar Martin das Helm und dann Herr Guszewski. Besucht wurde Lohmar auch von fremden Gruppen, die dort Freizeiten und Lager veranstalteten.

Für den Vorstand und die tätigen Mitglieder wurde die Arbeit Anfang der dreißiger Jahre sehr schwierig. In unruhiger Zeit waren klare Entscheidungen notwendig. Denen voraus gingen manche Auseinandersetzungen in der Sache, aber nie im Ziel. Am 18.10.1931 starb der erste Vorsitzende Herr Hennes im hohen Alter auf dem Weg von der Generalversammlung nach Hause. Der Generalsekretär Freitag führte als erfahrener Mann die Vereinsgeschäfte weiter. Ende 1932 übernahm Herr Werner, vorher 2.Vorsitzender, die Leitung des Vereins. Für die Frühjahrs-Generalversammlung 1932 ist folgendes notiert: *“Herr Freitag stellte seinen Bericht, Rückblick und Ausblick unter das Wort ‚obwohl der Busch brannte, wurde er doch nicht verzehrt‘. Trotzdem viele Stürme über unser Werk tobten, konnte es doch nicht erschüttert werden. Dankbar rückwärts-mutig vorwärts“.*

Mut war in der folgenden Zeit wirklich nötig. Einmal monatlich fand eine Begegnung der gesamten Mitarbeiterschaft mit Gebetsgemeinschaft statt, um innere Zurüstung zu erhalten. An einem Sonntag im Monat stand ein gemeinsamer Kirchgang an.

Mit der sich immer schneller verändernden politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lage kam der Verein kaum mit. Am 16.5.1933 schlossen sich die CVJM Vereine Kölns zu „Groß-Köln“ zusammen und gaben künftig einen gemeinsamen Anzeiger heraus. Gemeinsam wollte man dem zunehmenden politischen Druck gewachsen sein. Aber schon bald gab es erste Zusammenstöße mit SA-Leuten. Sie „raubten“ auf einer Zugfahrt die Riehler Sturmflagge. Mit der HJ gab es Zusammenstöße in der Jungschartturnstunde. Die „patriotischen Termine“ des Vereins hatten sich mit der politischen Veränderung auch gewandelt. Der CVJM nahm mit einer Fahnenabordnung 1933 an der Schlageterfeier in Düsseldorf teil, die in Erinnerung an den von Frankreich hingerichteten deutschen Freikorpskämpfer ausgerichtet wurde.

Im Sommer des gleichen Jahres nahm der Verein am Jungschartreffen auf dem Neumarkt teil. Man engagierte sich bei der Bundeswerbewoche in Wiesdorf und beteiligte sich am Waldlauf der Eichenkreuzgruppe, die auch in Köln bestand. Einladungen zu Veranstaltungen anderer CVJM Vereine wurden angenommen und für die eigene Werbung bestellte der Verein Anfang 1933 einige hundert Exemplare eines von der AG herausgegebenen Werbeblattes.

# C · V · J · M

Christlicher Verein Junger Männer

Antoniterstraße 21-25  
Fernruf 22 35 67

**KÖLN**

Postcheck-Konto  
Köln Nr. 722

E. V.

Nummer 5

Mai 1932

Jahrgang 83

## Unsere Ferienfahrten im Sommer 1932.

### Jungvolker und T.-K.'ler auf zum Reichsjungvolklager Neu-Saarow (Unterfranken - Bayern)

vom 31. Juli bis 6. August. Kosten nur RM. 20.--

Die Rückfahrt geht mit dem Auto über Würzburg, Rothenburg a. d. Tauber, Heilbronn, Heidelberg, Mainz, Köln.

### Jungvolker und Jungscharler auf nach Hinterstein (Bayr. Allgäu)

(direkt an der Tiroler Grenze)

vom 14. August bis 5. September. Kosten ca. RM. 55 - bis 60.--  
einschl. Fahrt u. Verpflegung.

Die Hinfahrt geht mit dem Auto über Heidelberg, Stuttgart, Tübingen, Friedrichshafen, Lindau-Bodensee. Die Rückfahrt über Kempten, München, Nürnberg.

Hin- u. Rückfahrt dauert je 3 Tage. - Teilnehmerhöchstzahl 30.

### Jungscharler auf nach Selbeck (Ruhr)

vom 7. bis 21. August. - Kosten für Fahrt u. Verpflegung nur RM. 15.--

Auch hier wieder eine feine Gegend. Alles, was zur Erholung nötig ist, ist vorhanden:  
Licht, Luft, Wasser, Wald, Spielplätze, für uns ein eigenes Haus usw.

**Beitrit, spart und werbt für die Ferien-Fahrten.  
Also auf zur Fe-Fa.**

## Der Jungschar-Familien-Abend

findet nicht am 8. Mai,

sondern am 12. Mai um 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Rheingasse 13-15 statt.

Wir laden herzlich die gesamte Elternschaft und Vereinsfamilie.

Eintritt nur 20 Rpf. Für Kinder nur 10 Rpf.

Mittig voran!

Spenden für die Fe-Fa. werden gerne im Geschäftszimmer entgegen genommen.

## Hauptverein und Jungmännerkreis:

2. Montag, 20¼ Uhr: Weißkreuzstunde im Jungmännerkreis.
5. Donnerstag (Himmelfahrt): Familienkreis, Ausflug nach Köln-Dellbrück. Näheres am schwarzen Brett.
6. Freitag, 20¼ Uhr: Bibelstunde: Apost. Gesch. 7, 44-50. - J. Freitag.
8. Sonntag, 20¼ Uhr: Plauder-Abend: Rückblick auf die Wahlen.
12. Donnerstag, 19 Uhr: Jungschlar-Familienabend.
13. Freitag, 20¼ Uhr: Bibelstunde: Apost. Gesch. 8, 1-11. - A. Weiß.
- 15./16. Pfingsten: Jungmännerfahrt n. Caub.
20. Freitag, 20¼ Uhr: Bibelstunde: Apost. Gesch. 8, 13-25. - W. Brandl.
22. Sonntag, 20¼ Uhr: Mitgliederversammlung (Mitteilungen über das Sängerbundesfest u. a.).
23. Montag, 20¼ Uhr: Jungmännerkreis.
27. Freitag, 20¼ Uhr: Bibelstunde: Apost. Gesch. 8, 26-40. - Sup. Lic. Klingenberg.
28. Sonnabend und
29. Sonntag: **Großes Sängerfest.** Sonnabend, 20 Uhr: Trinitatiskirche - Feierstunde. - P. Gauger. Sonntag, morg. 8 Uhr: Trinitatiskirche - Festgottesdienst. - P. Pack. - 15¼ Uhr: Festversammlung in der gr. Messehalle.
30. Montag, 20¼ Uhr: Rüststunde für Mitarbeiter.

## Familienkreis:

- Jeden Dienstag, 20¼ Uhr: Chorprobe des Gemischten Chors.
- Jeden Donnerstag, 20 Uhr: Frauennähkreis.
5. Himmelfahrt: Familien-Kreis, Ausflug nach Köln-Dellbrück. - Näheres am schwarzen Brett.
  12. Donnerstag, 19¼ Uhr im Vereinshaus, Rheingasse Jungschlar-Familienabend.
  20. Sonntag: Großes Sängerfest (s. unter Hauptverein).

## T.-K. (Tatkunde):

1. Sonntag: Sport.
4. Mittwoch: T.-K.-Rüststunde. Vorbereitungen zum Mutterabend und Pfingstlager.
5. Donnerstag: Himmelfahrt! Fähnleifahrten
8. Sonntag: „Plauder-Abend“. Rückblick auf die Landtagswahlen.
11. Mittwoch: **Mutter-Abend.**
14. Samstag bis
18. Sonntag: **Pfingstlager i. Herscheid.**
18. Mittwoch: Sing-Song — Holly, polly, doodle — of all world.
22. Sonntag: Sport.
25. Mittwoch: Fähnlein Ulrich von Hullen funkt.
29. Sonntag: Fähnleinfahrten.

- Allzeit bereit! -

## CVJM Jungvolk Riehl.

1. Sonntag: Jungvolk Riehl zieht zu Feld gegen die Mühlheimer.
2. Montag: Bibelstunde: Ein ungleicher Kampf. - Karl Meßmacher. Aufnahme der Neuen.
5. Donnerstag: Himmelfahrt. **Frei II**
8. Sonntag: Sport. Morgens Kirchgang. Handballspiel gegen Jungvolk Nippes.
9. Montag: Der Jungvolker „Daheim“.
12. Donnerstag: Jungvolk-Sport.
15. 16. Pfingstfahrt in die Eifel.
19. Donnerstag: Kreuzritter gegen Geusen.
22. Sonntag: Freier Sonntag.
23. Montag: Die Helma ruff.
26. Donnerstag: Jungvolk-Sport
29. Sonntag: Fähnlein-Fahrten.
30. Montag: Bibelstunde. - Werner Brandl.

- Jungvolk voran! -

## CVJM Jungschlar Riehl.

Zu unseren feinen, zünftigen Jungschlarstunden treffen sich alle echten Riehler Jungen von 9-14 Jahren jeden Freitag 17¼ Uhr in unserem Heim Stammheimersstr. 22.

6. Jungschlar-Thing. Der Junge hats W Aufnahme der Neuen.
13. „Mein blaues Pferd Komel“, Herr Freitag erzählt weiter.
20. Die Stunde fällt aus. Wir sind auf Fahrt.
27. Eine Spiel- und Singestunde.

An dem Familien-Abend der Kölner Jungschlar am 12. April (letzter Schultag) beteiligen wir uns geschlossen.

Vom 19. Mai bis 22. Mai 1932:

Großes Jungschlar-Lager in Lohmar. Kosten nur RM. 2 25. Näheres s. Rüstbr.

- Mutig voran! -

Von unserer Hühnerfarm Lohmar **Eier** - garantiert frisch - zum Preise von 6 u. 8 Rpf. (je nach Größe) im Vereinshaus II. Etage erhältlich.

# Jungvolker, denki an Neu-Saarow.

## CVJM-Jungvolk:

(14-17 Jahre)

1. Sonntag, 15 Uhr: Sport in Poll.  
Ablegung der Prüfungen für das Reichs-  
jugendabzeichen.
3. Dienstag, 20 Uhr: **Thing**. Der Jung-  
volker hats Wort. Aufnahme der Neuen.  
O. Wikinger. - Ausklang H. Kemna.
5. Himmelfahrt: **Frei II** Führerfahrt.
6. Freitag, 20 Uhr: **Mutterabend**.
8. Sonntag: Am Muttertag ist jeder Jung-  
volker daheim. Keine Veranstaltung.
10. Dienstag, 20 Uhr: Ein froher Singeabend.  
O. Cherusker.
12. Donnerstag, 19½ Uhr: Großer Jung-  
schar-Familienabend im Evgl. Vereins-  
haus, Rheinstraße 13/15.
14. Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde mit Herrn  
Suppl. Klingenburg.

14. bis 16. Pfingsten: Fahrten oder Lager  
der einzelnen Sippen. Näheres bei den  
zuständigen Sippenführern.
  17. Dienstag, 20 Uhr: **Fahrtenabend**.  
Die einzelnen Sippen gestalten.  
O. Dielher v. Bern. Ausklang H. Kemna.
  20. Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde mit Herrn  
Pfarrer Encke, Riehl.
  22. Sonntag, 9¼ Uhr: **Treffe** zum gemeins.  
Kirchgang Lutherkirche (Wormserplatz).  
15 Uhr: Sport in Poll.
  24. Dienstag, 20 Uhr: **Herr Direktor  
Steinforth erzählt III**  
Ausklang Emil Koch. - O. Oranier.
  27. Freitag, 20 Uhr: Bibelst. m. Hans Kemna.
  29. Sonntag: Dampferfahrt des gesamten  
Jungvolk nach dem Siebengebirge.  
Kosten RM. 1.50. - Näh. am schw. Brett.
  31. Dienstag, 20 Uhr: Sippenabend.  
O. Wikinger.
- Jeden Mittwoch, 19½ Uhr: Turnen im Lyzeum  
Antoniterstraße.

## CVJM-Jungscharen:

In unseren Jungscharen treffen sich alle echten Jungen von 9-14 Jahren zum Hören spannender Geschichten, zu lustigen Gesellschaftsspielen, fröhlichem Sing-Sang, Turnen und Sport, feinen und billigen Fahrten und zu größeren Ferienfahrten im Sommer.

Gemeinsame Veranstaltung der beiden Abteilungen:

Mittwoch, den 11. Mai, 17 Uhr: **Treffe** aller Jungscharler im Vereinshaus, Rheinstraße 13/15 zur Generalprobe für unseren Familienabend.

Donnerstag, den 12. Mai (letzter Schultag): **Großer Jungschar-Familienabend** im Evgl. Vereinshaus in der Rheinstraße. Werbt tüchtig für diesen Abend und verkauft feste Programme.

Von Donnerstag, den 19. Mai, bis Sonntag, den 22. Mai 1932:

**Großes Jungscharlager in Lohmar.** - Kosten nur RM. 2.25.  
Näheres im Rüstbrief (Geschäftszimmer). Anmeldung bis Samstag  
den 14. Mai, bei H. Kemna.

### Jungschar I (12-14 Jahre):

Jeden Samstag, 17 Uhr: Stunde.  
Jeden Dienstag, 18 Uhr: Turnen.  
"ürgen fliegt nach Afrika".

11. Mittwoch: Generalprobe für unsern  
Familienabend.
12. Jungschar-Familienabend (s. o.).
14. **Razzia**.
28. Fahrtenstunde.

#### Stammesabende:

Cherusker: 25. Mai, 17½ Uhr.  
D. von Bern: 25. Mai, 18¼ Uhr.  
Geusen: 26. Mai, 18 Uhr.  
Normannen: 27. Mai, 18½ Uhr.

### Jungschar II (9-12 Jahre):

Jeden Mittwoch, 16½ Uhr: Stunde.  
Jeden Dienstag, 17 Uhr: Turnen.

4. "Mein blaues Pferd Komet",  
Herr Freitag erzählt weiter.
11. Mittwoch: Generalprobe für unsern  
Familienabend.
12. Donnerstag: Familienabend im Ver-  
einshaus Rheinstraße.
18. Rüststunde für das Lohmar-Lager.
25. Ein Spiel- und Singeabend.

- Mutig voran! -

## Unsere Ferienfahrtsparkasse

hat ihre Schalter geöffnet: Dienstags u. Freitags nach der Jungvolkstunde  
fürs Jungvolk; Samstags von 15 bis 17 Uhr für die Jungschar I

Ein von vielen Eltern u. Jungen geäußelter Wunsch geht hier in Erfüllung. An Euch Jungen  
ergeht deshalb jetzt der Ruf: Spart für eine Ferienfahrt, die Euch auch in diesem Jahre wie-  
der viel Freude und frohes Erleben bringen wird. - Noch heute langt an!

Wir bitten, die Inserierenden Firmen berücksichtigen zu wollen und auf die Anzeige Bezug zu nehmen!

### Bäckereien:

**Lemmer, Hugo**, Alexianersstr. 8  
Fernruf 214604.

**Schiller, Joh., Wwe.**, Alteburgersstr. 62  
Fernruf 98195.

### Bandagist u. Orthopädie

**Maaß, Christian**, Follerstr. 81, - Stahl-  
waren, Schleiferei. - Fernr. 221678.



Das große Haus am Altermarkt für  
Kleiderstoffe, Wäsche, Handarbeiten,  
Wollwaren, Konfektion, Wanderkluffen  
Trainingsanzüge. - Fernr. 226257.

### Blumengeschäft

**Schäfer, Carl**, Ubierring 6  
Fernruf 92687.

### Buchdruckerei

**Herzth, Wilhelm**, Rothgerberbach 21  
Drucksachen jeder Art. Fernruf 93282.

### Elektrotechnik u. Radio

**Michel, Karl**, Mestrichterstraße 44  
Fernruf 52512.

### Evang. Buchhandlung

**C. Schaffnit Nachf.**, Richardstr. 6a  
Fernruf 223301.

### Friseur

**M. Straub**, Antonsgasse 4 - City-Bad,  
Heil- u. medizinische Bäder, Damen- u.  
Herren-Friseur - Fernruf 219533.

### Glaserei

**Reinecke, Karl**, Balhasarstr. 48  
Fernruf 78276.

### Herrenwäsche-Geschäft

**Heine, Gustav**, Luxemburgerstr. 41  
Fernruf 217147.

### Kartoffelhandlung

**Grünhagen, Fritz**, Ritterstr. 57  
Fernruf 57670.

### Kluffmagazin

C.V.I.M. (Jungschär, Jungvolk, T.-K.)  
Tracht, komplett - Antoniersstr. 21-25.

### Lederwaren

**Müllenbach, Jos.**, Rothgerberbach 46  
Fernruf 219017.

### Maler und Anstreicher

**Meßmacher, Heinr.**, Melchiorstr. 30  
Fernruf 77658.

### Milchlieferrung

**Dreesbach, H.**, Gut Leuchtenberg, Be-  
stellungen Antoniersstr. 21-25. F. 223567.

### Pensionat, Mittag- u. Abendtisch

C.V.I.M., Antoniersstr. 21-25 (v. 40 Rpf. an)  
Wohngelegenheit billiöst. - F. 223567.

### Photo-Artikel u. Droöen

**Schmitz, Jos. Hub.**, Schaafenstr. 67 am  
Ring. Photo-Material und Arbeiten.

### Schlächtereien:

**Heuser, W.**, Weyerstr. 21, Fernr. 215626.

**Thelen, F.**, Hauptmarkthalle Stand 24  
Fernruf 224668.

### Schlosserarbeiten u. Repar.

**Heinke, P.**, Pantaleonstr. 16  
Fernruf 93398.

### Schneidereien:

**Bäcker, R.**, Weidenbach 31, Tuch- und  
Maßgeschäft Geöpr. 1873. Fernr. 91284.

**Michel, P.**, Mestrichterstr. 44  
Fernruf 52512.

### Schuhmacherei u. -Geschäfte:

**Josupeit, W.**, K.-Möhl., Regentensstr. 95

**Lachmayr, L.**, Am Duffesbach 5  
Fernruf 98379.

### Unterricht:

**Müller-Jakob, Frau Cläre**, Plätzerstr. 76  
Klavier- u. Harm.-Unterr., monatl. 4 RM.

**Keßler, E.**, Antoniersstr. 21-25, Mathe-  
matik u. Sprachen. Fernruf 223567.

### Wander-Artikel

**Ausrüstungs-Werkstatt Roesler**,  
Köln, Sternengasse 60, Krebsgasse 18,  
Militär-Tornister (Allen), Brotbeutel,  
Feldflaschen, Koppel, Schulterriemen,  
Zellbahnen, Zelte usw., neu und ge-  
brandit. Große Auswahl, enorm billiöst

### Zahnarzt

**Schäfer, I.**, staatl. öepr. Dentist,  
Luxemburgerstr. 41.

**C · V · J · M**

**Christlicher Verein Junger Männer**

Antoniterstraße 21-25  
Fernruf 22 35 67

**KÖLN**

Postcheck-Konto  
Köln Nr. 722

E. V.

Nummer 6

Juni 1932

Jahrgang 83

## **Große CVJM-Werbetage**

mit Reichsjugendwart Dr.

# **GERHARDT GOLDMANN**

am 18. und 19. Juni 1932.

Samstag, 17 Uhr:

**Großer Jungchar-Werbenachmittag.**

Samstag, 20 Uhr:

**Werbeabend der CVJM-Jugend.**

Sonntag, 10 Uhr:

**Gottesdienst mit Dr. G. Goldmann in der  
Lutherkirche, anschließ. Werbemarsch  
durch Köln.**

Sonntag, 20 Uhr:

**CVJM-Familienabend i.d. Wolkenburg.**

# C - V - J - M

Christlicher Verein Junger Männer

Antoniterstraße 21-25  
Fernruf 22 35 67

**KÖLN**

Postcheck-Konto  
Köln Nr. 722

E. V.

Nummer 11

November 1932

Jahrgang 83

Festefeiern, Lieder-singen, Redenhalten, Gläserklingen,  
Spielen, sporten und flanieren, Tanzen, flirten und scharmieren -  
Ist mit solchen süßen, netten Dingen unser Volk zu retten?  
- - - - - Arbeit, Arbeit ohne Ruh', Taschen auf und Fäuste zu!  
Trotzig dem Geschehe stehen oder - feig zugrunde gehen.

Peter Rosedörfer

## S.O.S.-Ruf des CVJM Köln!

**Die Not-Flut steigt!**

Einst starke Dämme sind schwach geworden.

Dennoch darf unser Werk nicht zugrunde gehen!

**Es gilt zu dämmen!**

**Sie müssen** uns helfen!

**Wir wollen** die Arbeit tun!

**Taschen auf u. Fäuste zu!**

Lassen Sie die beiliegende Zahlkarte eine stumme, aber herzliche Bitte des Christlichen Vereins Junger Männer Köln sein.

Auch die kleinste Gabe hilft uns, und ist ein

**N O T O P F E R**  
für den CVJM zu seinem 83. Jahresfeste am 13. Nov. 1932.

# C · V · J · M

Christlicher Verein Junger Männer

Antoniterstraße 21-25  
Fernruf 22 35 67

**KÖLN**

Postcheck-Konto  
Köln Nr. 722

E. V.

Nummer 12

Dezember 1932

Jahrgang 83

## 2 Weihnachtsfeiern im CVJM Köln:

### Weihnachtsfeier d. CVJM-Jugend

am Samstag, den 17. Dez., 19<sup>1/2</sup> Uhr im Evang. Vereins-  
haus in der Rheingasse (mit Familienangehörigen).

Aus dem Programm unter vielem anderen:

Jungscharaufführung: »Die sonderbaren Weihnachtsengel«.

Es spricht: Herr Pfarrer Engels, W.-Barmen.

Der Eintritt ist für unsere CVJM-Jugend frei. Für alle anderen erhe-  
ben wir zur Deckung der Unkosten einen Eintritt von nur 10 Rpf.



### Weihnachtsfeier d. Hauptvereins u. des Familienkreises

am Montag, 26. Dez. (2. Weihn.-Tag) 17 Uhr (Teeabend).

Ausgabe der Verlosungsgewinne und »Allerlei Weihnachtsklänge«.

Wir machen auf unsere diesjährige **Weihnachts-Verlosung**

apfehlend aufmerksam. - Zur Verlosung kommen sehr wertvolle Hand-  
arbeiten, Woll- u. Spielsachen u. a. Gewinne. - Preis des Loses nur 20 Rpf.

Ziehung: 18. Dezember 1932, 20 Uhr

Lose sind zu haben beim Hausmeister des CVJM, im Geschäftszimmer u. bei den Mitgliedern

Unser lieber **Hans Kemna** verläßt uns am 31. Dezember 1932, nachdem er seit Oktober 1930 als Leiter des Jungvolk und der Jungschararbeit im Kölner CVJM tätig gewesen ist. - Sein Name ist weithin in unseren Kreisen bekannt geworden. Er hat es verstanden, sonderlich die Jungschararbeit auf eine nie dagewesene Höhe zu bringen, oft nicht leichte Ferienlager durchzuführen und vor allem ein Band zwischen Elternhaus und Verein zu knüpfen, das von besonderem Wert ist. - Auch in der Jungvolkarbeit, in der Spiel-, Sport und Turnbewegung stand er seinen Mann. - Da es unsere unsichere finanzielle Lage nicht ermöglicht, ihn auf die Dauer halten zu können und sich ihm ein sicheres, seine Ausbildung förderndes Arbeitsgebiet erschließt, begleitet ihn ein großer Kreis treuer Anhänger mit den besten Segenswünschen in sein neues Wirkungsfeld. - Wir danken ihm für seine großen und kleinen Dienste, für die sichtbaren und unsichtbaren und wissen uns mit ihm verbunden. - Josua 24, 24 b.

Im September 1932 wurde die finanzielle Lage so schlecht, daß der Verein für die nächsten Monate die Gehälter für seine Angestellten kürzen mußte und sogleich die Kündigung der Arbeitsverhältnisse aussprach. Herrn Kemna (seit Oktober 30 Jugendsekretär) schied zum 31.12.32 und der Generalsekretär und Jugendhausverwalter Freitag zum 31.3.33 aus.

Das war ein harter Schlag für den CVJM. Auch die Zahl der engagierten Mitglieder nahm deutlich, teils auch unfreiwillig, ab; so verbot z.B. ein Chef seinem Angestellten die Mitgliedschaft im CVJM.

Auch Lohmar war nicht mehr zu finanzieren. 875 Reichsmark Schulden notierte das Protokoll im Sommer 1933. Der Vorstand strich daraufhin die Umsatzprovision für den Verwalter. Ein Antrag an die evangelische Kirchengemeinde auf Gewährung eines Darlehens in Höhe von 2500 Reichsmark wurde abschlägig beschieden, da keine Mittel vorhanden waren. Der Verein war zahlungsunfähig und beschloß das Landheim Ende 1933 aufzugeben und den Verwalter zu entlassen.

In den Jahren 1933/34 baten ehrenamtlich Tätige mit und ohne Gründe um Entbindung von ihren Ämtern. Gründe gab es seit Juni 1933 sicher viele, denn die versuchte Eingliederung auch des CVJM in das politische System, wurde von staatlichen Organen betrieben. Es begann eine Zeit der großen Verunsicherung. Der Vorstand stand nicht mehr geschlossen hinter dem Vereinsziel, immer weniger Mitglieder erschienen zu den Sitzungen, immer weniger wurde tatsächlich entschieden bis selbst der 1. Vorsitzende, Herr Werner in einem Einschreibebrief seinen Rücktritt erklärte. Ob danach keine Sitzungen mehr stattfanden oder nur keine Protokolle erstellt wurden, ist nicht feststellbar. M.F.



# 1933

Auszüge aus einem Vortrag von  
Alfred Kühn in Köttingen

# 1945

A. Kühn war bereits vor dem 2. Weltkrieg Mitglied des CVJM Köln e.V. und bekleidete seit 1928 verschiedene Vorstandsämter. Er verstarb 1979.

## *Aus längst vergangenen Tagen*

*5. Mose 32,7 „Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was er getan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Ältesten, die werden dir's sagen.“*

-----  
*Am 30. Januar 1933 war dann die sogenannte „nationalsozialistische Erhebung“. Adolf Hitler war vom Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt worden.*

*Dieses Ereignis wurde auch in Köln mit einem großen Fackelzug gefeiert, der am Hahmentor begann und sich über die Ringe bewegte.*

-----  
*Am Hansaring habe ich mir diesen Fackelzug auch angesehen. Und da sah ich auch eine Gruppe vom Kölner CVJM.*

-----  
*Der CVJM hatte sein Haus in der Antoniterstraße. Im Dachgeschoß befand sich ein Wohnheim für junge Männer. Im 2. Stock gab es neben der Wohnung des Generalsekretärs eine Küche mit Mittag- und Abendtisch. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden wegen der großen Arbeitslosigkeit auch für den CVJM immer schwieriger, so daß sich der Vorstand gezwungen sah, Generalsekretär Freitag zum 31.03.1933 zu kündigen.*

-----  
*Die gesamte Vereinsarbeit wurde von diesem Zeitpunkt an ehrenamtlich durchgeführt. Jungschar; CVJM – Jungvolk, Tatkunde*

-----  
*Am 1. Mai 1933, dem 1. Tag der nationalen Arbeit, fand ein großer Aufmarsch mit allen Vereinen und Verbänden durch ganz Köln statt. Auch wir vom CVJM Köln beteiligten uns mit allen Abteilungen mit Wimpeln und Sturmflaggen. Aber das war auch das letzte Mal, daß wir uns an solchen Kundgebungen beteiligt haben.*

*Alle Jugendverbände, wie die verschiedenen Gruppen der Wandervögel-Bewegung, Pfadfinder, Sozialistische Arbeiter Jugend, Naturfreunde usw. wurden langsam aber sicher verboten. Nur an die evangelische und auch an die katholische Jugend wagte man sich noch nicht heran.*

----

*Kölner CVJM-Jungvolk und die T.K. trugen ein braunes Hemd, das dem braunen H.J.-Hemd sehr ähnlich war.*

----

*Im Hochsommer 1933 wollte Pfarrer Köhler die gesamte evangelische Jugend dazu überreden, sich freiwillig in die H.J. einzugliedern. Die Antwort darauf war das gemeinsam gesungene Lied: „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“. Die Überrumpelung war ihm nicht gelungen.*

----

*Ludwig Müller war zum „Reichsbischof“ ernannt worden. Aus der Zeitung erfuhren wir, daß der „Reibi“ wie er kurz genannt wurde, mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schierach einen Vertrag geschlossen hatte, durch den die gesamte evangelische Jugend in die Hitler-Jugend eingegliedert sei. Die Jugend selbst war natürlich nicht gefragt worden.*

----

*Die Evangelische Jugend gliederte sich nicht freiwillig ein. Im April 1934 kam die staatliche Anordnung: „Den konfessionellen Verbänden wird die Arbeit an der Jugend bis 18 Jahre verboten. Die Jugendgruppen sind aufzulösen und in die H.J. einzugliedern“.*

----

*Uns jedenfalls war nur noch die Möglichkeit geblieben, die Arbeit an jungen Männern über 18 Jahre weiterzuführen. Der Reichsverband mit Dr. Stange arbeitete weiter und konnte auch noch die Zeitschriften herausgeben. Für den jungen Mann „Der Ruf“, außerdem die „Junge Schar“ und den „Führerdienst“, die heutige Mitarbeiterhilfe.*

----

*Eine ganz besondere Attraktion war der sogenannte „Gelbe Monatsspruch“, der in allen christlichen Kreisen eine überaus große Verbreitung fand.*

----

*Der Westbund drohte auseinander zu brechen, in Hagen trafen sich einige Männer des Bundesvorstandes und beschlossen einen unbekanntem jungen Pfarrer aus Witten als Bundeswart zu berufen, der die zersprengten Scharen wieder sammeln sollte. Dieser Mann war Johannes Busch.*

----

*Inzwischen wurde auch die CVJM-Arbeit auf das Führerprinzip umgestellt. Jeder Mitarbeiter wurde zum Amtsträger ernannt. Er bekam einen besonderen Ausweis und ein sogenanntes Amtsträger-Abzeichen – ein ausgestanztes*

*Eichenkreuz in Silber. Es war uns nur noch die Arbeit an den jungen Männern gestattet, aber nur eine religiöse Betreuung.*

---

*Die Antoniter- Kirchengemeinde stellte sich zum CVJM quer. Sie verlangte, der CVJM solle sich ganz der Kirche unterstellen. Wir lehnten dieses Ansinnen selbstverständlich ab, versuchten aber durch Verhandlungen unsere Selbständigkeit zu erhalten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse für den CVJM und das Jugendvereinshaus wurden immer schwieriger.*

---

*Nach langen und reiflichen Überlegungen sagten wir aber (zu den Vorschlägen der Kirche): „Wenn die Kirche es nach Lage der Dinge verantworten kann, dem CVJM das Heim zu nehmen, dann muß sie es eben tun. Als A.G. Verein werden wir uns nie der Kirche unterstellen. Auch der Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der CVJM Georg Herde riet uns, unsere Selbständigkeit unbedingt zu wahren. Vom Mobilar des Hauses gehörten uns außer Bibeln und Liederbüchern nur die Bibliothek mit 2 großen Schränken, einige Tische und Stühle. In der Moltkestr. 85 mieteten wir im Souterrain zwei Räume. Und dort taten wir unsere Arbeit weiter.*

*Der staatliche Druck hatte inzwischen erreicht, daß sich die lebendigen Jungmännerkreise in Köln zum CVJM-Groß Köln zusammengeschlossen hatten. Außer Köln e.V. gehörte Zollstock, Ehrenfeld, Sülz, Nippes, Richl und Mülheim dazu.*

---

*Als die Zustände in Köln durch die Bombenangriffe und die weiteren Kriegereignisse immer schwieriger wurden, hat man auch die Räume im Haus Moltkestraße 85 aufgegeben.*

---

*Soweit möglich hat der CVJM Verbindung zu seinen Soldaten gehalten. Das ging im Wesentlichen nur durch persönliche Briefe; denn vervielfältigte oder gedruckte Rundbriefe waren verboten.*

---

*Am Schluß des Krieges war wohl kaum noch ein Mitglied in Köln.*

---

*Das CVJM-Werk hat nur deshalb nach dem zweiten Weltkrieg sich so schnell wieder erholt, weil es seine Selbständigkeit bewahrt hat und sich nicht der Kirche unterstellte.*

---

*Unser Werk ist von den Vätern als freies Werk gegründet worden und wird nur segensreich unter den jungen Menschen weiterarbeiten, wenn es weiter selbständig bleibt. Wir arbeiten mit der Kirche, aber nicht unter der Kirche. Die junge Generation tut gut daran, das Erbe der Väter zu wahren und es immer wieder von Neuem zu erwerben.*

# 1948

**1.Vorsitzender:** E. Molis n. 45 - 50

**Vereinsheim :** Kaesenstr.20

**Monatsplan:**

**Abend des j. Mannes**

Reise nach London Horst Mundt

Aberglaube Pfr. Müller

Die beiden Majestäten A. Riff

Fern u. ewig leuchtet Friede Kaerger

Die soziale Frage nach der Schrift

A. Zierold

Nachtexpress Dänemark G.Oberg

Christen u. Politik E. Molis

**Abend der Jungenschaft**

Christuskirche Herwarthstr.7

Kreuzkapelle Machabäerstr.26

**Jungschar**

Karthäuserkirche Kaesenstr.20

Christuskirche Herwarthstr.7

Kreuzkapelle Machabäerstr.26

**Jungmannschaft** Fordwerke Niehl

Dienst im Jugendgefängnis

**Sonstige Veranstaltungen:**

**Jahreshauptversammlung** 20.11.

im Haus der ev. Jugend Köln-Riehl,  
Boltensternstr.2-4

**Mitarbeiterfreizeit** in der Jugend-  
herberge in Köttingen 30.10. bis 1.11.

**Kreissporttag** in der Westkampfbahn des  
Müngersdorfer Stadions 10.10. H. Ankerstein

**Evangelische Spielschar** für Jungen  
u.Mädchen, Mo. Oelbermannhaus

## **Mitteilungen:**

Ganz unerwartet hat der HERR über Leben und Tod unseren ehemaligen (1920-1933) Generalsekretär **Johannes Freitag** kurz nach Vollendung des 60. Lebensjahres mitten aus dem Schaffen als Diakon in westfälischen Flüchtlingsgemeinden zu sich gerufen. Wieviel der Heimgegangene in seinem hiesigen Dienst hunderten von jungen Menschen geworden ist, das steht im Buche unseres Gottes, der ihm einen starken Glauben und einen frohen, jeder edlen Freude aufgeschlossenen Sinn geschenkt hatte.

## **An den Westdeutschen Jungmännerbund**

Köln, den 1.9.48

Wuppertal-Barmen, Besenbruchstr. 28, CVJM Köln e.V. Hohenstaufering 57

Wir freuen uns, auch Ihnen davon Mitteilung machen zu können, daß der CVJM Köln endlich seinen eigenen Berufsarbeiter hat. Mit Ende August d. J. ist in unsere Arbeit als CVJM-Sekretär eingetreten: **Anton Riff**, geb. 24.8.1905 zu Bonn, in frühen Jahren Mitglied des CVJM Köln, zuletzt Jugendsekretär in Diensten der ev. Sächsischen Kirche, Kirchenkr. Werdau Sachsen.

Wir sind glücklich darüber, daß in dem Zeitpunkt, in welchem wir dabei sind, in Köln das „Haus des jungen Mannes“ zu erstellen und in welchem wir uns vorbereiten auf das 100-JAHR-Jubiläum des CVJM Köln im Herbst 1949 wir für unsere Arbeit den eigenen CVJM-Sekretär geschenkt bekamen, von dessen Mitarbeit wir uns entscheidendes für Köln erhoffen.....Molis 1.Vors.  
**Zeltlager** im Sommer 1948 am Emnert im Siebengebirge gegenüber Bonn.  
Ltg. Herbert Schäfer, CVJM Köln

# 1949

## Monatsplan:

### Abend des jungen Mannes

100 Jahre CVJM Köln E.Molis

Was wird aus Israel A. Zierold

Unsere Weltanschauung heißt Jesus  
Christus A. Riff

Wir Männer vor der Ehe

Studenten-Pfarrer H. Giesen

Hat die Kirche politische Aufgaben?  
Pfr. Püschel

Die moralische Aufrüstung und wir.  
G. Oberg

### „Haus des Jungen Mannes“

Eröffnungsabend E. Molis A. Riff

Probleme des Glaubens H. Ankerstein

Reformationsabend H. Mundt

Ferientage in der Mainau B. Geleszus

## Sonstige Veranstaltungen:

Mitarbeiterfreizeit des ev. Jugend-

## Mitteilungen:

Ab Sonntag dem 9.10. ist im „Haus des jungen Mannes“ in Köln - Riehl, Boltensternstr.2, jeden Sonntag ab 15 Uhr ein Raum zur Geselligkeit und Spiel geöffnet und abends um 19.30 Uhr findet dort jeweils ein Vortrags- oder Ausspracheabend statt.

Auf unserer Rüststunde am Freitag, dem 21.10, gibt es eine Vorfeier zu unserem 100. Jahresfest. Es spricht unser Bundeswart P. Johannes Busch um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Halle in der Schildergasse. Wir wollen unser 100jähriges erst im kommenden Jahr, nach Fertigstellung unseres „Haus des Jungen Mannes“ in festlichem Rahmen feiern.

Vortrags- und Ausspracheabende des Männerwerkes finden jeden 1. Montag des Monats um 20 Uhr im Gemeindesaal Machabäerstr 26 und jeden 3. Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in der Kaesenstr. statt.

## Ferienlager:

Das CVJM – Lager der AG in Dassel ( Solling ) vom 21. – 26. August

Ltg : H. E. Jäger und W. Wagner .

Ostern Jungescharlager in Lohmar an der Agger Ltg. A. Riff, K. E. Kaerger  
Jungenschaftszeltlager Teutoburgerwald / Hiddensen bei Detmold, Nähe Hermannsdenkmal, August 49

werkes am 17.7. in Worringen  
Mitarbeiterfreizeit des Kreisverbandes am 15.5. in der DJH Worring.

Jeden Samstag in der Westkampfbahn des Müngersdorfer Stadions ab 15.00 Uhr, Sport und Spiel  
H. Ankerstein

Petrus Huygens – Holland,  
Bundesgauwart und Verbindungssekretär des CVJM spricht am 8.7.

in der Kaesenstr. Thema : „Prophetie wird Geschichte“

Am Tag Christi Himmelfahrt nehmen wir am Missionstag in Porz teil.

Am 1. Mai erwarten wir P. Arnold Dannemann: 5 Jahre unter Gefangenen und zum Tode verurteilten. (Gestapo)



# 1950

## Monatsplan:

### **Abend des jungen Mannes**

Mr. Ronald Howe, der Generalsekretär der englischen YMCA ist bei uns.

Der Bundesevangelist Ernst Aschke-Kassel ist bei uns zu Gast

"Männer unseres Werkes" Bundesgawart Hanns Porsch spricht.

Die neue Welt, Bibelabend mit

G. Oberg

Der Mut zur letzten Konsequenz

A. Zierold

### **„Haus des Jungen Mannes“**

Eine Reise ins Weltall, Vortrag mit

E. Linder und Dr. K. E. Gruhl

Dat jode ahle Kölle H. Strate

Zeltfahrt zu den blauen Seen und

Kloster Heisterbach, H. E. Jaeger

Filmabend "Reise zur Weihnachtsstadt

Bethlehem" es spricht P. Hans

Schmeißer-Tübingen

## **Jungenschaft**

Neue Jungenschaft Martin-Luther-Halle in der Mozartstr.15

### Sonstige Veranstaltungen:

Der CVJM Köln – Sülz feiert sein 25jähriges Jahresfest.

**Dr. med. Groeger**, Erlangen spricht in der Martin-Luther-Halle über folgende Themen:

"Für eine Nacht voller Seligkeit ... "

"Kann denn Liebe Sünde sein ..."

Jeder junge Mann und jedes junge Mädchen sind dazu eingeladen.

**Internationale Jugendwoche** anlässlich der 1900 Jahrfeier der Stadt Köln, wir erwarten CVJM-Freunde aus Dänemark, England, Schweden, Holland und der Schweiz.

Ausstellung "Kölner Jugend 1950"

in der Turmhalle der Kölner Messe.

Besuch von Dr. John Mott

### **Deine Ehe – junger Mann**

Vortragsreihe von Dr. Groeger, in der Martin-Luther-Halle

## Mitteilungen:

Ab Sonntag dem 9.10. ist im „Haus des jungen Mannes“ in Köln - Riehl, Neuer Familienkreis – Treffpunkt der Familien im CVJM

CVJM Posaumentag in Frechen am 8. 10.

Jungenschaftstreffen zum Waldlauf im Königsforst (Frühjahr und Herbst)

Bundespräsident Heuss empfing den Reichswart des CVJM D. Erich Stange zu einem Bericht des CVJM – Werkes.

**CVJM-Treffen zu Ostern in Ratingen mit Bundeswart P. Johannes Busch**

## Ferienlager:

Jahreslager des CVJM in Dassel ( Solling ) AG

Sommer- Zeltlager Jungenschaft Insel Mainau Bodensee mit Rad, Schiff,

Bundesbahn. Ltg. A. Riff

Jungscharlager Lohmar an der Agger

1. Schwedenlager in Sätterosen 26.7. – 18.8.50

# 1951

1. Vorsitzender: A. Zierold 51 - 59

## Monatsplan:

**Abend des jungen Mannes** ( ab 17 )

Fr. 19.30 Uhr Kaesenstr.20

Jesus „das Zeichen der Zeit

A. Zierold

Lebendige Gemeinde, Pfr. U.

Lüthje

Gnade im Gericht H. Mundt

Ihr seid zur Freiheit berufen

J. Heidrich

„Haus des Jungen Mannes“

So 17.00 Uhr Riehl, Boltenssternstr.2

Vorfrühlingsfahrt H. E. Jaeger

Jugendmissionsfest in Porz

Die gesegneten des Herrn,

Pfr. Werner

Sa 15.00 Uhr **Handball** auf der Jahnwiese

Sa 17.00 Uhr in der Westhalle des Müngersdorfer Stadion, **Basketball Gymnastik, Turnen.**

Kölner **Jungschartag 51** in Lindenthal Sportplatz am Fort VI mit Dreikampf, Handball und Basketball.

**Handball Kreismeisterschaft** mit folgenden Vereinen :

Zöllstock I u. II, Süd, Köln, Riehl, Ehrenfeld, Bayenthal, Mühlheim, Brück und Dünnwald

Die **Basketballrunde** wird demnächst anlaufen.

## Sonstige Veranstaltungen:

### Mitteilungen

Sportfeste im Eichenkreuzhaus

**Mitarbeitertagung** der Westdeutschen Arbeitsgemeinschaften in Wuppertal Barmen am 3. und 4. November 51 (mit Pastor Johannes Busch )

Feierliche Eröffnung des British Centre ("Die Brücke") an der Hahnenstraße, ein würdiges Zentrum der Verständigung. ( 28.5.51 )

Internationale Woche des CVJM, Schau aus der Arbeit des CVJM in der Brücke

### CVJM – Vereine in Köln linksrheinisch

Zollstock Ltg. u.a. P. Kuhn, Karl. E. Saher

Süd ( Sülz, Lindenthal, Braunsfeld ) Ltg. u.a. H. Giörtz, K. T. Teichen

Dr. W. Kapp, L. Spuhrmann, R. Voigt

Ehrenfeld Ltg. u.a. G. Oberg, B. Geleszus, H. Stelzer, H. Meyer

Nippes – Mauenheim Ltg. u.a. G. Kriegsmann, E. Voigt, T. Kaiser

Riehl Ltg. u.a. Pfr. Martin

### Ferienlager der CVJM in Köln und ev. Jugendwerk im Kreisverband:

Jahreslager des CVJM in Dassel ( Solling ) ( 250 Teilnehmer )

**Jungenschaft** in Schweden – Sätterosen (A. Riff),

Auch eine Fahrt zu den Schweizer – Eidgenossen fand statt.

32 schwedische u. 60 deutsche Jungen trafen sich auf der Insel Mainau. Ltg.

Pfr. Keßler CVJM Nordbund.

**Jungeschar** am Teutoburger Wald, und Radevormwald. ( 200 Teilnehmer )

# 1952

## Monatsplan:

**Abend des jungen Mannes** ( ab 17 )  
Fr. 19.30 Uhr in der Brücke  
Musik der Nationen                      Konzert  
Gottes unbestechlicher Spiegel A.Riff  
Tartessos, älteste Stadt des Abend-  
landes                                      H.G.Eßler  
Deutsche Forschung in Grönland, ein  
Lichtbildervortrag  
H. E Jaeger berichtet aus den USA  
Klingende Oekumene, Gerhard Krause

## Sonstige Veranstaltungen:

**Jungscharballontag** ein voller Erfolg,  
Jürgen Seiferth hielt die Morgenan-  
dacht.

## Mitteilungen:

**Hauptversammlung** vom 16.12.51, Neuwahl des Vorstandes  
1.Vorsitzender: Alfred Zierold; 2.Vorsitzender: Ernst Molis; 1. Schatzmeister:  
Georg Oberg; 2. Schatzmeister: Hans Erwin Jaeger; 1. Schriftführer: Horst Mundt;  
2. Schriftführer: Hans Richard Werner; Beisitzer: Erich Werner, Günther Laudi,  
Heinz Stelzer.

**Evangelisation mit P. Johannes Busch** in der Christuskirche

## CVJM – Vereine in Köln rechtsrheinisch

Brück      Ltg. u.a.Günther Töttemeyer, H. Rodewald  
Dünnwald   Ltg. u.a. Peter Klein, P. Wieners  
Mühlheim; Nord, Süd   Ltg. u.a. Richard Lapp, Julius Maschwitz, Horst Herger  
Dellbrück   Ltg. u.a. Dieter Chorbach, U. Dennstedt  
Brühl      Ltg. u.a. Klaus Zängler, G. Walter  
Bensberg   Ltg. u. a. Alfred Scholl

## Ferienlager der CVJM in Köln und ev. Jugendwerk im Kreisverband:

Internationales Zeltlager in Oerlinghausen, Teutoburger Wald  
Schwedenfahrer grüßen aus Sätterosen   G. Oberg  
1 Jungscharlager in Drieberhausen im Berg. Land  
Fahrt zum Jungenschaftslager im Mohnbachtal im Schwarzwald.  
Fahrt nach Frankreich und England mit je 40 Teilnehmern.

1. Bundesturnfest in Hagen  
Familienkreiswanderung mit  
H.Strate  
Eichenkreuzkreiswettkämpfe im  
Stadion veranstaltet  
Eichenkreuz – Herbstwaldlauf  
Eichenkreuz – Leibesübung  
Westdeutsches CVJM Ostertreffen in  
Bernsmühle bei Essen u. a. mit  
J.Busch  
**Handballrunde**, Mühlheim der Sieger  
Basketballtraining und Spiele in der  
Westhalle im Stadion.  
Jungenschaftstag in Köln

**Mitglieder ; 352**

# Anton Riff

Wie im „Weg“ Nr. 24 bereits kurz berichtet, ist der langjährige CVJM-Generalsekretär Anton Riff am 23. Mai 1977 im Alter von 72 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Den Lebensweg des Verstorbenen zeichnet im nachfolgenden Artikel Klaus Masuhr nach, der viele Jahre mit Anton Riff zusammengearbeitet hat.

„Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.“ Diesen Ausspruch möchte ich an den Anfang des Nachrufs für Anton Riff stellen. Was kann es für uns Christen hoffnungsvolleres geben als die Gewißheit, daß unser Leben in den Händen Gottes enden wird. Wir wollen den HERRN loben, wie Hiob es tat, und ihm danken, daß er Anton Riff unter uns eine so gesegnete Arbeit hat tun lassen. ER baut sein Reich hier auf Erden durch uns Menschen, und Anton Riff war solch ein Baumeister, der vielen den Weg des Glaubens gewiesen hat.

Ohne große theologische Feinheiten, in klarer oft handfester Ausdrucksweise, hat er uns den Weg beschrieben. Er war Praktiker in allen Bereichen, und so fragte er uns Leiter oft nach unserer Glaubenspraxis, er fragte uns nach unserer täglichen Bibellese, dem Gebet und dem sonntäglichen Kirchgang.

Sein Wort und sein Vorbild waren für viele von uns beispielhaft und für den beruflichen Werdegang wegweisend. So haben viele von uns den Weg in die hauptamtliche Tätigkeit als CVJM-Sekretär, Theologe oder

Lehrer eingeschlagen.

Anton Riff ist ein echter kölscher Junge gewesen, der gerne fröhliche Geschichten erzählte und viel lachte. Am 1.5.1919 wurde Anton Riff als 13jähriger Mitglied im CVJM-Köln e. V. (damals Antoniterkirche) und mit 16 Jahren Mitarbeiter. Neben seinem späteren Beruf als Dekorationsmaler, bereitete er sich in Lehrgängen an verschiedenen Orten auf seine hauptamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit vor. Seine erste Stelle erhielt er in Elbing/Ostpreußen, wo er drei Jahre tätig war. Es muß für ihn eine eindrucksvolle Zeit gewesen sein, denn er hat später oft von den ostpreußischen Jungen erzählt. Nach dieser Tätigkeit wurde er zum Synodaljugendwart nach Süd-West-Sachsen berufen; hier blieb er bis zu seiner Einberufung zum Militärdienst.

Seine Hauptwirkungsorte waren Zwickau und Werderau, wo er oft Gruppenstunden mit 500 Jungen leitete. Anton Riff verstand es meisterhaft, spannend und bildhaft zu erzählen und die Jungen immer wieder neu mit wertvollen Geschichten zu fesseln.

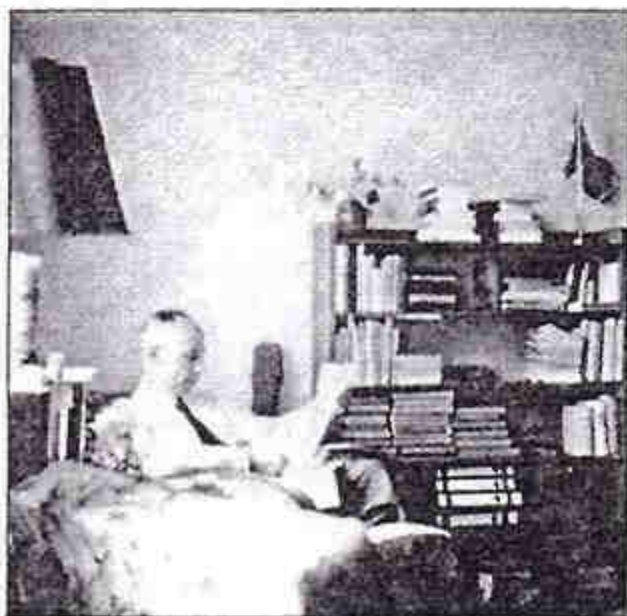
Immer stärker wurden dann die Auseinandersetzungen mit der Hitlerjugend, die auch sein Wirken und Leben in Gefahr brachten und letztlich eine Weiterführung der Arbeit unmöglich machte. Fünf Jahre war er Soldat, ausgebildet an Spezialmeßgeräten zur Flugabwehr in den Städten Berlin und Magdeburg. Schwer krank kam er aus der Gefangenschaft aus dem Lager Kreuznach-Bingen nach Sachsen zurück.

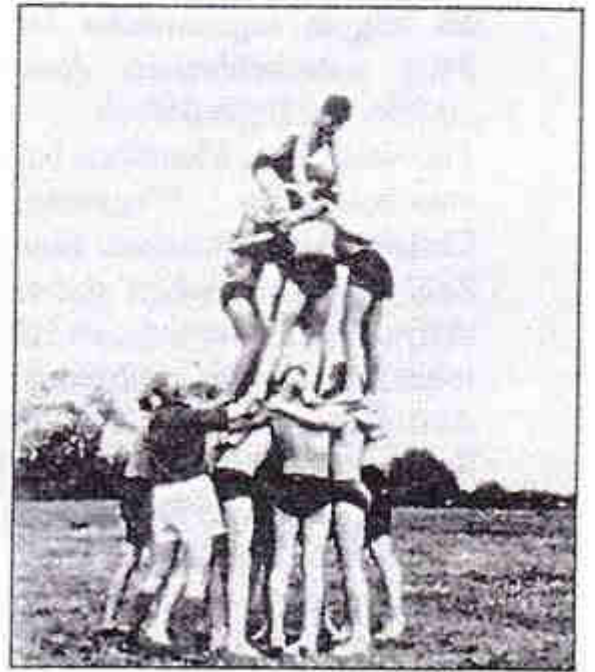
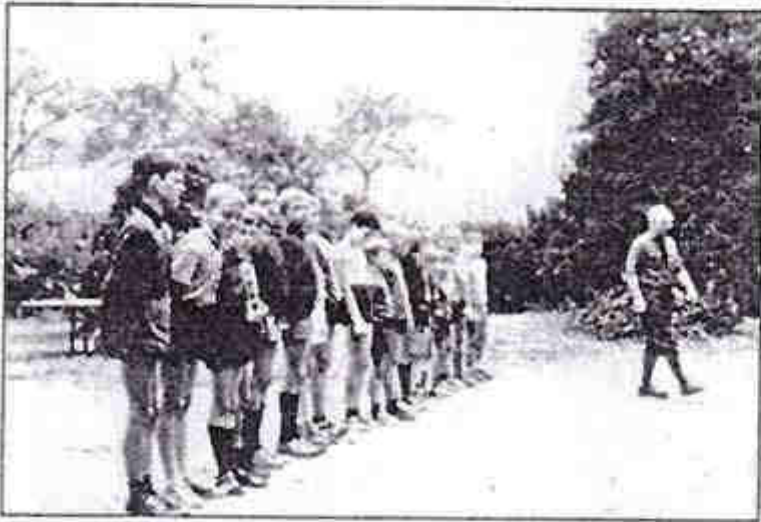
1948 erhielt er vom CVJM-Köln den Ruf, als Generalsekretär in die Heimatstadt zurückzukommen. Unter schwersten Bedingungen – für sich und seine Familie – begann der Wiederaufbau der Arbeit im damaligen CVJM-Haus in der Boltens-  
sternstraße.

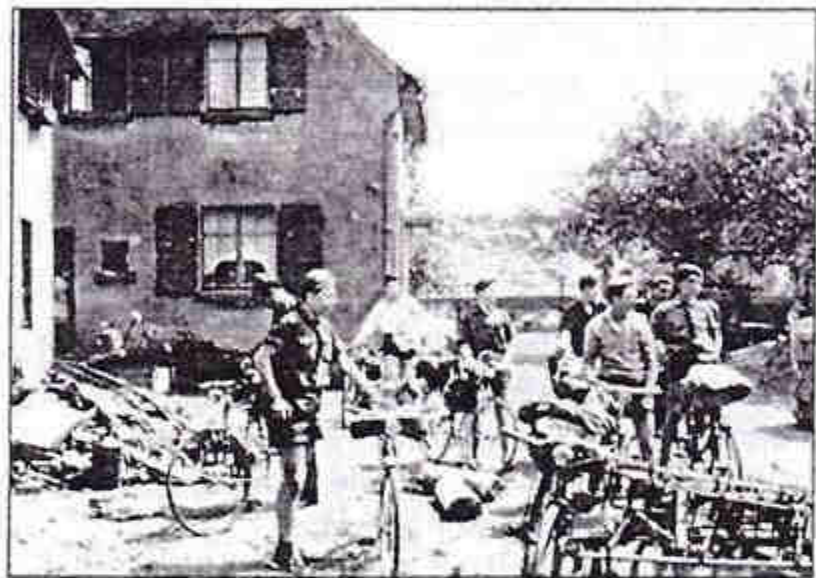
Es folgten segensreiche Jahre. Er hatte entscheidenden Anteil am Aufbau der Jugendarbeit

Für viele junge Menschen ist er zum entscheidenden Wegweiser auf Christus hin geworden. Eine große Zahl junger Menschen rief er in den aktiven Dienst für unseren HERRN. Innerhalb seines missionarischen Auftrages war die Jugend- und Sportarbeit das zentrale Anliegen seiner Tätigkeit. Durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit und sein Engagement in verschiedenen Gremien wurden der CVJM, sein Anliegen und damit der Name Anton Riff stadtbekannt. 1970 ging

er in den wohlverdienten Ruhestand. Ehrenamtlich war er weiterhin aktiv; er war in der Sportarbeit tätig und im Altfreundeskreis des CVJM. Wir danken unserem HERRN für Anton Riff. Das Wissen um Liebe und Vergebung, um Tod und Auferstehung tröstet uns über sein Hinscheiden.







# 1953

## Monatsplan:

Abend des jungen Mannes (ab 17)

Fr. 19.30 Uhr in der Brücke

Glaube und Aberglaube, Bibelabend

Die Berufskrankheit d. Christen,

Oberg

Ich war in Helsinki, H. Ankerstein

60 Jahre im CVJM, Karl Maas

Gesunde Leibesübungen, A. Riff

Europakonferenz d. CVJM in Kassel

Weltbundgebetswoche, P. Werner

## Sonstige Veranstaltungen:

Christlich - Akademische

Vereinigung - Studierende aller

Fakultäten und Akademiker sind

freundlich eingeladen.

**Filmabend:** 12 Uhr Mittags

**Jahreslosungsfeier**, mit Posaunen u.

Jugendchören, es spricht P. Thomas

Zeltmission auf dem Neumarkt

**Basketball;** Ausscheidungsspiel um

die Kreismeisterschaft zwischen dem

CVJM Köln und CVJM Zollstock

Frühjahrswaldlauf im Königsforst

**Jugendmissionsfest** an Himmelfahrt

in Porz

**Familienkreis**, Ausflug zur Talsperre

Diepenthal bei Leichlingen.

Jeden Mittwoch **Bibel- und**

**Ausspracheabend** in der

Boltensternstr.2

**Jungscharsportfest und -ballontag**

**Mitglieder : 465**

## Mitteilungen:

Ab 1. Mai zeichnet der CVJM Köln e. V. lt. Vorstandsbeschluß für die Arbeit in **Lindenthal** (Jungenschaft John R. Mott, Jungschar Clarenbach) und **Sülz** (Jungschar und Jungenschaft im Gemeindehaus Emmastr. Ltg. A. Riff) verantwortlich. **Die Mundorgel ist da.**

**Landheim** in Drieberhausen erworben.

**Jungschartag** auf dem CVJM Sportplatz in Deckstein.

**Kreiswettkämpfe** auf dem PSV -Platz an der Mühlheimer Brücke

CVJM Jugendherberge in Riehl durch Zelte um 100 Plätze erweitert.

**An alle!** Der CVJM Köln e. v. plant eine "Offene Tür" in der Machabäerstr.

Teilnahme bei den deutschen **CVJM Meisterschaften im Basketball**

Spieler: Ankerstein, Lascheidt, Raab, Saher, Schwarz, Spuhrmann Schröder Scheib und Holzschneider. Wir haben viel gelernt !!!

## Ferienlager der CVJM in Köln und

## ev. Jugendwerk im Kreisverband:

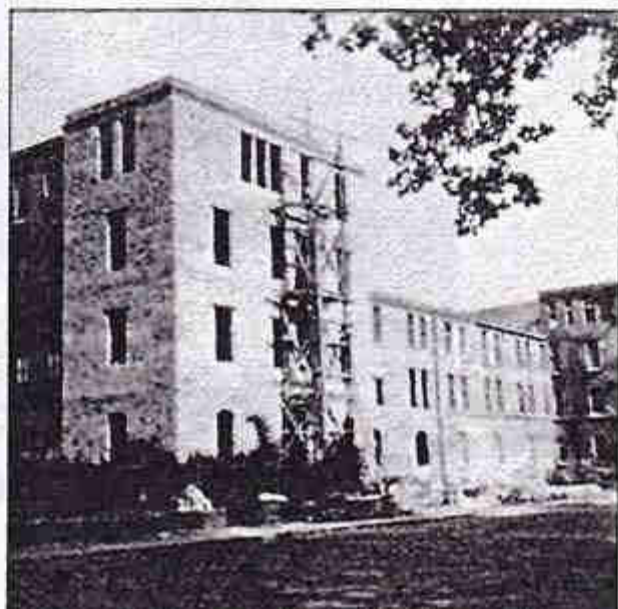
**Jungscharlager** in Altburg / Westerwald

**Jungenschaftslg.** Hohensolms Wetzlar

**Lager** in Dassel vom 1. bis 8.8.

**Jungmänner-Freizeit** in Drieberhausen

**Auslandsfahrten :** England u. Frankreich



# 1954

## Monatsplan:

### **Abend des jungen Mannes ( ab 17 )**

Fr. 19.30 Uhr in der Brücke

Goethe als Sportsmann, Prof. Dr.

Diem von der Sporthochschule

Die Welt des Johannes Evangeliums

Pfr. Schumann, Lindenthal

Sieg über Tod und Hölle G. Oberg

Worauf es ankommt G. Weber

### **Bibel- u. Ausspracheabend**

Mi 20.00 Uhr Boltensternstr.2

Gesamt Ltg. A. Zierold

Verschiedene Meinungen über Jesus

Gott ruft noch

Die Wahrheit über alles

Kreismeisterschaften im Tischtennis

CVJM Nippes ist der Meister

**Karnevalfreizeiten** für

Jungenschaftler und Jungmannschaft.

Frühjahrs - u. Herbst – Waldlauf

**Vereinswettkämpfe**

**Jungschar - Sportfest u. – Ballontag**

**Bundesturnfest in Köln**

**Missionsfest und Kundgebung der**

ev. Jugend

**Mitarbeiterfreizeit des Kreisver-**

**bandes**

Kölner Ringstaffel

**Mitglieder : 538**

## Sonstige Veranstaltungen:

### Mitteilungen:

Ein neuer Mitarbeiter Gerhard Weber, von der Sekretärsschule in Kassel, tritt seinen Dienst beim CVJM Köln an.

Jungschar George Williams in Sülz , Ltg. Klaus Masuhr ; Jungenschaft

Leubeling leitet Helmut Giörtz.

Der CVJM Zollstock ist Stadtmeister im Basketball

YMCA Lüttich-Herstal gegen CVJM Köln / CVJM Zollstock 30 : 29

Lettische YMCA Basketballer zu Gast beim CVJM Köln

CVJM Basketballmannschaft für Mädchen, Turnhalle der Sporthochschule am Müngersdorfer Stadion

Treffpunkt für junge Menschen, So. 16.30 Uhr , Boltensternstr.2, G. Weber

Jungenschaft Klarenbach, Braunsfeld: Ltg. Lothar Fladée, Sport H. D.

Mees

Der CVJM – Filmdienst ist angelaufen

### Ferienlager der CVJM in Köln und ev. Jugendwerk im Kreisverband:

**Jungscharlager** Zeltlager Drieberhausen

**Jungenschaftslager** Landheim Drieberhausen

**Jungmannschaft** Ostern und Pfingsten in Bernsmühle und Stuttgart.

**Reichslager** in Dassel

Winterfreizeiten für Jungenschaftler und Jungmannschaft

Silvesterfreizeit in Drieberhausen

Ausland : Frankreich

# 1955

## Monatsplan:

Abend des jungen Mannes (ab17)

Die Wirklichkeit Jesu G. Weber

Gestalten der Liebe: Sexus, Eros und  
Agape J. Nicolai

Die französische Silberküste  
H.G.Eßer

Was geht mich das an – der junge  
Mann und die Ideologien, Rund-  
gespräch mit u. a. A.Riff, G. Weber,  
G. Heymann, L. Scheib.

**Bibel- u. Ausspracheabend**

Baut auf richtigen Grund

Eine neue Welt A. Zierold

Die Heiligen gehen in die Hölle,  
K. H. Seedorf

## Sonstige Veranstaltungen:

Weltbundtagung in Paris, 100 Jahre  
Schauspiel : Verhör bei Nacht  
wird in der Karwoche in der Bolten-  
sternstr aufgeführt, vom Studio 53  
Düsseldorf

Londoner Studenten-Symphonie-  
Orchester in Köln

Jungenschaftstag im Bensberger  
Waldstadion

Kreiswettkämpfe auf der Haupt-  
kampfbahn des Müngersdorfer  
Stadions

## Mitteilungen:

Ernst Molis ist Kreisvorsitzender

In Köln, Machabäerstr. 42 steht ein neues Haus. CVJM – Jugendhospiz und  
Jugendherberge und " Offene Tür " . Einweihungsfeier am 9. Nov. 1955

Westbundmeisterschaft im Basketball mit dem CVJM Köln und CVJM  
Zollstock

Mädchengruppe im CVJM um 19.30 Uhr in der OT in der Machabäerstr.

## ...Aus dem Vorstand...

Brief von Superintendent Enke an Bruder J.Busch vom 26.10.55

Der CVJM Köln e.V. macht mir z. Zt. recht große Sorge. Einer der Sekretäre  
stellt sich auf den Standpunkt, daß der CVJM eine überkonfessionelle Einrich-  
tung sei und es ihm darum nicht verwehrt werden dürfe, bei der Fronleich-  
namsprozession in Köln mit einer Bläserabteilung mitzugehen, wie es denn  
auch geschehen ist. Weiterhin macht sich ein sehr starkes Abrücken von der  
Kirche bemerkbar und schließlich wurde ich von mehreren Stellen angegangen,  
daß man sich um die Wirtschaftsführung bzw. Finanzen rechte Sorgen machen  
müsse.....

## Ferienlager der CVJM in Köln und ev. Jugendwerk im Kreisverband:

Jungscharlager Zeltlager in Drieberhausen , Jungenschaftslager

Karnevalsfreizeit der Jungenschaft an der Steinbachtalsperre.

Silvesterfreizeit im Landheim Drieberhausen

Jungenschafts – Silvesterfreizeit in der DJH Köttingen

Freizeiten in England, Frankreich und Österreich

# 1956

## Monatsplan

**Abend des jungen Mannes** ( ab 17 )

Geschichte des CVJM Köln e.V.

Ein Mann des Glaubens

Pfr. Dr. Wagenführer

**Bibel- und Ausspracheabend**

Lebensfragen im Lichte der Bibel

**Jungschar**

Goten, Normannen, Alemannen,

Vandalen u. Kreuzritter

**Jungenschaft**

Goten, Normannen, Alemannen und

Kreuzritter

Sülz, Ltg. u.a. K.Masuhr

Lindenthal, Ltg. u.a. H. R. Teichen

Braunsfeld, Ltg. u. a. H. D. Mees

## Sonstige Veranstaltungen:

Waldlauf im Frühjahr u. Herbst

Kölner Ringstaffel

CVJM Filmdienst

Kreiswettkämpfe

Jungschar – Ballontag

Zellmission auf dem Neumarkt

Bastelmöglichkeiten für Jungen in  
der OT Machabäerstr.

Basketball YMCA London gegen

CVJM Köln/Zollstock 59 : 40

Schiedsrichterlehrgang im

Basketball

Basketball: 2 Senioren und 7

Jugendmannschaften, Trainer sind u.

a. D. Trappe, J. Gries, B. Visser,

M. Gill, A. Riff

**Mitglieder: 615**

## Mitteilungen:

Bundeswart Pfarrer Johannes Busch verunglückt und im April 56 verstorben.

Christlich-Akademische Vereinigung, Studentenarbeitsgemeinschaft im CVJM  
Köln trifft sich in der Machabäerstr.

Mädchengruppe im CVJM, Treffpunkt in der Machabäerstr.

Basketball- Lehrgang mit Monsieur Gratereau, Frankreich

## ...aus aus dem Vorstand...

**Neuer Vorstand:** 1.Vor. A. Zierold, 2.Vor. u. 2. Schatz. G.Oberg, 1.Schatzm.

H.Mundt, 1.Schrift. A.Riff, 2. Schrift. H.Giörtz, Beisitzer: H. E. Jaeger, H.

Ankerstein, K. H. Seedorf, H. Stelzer, R. Blatz, H.Fraesdorf, E. Königstedt

## Ferienlager der CVJM in Köln e. V.

Karnevalsfreizeit in DJH Köttingen

Zeltlager auf der Geniusbank bei Wilhelmshaven

1.Sommerlager der Jungschar u. der Jungenschaft in Ebnet Schwarzwald

(Zeltlager) Ltg. A.Riff, H. R. Teichen, K. Masuhr.

Ein zweites Jungscharlager war in Drieberhausen..

Außerdem Auslandsfreizeiten in Schweden, Schottland und Österreich

Lucia Riff, die Frau an seiner Seite, verheiratet mit unserem CVJM-Sekretär Anton Riff, Kinder: Christian, Almut und Birgit

Soll ich dir mal erzählen, wie ich dich das erste mal kennengelernt habe ? Es war in den Jahren 52 oder 53, ich wollte Anton besuchen in Riehl, aber er war nicht da und du öffnestest die Tür im Morgenmantel. Ja, ich war krank, ich hatte eine Vergiftung und wir waren nicht mal in einer Krankenkasse ...

Wie kommt das denn ?

Wie kommt das, wir hatten kein Geld das zu bezahlen. Ich wollte ein Rezept, ich wußte was mir da hilft und der Arzt gab mir auch das Rezept, aber er wollte einen Krankenschein haben und den Krankenschein hat er bis heute nicht bekommen. Er hat immer wieder mal angemahnt, aber schließlich und endlich waren wir dann in einer Kasse, aber nach mehreren Jahren erst.

Wie ihr 1948 nach Köln gekommen seid, hatte doch Anton eine Stelle als CVJM-Sekretär....

Ja, aber man darf doch nicht vergessen, unter welchen Bedingungen wir hier angefangen haben. Zuerst ist der Anton hergekommen, der war natürlich allein todunglücklich und ich sollte so schnell wie möglich nachkommen. Ich habe mich dann aufgemacht mit den

Kindern. Ich hatte nach Köln den Zuzug, aber die Züge fuhren nur bis soundsoviel Km vor die Zonen-grenze, das andere Stück mußte ich laufen, um wieder im Westen in den Zug nach Köln zu kommen. Da gab es dann einige Leute die natürlich auch schwarz über die Grenze wollten. Ich hatte den Kinderwagen und den Christian, der saß dann vorne drauf und Gepäckstücke und diese Leute dachten, die Frau mit den Kindern, in deren Schatten begeben wir uns. Es gab ja immer Kontrolle. Ich bin einfach ganz normal den Weg gelaufen und wurde dann auch angehalten. Ich konnte dann Zuzug vorweisen und habe dann gesagt, weil diese Eheleute mir geholfen haben: Dieses Ehepaar begleitet mich und ich brauche Hilfe. Auf diese Weise kamen die dann mit durch.

Wo war das ?

Das muß so in Thüringen an der Grenze gewesen sein. Ja und dann kam ich in Köln an, da hatten wir einen Raum in einer Ruine und da stand ein einziges Bett, da muß wohl noch einer drin gestorben sein in der Bettwäsche, es war jedenfalls schrecklich. Ich hatte vorher ca. 200 Päckchen abgeschickt, damals konnte man nur 2 Kg verschicken,

an einen Presbyter in der Riehlerstraße, das war unser Umzug. Später, als wieder Umzüge gingen, haben meine Eltern dann Verschiedenes von mir rübergeschickt. Anton hatte gar nichts und in Köln war ja alles ausgebombt, mehrmals. Das war 1948.

Um 1950 hatten wir mehr Räumlichkeiten, es wurde wieder aufgebaut. Das war hier die ehemalige Polizeikaserne, es war ein denkbar ungünstiger Platz für den CVJM, nicht zentral genug. Es ging aber wohl nicht anders, man hatte den Aufbau zusammen mit der ev. Kirche gemacht. Es wurden Räumlichkeiten für junge Leute geschaffen die Wohnungsknappheit war enorm, später kam dann Küchenbetrieb hinzu.

Was war den im CVJM am Anfang der 50er Jahre ?

1951 hatten wir dann die richtige Wohnung. Anton hielt die Versammlungen nicht dort, es gab zwar das Büro, aber die Gruppenabende waren in den Bezirken, in den Räumen die der Kirche gehörten. Er hat das alles aufgebaut und er war ein guter Organisator. Er hat immer an alles gedacht, egal was lief, es war immer gut durchdacht.

Wie ging es weiter mit dem CVJM am Anfang der 50er Jahre ?

1949 hatte Anton nach Schweden Kontakte aufgenommen, zum KFUM, das war eine große Bereicherung. Erst kamen 4 Mann vom CVJM Göteborg, die hatten alle noch einen Beruf und sie arbeiteten viel für den KFUM mit. Dabei war Kai Broval, der konnte mehrere

Sprachen, der hat auf einer Werft gearbeitet und die kamen her und haben gesehen in welcher Armut wir hier lebten. Die Schweden hatten dann einen ganzen Eisenbahnwaggon mit Mobiliar geschickt. In der Möbelbauweise waren die uns weit voraus, die hatten so praktische Betten, die waren nur 80 x 1,90, leicht zum Aufbau und zur Lagerung. Die schickten Tische. Wir konnten unser Versammlungsheim damit einrichten, die waren rechteckig und zusammengestellt gab es eine riesige Tafel. Das war eine große Hilfe für uns. Wie die Schweden ankamen, sagte Anton so, ja da kommen jetzt ein paar Schweden, das hörte auch Almut und begrüßte die Gäste : Guten Tag Herr Schwede und der nahm sie auf den Schoß und sagte : Guten Tag Fräulein Deutschland.

Damit begannen auch die Fahrten nach Schweden...

Ja, die Schweden haben ein wunderbares Gelände gehabt, das ihnen gehörte. Es lag 100 km nördlich von Göteborg an der Westküste, Sparreviken. Anton hatte diese Kontakte weiter ausgebaut und sie mochten Anton auch, freuten sich auch wenn die jungen Deutschen in den Ferien kamen. Die hatten Zeltlager aber auch Holzhäuser, alles sehr ordentlich. Später kamen schwedische Jungs auch nach Deutschland, aber die waren verwöhnt.( sie kannten keinen Krieg ) Warum wir bleiben an einem Platz ? Urlaub ohne Seglare war für sie unmöglich.

Mit dem CVJM ging es dann steil bergauf in den 50er Jahren. Erinnerst du dich noch an die Lager in Ebnet?

Wie hat es dir gefallen ?

Ja , nun gefallen, ich war ja die ganze Zeit von morgens bis abends beschäftigt. Ich hab Einkäufe gemacht, ich hab die Jungs, wenn irgend etwas war, das Lager lag in 900 m Höhe, gefahren. Wir hatten gute Zelte, der Boden war mit Holz ausgelegt, aber die Nächte kühlten in dieser Höhe ganz stark ab und tagsüber war es sehr heiß und es gab viele Insekten und wenn die Kinder irgend was hatten, Halsschmerzen oder Insektenstiche .... manche waren froh wenn sie mit ins Auto konnten nach Bondorf. Man hatte die Verantwortung und man mußte sie dem Arzt vorstellen und so bin ich mit denen ins Krankenhaus gefahren. und habe Medikamente besorgt. Ich selbst habe damals ganz schlecht gewohnt, in einem alten Schwarzwaldhaus, auf Stroh geschlafen. Das Lager war mit dem Jugendfahrendienst geplant und deren Leute hatten die besseren moderneren Zimmer. Wir hatten ein paar Frauen mit zum Kochen, aber es war halt alles sehr einfach, man war immer auf Holz- und Kohlefeuer angewiesen.

Und es gab hervorragende Pfifferlinge, aus dem Wald geholt.

Die Jungs hatten immer viel Hunger gehabt, man mußte eigentlich immer etwas zum Essen haben, da war ich immer dafür, nicht immer so einteilen. Es gab damals reichlich Zuschüsse, auch in den anderen Lagern.

Ihr seid dann nach Braunsfeld und Lindenthal gezogen...

Viel später ging es dann mit dem CVJM abwärts, finanziell auch und das Haus des CVJM in Riehl mußte verkauft werden. Es gab zu der Zeit schon die Machabäerstraße; und so sind wir 1962 nach Höhenhaus gezogen, dort haben wir uns dort nicht wohl gefühlt, aber 1964 kamen wir dann durch den Hans Gerd Esser nach Braunsfeld. Der war ein freischaffender Journalist und den hat Anton öfter zu Vorträgen in den CVJM gebracht. Seine Dia-Vorträge waren geschichtlich unterbaut und hatten ein hohes Niveau, so daß die Jugendlichen auch vieles lernen konnten. Er war dann auch mit seiner Frau im Y's Men Club, dem Freundeskreis.

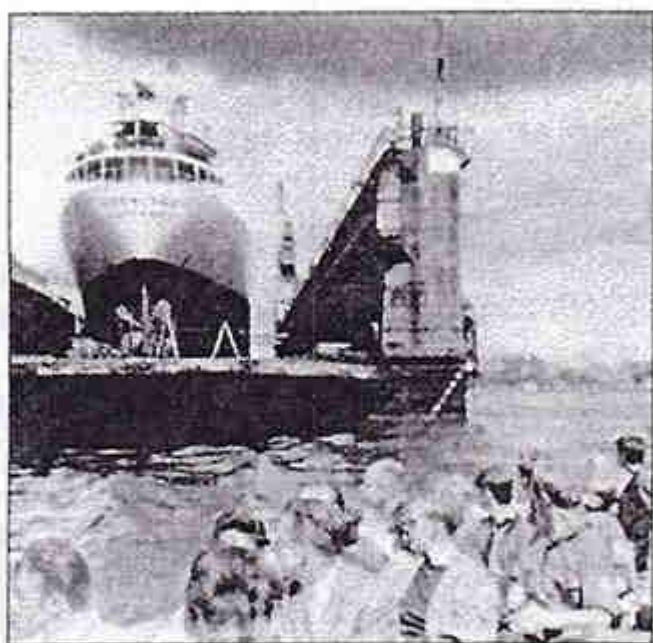
Was gab es denn zu der Zeit an Leiter- und Aufbaukursen für die Mitarbeiter ?

**Mitarbeiterschulung** gab es auf jeden Fall, Anton hat das auch mitgemacht und man kam immer zusammen um sich abzustimmen. Nun es war damals so, die Jugend hatte keine Abwechslung, es gab kein Fernsehen und da waren sie glücklich, wenn erzählt wurde. Es waren viele Abende mit interessanten Fortsetzungserzählungen und Anton war ein guter Erzähler, da kamen dann alle.

Anton hat sich sehr für die Mitarbeiter eingesetzt und kam mit allen klar. Auch ich selber habe dem Verein jahrelang eine Sekretärin ersetzt, ich habe hunderte von Briefen geschrieben und Geld gesammelt....

Danke Lu

D.S.



# 1957

## Monatsplan:

Abend des jungen Mannes ( ab 17 )

Bruder Halbstarker,

Bericht über die OT

Das Erlebnis von Melbourne,

Martin Lauer

So reden und handeln können,

H. Fries

Wesen und Gestalt des heiligen

Abendmahles, Pfr. Schumann

Bibel- und Ausspracheabend

Lebensfragen im Licht der Bibel

2 Seniorenmannschaften, Ltg. R.

Siebert ;

Teilnahme an der Kreismeisterschaft

OT: Besondere Veranstaltungen,

Schach, TT, Fotogruppe, Mal- u.

Zeichnen.

CVJM Mädchengruppe:

Freizeitgestaltung in den USA ,

Lotte Diem

Staffeltage im Kölner Stadion

Gespräche mit jungen Menschen,

Dieter Stange

Photowettbewerb

Tag der evangelischen Jugend

## Sonstige Veranstaltungen:

Basketball: 7 Jugendmannschaften

Anfänger und Mädchen.

Mitglieder: 659

## Mitteilungen:

Jungenschaft, Jungenschaftswart: H. D. Mess

Goten, Werderstr.16 , Ltg. A. Riff

Normannen, OT Machabäerstr.

Alemannen, Alteburgerstr. 43 , Ltg. H. E. Jaeger

Kreuzritter, Breibergstr.7 , Ltg. C. F. Appenheimer

Jungschar, Jungscharwart: H. R. Teichen

Goten, Werderstr.16, Ltg. Hermann Wolf

Jungtrupp Goten, Follerstr.99, Ltg. Gerd Conrads

Jungtrupp Normannen, Weißburgstr. 78, Ltg. A. Gadebusch

Normannen , Machabäerstr.7 , Ltg. W. Standt

Alemannen, Vorgebirgsstr. 7 , Frank Westerholt

Kreuzritter, Mozartstr.15 Ltg. Josef Stapper

## Sport:

CVJM Köln Kreismeister im Basketball und Westdeutscher Eichenkreuzmeister. CVJM Köln Zweiter bei dem DEM im Basketball

Turnen, Schule Redwitzstr. in Sülz ; Handball, mit Spielen der Handballrunde

## Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

2.großes Jungenschafts-Sommerzeltlager in Ebnet Schwarzwald mit 100 Teilnehmern, zur gleichen Zeit auch Jungscharzeltlager mit 200 Teilnehm.

Es gab Freizeiten in : Schweden, England, Frankreich u. Österreich.

"1500" junge Menschen gingen jährlich mit dem CVJM Köln e. V. in Erholung, manche Jahre waren es auch mehr.

# 1958

## Monatsplan:

### **Abend des jungen Mannes**

Fr. 19.30 Uhr in der Brücke

Bundesdankstunde und Jahreslosung

G. Heymann, H.D. Mees, A. Riff,  
G. Oberg

Kopenhagen – Drehkreuz an der  
Ostsee, H.G. Eßer

### **Bibel- u. Vortragsabend**

Mi. 20.00 Uhr Bolttensternstr.2

**Christliche Vereinigung für  
Mädchen und Frauen** Ltg. Ida  
Zigan, Treff: Ubierring 21

Auf den Spuren einer Entdeckerin,  
Madame Curie Ursel Lau

## Sonstige Veranstaltungen:

Einweihung unseres neuen **Eichen-  
kreuz-Sportplatzes** in Deckstein.

CVJM – Woche des Kreisverbandes

CVJM Zollstock: Aus der Arbeit der  
Kriminalpolizei,

Kriminalobersekretär Klaus Ulonska

Jugendpilgerfahrt n. Bergen-Belsen

Himmelfahrtstag in Altenberg

**Mitglieder: 762**

## Mitteilungen:

Richtfest für die CVJM Jugendbildungsstätte Bundeshöhe in Barmen.

Es gibt einen **Posaunenchor** in Sülz, Gemeindehaus Emmastr. Ltg. G. Schatz

Glückwunsch: Ernst Molis unser ehemaliger 1. Vorsitzender ist wieder in den  
Landtag von NRW gewählt worden.

Elternabend der Jungscharen und Jungenschaften des CVJM im FWG

**Lindenthal** Jungenschaft Markomannen, Krieler Dom 2, H.R. Teichen

Jungschar "Old Shatterhand", Gemeindehaus Lindenthalgürtel, M. Schmidt

Jungschar "Winnetou", Gemeindehaus, Rudi Hauschild

**Braunfeld** Jungenschaft Franken, Clarenbachhaus, Manfred Krauch, H.D.  
Mees

Jungschar Cherusker, Clarenbachhaus, H.J. Hessel, H.G. Labonté

**Sülz** Jungenschaft Geusen, Tersteegenhaus, K. Masuhr

Jungschar Teutonen, Tersteegenhaus Emmastr.6, Dietmar Schilling

Jungschar Ambronnen, Tersteegenhaus, Jürgen Wulfhorst

## Sport:

Der CVJM Köln spielt mit dem CVJM Zollstock in der Landesliga "Rhein"

In der Kreisklasse spielen 2 Mannschaften des CVJM Köln

In der Jugendklasse spielen 10 Mannschaften des CVJM Köln.

Basketball: Senioren und Jugend des CVJM Köln siegen bei einem Turnier  
des Oberbarmer Turnerbundes zum 70 jährigen.

Jungschar Wesseling Kreismeister im Handball.

## Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

3.großes Jungschar u. Jungenschafts Zeltlager in Ebnet/Schwarzwald. Ltg.  
Gerhardt Weber u. A. Riff.

Schottland, Schweden, Südfrankreich, England u. Österreich waren weitere  
Ziele.

# 1959

## Monatsplan:

### **Der offene Abend**

Fr. 20.00 Uhr Mozartstr.15

Bundeswart P. K. Sundermeier

besucht uns

Worauf es ankommt, H.D. Mees

Sport – ja oder nein, Dr. W. Schwarz

Sporthochschule

Die Rolle der Sexualität in der

Jugend, Dr. G. R. Ritter

Deutschland jenseits von Oder und

Neiße, Schriftsteller Beyer

Hölle Fremdenlegion A. Verbeet

## **Haus des Jungen Mannes**

Bibel- u. Vortragsabend

Mi. 20.00 Uhr Boltenssternstr.2

## Sonstige Veranstaltungen:

OT, Machabäerstr. 42 – Schach,

Werken, Basteln, Foto, Skat etc.

**Mädchengruppe im CVJM, Die**

Stellung der Frau in Arabien

Bibelabend mit Pfarrer Dudzus

Waldläufe

Jungscharsporttag

**Elternabend**

**Mitglieder: 792**

## Mitteilungen:

Abschied von **Gerd Weber**, er geht zum CVJM Hamburg

Aktiver Freundeskreis, **Y's Men's Club** des CVJM Köln

Clubvorstand: Hilmar Ankerstein, K.H. Sund, Helmut Giörtz, Helmut

Becker

Jürgen Nahm grüßt vom KFUM Schweden

**Klaus Masuhr** verläßt uns. Ein Jahr Dienst im Christopherus Jugenddorf

und Ausbildung in der Sportarbeit

Dank den **Beitragskassierern** auf der Adventsfeier, Oberg, Emmig

**Riehl**, Jungenschaft, Gemeindehaus Stammheimerstr. 22

Jungschar, Stammheimerstr. 22, Peter Lang

**Ehrenfeld** Jungenschaft, Ltg. Heinz Klein

Buren, Gemeindehaus Subbelratherstr., Herbert Flohr

Kelten, Jugendraum Fröbelplatz 15, Heinz Klein

Wikinger, Gemeindehaus Subbelratherstr. 206-210, Eckhardt Hoodt

Nibelungen, Gemeindehaus Bickendorf Herbigstr. 18, Rolf Niefanger

Awaren, Herbigstr.18, Rolf Niefanger

Cherusker, Jugendheim Vogelsang, K. H. Schweitzer u. Winfried Diehl

**Ehrenfeld**, Jungschar, Ltg. Paul Otto Büßer

Cimbern, Subbelratherstr., P. O. Büßer

Sturmvogel, Subbelratherstr., Heinz Schilling

Seeadler, Herbigstr.18, Manfred Hilgenstock

Silbermöve, Vogelsang Birkhuhnweg 2, Helmut Ketel

## Sport:

### **Basketball**

Bei der Stadt- und Kreismeisterschaft der Jugend kamen in allen Klassen die Mannschaften des CVJM Köln auf den ersten Platz. Mädchen, A- u. B-Jugend.

**DEM in Siegen**, 2. Platz hinter Karlsruhe. Spieler: Siebert, Fischer, Lascheit, Augenreich, Laur, Müller, Stute, Göbertshahn, Wolf, Falkenberg, und Juris.

**Senioren** Köln I, II, III, Turnhalle FWG u. Osthalle Stadion Lig. D. Trappe

**Jugend** Braunsfeld I, Westhalle Stadion, J. Hessel

Ehrenfeld I, II, Ost- u. Spielhalle Stadion, M. Gill

Lindenthal, Osthalle Stadion, J. Nahm

Mitte, Turnhalle FWG,

Süd, Turnhalle FWG, U. Müller

Sülz I, II, Westhalle Stadion, A. Riff

Köln AI, Halle Blumenthalstr. U. Osthalle Stadion, D. Trappe

Köln BI, Spielhalle Stadion, J. Nahm

Schüler, Halle Blumenthalstr., Karl Trappe

Mädchen u. Frauen, Osthalle Stadion, Klaus Augenreich

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungscharfreizeit auf der Insel Langeoog, Jungenschaftszeltlager in

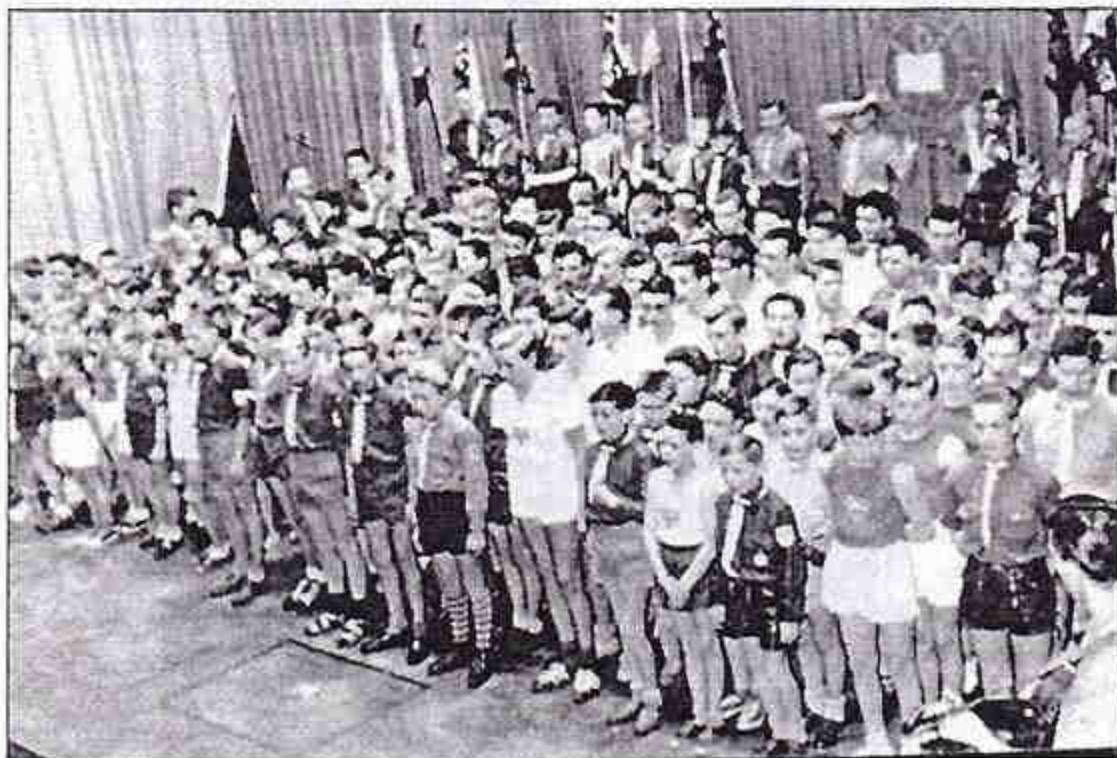
Ebnet/Schwarzwald. Auch in diesem Jahr wurden Auslandsfreizeiten nach:

Südfrankreich (Avignon), Schottland (Edinburgh), Österreich und England

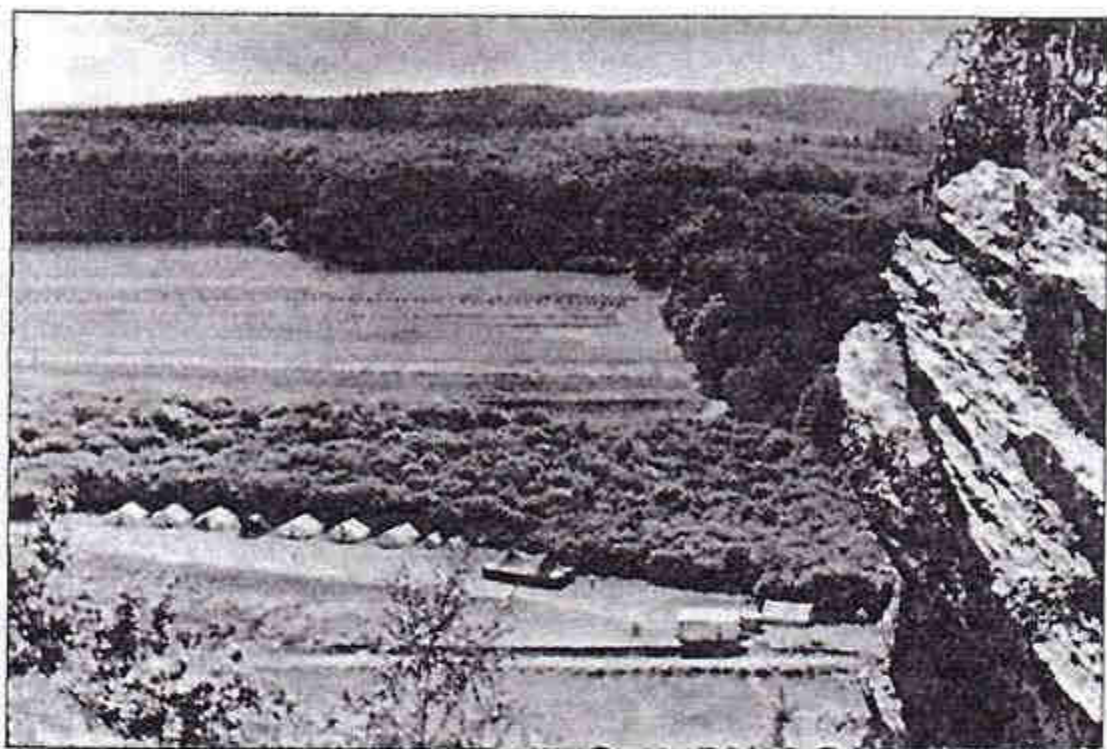
durchgeführt.

Neujahrsfreizeit in Burg Blankenheim in der Eifel.

Lagermütter gesucht.!!!







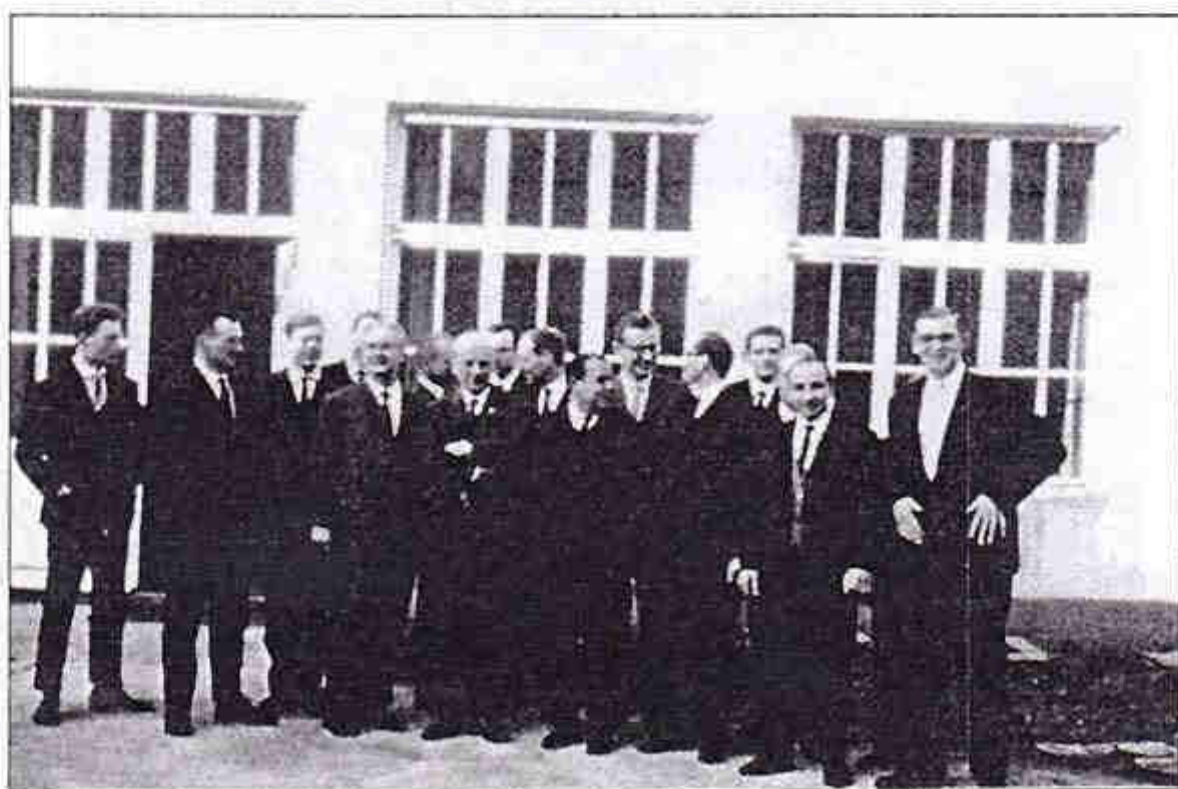
# Hilmar Ankerstein

Grußwort zum 150. Jubiläum des CVJM

Über 50 Jahre von den 150 Jahren hat mich der CVJM begleitet, habe ich von ihm und mit ihm gelebt; zu keinem anderen Verein habe ich eine längere Zugehörigkeit, die von Anfang geprägt war von dem starken Gefühl, zu einer großen und internationalen Familie zu gehören. Von Lübeck kommend, dort seit 1947 Mitglied, war mein erster Weg zum CVJM über Kaesenstraße, wo mir Anton Riff ein Zimmer in dem halbfertigen Haus über Boltensternstraße anbot und ich als Student der Sporthochschule (und mit wenig Geld) mein Studium beginnen konnte. In dem Jahr durfte ich zum 1. Weltbundtreffen nach Kassel fahren und dort international für Deutschland Handball spielen. In Kassel lernte ich einen weitgereisten CVJMer kennen, (Haus de Boer). Er erzählte

mir von Freunden in Finnland und USA erzählte, die ich dann in der Zeit, als Teilnehmer der Jugendolympiamannschaft in Helsinki 1952 und 1954 bei meinem USA-Aufenthalt wie selbstverständlich aufsuchen konnte. Sie nahmen mich in ihren Familien auf und führten mich zum CVJM, was mir das Einleben sehr erleichterte und mich zu Hause fühlen ließ. Ich habe auf diese Weise den CVJM als große, internationale Familie erfahren und ich wünschte ihm für die nächsten Jahrzehnte sich dieser Verpflichtung vielleicht stärker als bisher im Sinne der Globalisierung und einer stärkeren gesellschaftspolitischen Öffnung bewußt zu sein.

Hilmar S. Ankerstein



# 1960

## Monatsplan:

### Der offene Abend

Fr. 20.00 Uhr Mozartstr.15

Vom Umgang mit Menschen,

Dr. G. Ritter

Die Ausbreitung des Evangeliums,

H.D. Mees

Die Gefangennahme des Paulus,

A. Riff

## Sonstige Veranstaltungen:

Besuch des Kölner Y's Men in Essen, Gottesdienst im Weiglehaus mit Pfr. Wilhelm Busch.

Y's Men, Dienstclub im CVJM

Entstehung und Überlieferung der Hlg. Schrift,

H. Fries

Spirituals und die Negerfrage,

H. Ankerstein

Quizturnier für Jungschüler mit

P.O. Büßer

Waldläufe

Mädchen im CVJM, Ltg. A.Kuhn,  
Wir gehen ins Museum

Wochenendfreizeit in Münstereifel.

Die Wiedervereinigung Deutschlands,  
Prof. Karl Jaspers

Der offene Abend in Ehrenfeld,  
Machtergreifung Hitlers

Dr. Rheinfels

Das Fernsehen E. G. Schneider

AG-Tagung in Doorwerth bei  
Arnheim, Holland

Indianertag auf dem CVJM  
Sportplatz in Deckstein

Jungschüler Sportfest

Jungschüler auf Kapernfahrt, mit dem  
Schiff nach Godesberg.

Kreismeisterschaften für den  
Erwerb der Eichenkreuznadel

Mitglieder:927

## Mitteilungen:

Bundesgauwart S. Körschgen besucht den CVJM Köln.

Leiterwochenende in Hoffnungsthal

Gitarrenstunden für Anfänger, H.R. Teichen

Fotowettbewerb

CAV Christlich – Akademische Vereinigung im CVJM Köln

Mi. 19.30 Uhr, Bachemerstr.27

Posaunenchor, Di. Mozartstr.15 mit Martin Corbach

Elternabend im Friedrich Wilhelm Gymnasium

**Sport:** Bundesmeisterschaft im Basketball in Essen. Titelverteidiger CVJM

Köln entthront; die Kölner verloren im Endspiel gegen Essen mit 32 : 31

Handballturnier der Jugend

Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.:

Karnevalsfreizeit der Jungscharen in Köttingen

Jungmänner- Freizeit in Arnheim/Holland, Osterfreizeit

Jugendhotel " De Branding " , Doorwerth.

Sommer-Zeltlager Hunsrück / Rhaunen in Weitersbach am Idarkopf

Jungschüler mit Klaus Masuhr, Jungenschaft mit Anton Riff ( je 100 Teiln.)

# 1961

I.Vorsitzender: H. Ankerstein  
Jahr 60 - 65

## Monatsplan:

### **Der offene Abend**

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Begegnung mit Israel,

H. Ankerstein

Gespräch über den Glauben,

Pfr. Schumann

Abend des Buches, A. Riff, und

K. Kaerger

Dietrich Bonhoefer, G. Oberg

Ein Gespräch von Mann zu Mann,

Dr. J. Seiferth

Zeltmission in Köln

Gespräch über den Glauben,

Pfr. W. Müller

## Sonstige Veranstaltungen:

Y's Men Ltg. K. H. Seedorf

Bibelarbeit mit A. Zierold und

K.H.Seedorf

## Mitteilungen:

1.Vors. H.Ankerstein, 2.Vors. G.Oberg, Schrift. G.Heymann, Kasse. H.Beck  
**Abschied und Willkommen** Am 1. September verlassen uns **Klaus Masuhr**  
und **Hans Rudolf Teichen**. Klaus Masuhr besucht die Sekretärsschule in  
Kassel und Hans Rudolf Teichen tritt sein Dienstjahr im CVJM Wuppertal an.  
**Paul Otto Büßer** tritt am 1. September sein Dienstjahr im CVJM an. Wir  
kennen ihn alle als Jungscharwart und Jungenschaftsleiter.

**Neue Jungscharwarte:** Günther Segschneider u. Gundolf Steidten

Jungenschaft Kreuzritter, Ltg. Gerd Heymann, Rainer Lensing

Jungenschaft Cherusker, Ltg. Manfred Krauch

Jungenschaft Geusen, Ltg. K. Masuhr "hier flüstert man Arriba"...

Jungtrupp Argonauten, Sülz-Klettenberg, Ltg. Dietmar Schilling

Jungschar Goten, Ltg. Günther Segschneider

Jungschar Seeadler, Ltg. Hartmut Kreuz

Jungschar Langobarden, Riehl, Ltg. Christian Riff

Südafrikareise, E. Werner

**Der offene Abend in Ehrenfeld**

Jahreslosung , Herr lehre uns beten,

Pfr. Korr

Die Jugend hat das Wort,

H.H. Nünning

Der junge Mann hat das Wort,

E. G. Schneider

**CVFM** Besuch im Theater am  
Dom

**CAV** Treff Mi. Bachemerstr.28

**Posaunenchor** mit Martin Corbach

Ostertreffen der West AG in Door-  
werth / Holland

## **Waldläufe**

Jungschar - **Indianertag** auf dem

CVJM Sportplatz Deckstein

Jungscharsportfest des Kreisver-  
bandes

**Mitglieder: 834**

### Sport:

**Basketball:** Jugendrunde Jugend A 1. CVJM Sülz I

Senioren: Aus im Pokal gegen ATV Düsseldorf

Spielbetrieb in der Landesliga West

Lehrgang für Übungsleiter an der Sporthochschule

Wanderpreis für die C – Jugend des CVJM Köln

**CVJM Köln ist Westmeister** im Basketball, Sieg im Endspiel gegen Essen.

Basketball - Turniersieg an der Uni Köln, Gegner CVJM Erlangen, Uni Köln,

Ungarische Studenten der UNI, USA Diplomats Godesberg.

Landesliga : CVJM Köln verliert im Entscheidungsspiel zum Aufstieg 30 : 29 gegen UNI Köln

**Fußballturnier** der Jungscharen

**DLRG** Ausbildung im Rettungsschwimmen

**Tischtennis:** CVJM Köln Nord Kreismeister im TT

Kreiswettkämpfe in der Leichtathletik

Senioren : 1. Dieter Gehrman , Zollstock 314 P.

Jugend A : 1. Bernd Lüftner, Köln, 326 P.

Jugend B : 1. Klaus Köhler , Köln 314 P.

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e.V.

**Jungenschaftslager** – Kothenlager in Lengries / Obb. Ltg. H.R. Teichen

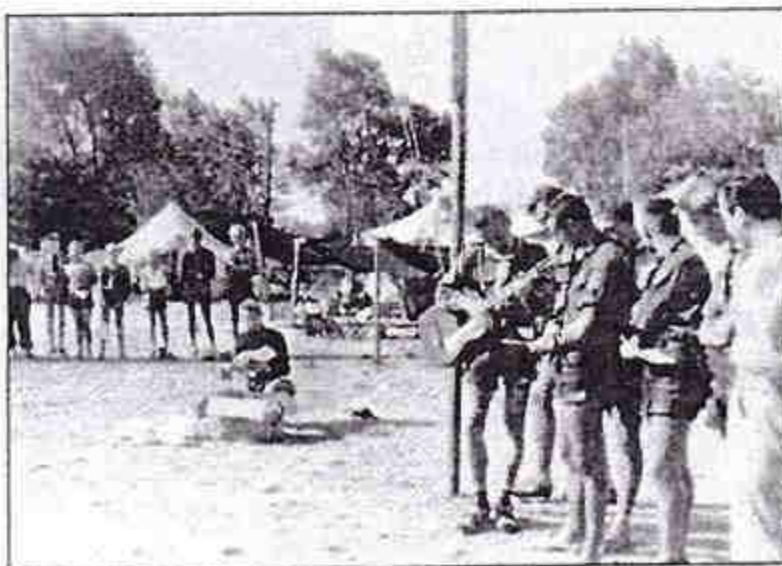
Ferien an der Ostsee für Jungeschar u. Jungenschaft Scharbeutz / Kr. Eutin

Ltg. Anton Riff, Klaus Masuhr mit dem Besuch der Karl May Festspiele in Bad Segeberg, Der Ölprinz.

Auch in diesem Jahr mehrere Auslandsfahrten.

Karnavalsfahrt der Jungenschaft auf die Freusburg.

**Finnlandfahrt** der Jungenschaft Geusen, über Schweden nach Finland, Kuopio, Rovaniemi am Polarkreis, Jyväskylä, Hämeenlinna, und Turku waren die Stationen. Ltg. K. Masuhr



# 1962

## Monatsplan:

### Der offene Abend in Köln

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Gesegnete Vergangenheit – Lebendige Gegenwart – Verheißungs-volle Zukunft im deutschen CVJM – Werk, Gen.-Skr. H. Geiss Kassel

Gespräch über den Glauben,

A. Riff, G. Heymann

Islam im Angriff, E. Hartmann

### Der offene Abend in Ehrenfeld

Wir stellen uns unter das Wort Gottes,

Bundsgauwart Körschgen

Der junge Mann hat das Wort,

Hans Tosch

### Der Sonntag im CVJM

Prüfe dein Wissen, deshalb Quiz,

J. Freigang, H. Nolting

I like Jazz,

H. Nolting

### Die OT lädt ein

Eine Zeitung entsteht, Horst Nolting

Y's Men, der Dienstclub im CVJM

Ltg. K.E. Kaerger

Unser Werk, der CVJM

Strahlen aus der Asche, Saatweber

## CVFM

Bibelarbeit, Johannes ein Jünger des Herrn

Franz Schubert, wir hören Musik

CAV Treff Mi. Bachemerstr.

Der Mensch ohne Alternative,

Horst Schmelzer

Die Erwartung vom Konzil der kath.

Kirche, Pfr. Dr. Nyssen

Erfüllung des Alten Bundes im Neuen,

Fritz Bax

## Sonstige Veranstaltungen:

Posaunenchor mit Martin Corbach

Schulungskurs für Helfer und Lei-ter

der Jungscharen und Jungen-schaften

Gitarrenkurs mit P.O.Büßer

Waldläufe

Jungchar - Sportfest

Jungenschaftstreffen in Hoff-nungsthal

Indianertag der Jungscharen

Mitglieder: 801

## Mitteilungen:

H. D. Mees berichtet aus Australien

Jungchar Normannen, Gundolf Steidten

Jungchar Kreuzritter, J. Stapper

Ostertreffen der AG in Doorwert in Holland

Schulungskurse für Helfer

Zeitschrift für Jungenschaftler : Das Segel



## Sport:

### **Basketball**

Pokal. Der CVJM Köln schlägt den Westmeister Alemania Aachen 57 : 54

Aus im Pokal gegen Barmer TB

In der Westbundmeisterschaft schlägt der CVJM Zollstock den CVJM Köln

Freundschaftsspiel: CVJM Köln gegen amerik. Botschaft Godesberg 51 : 47

CVJM Köln Bundesmeister im Basketball, Köln kann damit an den deutschen CVJM Meisterschaften teilnehmen.

CVJM Köln in der Basketball – Oberliga, Trainer Günther Hagedorn

Spieler: Klaus Falkenberg Kapitän, Jörg Fischer, Knud Laur, Fritz Lürer, Ullrich Müller, Rolf Göbertshahn, Rolf Siebert, Herbert Anders und Dieter Wolf.

### **Basketball- Jugendrunde**

A – Jugend : ASV Köln vor CVJM Sülz

B – Jugend : 1. CVJM Ehrenfeld

Schüler : 1. CVJM Bayenthal

CVJM Köln (Ehrenfeld) erreichte den 3. Platz in der westdeutschen B – Jugendmeisterschaft.

**Volleyball** – Lehrgang für Gruppen- und Sportleiter und Helfer.

Bundesoffenes Sportfest in Köln Deckstein

### **Jungschar Sportfest**

## Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungenschaftslager – Kothenlager in Lengries / Obb. Ltg. H.R. Teichen

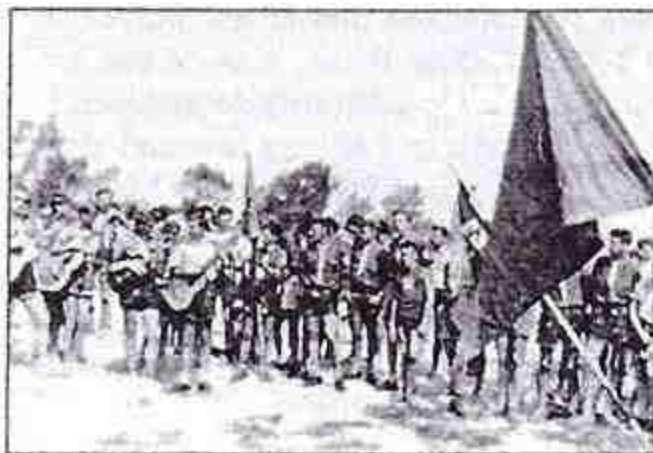
Jungschar in Sondel / Holland Ltg. Gundolf Steiten u. Günther Segschneider

Jungenschaftslager in Scharbeutz / Ostsee Ltg. K. Masuhr

Außerdem waren auch 2 Auslandsfahrten für jüngere Menschen von 17 – 25 Jahre mit Gerd Heymann und Gerd Konrads.

Jungschar – Karnevalsfreizeit nach Burg an der Wupper

Schwedenfahrer waren in Hovas und Pojkebo



# 1963

## Monatsplan:

### Der offene Abend in Köln

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Traumreise nach Ghana,

Klaus Ulonska

Gesund an Leib und Seele,

G. Oberg, G. Heymann

Gespräch um den Glauben,

K. Masuhr

Der Humor in der Bibel – und wir  
Christen, Dr. G. R. Oberwinter

**Jungmannschaft** in der Macha-  
bäerstr. 42

Ltg. P.O. Büßer, H. Nolting

Mut und Übermut, A. Riff

Wir marschieren nicht, wir wandern  
in den Königsforst

CVJM Historie

Gott hilft – bete nur

**Y's Men, Dienstclub im CVJM**

Der Deltaplan, K.E. Kaerger

Russische Ikonen, A. Knipp

CVFM Ltg. Gisela Müller

Was wissen wir über den Islam,

Christine Hettinger

Dienstanweisungen an einen Unter-  
teufel, Gerda Schubart

### Der offene Abend in Ehrenfeld

Praktisches Christentum,

Hans Tosch, Horst Freigang

Bibel und Ausspracheabend,

Lothar Fladee

### CAV

Abraham glaubte dem Herrn,

Diakon H. Wesseler

Der Glaubensbegriff im Hebräer-  
brief, Pfr. Schumann

**OT** viele Angebote in der  
Machabäerstr.

### Sonstige Veranstaltungen:

Das Leben lockt – greif zu ! -

6 Abende in der Antoniterkirche

Harald Wenzel, Kassel

Jungschar Palaver

Jungschar Nachtgeländespiel im  
Königsforst

Jungschar Kaperfahrt nach Godes-  
berg

Elternabend im großen Saal des  
Waisenhauses Köln Sülz

Jugendwoche in der Antoniterkirche

**Mitglieder: 794**

### Mitteilungen:

Am 17. Dez. 62 ist **Prof. C. Diem** heimgegangen. Mit diesem wahrhaft großen Mann haben wir einen verständigen und allzeit hilfreichen Freund verloren. Wir denken noch mit Dankbarkeit daran, was er uns an jenem strahlenden Sommertag, als wir ihm das letzte Geburtstagsständchen brachten, sagte. Wir werden ihn nicht vergessen und seiner allezeit treu und dankbar gedenken.

Kammerorchester im CVJM, Sa. 15.00 Uhr in der Machabäerstr.

**Dank u. Abschied**, Rudi Hauschild muß aus beruflichen Gründen, die Jungenschaft Markomannen abgeben. u. Ullrich Buddeberg muß seinen Wehrdienst ableistenebenso Ju-Wart Dietmar Schilling.

P.O. Büßer geht nach Kassel auf die CVJM Sekretärsschule. Gundolf Steidten legt sein Amt als Jungenschaftsleiter nieder und bereitet sich auf sein Abitur vor.

### Mitteilungen:

**Gruß**, Klaus Masuhr kommt als CVJM Sekretär wieder nach Köln.

**Umbau** und Einweihung am 27.9.63, unser Haus in der Machbäerstr. ist sehr schön geworden. Ministerial-Dirigent Dr. Kehren brachte Grüße von der Landesregierung und sprach in der Festrede über die Bedeutung der Jugendverbände. Es spielte unser Kammerorchester.

### Sport:

#### **Basketball**

Bei den in Burgsteinfurt und Nordwalde ausgetragenen Basketballmeisterschaften des Westdeutschen Jungmännerbundes belegte die Oberligamannschaft des CVJM Köln in einem wunderschönen Endspiel in der Burgsteinfurter Sporthalle den ersten Platz mit 39 : 32 gegen Dortmund und wurde Bundesmeister.

CVJM Köln : Abstieg aus der Oberliga

**Turnen** für Schüler in Ehrenfeld, Bickendorf und Lindenthal

**Fußball** auf dem CVJM Sportplatz

**Volleyball** für die Jugend in Ehrenfeld

**Leichtatletik** auf dem CVJM Sportplatz

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungcharlager in der Rhön

Jungenschafts - Kothenlager in der Jachenau / b. Lengries

Ltg. Pluto = Paul Otto Büßer

Jungenschaftslager auf der Sonneninsel Bornholm

Ltg. A. Riff, Peter Schröder

Außerdem noch das Jahreslager der AG in Altensteig / Schwarzwald.



## Klaus Masuhr Auszüge aus einem Interview vom 22.9.99

Klaus Masuhr (Jahrgang 1937) kam im Jahre 1952 zum CVJM und wurde 1953 Leiter. Er besuchte im Jahre 1961 die Sporthochschule, welche er mit dem Diplom eines Freizeitsportlehrers verließ. Er wurde Schüler der CVJM – Sekretärsschule in Kassel, und kam als CVJM-Sekretär von 1963 bis 1972 nach Köln zurück.

War es gut, daß du nach Köln zurückgekommen bist?

Das läßt sich im nachhinein ganz anders beurteilen als damals. Ich denke, daß das schon ein Stückchen Führung war, daß ich hier nach Köln zurückkommen sollte.

Deine Sekretärszeit war schon eine tolle Zeit, die du hier erlebt hast.

Es war eine sehr arbeitsintensive Zeit, die Mitgliederzahl war sehr hoch. Wir haben oft mit Anton Riff zusammengesessen und haben überlegt, wie schaffen wir es über 1000 Mitglieder zu kommen. Das war immer kurz davor, aber das muß man sich einmal vorstellen, 1000 Mitglieder, wovon die meisten Jugendliche waren. Die wollten schon versorgt werden, im Sinne des CVJM, seinem Auftrag den er hatte vom Evangelium her, aber auch mit diesem Gesamt – CVJM Auftrag, wenn wir es vom Dreieck her sehen, Leib, Seele und Geist. Da auch die Finanzen in diesem Verein nicht allzu groß waren, war es auch eine personelle Frage. Es war ja eigentlich nur Anton Riff und ich derjenige, der für die Jugendarbeit verantwortlich war.

Ich weiß noch, wie ich mit meinem Moped durch die Gegend gefahren bin und hinten drauf die Gitarre hatte, und daß es nichts Ungewöhnliches war, an einem Nachmittag bis in den Abend hinein drei Gruppen zu betreuen. Später, als die Frage mit der Mitarbeiterschaft immer problematischer wurde, da mußte ich sogar viele Gruppen selber leiten und versuchen über diese Leitungsaufgabe neue Mitarbeiter zu gewinnen und sie mit einzubinden in dieses Gruppengeschehen.

Du hattest ja mehrere Gruppen und warst in der Woche bestimmt genau soviel unterwegs wie der Anton Riff, dann kam noch der Basketball dazu...

Ja, das war immer parallel, daß nicht nur die reine Gruppenarbeit durchgeführt werden mußte, sollte, sondern daß daneben auch eine Sportmannschaft bestand und daß da auch eine Betreuung bestand. Am Anfang gab es ja auch sehr gute Mitarbeiter, die Gruppenleiter waren auch sehr vielseitige Leute. Wenn man das im Nachhinein bedenkt, was das eigentlich für Menschen waren, wozu die eigentlich alles in der Lage waren. Sie haben ihre Aufgaben sehr ernst genommen. Sie haben interessante, spannende Gruppenstunden gestaltet, sie haben Andachten gehalten und dann sind sie in die Turnhalle gegangen und haben fachlich sehr gute Sportstunden organisiert. Das konnte man sehen, was dort herausgeflossen ist und später in weiterführende Basketballgruppierungen.

**...und** dann kamen noch die vielen Fahrten, in den Ferien und an den Wochenenden...

**Du** kannst davon ausgehen, daß wir jedes Wochenende unterwegs gewesen sind und daß jede Gruppe auch erwartete, daß man mit ihr wegfuhr. Man hat dann meistens 2 Gruppen zusammen genommen. Es hieß dann, wir gehen auf Fahrt. Außerdem gab es Wochenenden für die Mitarbeiter, die fuhren zu Schulungen, Mitarbeiterbesprechungen oder Lehrgängen im Sport. Es war eine so aufwendige Arbeit, daß ich in der Nachbeurteilung sagen muß, es war zu viel. Insbesondere als ich verheiratet war und Kinder hatte. Ich bekomme heute noch von meiner Frau gesagt, da hätte ich eigentlich öfter für die Kinder da sein müssen. Im Nachhinein kommt dann auch ein bißchen Bitternis herein. Aber ich weiß das von meinen CVJM-Kollegen, daß das überall gleich war. Bei Anton Riff war das ganz sicher der Fall.

**Wie** hat sich die Jugendarbeit dann später entwickelt ...

**Ich** habe als CVJM-Sekretär miterlebt, wie sich die Jugendarbeit und die Jugend insgesamt veränderten und wie auf einmal das Verständnis und die Freude am Zusammenleben in der Gruppe nicht mehr so dominant war.

Das war in meinen letzten CVJM-Sekretärsjahren (70 bis 72). Da haben wir in sogenannten Krisensitzungen zusammengesessen und haben überlegt, wie schaffen wir es, mehr Interesse an der Gruppenarbeit zu wecken. Das beste Barometer

war das drastische Zurückgehen der Mitgliederzahl. Wir fanden daher einfach keinen Grund. Anderen Vereinen ging es ebenso. Ob es die Individualisierung war ..?

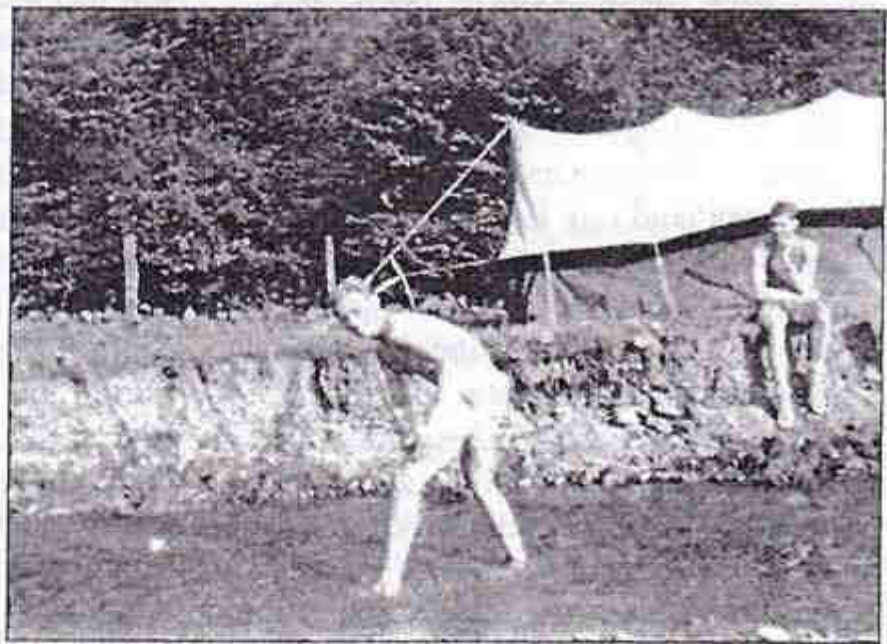
**...das** Angebot wurde für die Jugendlichen größer, es gab Fernsehen, die Beatles und .....

**Richtig;** ich denke an die ersten Jahre im CVJM, da war das Erzählen der große Programmpunkt. Jetzt konnte man gegen das Fernsehen nicht mehr ankommen. Wir haben wir damals oft diskutiert. Was setzt man dagegen. Filme wurden immer mehr in die Gruppenstunde einbezogen.

Es gab einen der großen Knick in der Arbeit. Viele Gruppen lösten sich auf, andere wurden zusammengelegt und das hat sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt. Die heutigen Gruppenstunden haben eine total gewandelte Form.

**Ich** war damals im Y's Men Club und hörte, daß in den Gruppenstunden kaum noch Verkündigung möglich war ...

**Die** Verkündigungsarbeit ist auf der gleichen Ebene zu sehen, wie das Erzählen von spannenden Geschichten und da das nicht mehr so bedeutend war kam auch ein Knick in die Verkündigung. Wie kann man diese biblischen Geschichten anders weitergeben als durch Erzählen. Bilder wurden hereingenommen, die Musik und neue Lieder. Die Kinder arbeiteten mehr mit Rollenspielen. Die aktive Beteiligung des Einzelnen in der Gruppe ist viel größer geworden.



Wenn man bedenkt, wieviel junge Menschen durch die Gruppen gegangen sind, die für ihr Leben entscheidende Impulse auch von der Verkündigung bekommen haben, dann ist das später nie wieder so deutlich und bedeutsam geworden, wie es in der sogenannten Erzählzeit war.

Ich kann mich erinnern, daß der Sport eine immer größere Rolle übernahm, aber es gab keine Verkündigung mehr.

Der Sport vereinzelte sich, er trennte sich. Die Sportler trennten sich von der Gruppenarbeit und bildeten selbständige Gemeinschaften. Eine Andacht wurde nicht oft gehalten. Wir waren uns im Klaren, wie schwierig sich das in der Sportstunde ansetzen läßt, es war nicht immer passend. Mit CVJM hatte das nichts mehr zu tun. Beim CVJM Köln-Süd wurde als Folge die Sportarbeit für den CVJM aufgelöst.

... und heute gibt es Sportler ruft Sportler, Christen im Sport ... Diese Arbeit entstand nicht aus dem CVJM, sondern aus einem Missionswerk heraus. Dessen Mitglieder ließ es nicht zur Ruhe kommen, daß so viele Menschen Sport machen und ihnen niemand sagt, was das große Anliegen ist. Daß sich führende Leistungssportler als Christen bekennen, hat die Sache sehr belebt.

Wie war denn die Arbeit auf den Freizeiten und Ferienlagern?

Wir haben die Tradition der Schwedenlagern fortgeführt. Die Sparrevikenlager sind noch viele Jahre weitergegangen. Die

Freizeiten hatten viele Teilnehmer, weil dort Erlebnisaspekte voll zum Tragen kamen, segeln, kanufahren, Lagerfeuer usw. Das war bei jungen Menschen begehrt und hielt sie von eher schädlichen Abenteuern fern.

Was hat dir in deiner Zeit beim CVJM am meisten Spaß gemacht, was waren schöne Erlebnisse, Fahrten, Abende...

Das Hauptidee war das Erleben in Gemeinschaft, im Zusammenleben mit vielen Menschen mit dem einen Ziel, daß man von Gott etwas hören will und daß man sich nach dessen Weisungen richten will. Stark beeindruckt haben mich die Schwedenfahrten. Ich denke gern an die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mitgliedern im Sport.

Danke

D. S.



# 1964

## Monatsplan:

Der offene Abend in Köln

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Jugend fragt – Politiker antworten,  
Heinz Kühn

Meine Heimatstadt Köln,  
H. E. Jaeger

Jugendarbeit in der Stadt,  
Stadtjugendpfleger Ludemann

Das Problem des Widerstandes,  
Pfr. Rietschel

Südamerika,  
Lotte Diem, Sporthochschule

Abend der Begegnung,  
KFUM – Jungen zu Gast

Jungmannschaft Köln  
Unser Vater, Gespräch über das Gebet  
R. Lederer

Jungmannschaft unter sich,  
J. Bretschneider

Die OT in der Machabäerstr

Foto, Werken und Basteln,  
Briefmarkenbörse  
Segelredaktion, Mi. M. Krauch

Posaunenchor, Di. C. Corbach  
Y's Men, der Dienstclub im CVJM

Kennen wir unsere Arbeit,  
H. Nolting

CVFM Ltg. G. Müller  
Als au-pair girl in Oxford,  
Almut Riff

Daniel, Bibelarbeit

Ingrid Naujoks  
Eine Reise in den Norden, mit  
Ursula Lau

Mittwochs im CVJM: Gespräche  
über den Glauben

Wir besprechen das Vaterunser,  
mit Riff, Masuhr, Heymann, Oberg,  
und Nolting

Christus und der junge Mensch,  
Thema im März

## Sonstige Veranstaltungen:

Wir besichtigen das Funkhaus  
Kammermusikabend im CVJM mit  
Kimiko Arima aus Tokio

Jungsharparalaver in der Werderstr.  
Leiter- und Mitarbeiterwochenende  
in Drieberhausen

Abend der Jugend, Satory-Festsaal,  
mit Pfr. Harriefeld

Jahresfest des CVJM Köln  
Mit Vortrag, Elternabend und Fest-  
gottesdienst mit Stadtsuperintendent  
H. Enke

7 Tage für junge Menschen,  
Harald Wenzel, Kassel

Weltbundesgebetswoche  
Jugendwoche

Mitglieder: 635

## Mitteilungen:

Neuer Vorstand: 1. Vors. H. Ankerstein, 2. Vors. G. Oberg, 1. Schatzm.  
H. Seedorf, 2. Schatzm. F. Schrell, 1. Schriftf. G. Heymann, 2. Schriftf.  
M. Krauch, Beisitzer: Jaeger, Appenheimer, Becker, Schweitzer, Molis.

## Jungenschaft

Kreuzritter u. Goten, Stadt- Mitte, K. Masuhr  
Geusen, Sülz

## **Jungenschaft**

Markomanne , Lindenthal, J. Stapper

Franken, Braunsfeld

Kelten, Ehrenfeld, K. Masuhr

Vandalen, Riehl, C. Riff u. D. Seidel

## **Jungschar**

Goten, K. – Mitte, J. Weyand u. Kurt Lausus

Teutonen, Sülz, Jürgen Seher

Winnetou, Lindenthal, M. Buddeberg u. H. Kebbel

Buren, Ehrenfeld, Reinhard Freitag u. J. Stapper

Cimbern, Ehrenfeld, K. Masuhr

Cherusker, Braunsfeld, Albrecht Niebuhr u. K. Lausus

Langobarden, Riehl, Volker Reinhard

## **Sport:**

### **Basketball**

Deutsche CVJM – Meisterschaft. Köln konnte 17 Punkte Vorsprung nicht halten und verlor 53 : 54 gegen Eppelheim.

Pokalturnier im Westen: Der CVJM Köln überraschte den Oberligisten

Wuppertaler SV mit 45 : 41

Basketball – Städteturnier der A – Jugend in Köln

### **Männer Training**

Köln I , El. v. Thüringenschule,

Falkenberg

Köln II , FWG, Stadion Ost ,

Eulner

### **Jugend Training**

A El. v. Thüringenstr.

H. Mai

B El. v. Thüringenstr.

M. Klein

C Winnetou El. v. Thüringenstr.

Stapper/Kramm

C Cimbern Overbeckstr.

K. Masuhr

C Goten Blumenthalstr.

J. Weyand / K Lausus

Ju. Kelten Stadion Ost

F. Luer

Ju. Geusen Euskirchenerstr.

R. Lensing

Ju. Vandalen Blumenthalstr.

D. Seidel

### **Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.**

1. Erholungsfreizeit für junge Damen und Herren in Camogli bei Genua / Italien an der ligurischen Riviera Ltg. A. Riff
2. Jahreslager der CVJM – AG in Altensteig / Schwarzwald.
3. Jungenschaftslager in Sparreviken / Schweden Ltg. K. Masuhr
4. Jungscharlager auf der Insel Fehmarn
5. Deutsch-Schwedische Begegnung in Deutschland v. 16.6. – 2.7. 64

# 1965

## Monatsplan:

### **Der offene Abend in Köln**

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Jugendkriminalität gestern und heute,

Krim. – Obermeister Beu

Jugend in aller Welt, Umbruch mit

Gunnar Janson vom internationalen

Institut Mainau und Mitglied des

Mitarbeiterstabes des Weltbundes.

Von der Kunst ein Mädchen zu

heiraten,

Generalsekretär H. Kubbutat, Essen

Karachi – 5 Jahre danach, Bruder-

schaftssekretär Manfred Zink

Unterwegs für den Sport,

Frau Professor Diem berichtet aus

Asien und Japan

Über die Teenagerkultur in unserer

Zeit, A. Riff

Tage des CVJM,

Harald Wenzel, Kassel

### **Mittwochs im CVJM**

Die Stunde ums Wort, R.Hagedorn,

A. Riff, E.G. Schneider

Wachsamkeit und Treue, G. Hey-

mann, M. Krauch, E.G. Schneider

### **Y's Men, der Dienstclub im CVJM**

Bibelarbeit, C. Appenheimer

### **CVFM**

Evolutionstheorie und Schöpferglaube,

Edeltraud Sauer

Keine Angst vor der Liebe,

Heidi Seiferth

Bibelarbeit,

Gerd Conrads

Wir Basteln, mit Elisabeth Masuhr

### **CAV**

Wer ist Christus für uns heute ,

G. Heymann

Was fordert die Berufspraxis – was

bietet die Universität.

Besuch im Kölner Puppenspiel

### Sonstige Veranstaltungen:

Für die Jungenschaft,

jeden Monat ein Thema

Waldläufe am Kettners Weiher

Geländespiel der Jungscharen

12. ev. Kirchentag in Köln

**Mitglieder: 613**

## Mitteilungen

Jahressammlung 1965, Jungscharen und Jungenschaften sammeln für unsere Vereinsarbeit. Ergebnis: 3.360,- DM Die besten Sammler waren Peter Hensel und Günther Krüger.

Belgisch – Deutsche Jugendbegegnung beim CVJM Köln

Internationale Begegnungen im CVJM Haus - Belgien, Dänemark, Amerika und Israel waren bei uns zu Gast.

Jahresfest 65, mit Elternabend, Festgottesdienst, Mitarbeiterzusammenkunft.

Der CVJM Köln-Nord hat seine Arbeit eingestellt

Ab 1. Jan. ist die Benutzung von städt. Hallen u. Plätzen frei.

## Sport:

### **Basketball**

CVJM Essen Westbundmeister, CVJM Köln Vizemeister

CVJM Köln ist Deutscher Eichenkreuzmeister im Basketball

Europameisterschaften der CVJM in London, hinter Finnland und Schweden belegte die deutsche Mannschaft den 3. Platz. Vom CVJM Köln nahmen teil: Klaus Falkenberg, Jörg Fischer, Gerd Grund und Hartmut Kreuz.

Prof. Dr. Naismith – A Jugendturnier in Köln, 1. Platz der CVJM Köln

### **Volleyball**

Jugend A und B , FWG , R. Lensing

### **Spiel und Sport**

Jugend C , Borsingstr. , Zantis

Fussball Jugend C, Eichenkreuzsportplatz mit K. Lausus

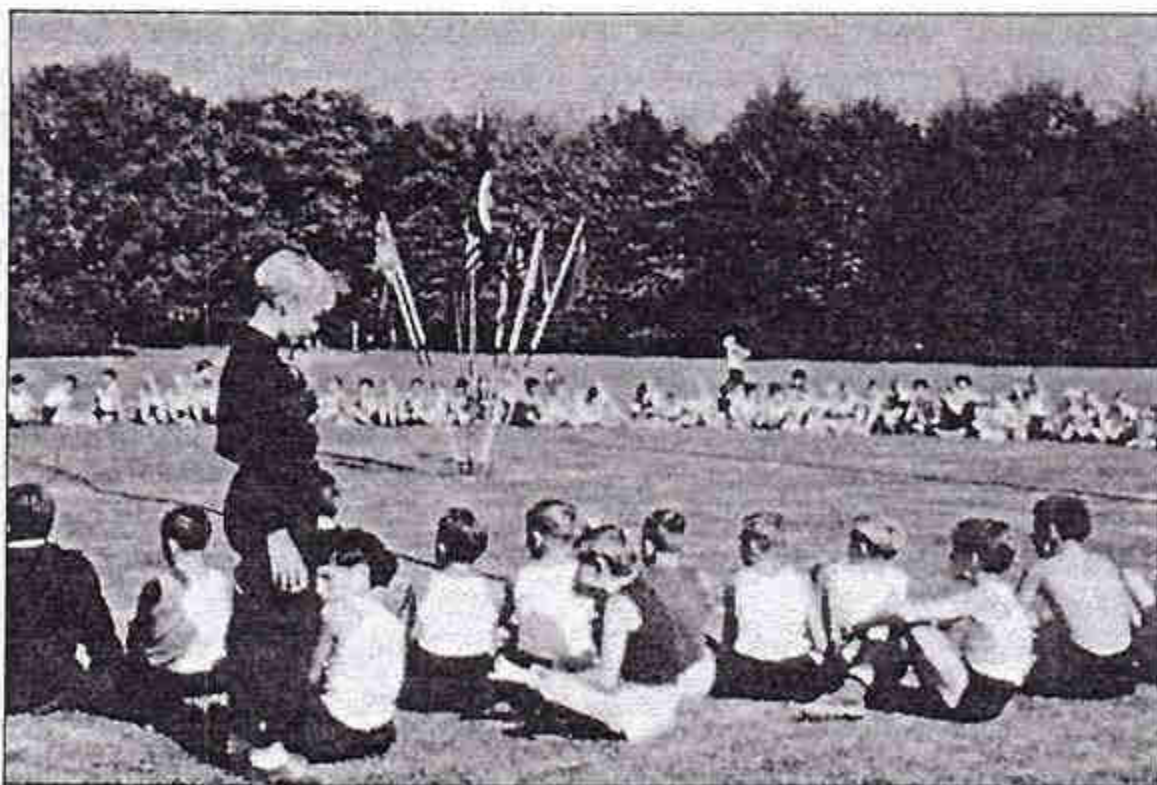
## Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Osterfreizeit für junge Männer mit internationaler Beteiligung auf der Rheinburg Gutenfels bei Kaub. Ltg. Ari und Kay Brovall, KFUM Göteborg Schweden.

Drieberhausen

Jungschar in Neusiedel / Neusiedlersee im Burgenland Österreich

Jungenschaftslager in Sparreviken Schweden



# Gerhardt Heymann

Auszüge aus einem Interview Sept.99

Gerhardt Heymann, geb. am 26.11.1931 in Buenos Aires, verh., 3 Kinder. Beruf:Dipl. Handelslehrer Studiendirektor. Er ist seit dem 1.1.1955 Mitglied des CVJM. Zeitweise war er Jungschar- und Jungenschaftsleiter. Lange Zeit leitete er den Kreis für junge Erwachsene (Freitagskreis). Im Jahre 1960 wurde er als 1. Schriftführer in den Vorstand gewählt. Von 1965 bis 1989 war er 1. Vorsitzender.

**Fast 25 Jahre 1. Vorsitzender, das ist eine lange Zeit, wie fing das mit dir im CVJM eigentlich an?**

Im November 54 begann ich eine Banklehre und dann bin ich auch ganz rasch in den Freitagskreis gekommen, der damals in der Brücke tagte. Im Grunde bin ich dort hingekommen, weil ich gewohnt war, überall wo ich war: Gemeindejugend! In der Christuskirche bekam ich zu hören, nee ist nicht, aber CVJM. Zwei Gründe gab es, warum ich geblieben bin: Ich traf meinen alten Jungscharleiter, Walter Harder, der einen Vortrag hielt, der damals beim CVJM schon war und dann Kalle Schweitzer, der mich damals geworben hatte. Dann bin ich direkt Sylvester auf die erste Freizeit mitgefahren Drieberhausen, mit Gerd Weber.

**Gerd Weber war noch nicht lange dabei und es gab viel Wirbel, als er mit dem Bläserkreis die Fronleichnamsprozession mitmachte...**

**Ja, weißt du, ich will dir mal eines von vorne herein sagen, Dieter, was mich sehr beschäftigt und sehr wehtut, nach wie vor. Das hängt damit zusammen, daß ich bestimmten Leuten nicht fromm genug war und nachher bestimmten Leuten zu fromm war. Als ich dann eben Ende der 80er Jahre auf die Botschaft drängte, da war ich dann allen Leuten zu fromm.**

**Erzähl mir noch etwas aus deiner frühen Zeit im CVJM.**

Ab 56 habe ich dann schon Gruppenarbeit gemacht in der Machabäerstr. Jungtrupp und in der Kreuzkirche. Lager hab ich in der Zeit keine mitgemacht. Jungenschaft habe ich in der Machabäerstr gemacht und später in der Mozartstr. Ende 55 wurde die Machabäerstr eingeweiht. Später habe ich Lager mitgemacht in Lengries und dann vom CVJM Erholungswerk Freizeiten Edinburgh und Kärnten. Da bin ich dann schon parallel in den Freitagskreis gegangen. Da waren Georg Oberg und ...

**...und Zierold...**

nee Zierold kam nie in den Freitagskreis, der war 1.Vorsitzender, aber er tauchte fast nirgends auf. Das war es, was man im Grunde Zierold damals angelastet hat, daß er einen Abend in der Brücke, den er angeboten hatte, schlicht vergaß. Er war im Grunde nur an den Hauptversammlungen da. Da sind dann andere Dinge, die im Grunde dann in die ganze Misere ...

Ich will darüber nicht richten... also was für mich dann wichtig war, du wirst es nicht verhindern können, daß diese Dinge immer wieder aufkommen, dazu sind sie viel zu verflochten. Ich habe versucht nach meinen Möglichkeiten mehr im Verein präsent zu sein und mehr im Verein zu tun. Das hat man anderen Vorsitzenden damals, mit Ausnahme von Hilmar, angelastet. Sie waren nicht da, bis hin, daß man Anton Riff alleingelassen hatte. Als Vorsitzender habe ich noch den Freitagskreis gemacht und Freizeiten - solange das irgendwie ging. Ab 1971 ging das beruflich nicht mehr. Als Anton in den Ruhestand ging und Botterbusch kam, war das dann nicht mehr nötig.

**Wann** bist du in den Vorstand gewählt worden ?

Ich kam dann in den Vorstand mit diesem großen Knall, das war 60.

Der CVJM stand vor dem Konkurs, denn es wurden Zuschüsse von uns zurückverlangt, die nicht mehr vorhanden waren. Weil nach dem Prinzip gearbeitet wurde, Zuschüsse zu beantragen, für etwas was man zwar vorhatte, aber es wurden längst andere Löcher damit gestopft. Im Grunde hat man sich damals finanziell völlig übernommen, aber auch meiner Meinung nach eine falsche Politik betrieben.

**Das** waren immer noch Zierold und Mundt gewesen, Mundt war damals Geschäftsführer und Schatzmeister....

**Das** war natürlich ein Unding. Das lief immer im Dreieck mit G. Oberg

als 2. Vorsitzenden aber hauptsächlich zwischen Zierold und Mundt. Die falsche Politik bestand damals darin, daß man sich bemühte Immobilien zu besitzen, als wesentliches Vereinsziel, noch vor der Jugendarbeit. Das ist eigentlich das Schlimme, welches mich auch all die Zeit belastet hat, auch Anton Riff gegenüber. Man hat Anton Riff alleingelassen und seine Arbeit auch bespöttelt. Heute würden wir vielleicht sagen, die Arbeit ist nicht mehr ganz zeitgemäß gewesen; ich würde dieser Kritik nicht zustimmen, denn es war schwierig genug überhaupt wieder etwas auf die Beine zu stellen. Die Leute konnten nur da anknüpfen, wo sie 12 Jahre zuvor aufgehört hatten. War die bündische Jugend noch zeitgemäß?

Das 2. war auch eine verkehrte Vereinspolitik. Man mußte überall verbandsmäßig mitmischen z. B. im kirchlichen Bereich. Man brauchte ein Gegengewicht gegen das katholische Köln, man war maßgeblich in der ev. Jugend engagiert. Man mußte überall seine Finger drin haben. Die eigentliche Arbeit, die Jugendarbeit, die auch die Mitglieder darstellten und die die Beiträge brachten, war völlig uninteressant. Daran hat im Grunde Anton bis zum Schluß gelitten. Der Wechsel eben war auch dadurch initiiert. Nicht, daß wir jungen Mitarbeiter uns auf die Seite von Anton stellen und sagen, das ist eigentlich CVJM und nicht Häuser zu kaufen. Es gab Riehl, Drieberhausen und eben die Machabäerstraße.

Was war dann die Konsequenz ? Die Konsequenz war zu nächst mal Hauptversammlung, die Verschuldung, die da war ... Zierold trat schon vor der Hauptversammlung zurück, weil ihm das zu heiß wurde. Der gesamte Vorstand wurde außer Georg Oberg ausgewechselt, das war schon etwas vorbereitet. Es ging dann darum, daß Hilmar Ankerstein den Vorsitz übernahm und es gab ein Duell Ankerstein u. Molis. Molis war Vorsitzender vom Kreisverband: „Unter einem Vorsitzenden Ankerstein bin ich nicht zu haben“. Dann ging es auf Anton los und Herbert Dieter Mees stand auf und forderte auf, zu einer ausdrücklichen Vertrauensadresse an Anton Riff. Die Abstimmung war klar. Ankerstein wurde gewählt und ich wurde Schriftführer...

Was wurde dann finanziell beschlossen ?

Der Westbund wurde um Hilfe gebeten, bzw. der Stadtkirchenverband um Stundung und ein Darlehen, damit wir die akute Geschichte mit der Rückzahlung... Es war geplant ein Anbau in Riehl, es war nichts geschehen und das Geld war weg. Da kriegten wir ein Darlehen von der Kirche und vom Westbund kam der Steuerberater Rainer M. Walter, der hat dann alles abgewickelt. Wir haben uns zur Machabäerstr. entschlossen und Riehl verkauft (noch günstig). Dann gab es noch Verhandlungen mit dem Kreisverband über ein Darlehen zum Umbau Machabäerstr. für ein zentrales Zentrum

als CVJM Haus für e. V. und Kreisverband. Der Kreisverband hatte dort Räume und wir bekamen Miete. Es gab Räume für junge Leute usw.

Sind wir unter H. Ankerstein dann über die Runden gekommen ? Zunächst waren wir etwas konsolidiert, aber über die Runden gekommen sind wir nicht, denn es gab die ganze Zeit von Hilmar Ankerstein und auch von mir, immer die Auseinandersetzungen mit dem Kreisverband. Der Kreisverband wollte nicht so viel bezahlen wie wir meinten, daß es nötig wäre; es gab endlose Nachsitzungen, nur über diese finanziellen Dinge, weil wir sagten, wir brauchen auch eine Rücklage etc. bis es dann schließlich hieß, der Kreisverband geht ganz raus bis auf ein Büro. Das war so unerfreulich gewesen, die ganze Zeit von H. Ankerstein und die erste Zeit von mir.

1965 bist du dann 1. Vorsitzender geworden..

Hilmar konnte beruflich nicht länger bleiben. Er ist von der Schule weg und zur Stadt Köln gegangen, hat das Sprachlabor gegründet. Die christlich-jüdische Gesellschaft, das war später zu seiner Zeit als er beim RP war, Hilmar war Leitender Regierungsschuldirektor als er pensioniert wurde. Er hat sich stark gemacht für die Gesamtschulen und war Dezernent für die Gesamtschulen. Sein USA Aufenthalt war Studium. Da war er schon verheiratet, ich glaube Shirley kam ein Jahr später.

Ich muß noch mal zurückkommen auf den Anfang. Was gab es Entscheidendes, Anekdoten etc. ? Also Entscheidendes gab es in dem Punkt nicht. Wir hatten die meiste Zeit immer materielle Probleme, daß wir den Haushalt nicht hinkriegten, daß die Mitgliederzahlen bergab gingen, bzw. die Kartei bereinigt wurde und das Beitragsaufkommen nicht wesentlich stieg. Bis wir dann soweit gingen, daß wir gar keinen Haushalt in dem Sinne aufgestellt haben. Wir haben darum gestritten, nächtelang und nachher war das alles Makulatur.

Ich kann mich erinnern, daß um ca. 1970 Gruppenleiter kamen und berichteten, man kann keine Verkündigung mehr machen.

Ich weiß nur von den eigenen Problemen im Freitagskreis, daß ich immer wieder gesagt bekam, was soll das, daß ich immer wieder Kontra bekam, auch auf den Fahrten. Ich habe eben auch damals

gesagt, daß man überhaupt erst mal anfangen muß, Grund zu legen, daß man den jungen Menschen klar machen muß, daß es außer ihren 5 Sinnen und dem was die Naturwissenschaft beweisen kann, auch noch was gibt. Also erst mal klären, was Gott ist und daß er existiert.

Es gab so viele Angebote über Verkündigung in den 50er Jahren.

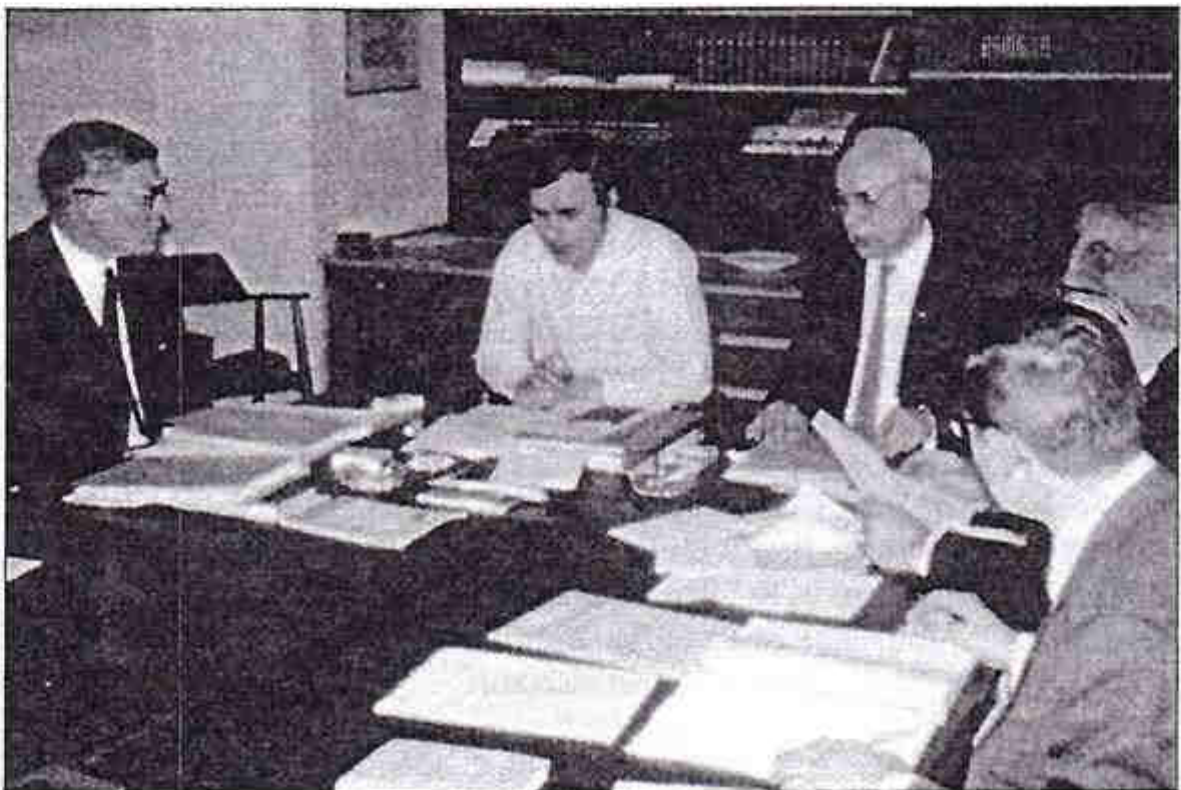
Das stimmt, nur in den Gruppen wurde das zunehmend schwerer in den 60er Jahren. Bis nachher im Grunde, ich muß das so sagen, ohne jemand im nachhinein einen Stein in den Weg zu legen, daß mit Botterbusch zu wenig geschah.

Du bist noch sehr enttäuscht von dieser Zeit...

Ich kann nicht einfach zur Normalität übergehen. Unaufgefordert hat damals Hilmar Ankerstein dem Herbert Dieter Mees gesagt, der CVJM hat dem Gerd Heymann übel mitgespielt....

Vielen Dank

D. S.



# 1966

I.Vorsitzender: G. Heymann  
Jahr 65 - 88

## Monatsplan:

### **Der offene Abend in Köln**

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Kölsch Levve – Kölsche Sproch ,  
Useinanderverposamenteet durch

Franz Goebels und Renate Niklas

Der Schöpfungsbericht der Bibel,

Kaplan Stüsser

Wir fahren nach Edinburgh,

G. Heymann

Evangelium heute, mit

P. Klaus Vollmer

Jugend fragt – Politiker antworten,

John van Nes-Ziegler, Präsident des

Landtages von NRW

### **Mittwochs im CVJM**

Gespräch über den Glauben – die  
Stunde ums Wort

Vegetieren oder Leben, S.Körschgen

### **Freundeskreis des CVJM**

Christliche Jugendarbeit unter der

Diktatur, A. Riff

Fahrt in die Sonne nach  
Griechenland, K. Kaerger

Bootsfahrt auf dem Rhein

Jugendarbeit gestern, heute und

morgen, A. Riff

## **CVFM**

Ostpreußisches Tagebuch,

Elisabeth Masuhr

Die Kraft des Heiligen Geistes,

Diakon Buchholz

## **CAV**

Besuch im Hännischen- Theater

Mündigkeit und Freiheit d. Glaubens,

Prof. Dr. Rothert

## Sonstige Veranstaltungen:

Kammerkonzert im CVJM .

Ltg. Erwin Höhler

Bläserquintett,

Ltg. Wolfdieter Hoinkis

Waldläufe

**Mitglieder: 656**

## Mitteilungen:

1.Vors. G.Heymann, 2.Vors. G.Oberg, Schrift. F.Schrell, Schatz.. K.H.Seedorf

Nach dem Gottesdienst anlässlich des Jahresfestes bekamen die goldene Nadel des

Nationalverbandes: Frau J. Freitag, H. Mundt, A. Zierold und E. Köhler.

Aus familiären Gründen ist Horst Nolting aus der Arbeit des CVJM ausge-  
schieden und leitet nun die Arbeit im " Haus der ev. Jugend".

Die **Jahressammlung** erbracht 4.051,60 DM. Die besten Sammler: Andreas

Epp, Jungschar Cherusker und Thomas Trembleau Jungenschaft Marko-  
mannen

**Neu :** Der Elternkreis des CVJM

Als **Verlobte** grüßen : Christa Pfeifer u. Wolf - Dieter Eulner, Frauke Hortmann u.

Herbert – Dieter Mees, Ingrid Naujoks u. Heinz Hooge, Inge Corbach und Ullrich

Müller, Renate Wetzels u. Reinhard Lederer.....usw.

Die **Mädchenjungschar** ist da . Ltg. Gudrun Falkenhagen u. Heidi Günther

CVJM Erholungswerk Köln e.V. löst sich auf.

## Sport:

### **Basketball**

Landesliga West. Der CVJM Köln sieht noch eine Chance zum Aufstieg in die Oberliga. In einem Freundschaftsspiel gegen die Royal Air Force siegte der CVJM mit 64 : 41. Das Pokalspiel gegen DJK Opladen wurde mit 60 : 43 gewonnen und das Punktspiel gegen TuS Hilden mit 86 : 42

CVJM Köln in der Basketball Oberliga. Trainer M. Klein, Klaus Falkenberg Kapitän, Jörg Fischer, Günther Hagedorn, Rolf Siebert, Gerd Grund, Jens u. Knut Laur, Karl Trappe, Mike Miller, Gerd Kramm und V. Porezag.

BB Westbundmeisterschaft in Köln. CVJM Köln wurde Zweiter hinter dem CVJM Essen.

Stadtmeisterschaft: der ASV Köln siegte mit 70 : 66 gegen den CVJM Köln

TT - Turnier der Jungenschaften in Riehl ; es siegte Reiner Simons, Ju Kelten

Wie erwirbt man das Sportabzeichen, Übungszentrum für CVJM und Eichenkreuz auf unserem Sportplatz.

Leichtathletik Kreiswettkämpfe

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungscharfsfreizeit in "unserem" Landheim Drieberhausen, Ltg. Ari

Freizeit auf der Sonneninsel Bornholm Ltg. Peter Schröder

Holland – Freizeit in Nes auf Ameland Ltg. Ari

Jungenschaftslager in Sparreviken Ltg. K.Masuhr

Osterfreizeit in Dassel von der AG

Jungenschaftslager in Lengries Obb.

Die Jungschar war in Neusiedl am See, unweit von Wien.

Sylvestertreffen der Jungenschaften in Münstereifel



# 1967

## Monatsplan:

### Der offene Abend in Köln

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Was ist moderne Theologie?

G. Heymann

Die Kirche außerhalb der Kirche,

Dr. Dorothee Sölle

Von den Europameisterschaften der  
YMCA in Basketball in Helsinki,

A. Riff

Weltbund Gebetswoche, K. Masuhr

Y's Men Club, der Freundeskreis  
des CVJM

Die Modernen im Wallraf – Richartz  
Museum

Der Y's Men Club Essen zu Besuch

Neuer Vorstand: 1. Gerd Baumann,

2. W. Esser, Schrift. K. Cornehl,

Schatzm. K.H. Schweitzer

Gespräch über den Glauben, Jesu

Reden vom vierfachen Ackerfeld,

mit Baumann, Cornehl, Esser.

Was ist und will der Y's Men Club

Gerd Baumann

OT "do it yourself" oder selbst ist

der Mann

CVJM Schachmeisterschaft

Briefmarkentausch

Folklorekreis

CAV

Christsein in der nachchristlichen

Gesellschaft, Dr. Jaeschke, Kettwig

Student und Politik, R. Schimanski

## Sonstige Veranstaltungen:

Elternabend im Friedrich-Wilhelm-  
Gymnasium

Waldläufe

Kurzgeschichten, Wettbewerb für alle  
bis 16 Jahren.

Mitarbeitertreffen der westdeutschen

Arbeitsgemeinschaft der CVJM in

Düsseldorf.

Weihnachtsbasar im CVJM in der

Machabäerstr.

Berichtsabend über unsere Ferien-

lager im Waisenhaus Sülz

Jungcharprüfung

**Mitglieder: 521**

## Mitteilungen:

Neu : Beat – Band " The E. G. " Ltg. Bernd Ulrich Liedhoff

## Sport:

**Basketball:** CVJM Köln stellt 5 Spieler und den Trainer für die CVJM –  
Europameisterschaften in Helsinki. Trainer Michael Klein, Klaus  
Falkenberg, Jörg Fischer, Knud Laur, Ulrich Müller und Rolf Siebert.

Trainingsspiel gegen die Bundeswehrauswahl 63 : 60 gewonnen.

CVJM Köln wieder Westbundmeister im Basketball

CVJM Köln bleibt in der Oberliga.

Schiedsrichter – Lehrgang

CVJM Köln wieder deutscher Eichenkreuzmeister in Essen.

**Sport:**

Leichtathletik auf unserem Sportplatz. Mi. und Sa.

Kreiswettkämpfe

Fußballmeisterschaft der CVJM Jungscharen.

**Zeltlager und Freizeiten des CVJM Köln e. V.**

Jungeschar Herberge Reinhardswald (Veckershagen ) Ltg.K. Masuhr

( K. M. genannt die Krumbuz oder auch Ledderbuz )

Jungeschar-Kothenlager Ltg. K. Masuhr

Außerdem noch einige Auslandsfreizeiten.

Schweden, Hovas und Jägerasen bei Göteborg sowie Sparreviken

Jungeschar auf der Insel Ameland in Holland.



# Unsere 1. Basketballmannschaft

Wir haben im Kölner CVJM - was sich im roten Dreieck zeigt: Dienst an Leib, Seele und Geist- immer ernstgenommen. Das ist nicht immer leicht. Einseitigkeit aus Bequemlichkeit, wie sie manchmal in christlichen Kreisen zu sehen ist, ist leichter, aber nicht gerecht gegenüber den uns anvertrauten jungen Menschen und gegenüber „dem Gesetz, nach dem wir angetreten sind“.

Aus dem ehrlichen Bemühen nach einer natürlichen Breite kommt auf die Dauer auch eine gute Spitzenleistung. Unsere 1. Basketballmannschaft ist aus diesem Bemühen gekommen. Sie hat das Auf und Ab, wie es nun einmal im Sport ist, erlebt, ist aber stetig in der Kampfkraft gewachsen. Davon zeugen viele erste Plätze in der Westbundmeisterschaft, in der Deutschen CVJM-Meisterschaft, drei Jahre Oberliga, die Erringung der Stadtmeisterschaft u.a.m. Nicht zu vergessen die gute Leistung einzelner Teilnehmer bei den Europameisterschaften der YMCA /CVJM in London und Helsinki.

Die Mannschaft ist lange aufeinander eingespielt, fast alle Spieler stammen aus einer Jugendgruppe unseres CVJM. Sie ist fähig, gerade bei starken Gegnern, groß aufzuspielen und Spiele „aus dem Feuer zu reißen“.

Trainer Michael Klein stehen mit Kapitän Klaus Falkenberg mit Jörg Fischer, Knut und Jens Laur, Rolf Siebert, Fritz Luer, Gerd Kramm und Gerd Grund die Stammmannschaft zur Verfügung. Dazu kommen noch Hartmut Kreuz, Ulrich Müller und Friedel Schickendantz. Knut Laur und Rolf Siebert trainieren und betreuen dazu noch Jugendmannschaften. Dafür sind wir besonders dankbar.

Für die Saison 67 finden alle Spiele in der Sporthalle Everhardstraße statt. Das ist ein mutiger Versuch, zusammen mit dem ASV, den Basketball in eine breitere Öffentlichkeit zu bringen. Aus der Presse, Plakaten und unserem Anzeiger („Termine“), ist alles Nähere zu ersehen. Wir sollten das Bemühen der Basketballer unterstützen, indem wir die Spiele besuchen und bei unseren Freunden und Bekannten dafür werben. Dadurch geben wir unserer Mannschaft auch einen starken und nötigen Rückhalt. Die Spiele werden interessant sein und – so hoffen wir – auch für uns gut ausgehen. Unserer bewährten Mannschaft wünschen wir für diese Saison alles Gute: Gelassenheit, Ausdauer und Siege.

A. Riff



# 1968

## Monatsplan:

### **Der offene Abend in Köln**

Fr. 19.30 Uhr Machabäerstr.42

Aus der Arbeit eines Gefängnis-  
pfarrers, Pfr. Kubis

Kölner Kirchen,

Schwester Ursula

Stadtgeländespiel, Kalle Knöss

u. Ludwig Kroner

Gespräch über Glaubensfragen

### **Mittwochs im CVJM**

Diskussionskreis

### **Y's Men Club, der Freundes-**

**kreis des CVJM**

Modernes Familienrecht, C.Homann

Reise durch die Schweiz, D. Seidel

Deutschlandkonferenz der Y's Men

in Emden

Abendliche Fahrt ins Blaue

Der Glaube darf wissen,

E.G. Schneider

Distriktkonferenz in Amsterdam

### **CAV**

Hochschulreform, Dr. J. Heydrich

Bibelarbeit,

K. Witt

## Sonstige Veranstaltungen:

Tage des CVJM in Köln

**Jungschartag, Gottesdienst mit**

Bundeswart P. Sundermeier

Arbeitsgruppen

Weihnachtsbasar

Ferienberichtsabend im Waisenhaus

in Sülz

**Mitglieder: 505**

## Mitteilungen:

Dankopfermonat, Erlös 6.300,- DM; die besten **Sammler:** Thomas Thremblau

Jungenschaft Markomannen und Christian Theil, Jungeschar Winnetou

## **Jungenschaft**

Kreuzritter; Mitte; Klaus Hoepfner, Jürgen Düssel

Geusen; Sülz – Klettenberg; R. Lensing, S. Müller

Markomannen; Lindenthal; G. Segschneider, K.H. Keibel

Franken; Lindenthal; K. H. Schweitzer

Kelten; Ehrenfeld; K. Masuhr

Vandalen; Riehl; H. J. Sievert

Wikinger; Mitte; K. Masuhr

**Jungeschar** Jugendwart: D. Günther

Goten; Mitte; K. H. Knöss, A. Schneider

Teutonen; Sülz; D. Günther, G. Buchholz

Winnetou; Lindenthal; Dietmar Rüger, A. Falkenhagen

Cimbern; Ehrenfeld; K. Masuhr, T. Thremblau

Cherusker, Braunsfeld;

Langobarden; Riehl; K. Masuhr

Burgunden; Bickendorf; L. Witzani

Mädchenjungeschar; Lindenthal; H. Günther, G. Falkenhagen

## Sport:

### **Basketball**

CVJM Köln deutscher Eichenkreuzmeister im Basketball

Neuer Trainer, Rolf Siebert löst Michael Klein ab.

CVJM Köln steigt aus der Oberliga ab.

ASV neuer Stadtmeister mit 92 : 59 gegen CVJM Köln, Fritz Luer mit 35 P.

Durchbruch der Jugend des CVJM Köln zur Spitze der Jugendrunden.

### Senioren

Köln I ;	Humboldt Gymn. ;	Klein, Falkenberg
Köln II ;	El.v. Thür.schule, Osthalle Stadion ;	Klein, Düssel ,Schiffler
Junioren ;	Genterstr. ;	Siebert

### Jugend

Kelten I ;	Everhardstr. ;	Masuhr
Kelten II ;	Everhardstr. ;	Masuhr
Geusen ;	El. v. Thüringen Schule ;	Lensing
Lindenthal ,	El. v. Thüringen Schule ;	Laur
Vandalen ;	Brehmstr. ;	Seidel
Franken ,	Stadionhalle Ost ;	Riff, Schweitzer

### Schüler

Goten ;	Genterstr. ;	Düssel
Cimbern ;	Nußbaumerstr. ;	Amelungk
Cherusker ;	Stadion Ost ;	Seidel
Teutonen ;	El. v. Thüringen S. ;	Laur, Krüger
Winnetou ;	El. v. Thüringen S. ;	Laur, Krüger
Normannen ;		Krüger

### **Leichtathletik Kreismeisterschaft 68 in Deckstein**

**Fußball – Jungschar – Herbstmeisterschaft 68 , Sieger die Teutonen**

**Fußball – Turnier der Jungenschaften**

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungscharlager auf der holländischen Insel Schiermonnikoog und auf der Insel Norderney, Ltg. K. Masuhr

Osterlager in Astert im Westerwald, Ltg K.Masuhr, Detlev Günther

Einige Boys nahmen an dem Sommerlager der Jungscharen des Kreisverbandes in Linkenbach / Westerwald teil.

Jungenschafts – Kothenlager in Sparreviken, Ltg. Ari, K.Masuhr

Junge Erwachsene auf Schloß Kassegg / Steiermark Österreich

# 1969

## Monatsplan:

### **Der offene Abend in Köln**

Spiel und Tanz im Freitagskreis,

Kalle und Helmut

Warum die Leute falsch informiert werden, Heitzler Chefredakteur der Kölnischen Rundschau

Aus dem Beruf eines Richters,

Amtsgerichtsrat Rudnik

Einführung in die Datenverarbeitung, D. Rüger

Singen mit Klaus Masuhr

### **Diskussionskreis des CVJM**

Brauchen wir Gewerkschaften ?

A. Horn

Läßt sich über Kunst diskutieren ?

A. Biehler u. B. Loewa

Die Frage nach Gott, G. Heymann

### **Y's Men Club, der Freundeskreis des CVJM**

Gespräch über den Glauben, A. Riff  
Das Für und Wider einer Kur,

H. E. Jaeger

Geschichte und Bedeutung des CVJM,

A. Riff

### Sonstige Veranstaltungen:

Elternabend im FWG am 17.5.69

Waldläufe

Weihnachtsverkauf

**Mitglieder: 515**

## Mitteilungen:

Jahressammlung 69 : 7.700,- DM; die besten Sammler waren Andreas Epp von den Kelten und Hans W. Schmidt von den Langobarden.

Mädchenjungschar in Lindenthal, Barbara Langkau.

### Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Wie jedes Jahr fand ein Osterlager der Kölner CVJM – Jungenschaften statt.

Sommer Jungscharlager in Drieberhausen

Sommer Jungenschaftslager in Sparreviken / Schweden.

### Sport: Basketball

Senioren I in der Landesliga auf Platz 4, es spielten : F.Esch, K. Falkenberg, M. Franke, G. Grund, H. Kreuz, T. Kritikos, F. Luer, M. May, K. Merz u. U. Müller

Senioren II auf Platz 8 in der Kreisliga, es spielten : W.D. Eulner, G. Kramm, G. Bachmann, D. Seidel, M. Esch, W. Ziegler, G. Nagler, J. Sabaß, H. Schiffler, G. Streubel, J. Düssel und V. Dettmer.

## Sport: Basketball

**CVJM Köln – Westbund – Juniorenmeister** ; in der Kreismeisterschaft Vizemeister und bei der Deutschen CVJM Basketballmeisterschaft der 3. Platz. **Westdeutscher Vizemeister der CVJM Köln – Ehrenfeld** bei den Schülern.

Die Krönung der Schüler-Basketballrunde war die Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft. Bis dahin war es ein weiter und harter Weg, den die Ehrenfelder Schüler erfolgreich bestanden haben. Geschafft werden mußte die **Kreismeisterschaft**, dann die **Vorrundenspiele**, wo es einen deutlichen Sieg gegen ATV Düsseldorf und Kamp-Lintfort gegeben hat. Die Zwischenrunde bestand aus Hin- und Rückspiel gegen BVH Dorsten, wo unsere Schüler auch als Sieger hervorgingen und sich somit für das Endspiel qualifiziert hatten.

Am 30.3. war es nun so weit und unser Gegner hieß TV Wickede. Mit einem großen Reisebus voller Schlachtenbummler fuhren wir zur großen Spielhalle nach Büttgen. Dort fanden alle Endspiele um die Westdeutsche Meisterschaft statt. Da uns unser Gegner, von dem wir schon vorher viel gehört und gesehen hatten, schwach vorkam, waren wir ziemlich siegessicher. Das Spiel verlief in der ersten Viertelzeit zu unseren Gunsten doch änderte es sich danach, so daß wir immer nur knapp hinter dem Gegner lagen. Alle Versuche unsere Mannschaft in den Auszeiten, zu einer anderen taktischen Spielweise zu bewegen, waren erfolglos. Große Chancen, die einwandfrei den Sieg bedeutet hätten, blieben erfolglos. So mußten wir uns mit einer Niederlage begnügen und dem **Titel des Vizemeisters**. Das Spiel endete 43:39 für Wickede. Unserer Mannschaft möchten wir herzlich gratulieren und wünschen ihr auch weiterhin guten Erfolg. Es spielten: R. Gaul, H.J. Prien, N. Przybilla, H. Niebur, A. Meyer, W. Jansen, R. Stein, D. Krause, T. Knechtges. K. Masuhr



# Georg Oberg

" Ich bin bei euch alle Tage.... "

Matt. 28,20

Von dieser Zusage sind 150 Jahre nur eine kurze Zeitspanne und doch liegt in ihr ein unendlicher Segen, weil ER dabei war, weil ER uns bei der Hand nahm, ja getragen hat. Ein Drittel davon habe ich selbst in über 50 Jahren miterlebt in vielen schönen Begegnungen und Erlebnissen. Unmöglich, dazu all' die Namen der Schwestern und Brüder

aufzuzählen. Aber zu danken habe ich allen, mit denen ich in frohen und schweren Zeiten verbunden war, denn Er war dabei!

Darum mein Gruß und die Bitte, haltet auch weiter seine Hand ganz fest, daß ER in einem neu aufzuschlagenden Vereinskapitel mit dabei sei, getreu der Pariser Basis.

In herzlicher Verbundenheit

Georg Oberg

September 1999

...aus unserem Anzeiger Juni 1970...

Georg Oberg verläßt uns.

Aus beruflichen Gründen verläßt Georg Oberg Köln, um in der weiteren Umgebung Kölns einen neuen Arbeitsbereich zu übernehmen. Dafür wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.

Nach dem Zusammenbruch gehörte Georg Oberg mit zu den Ersten, die unser geliebtes CVJM – Werk hier in Köln wieder mit aufbauen halfen. Immer stand er an verantwortlicher Stelle mit Rat und Tat und war uns allen immer ein guter Freund und Kamerad. Wir freuen uns, daß wir durch die Mitgliedschaft und mancherlei Kontakte miteinander verbunden bleiben. Seine Bereitschaft, sein fundiertes Wissen und Können und seine Liebe zur Sache der Jugend werden uns sehr fehlen. Herzlichen Dank und noch einmal alle guten Wünsche für eine gesegnete Zukunft.



# 1970

## Monatsplan:

### **Der offene Abend in Köln**

Wie rot ist das Mittelmeer,  
Dr. W. Hopker von Christ und Welt  
Gespräch über den Glauben,

Pfr. Koch

Liebe und Sex vor der Ehe, R. Ruthe

### **Diskussionskreis des CVJM**

Geschichte der SPD, J. Würiges

Frieden – eine Illusion? A. Horn

### **Y's Men Club, der Freundeskreis des CVJM**

Jahreslosung Hosea 12,7 A. Riff

Hans Brandscheidt vom CVJM  
Bremen berichtet über den YMCA  
und die Y's Men in Amerika

Teilnahme an der Evangelisation  
mit Billy Graham, Messchalle 8

In Sachen Umweltschutz,

E.G. Schneider

## Sonstige Veranstaltungen:

Jungschar Malwettbewerb

Waldläufe

**Mitglieder: 561 + 37 Mädchen**

## Mitteilungen:

**Anton Riff** geht am 31.8.70 in den Ruhestand Feststunde im blauen Saal der  
Melanchthon-Akademie

**Frau Wilhelmine Freitag** ist im Alter von 82 Jahren heimgegangen. Sie war die  
Frau des damaligen Sekretärs Johannes Freitag und die Hausmutter unseres  
Hauses in der Antoniterstr. vor dem Krieg. In ihrer freundlichen Art hatte sie  
einen starken Anteil am guten Geist des Hauses.

**Neuer CVJM Sekretär:** F.W. Botterbusch

## ...aus dem Vorstand ...

1. Vors. G. Heymann, 2.Vors. K.H. Seedorf, Schatzm. M. Krauch, Schrift.  
W. Esser, Beisitzer : H. Friedrichs, R. Siebert, E. G. Schneider, H.G. Jaeger,  
W. Philipp, H. Philipp.

## Sport:

### **Basketball**

CVJM Köln wurde wieder Deutscher CVJM – Meister im Basketball und  
gewann außerdem den Dr. Wilhelm- Jung- Pokal ( Weingarten Baden )

CVJM Köln – Junioren Überraschungssieger in München beim

Dr. William – Jones – Pokal

Fußballmeisterschaft der Jungenschaften

## Zeltlager und Freizeiten des CVJM - Köln e. V.

Jungenschaftslager in Lakeside / England, Ltg. K. Masuhr

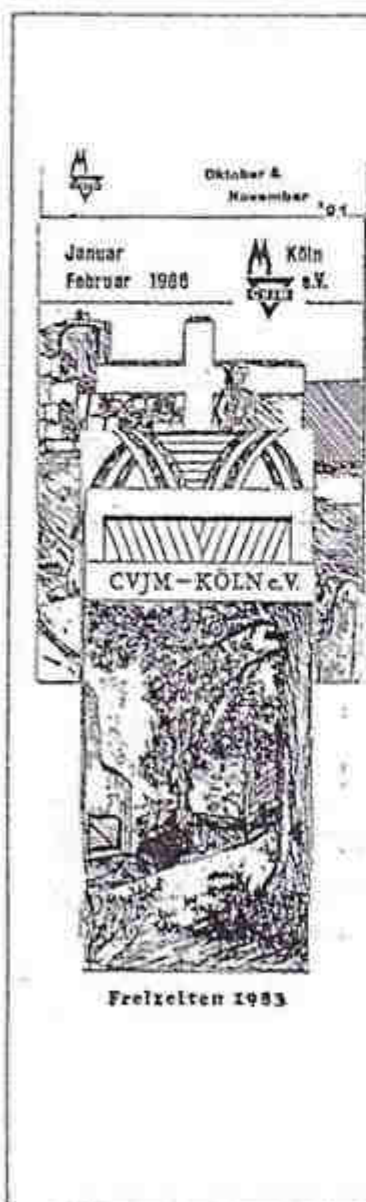
Freizeit für junge Erwachsene in Avignon Südfrankreich, Ltg. Gerd Heymann

Jungscharlager Hellingsö / Dänemark Ltg. K. Masuhr

1970 bis 1999  
Daten und Fakten aus 30 Jahren

Vorwort:

Auch 30 Jahre Geschichte des CVJM Köln e.V. zeigen, wie die Art der Umsetzung der Pariser Basis immer wieder überdacht werden muß und von den handelnden Personen und den gegebenen Verhältnissen abhängig ist. So wurde auf der Weltratstagung im Jahre 1973 die Kampalaerklärung zu Pariser Basis erarbeitet und in den einzelnen Nationalverbänden diskutiert und schließlich in unsere Satzung aufgenommen. Im August 1998 beschloß der Weltrat in Madrid ein „Statement of Mission“, in dessen Vorfeld in den deutschen CVJM's Ziel und Auftrag der CVJM erneut definiert wurden, so auch in unserem Verein.



Der Bildungsstand und das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen unterscheiden sich grundlegend von der Zeit davor. Während der CVJM-Sekretär Anton Riff nach dem 2. Weltkrieg durchweg noch von christlich geprägten Kindern und Jugendlichen und deren Interesse an Gruppenstunden sowie Fahrt und Lager ausgehen konnte, mußten schon der Jugendsekretär Klaus Masuhr und die Nachfolger die Defezite christlichen Grundwissens und ein durch die Wohlstandsgesellschaft und die Angebote der Freizeitindustrie geprägtes Freizeitverhalten berücksichtigen. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter waren und sind Kinder dieser Zeit. Spätestens durch die Anforderungen der Ausbildung und damit häufig verbundenen Wegzugs sind deren Möglichkeiten beschränkt. So hat heute nicht nur die Fluktuation unter den Besuchern und Mitgliedern zugenommen, sondern es fehlt auch an bodenständigen über lange Jahre bleibenden und damit kontinuierlich vorhandenen Mitarbeitern. Abhängig ist das Vereinsgeschehen im Detail aber auch von der fachlichen Ausbildung, der Glaubenserfahrung und der Persönlichkeit der jeweiligen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

So unterlagen die Angebote an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in diesen Jahren den jeweiligen Gegebenheiten. Auch entwickelte sich die ehemals

11.12.1970

**Generalsekretär Anton Riff geht nach 23jähriger Tätigkeit in den Ruhestand.**



Er war im Kölner Vorkriegs-CVJM groß geworden und hat den CVJM der Nachkriegszeit aufgebaut. Dank seines freundlichen und gewinnenden Wesens konnte er viele Jungen und junge Männer in die Gruppen des CVJM holen, sie zur verantwortlichen Mitarbeit gewinnen und sie für ihr ganzes Leben entscheidend prägen.

„Laßt Euch der Liebe willen etwas einfallen“! riet er oft seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

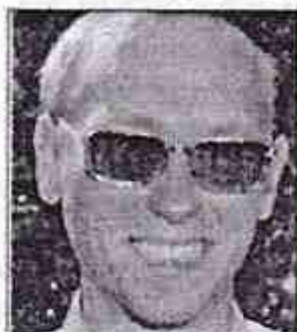
getrennt geschlechtliche Gruppenarbeit endgültig zu einer gemischtgeschlechtlichen. Am 16.9.1976 wird aus dem Christlichen Verein junger Männer ein Christlicher Verein junger Menschen Köln e.V.- Neuerdings gibt es jedoch wieder zumindest für Kinder spezielle Angebote für Jungen und Mädchen. In der Offene Tür gibt es seit zehn Jahren dienstags den Mädchentag. Die Orte und Arten der Freizeiten änderten sich. Z.B. Traditionsfreizeiten in Sparreviken oder am Metzisweiler Weiher konnten irgendwann nicht mehr durchgeführt werden.

Die Zahl der hauptamtlichen Beschäftigten mußte aus Kostengründen reduziert werden: Seit dem Weggang von Klaus Masuhr als Jugendsekretär konnte der Verein nur noch einen Sekretär bezahlen. Die Hauseltern mußten entlassen werden. Statt dessen konnte nur noch eine Putzhilfe beschäftigt werden, die schließlich nach ihrem Ausscheiden nicht mehr ersetzt wurde. Allerdings konnte noch eine Sekretärin für das Vereinsbüro zur Entlastung der hauptamtlichen Kräfte eingestellt werden. Ende 1994 mußte wegen der Kürzungen der Zuschüsse durch die Stadt Köln die Stelle der Ausländischen Fachkraft gestrichen werden. Die große Zahl der Jungscharen und Jungenschaften schrumpfte zusammen, desgleichen die Sportarbeit und entsprechend die Mitgliederzahl von ehemals fast tausend auf heute 115.

Herausragende Ereignisse waren nach Aufgabe des früheren Wohnheimes in den drei oberen Etagen und erfolgter Renovierung bzw. Umbaus die Einrichtung der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft im CVJM Köln e.V. und der Umzug an den Hansaring 135. Insbesondere waren es aber jeweils die Wechsel in der Besetzung der Stellen für die hauptamtlichen Mitarbeiter, die sich jedes Mal wesentlich auf das Vereinsleben auswirkten.

**01.10.1970:**

Als neuer CVJM- Sekretär wird Friedrich- Wilhelm Botterbusch eingestellt.

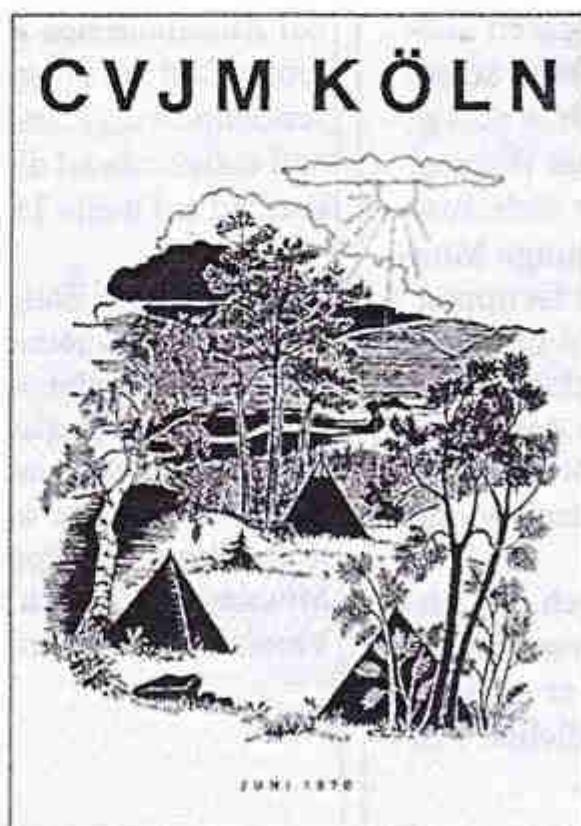


Allen soll er als „Botter“ in Erinnerung bleiben. In seine Beschäftigungszeit fällt die Diskussion um die

**Kampalaerklärung** als Ergebnis der 6. Weltratstagung der CVJM von 1973, die als Zusatz zur Pariser Basis in unsere Satzung aufgenommen wurde.

Ferner war er Initiator der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft. Den Mitarbeitern bleiben die Stillen Tage in De Banjaard und Gemmenich in bester Erinnerung. Segelfreizeiten und die Freizeiten für Kinder und Jugendliche am Metzisweiler Weiher gehörten zu seinem „Repertoire“.

Insgesamt gesehen ist der CVJM Köln e.V. seinem Grundkonzept treu geblieben: Christliche Jugendarbeit, Sportarbeit und Arbeit in der Offenen Tür, entsprechend dem Motto „Dienst an Leib, Seele und Geist“, wie es in dem CVJM- Dreieck symbolisiert ist.. Zur Zeit besteht das Vereinsgeschehen aus zwei Gruppen für Kinder, Ten Sing, dem Bibelkreis, dem Weltdienstkreis, der Offenen Tür und fünf Sportangeboten in Basketball, Volleyball und Badminton sowie den Freizeiten für Jungen und für junge Erwachsene. In der linken Spalte werden im Folgenden wichtige Ereignisse, und beispielhaft das Vereinsleben angeführt. Rechts wird einiges veranschaulicht. Dabei wurde auf Beiträge in den Vereinsanzeigern zurückgegriffen. Aus Platz Gründen mußte auf die Erwähnung der ehrenamtlichen Mitarbeiter verzichtet werden, deren Engagement und wesentlicher Anteil am Vereinsgeschehen zumindest an dieser Stelle gewürdigt werden soll. Ohne deren Einsatz neben Schule oder Beruf wäre der Fortbestand des Vereins nicht denkbar.





# SATZUNG

des

## CVJM

Christlicher Verein Junger Menschen  
Köln e. V.  
gegründet 1849

### Pariser Basis

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Menschen auszubreiten.

### Kampalaerklärung

Die Pariser Basis sagt aus, daß Christus das Zentrum der als weltweite Gemeinschaft verstandene Bewegung ist, in der Christen aller Konfessionen miteinander verbunden sind. Sie folgt dem Grundsatz einer offenen Mitgliedschaft, die Menschen, ohne Rücksicht auf ihren Glauben, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Rasse und ihre sozialen Verhältnisse umfaßt.

Die Basis ist nicht dazu bestimmt, als Bedingung für die Einzelmitgliedschaft im CVJM zu dienen, welche bewußt dem Ermessen der Mitgliederbewegung des Weltbundes überlassen bleibt.

Die Basis macht deutlich, daß die Mitgliederbewegungen die Freiheit haben, ihre Zielsetzungen anders auszudrücken, in der Weise, die unmittelbar den Bedingungen und Vorstellungen derer entspricht, denen sie dienen. Entscheidend ist, daß die Zielsetzungen in der Beurteilung des Weltbundes in Einklang stehen mit der Pariser Basis.

In Anbetracht der Prägung des CVJM in der Welt von heute werden durch diesen Akt der Anerkennung der Pariser Basis den verschiedenen Vereinen und ihren Mitgliedern als Mitarbeiter Gottes Forderungen auferlegt. Zu denen gehören:

1. Für Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle zu wirken.
2. Für eine Umwelt und deren Erhaltung zu wirken, in der Beziehungen der Menschen untereinander durch Liebe und Verständnis gekennzeichnet sind.
3. Für Verhältnisse im CVJM und in der Gesellschaft, ihren Organisationen und Einrichtungen zu wirken, die der Ehrlichkeit, Vertiefung und schöpferischen Fähigkeit Raum geben.

4. Formen der Mitarbeit und des Programms zu entwickeln und zu erhalten, die die Vielfalt und Tiefe christlicher Erfahrung deutlich machen.
5. Für die freie Entfaltung des ganzen Menschen zu wirken.

### Zusatzerklärung

Keine an sich noch so wichtige Meinungsverschiedenheit über Gegenstände, die diesem Zweck fremd sind, sollen die Einheit brüderlicher Beziehungen der verbundenen Vereine stören.

### § 4: Arbeitsgebiete und Arbeitsweise

1. Die Verkündigung von Gottes Wort steht im Mittelpunkt des Vereinslebens.
2. Der Verein sucht seinen Zweck zu erreichen, indem er:
  - a) durch Bibelstunden, Gespräche über den Glauben und andere missionarische Arbeit zu Jesus Christus führt.
  - b) durch Informations-, Erziehungs- und Bildungsarbeit auf allen Gebieten dient, die mit der Grundlage und dem Zweck des Vereins vereinbar sind.
  - c) durch sportliche Aktivitäten, Ferienlager und Freizeiten den jungen Menschen fördert.
  - d) in vielfältiger Weise die staatsbürgerliche Verantwortung des Einzelnen weckt und zur internationalen Verständigung beiträgt.
  - e) durch individuelle Beratung in inneren und äußeren Nöten zu helfen versucht.
3. Der Verein unterhält für die in Absatz 2 erklärten Arbeitsgebiete die erforderlichen Einrichtungen. Darüber hinaus will er in besonderen Gruppen auch Erwachsenen aus missionarischer Verantwortung dienen.
4. Der Verein schafft nach Möglichkeit Einrichtungen aller Art, die das äußere und innere Wohl seiner Besucher zu fördern geeignet sind.

### § 5: Arten der Mitgliedschaft

Der Verein hat:

- a) eingeschriebene Mitglieder
- b) tätige Mitglieder
- c) Ehrenmitglieder
- d) juristische Personen als Mitglieder

01.04.1972:

CVJM-Sekretär  
Klaus Masuhr scheidet aus, um Sozialpädagogik zu studieren.



In seine Zeit fällt die Umwandlung der bündisch charakterisierten Jungschar- und Jungenschaftsarbeit in eine moderne Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Äußerlich machte sich das durch den Wegfall der Kluft bemerkbar.

01.01.1973:

Herausgabe eines Jahreskalenders.

03.07.1.1974:

Jungscharfreizeit auf der Burg Blankenheim

01.02.1974:

Nach Auflösung des Jugendhospizes bzw. Wohnheims und



## Ulekunde

CVJM Köln

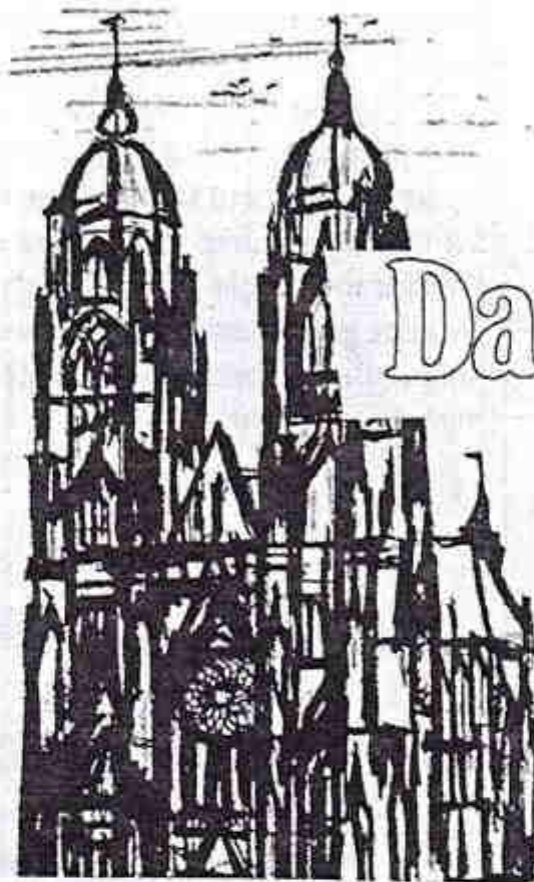
errang bei den Basketball-Bundesmeisterschaften der Junioren in Essen den

1. Platz

Essen, den 30.4.1972

CVJM-Westbund

*H. Langf*      *L. J. J. J. J.*



# Danke

Unter diesen Zeichen  
arbeiten Menschen in der ganzen Welt.  
Sie versuchen eine aktuelle Jugendarbeit auf  
christlicher Basis zu leisten.  
Dazu gehören: Die Auseinandersetzung  
auf geistigen und geistlichem Gebiet;  
die Betreuung von Menschen  
die ausserhalb der Gesellschaft stehen;  
Sportarbeit;  
Ferienlager, Bildungsfahrten und internationale  
Begegnungen.  
Der CVJM ist überkonfessionell und steht  
jedem Menschen offen.

Durch den Kauf dieses Kalenders  
helfen Sie mit, unsere Jugendarbeit fortzuführen  
und zu erweitern.



**CHRISTLICHER  
VEREIN  
JUNGER MÄNNER**

Februar February Février				1973		
Sonntag	4	11	18	25	Sunday	Dimanche
Montag	5	12	19	26	Monday	Lundi
Dienstag	6	13	20	27	Tuesday	Mardi
Mittwoch	7	14	21	28	Wednesday	Mercredi
Donnerstag	1	8	15	22	Thursday	Jeudi
Freitag	2	9	16	23	Friday	Vendredi
Samstag	3	10	17	24	Saturday	Samedi

Umbau der drei oberen Etagen Einrichtung der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft im CVJM Köln e.V. mit der Einstellung des Diplom-Psychologen Reiner Morek. Die SPWG wurde als Modellversuch im Vorfeld der Drogenszene eingerichtet; sie mußte aber wegen des Rückgangs des Klientels bereits am 30.09. 1975 wieder geschlossen werden.

8.4. bis 20.4.1974:  
Deutsch- Französische Begegnung in Avignon für junge Erwachsene

21. bis 28.4.1974:  
Jungenschaftslager in Holland/friesische Seenplatte

20.6.1974:  
Mitgliederzahl: 442, davon 396 männlich und 46 weiblich

27.12. 1974 bis 7.1.1975:  
Skifreizeit in Lenzerheide/Schweiz

Mit der Einrichtung der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft leistete der CVJM Köln e.V. seinen Beitrag im Rahmen des Kölner Drogenkonzeptes durch die Beherbergung drogengefährdeter Jugendlicher. Es wurden 15 Wohnplätze für Jugendliche bereitgehalten, die von hauptamtlichen Sozialarbeitern ganztägig betreut und beraten wurden. Der Vereinsvorstand gründete dafür einen separaten Trägerverein. Leider mußte die Wohngemeinschaft am 30.9.1975 wieder geschlossen werden, weil zunehmend weniger Jugendliche bereit waren, freiwillig diese Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Kölner Stadt-Anzeiger — Nr. 41 / 17 2 3 Dienstag, 18. Februar 1975

## Die trügerische Stille

### Zweitausend Drogenabhängige im Raum Köln

Um die Beratungsstelle für Drogenabhängige in der Ritterstraße ist es still geworden. Doch das Problem ist nach wie vor ungelöst. 2000 Abhängige gibt es nach Schätzungen der Mitarbeiter der Beratungsstelle in und um Köln. Seit Heroin in Köln gehandelt wird, sei die Szene noch verzweifelter und brutaler geworden.

Der Arbeitskreis Drogenhilfe Köln e.V. als Träger der Beratungsstelle hielt jetzt seine Mitgliederversammlung. Der bisherige Vorsitzende, Jugendpfarrer Manfred Kock, berichtete über die Arbeit, die sich in den letzten Jahren sehr verändert hat. Er erinnerte daran, daß die Beratungsstelle vor zwei Jahren aus der Trägerschaft des Amtes für Diakonie in die eines eingetragenen Vereins übergegangen

ist, der nun stellvertretend für die Wohlfahrtsverbände und die Stadt Köln diese Stelle betreut. Inzwischen seien durch die Aufnahme von Ergebnissen der Therapieforchung, vor allem durch das Max-Planck-Institut in München, Ansätze einer therapeutischen Behandlung in die Beratungsstelle aufgenommen worden. Ohne die Möglichkeit zum Angebot stationärer Betreuung würde die Beratungsstelle nur hilflos Almosen verteilen. Deshalb sei die Kooperation mit der sozialpädagogischen Wohngemeinschaft des CVJM in der Machabäerstraße und der Drogenklinik des Amtes für Diakonie in Brüchermühle sowie mit einigen anderen ähnlichen Einrichtungen ungemein wichtig.

16.2.1975:

Leitersonntag bei  
Torsten Valentin

20.2.1975:

Bibelforum

28.3. bis 26.4.1975:

Mitarbeiterseminar  
in Avignon

Sommer 1975:

Jungscharfreizeit für  
Jungen und Mädchen  
von 9- 13 Jahren in  
Cuxhaven- Sahlen-  
burg

16.7. bis 4.8.1975:

Jungenschaftslager in  
Sparreviken/ Schweden

16.9.1976:

Aus Christlicher  
Verein Junger Män-  
ner Köln e.V. wird  
Christlicher Verein  
Junger Menschen  
Köln e. V. Damit  
wird einer Entwick-  
lung Rechnung ge-  
tragen, die schon in  
den 50iger Jahren im  
CVJM Köln e.V.  
durch Veranstaltun-  
gen mit und für  
Mädchen und junge  
Frauen begonnen  
hatte.



WIK zum Abendstern Kerze. Bitte mit Nachkohl oder Gesamtkohl (Kohl) den Sie am Sonntag NICHT über unser Programm mit Ihnen zu geben, wenn Sie 17.30 Uhr nicht hören  
ABSTRAUS  
Gartent. Wenn Sie dieses  
Gartent nicht hören, bitte  
Nimm Sie doch mal.  
WDR und der Diakon und  
der Kellerbar hören Sie  
am Sonntag als Störung  
der die Leichterläute ab  
10.00 Uhr  
ZEPES  
Bekommen.  
Sonntag und Sonntag wird  
Steuer Service und Stör-  
fung zum Verkauf ange-  
boten werden. Adressen  
147 147  
FESTIVALVAND  
zum gleichen Schul mit.  
An Sonntagen um 10.00  
Tafel wir Sie für  
SIBELTUM  
für, mit anschließender  
FESTIVALVAND



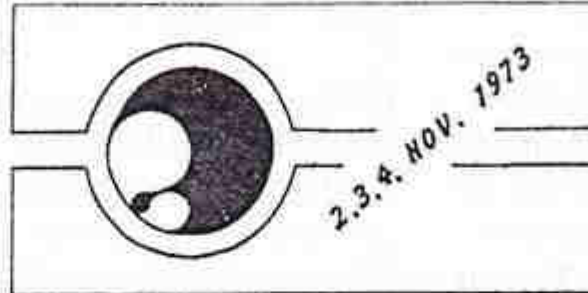
Freitag  
2. Nov. 1973 Pilgerfahrt  
Tübingen, ist auch eine Blume  
Region: 20.00 Uhr  
2. Nov. 1973 ab 18.30  
Galeria  
Action-Sänger  
Vater-Sohn-Triples  
Tobias  
Falkenberg  
Falkenberg  
Blumen und Rosenverkauf  
Hartmann und Blau  
drucke  
ab 17.00 Uhr  
Verkauf von "Lohkava"  
ab 19.00 Uhr  
Diakon  
Kellerbar  
Crepes  
Sonntag  
2. Nov. 1973 Bibelstudium mit anschließender  
Kochkurs  
um 10.00 Uhr  
ab 18.30 Uhr  
die gleichen Aktivitäten  
wie Sonntag  
um 18.00 Uhr  
Ende der Veranstaltung



Während des gesamten Jahres  
sind folgende Möglichkeiten  
an Ihre Kirchen...



Während des gesamten Jahres  
sind folgende Möglichkeiten  
an Ihre Kirchen...



**WOCHENENDE  
IM CVJM**

**29.11.1976:**

Frau Anna Kuhn wird als Bürokräft eingestellt. Das CVJM- Büro ist nun regelmäßig vormittags besetzt.

**01.01.1977:**

Die Sozialarbeiterin Elisabeth Pohl beginnt ihre hauptamtliche Tätigkeit in der OT. Zugleich übernimmt Elke Pietzner Tätigkeiten einer CVJM- Sekretärin und zwar bis 31.12.1989.

**26.3. bis 2.4.1977:**

Stille Woche für die Mitarbeiter in „De Banjaard“/Holland

**23.05.1977:**

Alt- Generalsekretär Anton Riff wird heimgerufen .

**30.7. bis 20.8.1977:**

Internationale Begegnung junger Erwachsener von 16 bis 19 Jahren in Edinburgh/Schottland

**30.7. bis 20.8.1977:**

Jungscharlager am Metzisweiler Weiher, Allgäu

**Nachruf auf Anton Riff:**

„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.“... Wir wollen den Herrn loben und ihm danken, daß er Anton Riff unter uns eine so gesegnete Arbeit hat tun lassen. Gott baut sein Reich hier auf Erden durch uns Menschen, und Anton Riff war so ein Baumeister, der vielen den Weg des Glaubens gewiesen hat.

Ohne große theologische Feinheiten, in klarer, fast handfester Ausdrucksweise, hat er uns den Weg beschrieben. Er war Praktiker in allen Bereichen, und so fragte er uns oft, nach unserer Glaubenspraxis; er fragte uns nach der täglichen Bibellese, dem Gebet und nach dem sonntäglichen Kirchengang. Seine Worte und sein Vorbild waren für viele von uns beispielhaft und für den beruflichen Werdegang wegweisend. So haben viele von uns den Weg in die hauptamtliche Tätigkeit als CVJM- Sekretär, Theologe oder Lehrer eingeschlagen.

Anton Riff ist ein echter Kölscher Junge gewesen, der gerne fröhliche Geschichten erzählte und viel lachte. Schon als junger Mann von 16 Jahren wurde er im Kölner CVJM – in der Antoniterstraße- Mitarbeiter.

Wir danken unserem Herrn für Anton Riff. Das Wissen um Liebe und Vergebung, um Tod und Auferstehung tröstet uns über sein Hinscheiden. Gez. Klaus Masuhr

(Auszugsweise Abschrift aus den „Informationen“ des CVJM Köln e.V. vom 01.06.1977)



01.04.1978:

Hans- Walter Schmidt nimmt seine Arbeit als CVJM- Sekretär auf.

01.04.1978:

Friedrich- Wilhelm Botterbusch wechselt als hauptamtlicher Mitarbeiter in die Offene Tür.

31.3.1979:

Osterfreizeit für Kinder in der Jugendherberge Meinerzhagen/ Sauerland

30.04.1979:

Friedrich- Wilhelm Botterbusch scheidet aus, um als Gemeindegemeindeführer in der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bocklemünd zu arbeiten.

07.04. bis 17.04.1979:

Osterreise nach Israel für junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren

## Unsere Gruppen:

(Aus dem Vereinsanzeiger März/April 1979)

---

### Jungschar

---

Zur Jungschar sind alle Jungen und Mädchen von 9 - 13 Jahre eingeladen.

#### Jungschar Lindenthal

in der Ev.Kirche, Lindenthalgürtel 30

Di von 17,30 - 19,30 Uhr

Leitung: Sybille Noack, Maarweg 27, 5 K.41  
Tel.: 497 1430

#### Jungschar Weiden

im Jugendkeller des Jochen-Klepper-Hauses  
Aachener Str. 208

Mi von 16,00 - 17,30 Uhr

Leitung: Ulrich Gelesus, Am Heidstamm 55  
5 K. 40, Tel.: 02234/71263  
Heidi Schnabel, Michaelstr. 21  
5167 Kelz, Tel.: /2424/7407

#### Jungschar Klettenberg

im Tersteegenhaus, Wittkindstr. 12

Do von 17,00 - 18,30 Uhr

Leitung: Christian Zschocke, Taubengasse 11  
5 K. 1, Tel.: 213561

Jürgen Daniels, Rhöndorfer Str.15, 5 K.41  
Tel.: 416678

Beatrix Millenbach, Neissestr.16, 5 K.71  
Tel.: 7901624

#### Jungschar Braunsfeld

am Glockenturm, Aachener Str.

Mo von 16,30 - 18,00 Uhr

Leitung: Adrian Lehnigk, Hönningerweg 1  
5030 Hürth-Efferen, Tel.: 0440/65913

Kerstin Küssel, Jülicher Str.23, 5 K. 1  
Tel.: 213890

#### Jungschar Ehrenfeld

im Jugendheim, Subbelrather Str. 206

Fr von 17,00 - 18,30 Uhr

Leitung: Gabi Rauch, Fridolinstr. 49,  
5 Köln 30, Tel.: 5502781

Hans-Georg Blech, Nonnenwerthstr. 67  
5 Köln 41, Tel.: 464650

**31.08.1979:**

**Hans- Walter Schmidt** verläßt uns, um sich der Blindenarbeit in Stuttgart zu widmen.

**11.07.1979:**

**Gunila Roman** wird als Nachfolgerin von **Friedrich- Wilhelm Botterbusch** hauptamtlich in das Leitungsteam der Offenen Tür aufgenommen.

**21.09.1979:**

**Ulrich Geleszus**, bisher ehrenamtlicher Mitarbeiter, füllt die Vakanz des CVJM-Sekretärs neben seinem Studium. Diese Aufgabe wird er dann zunehmend und schließlich zehn Jahre lang wahrnehmen.

**Ab September 1981:**

**Neue Gruppe für 13- bis 16jährige Jungen und Mädchen in Köln- Nippes**

## **-Vorstandsmitglieder-**

(Abdruck aus dem Vereinsanzeiger Januar 1979)

---

### Die Vorstandsmitglieder

---

Am 3. Juni 1978 wurde von der Jahreshauptversammlung der Vorstand des CVJM-Köln e.V. neu in seinem Amt bestätigt.  
An dieser Stelle nun wollen wir Ihnen die einzelnen Vorstandsmitglieder einmal kurz vorstellen. Aus Drucktechnischen Gründen können wir leider keine Bilder abdrucken.

#### 1. Vorsitzender:

**Gerhardt Heymann**, geb. am 26.11.1931 in Buenos Aires, verh., 3 Kinder.  
Beruf: Dipl. Handelslehrer Studiendirektor.  
Gerhardt Heymann ist seit dem 1.1.1955 Mitglied des CVJM. Zeitweise war er Jungenschar- und Jungenschaftsleiter. Lange Zeit leitete er den Kreis für junge Erwachsene (Freitagskreis).  
Im Jahre 1960 wurde er als 1. Schriftführer in den Vorstand gewählt. Seitdem gehört er dem Vorstand an. Ab 1965 leitet er den Vorstand als 1. Vorsitzender.

#### 2. Vorsitzender:

**Manfred Krauch**, geb. am 18.8.1937 in Köln, verh., 3 Kinder.  
Beruf: Verwaltungsbeamter.  
Manfred Krauch ist seit dem 21.8.52 Mitglied im CVJM. Lange Zeit war er Jungenschaftsleiter. Mitglied des Vorstandes ist er seit 1962. Zunächst als 2. Schriftführer, dann als 2. Schatzmeister, später wurde er zum 1. Schatzmeister gewählt und ist seit 1977 2. Vorsitzender des Vereins.

#### 1. Schriftführer:

**Ernst-Günter Schneider**, geb. am 16.10.1937 in Köln.  
Beruf: Bankkaufmann.  
Ernst-Günter Schneider ist seit dem 18.3.48 Mitglied im CVJM. In seiner über 30jährigen Mitgliedschaft hat er einige verantwortliche Leitungsfunktionen innegehabt. So war er lange Zeit Jungenschaftsleiter und Leiter eines Kreises für junge Erwachsene.

E.-G. Schneider war ebenso Präsident des Y's men Club Köln wie Leiter des Beitragsbüros. Seit 1966 ist er Mitglied des Vorstandes zunächst als Beisitzer, später als 1. Schriftführer.

**30.09.1981:**

Elisabeth Pohl,  
gen. "Elli", verläßt die  
Offene Tür nach  
fünfjähriger Tätigkeit.  
Ihr Nachfolger wird  
der Sozialarbeiter  
Horst Schmitz.

**01.10.1982:**

Jürgen Fischer über-  
nimmt vorübergehend  
für 13 Monate halb-  
tags Tätigkeiten des  
CVJM- Sekretärs.

**29.10. bis 1.11.1982:**

Mitarbeiterfreizeit  
mit Vorstand im  
Bungalowpark  
Gemmenich/Belgien

**12.2. bis 15.2.1983:**

Junge Erwachsenen-  
und Familienfreizeit  
des CVJM- Kreis-  
verbandes in Much

**19.3. bis 16.3.1983:**

Oster- Zeltlager für  
13 bis 16jährige Jun-  
gen und Mädchen in  
Linken-  
bach/Westerwald

**19.3. bis 28.3.1983:**

Fahrradtour für  
Jungen und Mädchen  
ab 16 Jahren an  
Rhein und Mosel und  
durch die Eifel.

**2. Schriftführeri:**

Angelika Botterbusch, geb. am 30.6.1953  
in Köln, verh.  
Beruf: Studienreferendarin.  
A. Botterbusch ist seit dem 1.11.1972  
Mitglied des CVJM. Sie war einige Zeit  
Teampräsident des Freitagskreises, Lei-  
terin und oftmals die gute Fee unserer  
Freizeiten als Küchenchefin.  
Im Vorstand ist sie seit 1975, zunächst  
als Beisitzer, dann als 2. Schriftführerin.  
Angelika Botterbusch ist die einzige Frau  
in unserem Vorstand.

**2. Schatzmeister:**

Klaus Berger, geb. am 15.1.1955 in Köln.  
Beruf: Student der Nachrichtentechnik.  
Klaus Berger trat am 1.4.1966 dem Verein bei.  
Nach Jungchar und Jungenschafts-Jahren  
wurde er Mitglied des Freitagskreises.  
Dort wurde er bald in das Team gewählt.  
Seither ist er Kassierer des Freitagskrei-  
ses und zeitweise Teampräsident. Ebenso ist  
Klaus Berger im Verwaltungskreis aktiv. In  
den Vorstand wurde er 1975 als 2. Schatz-  
meister gewählt.

**Beisitzer:**

Ulrich Geleszus, geb. am 11.1.1958 in Köln.  
Beruf: Ersatzdienstleistender  
U. Geleszus ist seit dem 1.11.1968 Mit-  
glied im CVJM.  
Zeitweise war er Mitglied des Teams des  
Freitagskreises. Seit einigen Jahren ist  
er Jungchar- und Jungenschaftsleiter und  
leitet z.Z. die Jungchar in Weiden und  
die Jungenschaft in Vogelsang. Ebenso ist  
er in der "Offenen Tür" im CVJM stark  
aktiv.  
Ulrich Geleszus ist seit 1976 als Bei-  
sitzer im Vorstand des CVJM - Köln e.V.

30.4.1983:

Gunilla Roman beendet ihre Tätigkeit in der Offenen Tür.

01.05.1983:

In der Offenen Tür wird Diplom-Sozialarbeiterin Eva Werwach-Beyer eingestellt.

6. Bis 20.8.1983:

Segelfreizeit in Sneek/Niederlande für junge Leute ab 16 Jahren

01.10.1983:

Nach dem Abschluß der CVJM-Sekretärschule in Kassel wird Bernd Hartmann als CVJM-Sekretär eingestellt. Er verläßt uns wieder am 31.12.1986.

8. bis 15.10.1983:

Herbstfreizeit für Mädchen und Jungen von 9 bis 13 Jahren in der Nähe von Emmerich/Niederrhein

01.11.1984:

Ursula Bolder-Jansen nimmt ihre Halsbttagstätigkeit als Ausländische Fachkraft in der Offenen

Beisitzer:

Waldemar Radtke, geb. am 20.8.1953 in Essen  
Beruf: Sozialversicherungsfachangestellter des gehobenen Dienstes.

Waldemar Radtke ist seit dem 1.6.1963 Mitglied des Vereins. Er war lange Zeit Trainer von Jugend- und Schülermannschaften unserer Basketballabteilung, z.Z. ist er Vorsitzender des Sportausschusses.

Waldemar Radtke war Teampräsident des Freitagskreises.

1973 wählte ihn die Jahreshauptversammlung als Beisitzer in den Vorstand.

Beisitzer:

Robert Schupp, geb. am 23.2.1952 in Köln  
Beruf: stud. rer. nat.

Robert Schupp ist seit dem 16.3.1964 Mitglied im CVJM. Lange Zeit schon ist er als Jungeschar- und Jungenschaftsleiter tätig. Heute ist er Leiter der Jungenschaft in Lindenthal.

In den Vorstand wurde Robert Schupp im Jahre 1975 als Beisitzer gewählt.

1. Schatzmeister:

Helmut Schmitz, geb. am 25.2.1952 in Köln,  
verh.

Beruf: Rechtsanwaltsbürovorsteher.

Helmut Schmitz trat am 1.10.1969 in den CVJM ein. Er war lange Zeit Mitglied des Teams des Freitagskreises und Jungenschaftsleiter. Am Aufbau der Volleyballabteilung war er als deren Leiter maßgeblich beteiligt. Seit mehreren Jahren ist er verantwortlicher Leiter unseres Beitragsbüros.

1972 wurde H. Schmitz in den Vorstand gewählt, zunächst als 2. Schriftführer, dann als 1. Schriftführer und seit 1977 als 1. Schatzmeister.

Sommer 83

Zeltlager für 9 - 13 jährige Jungen und Mädchen am Metrisweiler Weiher/Schwäbische Alb vom 7.07.83 - 27.07.83



Tür auf. Sie wird zeitweilig durch Angela Lessmann und Osman Sirkeci vertreten bzw. ergänzt. Am 01.11.1985 wird Rita Luxoro-Esser zusätzlich halbtags als Ausländische Fachkraft eingestellt.

**24.01.1985:**

Gründung des Hauskreises bei Ehepaar Masuhr zu Gesprächen über den Glauben.

**Januar 1986:**

Bildung eines weiteren Hauskreises bei Bernd Hartmann

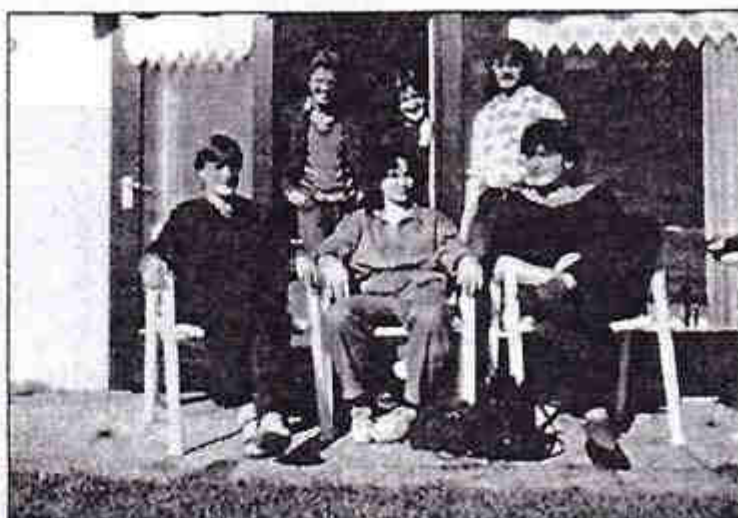
**02.03.1986:**

Jugendgottesdienst in Köln- Nippes

**25.7.- 16.8.1986:**

Zeltlager Sparreviken/Schweden für Mädchen und Jungen

### Mitarbeiter der Offenen Tür:



Sitzend von links: Ursula Bolder-Jansen, Eva Werwach-Beyer und Rita-Luxoro Esser, stehend links: Horst Schmitz, Praktikanten

Kölner Stadt-Anzeiger - Nr. 250 / 13

Montag, 28. Oktober 1985

## QUER DURCH KÖLN

CVJM Machabäerstraße lud zur Information ein

### **Klaaf und Kuchen zum Kennenlernen**

Zu „Klaaf bei Kaffee und Kuchen“ bat der Christliche Verein Junger Menschen Köln e.V. (CVJM) in der Machabäerstraße. Er besteht bereits seit 136 Jahren. Die „Offene Tür“ wird inzwischen vor allem von ausländischen Kindern und Jugendlichen genutzt, die täglich in die Machabäerstraße kommen, um sich bei den Hausaufgaben helfen zu lassen oder mit Gleichaltrigen zu spielen.

Ein Sozialpädagoge und zwei Sozialhelferinnen sind ständig für die Kinder da. Daneben werden in fünf Jungscharen (Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren) und zwei Jugendgruppen (von 13 bis 16 Jahren) etwa 50 Kinder von zwei CVJM-Sekretären betreut.

Großen Anklang finden nicht nur bei Mitgliedern die beiden Sportgruppen Basketball und Volleyball. Die Freizeiten des CVJM bieten Urlaub für wenig Geld. br

31.12.1986:

CVJM- Sekretär Bernd Hartmann scheidet aus und übernimmt die Gemeindejugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Remscheid. Elke Pietzner und Ulrich Geleszus übernehmen zunächst seine Aufgaben.

01.02.1987:

Einstellung von Sozialpädagoge Günter Schmitz für die Offene Tür.



31.03.1989:

Sozialarbeiter Horst Schmitz verläßt die Offene Tür, um eine Tätigkeit im Sozialamt der Stadt Köln aufzunehmen..

Ökumenischer Gottesdienst in Köln- Nippes unter Beteiligung von Bern Hartmann und Mitarbeitern des CVJM:



Besucher der Offenen Tür:



**30.06.1989:**

**Frau Anna Kuhn geht in Rente, übernimmt aber vorläufig noch Büroarbeiten in der Offenen Tür bis 1989. Das Büro ist zudem vorübergehend bis zum 08.11. 1989 mit Petra Party- Jansen besetzt.**

**10.09.1989:**

**Festgottesdienst in der Kreuzkirche mit anschließendem Empfang im CVJM-Haus aus Anlaß des 140jährigen Vereinsjubiläums**

**Oktober 1989:**

**Erster Mädchentag in der Offenen Tür**

**01.02.1990:**

**Einstellung von Karin Menzel als Büroangestellte**



Frau Kuhn im Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden Manfred Krauch



Fröhliche Volleyballer

# EINLADUNG



## 1849/1989

Freie Rede

Pressespiegel

ZU EINEM FESTSTIMMENDEN MIT STADTSPRIN  
HABEN MAHARD ROCK UND ANSCHLIEßEND  
ANLESSLICH UNTERS MIT VEREINSAZEIGER  
**SONNTAG, DEN 10. SEP  
1989, UM 15.00 UH!**

IN DER EINGANGS

11

1. BILDUNGSPROJEKT  
2. ALLE ANWELDER  
3. WERZLICH EIN  
4. 1000 FÜR DIE  
5. NACH 42 STATT  
6. DON. 20. SEPTEMBER

### Viel Spiel und Spaß beim großen CVJM-Jubiläumsfest

Das große Spiel und Spaß  
fest hat am Samstag, dem 10. Sep-  
tember, zwischen 12.00 und 18.00 Uhr  
im Waldstadion stattgefunden. Das Fest  
wurde vom CVJM ausgerichtet und  
wurde von ca. 1000 Kindern und  
Jugendlichen besucht. Die Kinder  
haben sich an verschiedenen Spielen  
und Wettbewerben beteiligt. Die  
Veranstaltung wurde von den  
Mitarbeiterinnen des CVJM  
ausgerichtet und wurde von  
den Eltern der Kinder und  
Jugendlichen unterstützt.

Das große Spiel und Spaß  
fest hat am Samstag, dem 10. Sep-  
tember, zwischen 12.00 und 18.00 Uhr  
im Waldstadion stattgefunden. Das Fest  
wurde vom CVJM ausgerichtet und  
wurde von ca. 1000 Kindern und  
Jugendlichen besucht. Die Kinder  
haben sich an verschiedenen Spielen  
und Wettbewerben beteiligt. Die  
Veranstaltung wurde von den  
Mitarbeiterinnen des CVJM  
ausgerichtet und wurde von  
den Eltern der Kinder und  
Jugendlichen unterstützt.

Das große Spiel und Spaß  
fest hat am Samstag, dem 10. Sep-  
tember, zwischen 12.00 und 18.00 Uhr  
im Waldstadion stattgefunden. Das Fest  
wurde vom CVJM ausgerichtet und  
wurde von ca. 1000 Kindern und  
Jugendlichen besucht. Die Kinder  
haben sich an verschiedenen Spielen  
und Wettbewerben beteiligt. Die  
Veranstaltung wurde von den  
Mitarbeiterinnen des CVJM  
ausgerichtet und wurde von  
den Eltern der Kinder und  
Jugendlichen unterstützt.

### CVJM feiert sein 140-jähriges Bestehen

Das Christliche Vereinigung der  
Jugendlichen (CVJM) feiert am  
10. September sein 140-jähriges  
Bestehen. Am Sonntag, dem 10. Sep-  
tember, wird im Waldstadion ein  
großes Jubiläumsfest stattfinden.  
Das Fest wird von den Mitarbeiterin-  
nen des CVJM ausgerichtet und  
wird von ca. 1000 Kindern und  
Jugendlichen besucht. Die Kinder  
haben sich an verschiedenen Spielen  
und Wettbewerben beteiligt. Die  
Veranstaltung wurde von den  
Mitarbeiterinnen des CVJM  
ausgerichtet und wurde von  
den Eltern der Kinder und  
Jugendlichen unterstützt.

### CVJM sucht Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter

Das Christliche Vereinigung der  
Jugendlichen (CVJM) sucht  
Mitglieder und ehrenamtliche  
Mitarbeiter. Die CVJM ist eine  
Christliche Vereinigung der  
Jugendlichen, die sich für die  
Evangelisation und die  
Bewahrung der Jugend  
einsetzt. Die CVJM ist eine  
Christliche Vereinigung der  
Jugendlichen, die sich für die  
Evangelisation und die  
Bewahrung der Jugend  
einsetzt. Die CVJM ist eine  
Christliche Vereinigung der  
Jugendlichen, die sich für die  
Evangelisation und die  
Bewahrung der Jugend  
einsetzt.

(Auszug aus dem Vereinsanzeiger von 6/7 1989)

"Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen auf's Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag ; und der Same geht auf und wächst, daß er's nicht weiß; denn die Erde bringt von selbst zum ersten das Gras, danach die Ähren, danach den vollen Weizen in den Ähren." Markus 4, 26 ff.

Mit diesem Text brachte in seiner Festpredigt Stadtsuperintendent Manfred Kock Rückblick und Dank für 140 Jahre CVJM-Arbeit zum Ausdruck. Zugleich legte er ihn als Trost und Zuspruch für alle, die ehren- und hauptamtlich in den letzten Jahren, z.Zt. und in Zukunft sich weiterhin in unserem Verein um die Vorherrschaft Gottes in dem Leben junger Menschen bemühen. Aller Verzagtheit und mancher scheinbarer Mißerfolge zum Trotz, wird die eigenständige Kraft Gottes, die der durch CVJM-MitarbeiterInnen vermittelten Frohen Botschaft innewohnt, sich auswirken. Es ist nicht unbedingt nötig, auf die Züge zeitbedingter, gar modisch bedingter, Methoden christlicher Jugendarbeit aufzuspringen, um dem Wort Gottes zur Wirkung zu verhelfen.



Mitglieder, ehemalige Mitglieder und Freunde des Vereins, zum Teil mit ihren Familien, waren zu unserem Jubiläumsgottesdienst am Sonntag Nachmittag, den 10.09.89 in die Kreuzkirche in die Machabäerstr. gekommen. Wir hatten so die

(Auszug aus dem Vereinsanzeiger von (12/89-1/90))

12./13.05.1990:  
Vorstandswochenende in der Burg Inghoven

15.10.1990:  
Einführung der Vereinsbibelstunden:  
„Durchblick durch Einblick“

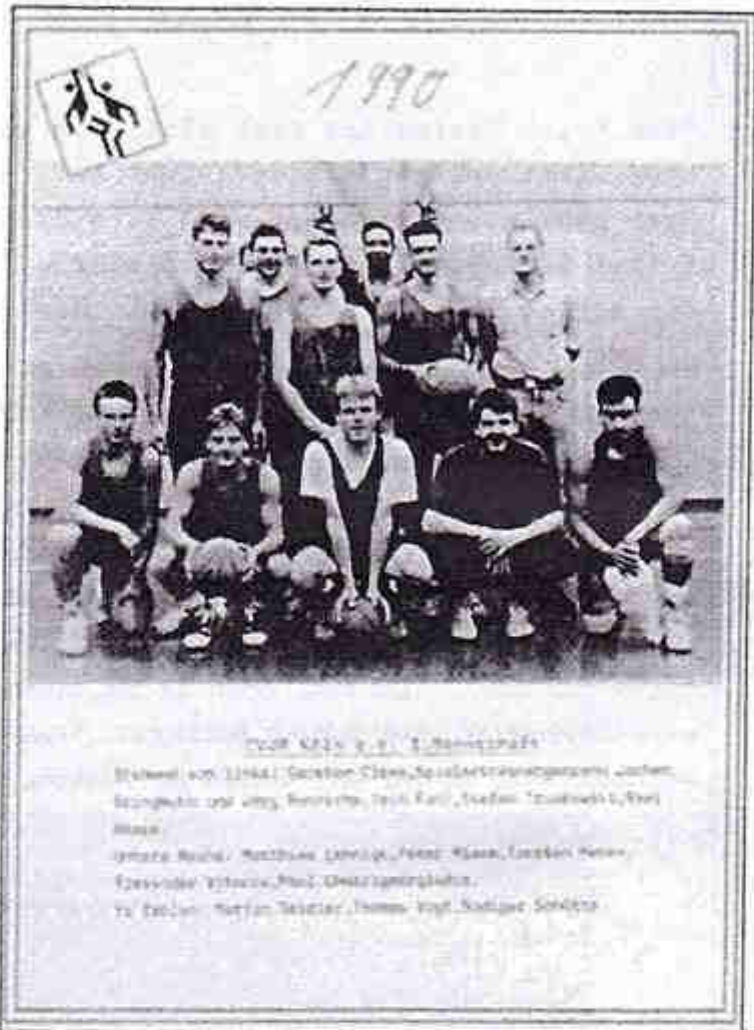
12.10.1990:  
Gründung der Umweltgruppe

01.01.1991:  
Karl- Adolf Weyandt



nimmt nach langjähriger Tätigkeit in mehreren deutschen Großstadt- CVJM's seine Arbeit als CVJM- Sekretär in unserem Verein auf.

13.04.1991:  
Begrüßungsparty in der CVJM- Wohn-  
gemeinschaft Momm-  
senstr. 162



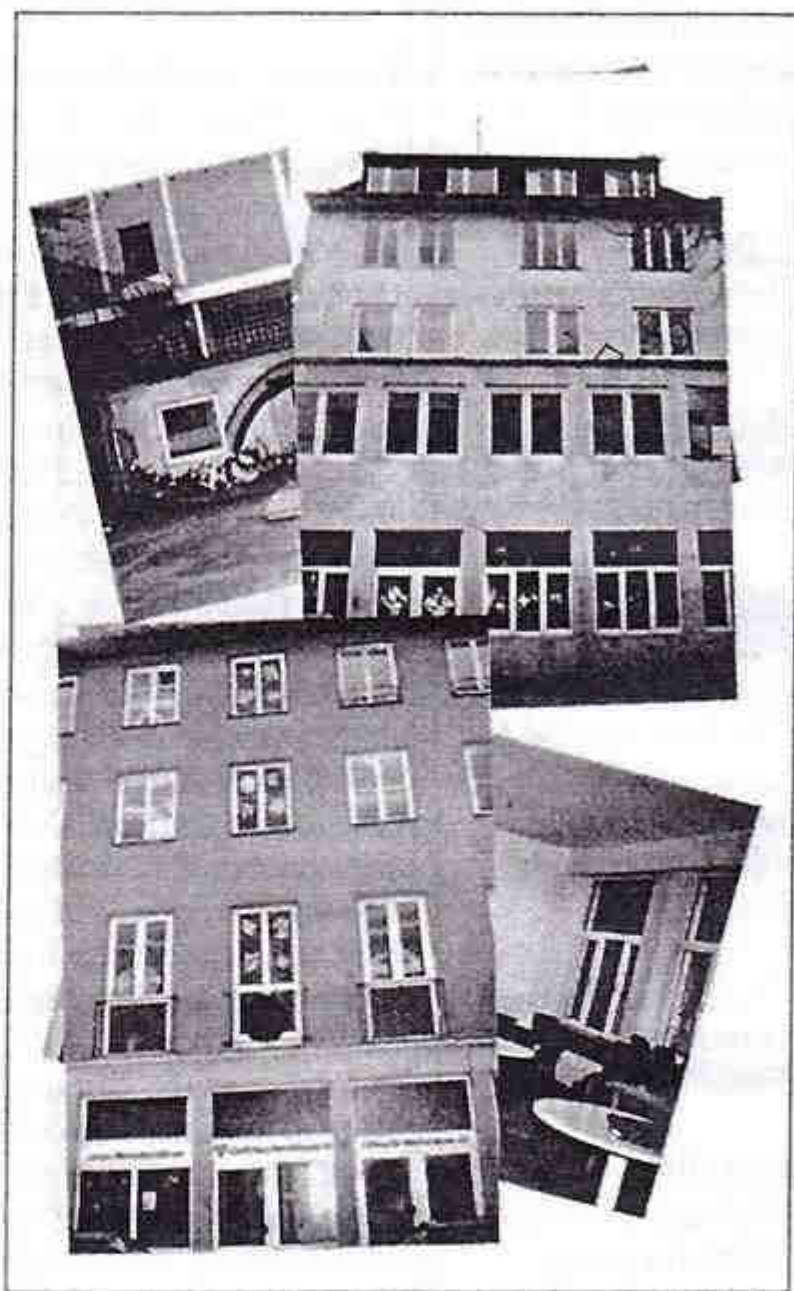
CVJM Chöre u. a. 1990

Stimmen von links: Carsten Claus, Spalder, Weyandt, Jochen  
Schmidt, und viele andere, rechts: Paul, Stefan, Thomas, Peter,  
Hans  
Gitarre: Rudi, Matthias, Lutz, Peter, Hans, Carsten, Peter  
Festive: Viktor, Paul, Christian, Jochen  
Trommel: Stefan, Thomas, Jochen, Volker, Rüdiger, Sören

<p><b><u>24.04.1991:</u></b>  <b>Ursula Bolder- Jansen verläßt die Offene Tür. Ulrich Geleszus setzt ihre Tätigkeit als ausländische Fachkraft fort.</b></p>	<p><b><u>Von der Machabäerstr. 42 an den Hansaring 135 -Geschichte eines Umzugs-</u></b></p> <p>Mit dem Umzug an den Hansaring 135 hat der CVJM Köln e.V. das letzte der nach dem zweiten Weltkrieg erworbenen Häuser verlassen.</p>
<p><b><u>27.04.1991:</u></b>  <b>Erste Herrentagsfeier in Mommsenstr. 162</b></p>	<p>Es begann im Mai 1990 mit dem erneuten Angebot der benachbarten Fa. REWE, unser Grundstück zu erwerben, um dort einen Erweiterungsbau für die Zentralverwaltung zu errichten. Nachdem der Vorstand grundsätzlich einer Veräußerung zugestimmt hatte, einigten wir uns auf einen Grundstückstausch. Das neue Vereinshaus sollte wieder im Zentrum Köln's stehen. Gesucht wurde ein mindestens gleich großes Grundstück mit Hof und einem Gebäude, das sowohl die originäre CVJM- Arbeit als auch die Offene Tür zuließ. Außerdem sollten sich auf den oberen Etagen wieder Wohnungen befinden, da der Verein auf Mieteinnahmen weiterhin angewiesen sein würde. Ein solches Grundstück in dem von der Fa. REWE angestrebten Kostenrahmen zu finden, gestaltete sich als sehr schwierig, und so konnten erst im Dezember 1992 der Schatzmeister und der 1. Vorsitzende den Kaufvertrag bei dem Notar unterschreiben.</p>
<p><b><u>Mai 1991:</u></b>  <b>IMPULSE_ Eine neue Reihe im CVJM</b></p>	
<p><b><u>30.08.1991:</u></b>  <b>Beginn des Grundkurses im Glauben: „Glauben- was ist das eigentlich?“</b>  <b><u>10.12.1991:</u></b>  <b>Mädchentag in der Offenen Tür</b></p>	
<p><b><u>27.12.91 bis 04.01.92:</u></b>  <b>Winterfreizeit in Montafon/Silvretta</b></p>	<p>Es folgte nun die Zeit der Bauarbeiten: Die Gebäude auf dem hinteren Teil des Grundstücks wurden abgerissen und statt dessen ein zweigeschossiger Neubau unter Einbeziehung des vorhandenen Gewölbekellers für die Offene Tür errichtet. Das Vorderhaus mußte total renoviert und deswegen von den darin beherbergten asylsuchenden Familien geräumt werden. Sie kamen in anderen Unterkünften der Stadt Köln unter, u.a. auch vorübergehend in den von dem Kölner Verein für Rehabilitation inzwischen verlassenen Räumen der drei oberen Etagen des Hauses Machabäerstr.42. In dem Vorderhaus mußten, die Naßzellen in den Wohnungen erneuert und teilweise zur Unterstützung der Decken Stahlträger eingezogen werden. Das Dach</p>
<p><b><u>12.02.1992:</u></b>  <b>Gründung des Hauskreises für junge Leute</b></p>	
<p><b><u>27.bis 31.01.1992:</u></b>  <b>Umweltwoche der Offenen Tür</b></p>	

Letzte Fotos

von dem CVJM- Haus Machabäerstr. 42



<p><u>12. bis 27.06.1992:</u> Wohnmobiltour durch die Toscana</p>	<p>wurde stabilisiert. Die Decke zwischen Hochparterre und Keller wurde herausgenommen, um auch im Keller Begegnungsräume zu schaffen. Die Fenster – wurden im Erdgeschoß tiefer gesetzt, um Passanten einen Einblick zu gewähren und die Räume aufzuhellen.</p>
<p><u>17.07.1992:</u> Stadteinsatz mit Bibelstand ab 10.00Uhr Schildergasse/Brunnen: Mit Gitarre und Bibel auf der Straße zum Jahr mit der Bibel</p>	<p>Schließlich wurden die Fenster außer denen der zukünftigen Küchen gegen Kunststofffenster mit Thermoplenescheiben ersetzt. Der Umzug fand vorzeitig am 10.01.1994 statt, obwohl das Vorderhaus noch nicht fertiggestellt war, um der Fa. REWE schon die Aufnahme der Arbeiten auf dem Grundstück Machabäerstr. 42 zu ermöglichen. Die ersten Bewohner, teils in christlichen Wohngemeinschaften, konnten dann am 01.06.1994 einziehen; sie mußten aber noch eine Zeit lang die Beendigung der Renovierungsarbeiten zumeist im Treppenhaus mit tragen und ertragen.</p>
<p><u>03.01.1994:</u> Einstellung von Richard Burmeister-Adu für die christliche Ausländerarbeit unter der Voraussetzung, daß die Finanzierung durch Spenden gesichert wird.</p>	<p>Nicht unproblematisch war aus Kostengründen die Möblierung der neuen Jugendräume, war doch der größte Teil des alten Mobilars aus der Machabäerstr. 42 im Grunde verbraucht. Kosten für die Möblierung wurden von der Fa. REWE nicht übernommen. Die Offene Tür wurde mit neuer Kücheneinrichtung und einer Discoanlage ausgestattet, wozu die Stadt Köln einen Zuschuß von 30% gab. Wegen dieses geringen Anteils konnte der bewilligte Zuschuß von DM 50 000 nur unvollständig unter Zuhilfenahme eines Kredits in Anspruch genommen werden. Eine Eigenleistung von 117.000DM war dem Verein nicht zumutbar. Hilfe kam vom Evangelischen Stadtkirchenverband und der Ölbermann'schen Stiftung. Deren Mittel finanzierten außervertragliche Veränderungen am Vorderhaus und einen weiteren Teil von Einrichtungsgegenständen. Ohne das „Organisieren“ von gebrauchten Möbeln kamen wir aber nicht aus. Dieser Zustand hält leider heute noch an, wie ein Blick in die Räume bestätigen wird.</p>
<p><u>10.01.1994:</u> Umzug an den Hansaring 135</p>	<p>Die gesamte Jugendarbeit mußte sich auf die neuen</p>
<p><u>1994:</u> Einstellung von Barbara ter Haar und Einrichtung des Internationalen Christlichen Kommunikationszentrums im CVJM- Haus</p>	<p>Die gesamte Jugendarbeit mußte sich auf die neuen</p>
<p><u>12. bis 19.06.1994:</u> 7. Kulturwoche Kölner Schüler und Schülerinnen zu Gast.</p>	<p>Die gesamte Jugendarbeit mußte sich auf die neuen</p>

01.10.1994:

Eröffnung des internationalen christlichen Kommunikationszentrums, genannt „Message“ im CVJM- Haus.

31.12.1994:

Die Stelle der Ausländischen Fachkraft in der Offenen Tür



fällt den Sparmaßnahmen der Stadt Köln zum Opfer. Dies führt zur Entlassung von Rita Luxoro-Esser und Ulrich Geleszus.

24.01.1995:

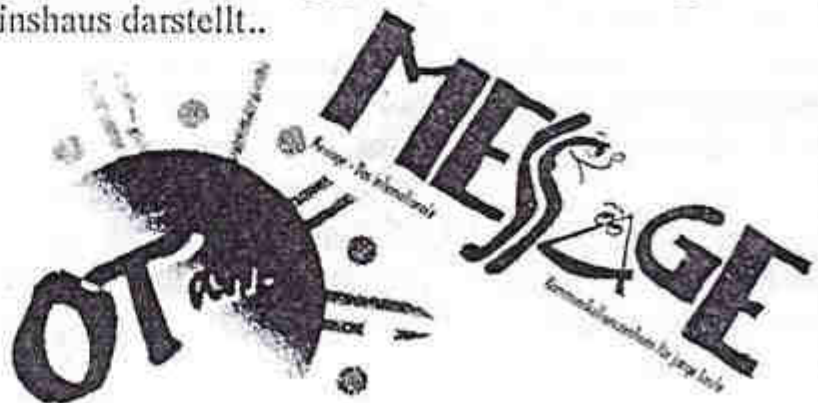
10 Jahre Hauskreis bei Ehepaar Masuhr.

07.- 13.05.1995:

Übertragung von „Prochrist“ im CVJM- Haus.

Verhältnisse einstellen. Dabei blieben der Offenen Tür weitestgehend ihre bisherigen Besucher erhalten. Der CVJM- Sekretär wußte nun endlich nach mehr als drei Jahren, von welchen räumlichen Verhältnissen er ausgehen konnte, um sein Konzept zu entwickeln und zu verwirklichen. Die nunmehr erfolgte räumliche Trennung von der Offenen Tür machte einen eigenen Arbeitsstil möglich. So entstand im Vorderhaus als Konzept das Internationale christliche Kommunikationszentrum, dem durch die Einstellung einer ABM- Kraft und die Beschäftigung eines Afrikaners mit der Ausbildung an der Bibelschule Rechnung getragen wurde: Die Teilnehmer dieses Angebots gaben ihm den Namen „Message“.

Der Umzug ist leider heute noch nicht de facto abgeschlossen, weil Feuchtigkeitsschäden in den Kellerräumen noch immer nicht beseitigt worden sind. So ist die Nutzung des großen Gewölbekellers immer noch nicht uneingeschränkt möglich. Verhandlungen mit der Fa. REWE und den Nachbarn sind weiterhin Alltagsgeschäft des Vereinsvorstandes. Auch wurden bereits mit ehrenamtlichem Engagement Veränderungen im Gewölbekeller und in der Offenen Tür vorgenommen. Als „Schreckgespenst“ stehen den Verantwortlichen größere Reparaturen an Dach und Fach vor Augen. Das Abenteuer des Umzugs hält an! Insgesamt gesehen kann der Verein aber mit dem neuen Vereinshaus zufrieden sein, weil es durch seine Lage, die Größe des Grundstücks und die Anordnung der Räume eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Vereinshaus darstellt..



**31.01.1996:**

CVJM- Sekretär  
Karl- Adolf Weyandt  
geht nach 41-jähriger  
Tätigkeit in deutschen  
CVJM's in Rente.

**31.03.1996:**

Beendigung des Be-  
schäftigungsverhält-  
nisses mit Richard  
Burmeister- Adu we-  
gen Ausbleibens der  
finanziellen Basis

**01.01.1997:**

Einstellung von An-  
dreas Langer als  
CVJM- Sekretär

**27.04. 1997:**

Gründung von Ten  
Sing Köln

**12.05.1998:**

Erstes Treffen der  
Jungschar „Wirbel-  
wind“ in den Räumen  
der Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Köln- Ehrenfeld

**24.10.,1998:**

Erster Kindertreff  
„Schmunzelmonster“  
in den Räumen der  
Baptistengemeinde  
Salzgasse, Köln- Mül-  
heim



Verantwortlich:

Der Vorstand des CVJM Köln e.V.  
M. Frenzen, D. Seidel, M. Krauch

Druck:

Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH  
Lüderich Straße 8, 51105 Köln



»Pariser Basis«  
die Grundlage der  
CVJM-Arbeit in aller Welt

**DIE CHRISTLICHEN  
VEREINE JUNGER MÄNNER  
HABEN DEN ZWECK, SOLCHE  
JUNGEN MÄNNER  
MITEINANDER ZU  
VERBINDEN, WELCHE  
JESUS CHRISTUS  
NACH DER HEILIGEN  
SCHRIFT ALS IHREN GOTT  
UND HEILAND ANERKENNEN,  
IN IHREM GLAUBEN  
UND LEBEN SEINE  
JÜNGER SEIN UND  
GEMEINSAM DANACH  
TRACHTEN WOLLEN,  
DAS REICH IHRES  
MEISTERS UNTER  
JUNGEN MÄNNERN  
AUSZUBREITEN.**



Die CVJM sind als eine  
Vereinigung junger Männer  
entstanden. Heute steht die  
Mitgliedschaft allen offen.  
Männer und Frauen, Jungen  
und Mädchen aus allen  
Völkern und Rassen,  
Konfessionen und sozialen  
Schichten bilden die  
weltweite Gemeinschaft  
im CVJM.  
Die »Pariser Basis« gilt heute  
im CVJM-Gesamtverband in  
Deutschland e.V. für die  
Arbeit mit  
allen jungen Menschen.

CVJM Köln e.V.

Hansaring 135 50670 Köln

Tel.: 0221-9726120 Fax: 0221-9726122

